Entwurf

HESSEN

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2016

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Entwurf

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2016

Einzelplan 15

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Ministeriums für

Wissenschaft und Kunst

INHALT

Kapitel	Bezeichnung	Seite
Vorwort		3
Abschnitt Ministerium		
15 01	Ministerium	8
	Abschluss des Abschnitts Ministerium	36
Abschnitt Wissenschaft		
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	39
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	117
	Allgemeine Erläuterungen und Haushaltsvermerke Hochschulen	135
15 05	Philipps-Universität Marburg	147
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	201
15 09	Technische Universität Darmstadt	239
15 13	Universität Kassel	283
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	317
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	335
15 17	Hochschule Darmstadt	355
15 18	Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)	379
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	405
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim	431
15 22	Hochschule Fulda	457
15 23	Hochschule Geisenheim am Rhein	485
15 28	Information und Dokumentation	509
	Abschluss des Abschnitts Wissenschaft	534
Abschnitt Kunst und Kultur		
15 37	Historisches Erbe	537
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	567
15 42	Staatstheater Darmstadt	595
15 43	Staatstheater Kassel	619
15 50	Förderung Kunst und Kultur	639
	Abschluss des Abschnitts Kunst und Kultur	678
	Gesamtabschluss des Einzelplans	680
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	682
	Stellenpläne, Stellenübersichten	685
Anlagen zum Einzelplan 15:		
1	Wirtschaftsplan der Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt	749
2	Stellenübersichten Technische Universität Darmstadt	792
3	Haushaltsplan der Deutschen Film- und Medienbewertung	796

Vorwort zum Einzelplan

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Die Aufgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erstrecken sich auf folgende Gebiete

1. Das gesamte Hochschulwesen (Universitäten, Kunsthochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Hochschule Geisenheim)
2. Wissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive
3. Theater, Musik, Film und allgemeine künstlerische Bereiche
4. Museen und Kunstsammlungen
5. Staatliche Schlösser und Gärten
6. Denkmalpflege einschließlich Bodendenkmalpflege

Dem Ministerium sind unmittelbar unterstellt:

Die Universitäten, die Kunsthochschulen, die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehem. Fachhochschulen), die Hochschule Geisenheim, die wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen des Landes, soweit sie nicht zu den Geschäftsbereichen anderer Ministerien gehören, die staatlichen Archive, die staatlichen Museen und Kunstsammlungen, die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die staatlichen Theater in Wiesbaden, Darmstadt und Kassel.

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

	Einzelplan 15	**2016**	**2015**
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen	31 081 000	28 896 200
2	Übertragungseinnahmen	429 010 400	387 954 500
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	167 348 000	170 369 000
	Gesamteinnahmen	**627 439 400**	**587 219 700**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	138 936 000	134 329 700
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	82 894 200	78 518 600
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	2 422 800 100	2 331 084 500
7	Bauausgaben	10 000	10 000
8	Sonstige Investitionsausgaben	287 533 800	253 095 900
9	Besondere Finanzierungsausgaben	11 560 800	91 117 300
	Gesamtausgaben	**2 943 734 900**	**2 888 156 000**
	Zuschuss / Überschuss	**-2 316 295 500**	**-2 300 936 300**

C. Personalsoll des Einzelplan 15

	Stellen			
	2016	davon Leerstellen	**2015**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	3 951,5	45,0	3 961,0	44,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	42,0	–,–	42,0	–,–
Tarifbeschäftigte	13 331,5	25,5	13 215,5	35,5
davon Auszubildende	446,0		451,0	
Zusammen	17 325,0	70,5	17 218,5	79,5

Davon sind insgesamt 11.916 (ohne Stiftungsuniversität Frankfurt am Main und Technische Universität Darmstadt) nachrichtlich ausgebrachte Stellen (Tarifbeschäftigte) der Hochschulen.

Zur Umsetzung der Koalitionsvereinbarung hat die Landesregierung ein Programm zum Abbau von rd.1.800 Stellen beschlossen. Auf den Epl. 15 entfallen bis 2020 insgesamt 450 Stellen. Dabei werden auch die nicht im Zählwerk des Stellenhaushalts enthaltenen Universitäten Frankfurt und Technische Universität Darmstadt mit insgesamt 356 Stellen einbezogen.

D. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Der vierte Hessische Hochschulpakt wurde im März 2015 mit einer Laufzeit vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2020 mit den 13 hessischen Hochschulen abgeschlossen. Danach erhalten die Hochschulen jährlich eine Budgetsteigerung von 1% über der Inflationsrate. Die Berechnung der einzelnen Budgetkomponenten Grundbudget, Erfolgsbudget und Sondertatbestände wurde modifiziert.
   Das Erfolgsbudget wurde um 30 Mio. Euro aus Mitteln des Bund-Länder-Hochschulpaktes 2020 erhöht, um den Studienerfolg im Rahmen der leistungsorientierten Mittelzuweisung stärker zu betonen.
   Im Rahmen des Hessischen Hochschulpaktes wird in Kapitel 15 02, Förderprodukt 7 das Struktur- und Innovationsbudget ab 2016 um 8,0 Mio. Euro und 2017 um weitere 8,0 Mio. Euro auf insgesamt 32,0 Mio. Euro erhöht.

2. Die durch Entscheidung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz beschlossene Fortschreibung des Paktes für Forschung und Innovation III sieht für die Laufzeit 2016 bis 2020 eine jährliche Steigerung um 3% vor. Der Aufwuchs wird, unbeschadet der in den jeweiligen Ausführungsvereinbarungen dauerhaft festgelegten Bund-Länder-Finanzierungsschlüssel, in diesem Zeitraum vom Bund allein finanziert.

3. Die Städelschule Frankfurt am Main soll erstmalig eine Finanzhilfe analog anderen nicht-staatlichen Hochschulen erhalten.

4. Der Landeshaushalt soll im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern überprüft werden. Genderbezogene Informationen werden bei
   - Kapitel 1502, Produkt Nr. 7 (Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven)
   - den Kapiteln 1505 - 1523, Produkte Nr. 1 (Forschung und Lehre)
   - der Anlage 1 zum Einzelplan 15, Produkt Nr. 1 (Forschung und Lehre)

   unter Ziffer 6 "Mengen und Qualitätskennzahlen" ausgewiesen.

E. Zielsystem des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 15 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu zwei Oberzielen zusammengefasst werden. Die Oberziele des Einzelplans 15 lauten:

Bildung und Wissenschaft
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

Kunst und Kultur
Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert, die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (soweit unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2016 1.000 EUR	Plankosten 2015 1.000 EUR	Istkosten 2014 1.000 EUR
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	7.292,1	5.694,5	5.707,7
Forschung und Lehre an Hochschulen	10.152,8	10.659,6	8.857,7
Förderung von Studierenden	10.143,1	9.615,0	9.045,6
Kunst und Kultur	9.136,0	9.183,6	8.102,6

Fachziele	Plankosten 2016 1.000 EUR	Plankosten 2015 1.000 EUR	Istkosten 2014 1.000 EUR
Fachziel 1 - Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.			
- Trägerzuwendungen an Universitätsklinika (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	68.094,0	57.069,0	25.348,0
- Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	44.273,7	38.019,2	37.604,7
- Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	2.142,2	1.943,6	1.864,9
- Nichtstaatliche Hochschulen (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9)	11.030,0	10.030,0	7.556,4
- LOEWE (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 11)	93.505,3	62.480,3	87.988,8
- Hochschulpakt 2020 (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 14)	315.030,0	254.844,5	221.078,6
- Sonderfonds Hochschulen (Kap. 15 02, BuKr. 2995, Produkt-Nr. 17)	–	79.665,7	–
- Ausbildung Archivarinnen und Archivare (Kap. 15 03, Bukr. 2940, Produkt Nr. 1)	1.268,6	1.291,0	1.200,8
- Lehre und Forschung (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 23, Anlage 1, Produkt-Nr. 1)	2.047.167,3	2.033.817,0	1.752.375,0
- Drittmittel (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 23, Anlage 1, Produkt-Nr. 2)	449.715,6	434.817,0	494.609,6
- Weiterbildungsstudiengänge (Kap. 15 05 bis 15 09, 15 13 bis 15 23, Anlage 1, Produkt-Nr. 3)	3.457,6	2.711,0	2.646,3
- Verbesserung von Studium und Lehre (Kap. 15 05 bis 15 09, Kap. 15 13 bis 15 23, Anlage 1, Produkt-Nr. 4)	92.745,6	92.000,7	95.528,1
- Theologie (Kap. 15 05 und 15 09, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 7, Anlage 1, Produkt-Nr. 8)	2.204,9	2.372,2	3.383,2
- S-DALINAC, BMRZ (Kap. 15 09 , Produkt-Nr. 8, Anlage 1, Produkt-Nr. 9)	2.000,0	2.000,0	4.997,7
- Studienkolleg (Kap. 15 05 und 15 13, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 7)	4.083,7	4.189,5	6.692,8
- Bauunterhaltung Stiftungsuniversität Frankfurt (Anlage 1, Produkt-Nr. 10)	6.795,9	6.619,4	4.008,6
- Servicestelle Sehbehinderte Uni Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 10) und Blindenzentrum Technische Hochschule Mittelhessen (Kap. 15 19, Produkt-Nr. 5)	550,0	550,0	2.340,9
- Krankenversorungspersonal mit Landes-/Stiftungsverträgen (Kap. 15 05 und Anlage 1, Produkt-Nr. 11, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 7)	184.706,0	–	–

Fachziele	Plankosten 2016 1.000 EUR	Plankosten 2015 1.000 EUR	Istkosten 2014 1.000 EUR
- Erhalt kleiner Fächer (Kap. 15 05 und Anlage 1, Produkt-Nr. 12, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 8)	1.475,0	–	–
- Lichtenberg-Hochleistungsrechner (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 10)	1.500,0	–	–
- Hochschulbad (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 11)	176,0	–	–
- Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/Abschreibung (Kap. 15 05 und Anlage 1, Produkt-Nr. 13, Kap. 15 07, Produkt-Nr. 9, Kap. 15 09, Produkt-Nr. 12, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 8, Kap. 15 15 bis 1518 und 15 23, Produkt-Nr. 5, Kap. 15 19 bis 15 22, Produkt-Nr. 6)	103.132,0	–	–
- Emeriti und arbeitsmedizinische Betreuung, UKGM-Rückkehrer (Kap. 15 05 bis 15 13 und Kap. 15 18 bis 15 22, Anlage 1, Projekt-Nr. 1, Kap.15 17, Projekt-Nr. 2, Kap. 15 23, Projekt-Nr. 3)	31.374,9	34.256,5	35.907,6
- Zentrenkonzept (Kap. 15 05, 15 07, Anlage 1, Projekt-Nr. 2)	–	4.716,0	10.042,7
- Erhöhte Energiekosten Uni Marburg (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 4)	1.800,0	1.800,0	1.800,0
- TUD-Gesetz (Kap. 15 09, Projekt-Nr. 2)	5.318,0	12.418,0	10.818,0
- Professoren/Professorinnen im Angestelltenverhältnis (Kap. 15 09 und Anlage 1, Projekt-Nr. 3)	4.119,9	2.530,0	1.632,3
- Standort Dieburg der Hochschule Darmstadt (Kap. 15 17, Projekt-Nr. 1)	600,0	–	–
- Ausgleich BAG-Urteil (Kap. 15 05, Projekt-Nr.6, Kap. 15 07, 15 09 - Projekt Nr. 5, Kap. 15 13 und 15 17, Projekt-Nr. 3; Kap. 15 15 und 15 16, Projekt-Nr. 1, Kap. 15 18 bis 15 23, Projekt-Nr. 2, Anlage 1, Projekt-Nr. 7)	–	–	9.140,0
- Bauautonomie (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 5)	3.508,6	1.516,6	785,8
- Exzellenzbewerbung (Kap. 15 07, 15 09, Projekt-Nr. 6, Anlage 1, Projekt-Nr. 5)	–	1.125,0	1.125,0
- Forschungskooperation mit dem MIT (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 7)	1.300,0	1.300,0	–
- Besonderer Bauunterhaltungsbedarf (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 8, Kap. 15 07, Projekt-Nr. 7)	7.700,0	–	–
- BSL 4 Labor (Kap. 15 05, Projekt-Nr. 9)	750,0	–	–
Fachziel 2 - Die Studierenden und/oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern			
- Ausbildungsförderung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	265.098,4	255.518,7	203.494,5
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	11.419,0	11.519,0	10.335,3
- Studienfonds (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 13)	475,6	475,6	540,4
Fachziel 3 - Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen			
- Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund u. Länder nach Art. 91 b GG (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	281.778,4	275.526,6	253.379,6
- Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der Rahmenvereinbarung (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	11.307,3	27.955,5	12.738,2
- Landesprojekt Elektromobilität (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 16)	661,0	1.180,0	511,1
Fachziel 4 - Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen			
- Besondere bibliothekarische Aufgaben an Hochschulen (Kap. 15 09, Produkt-Nr. 6, Kap. 15 13, 15 20 und 15 22, Produkt-Nr. 5, Anlage 1, Produkt-Nr. 6)	14.660,0	14.629,8	17.472,4
- Bildarchiv Foto Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 8)	1.860,0	1.860,0	2.492,1
- Sicherung und Erschließung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 1)	11.874,3	11.737,2	10.748,4
- Bereitstellung u. Vermittlung von Archivgut (Kap. 15 28, Bukr. 2930,Produkt-Nr. 2)	4.241,4	4.060,3	4.037,2
- Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde (Kap. 15 28, Bukr. 2930, Produkt-Nr. 3)	766,4	777,2	749,6
- Zuweisungen für Bibliotheken u.a. im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 20)	2.350,0	2.250,0	2.254,2
Fachziel 5 - Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren			
- Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kap. 15 02, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	2.519,6	2.519,6	3.786,5
Fachziel 6 - Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln			
- Botanischer Garten (Kap. 15 05 bis 15 09 und Anlage 1, Produkt-Nr. 5, Kap. 15 13, Produkt-Nr. 9)	2.902,0	2.768,0	5.039,6
- Universitätsmuseen Marburg (Kap. 15 05, Produkt-Nr. 7)	1.880,0	1.880,0	2.579,0
- Denkmalpflege (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 1)	12.774,0	12.013,7	12.362,2
- Erhaltung, Nutzung u. Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamer Kultur-	20.335,1	20.704,6	17.458,4

Fachziele	Plankosten 2016 1.000 EUR	Plankosten 2015 1.000 EUR	Istkosten 2014 1.000 EUR
denkmäler und Gesamtanlagen (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 2)			
- Sammeln, Ausstellen, Vermitteln (Kap. 15 37, Bukr. 2920, Produkt-Nr. 3)	40.696,0	39.181,9	37.570,8
- Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 1)	7.318,9	5.851,3	5.658,9
- Denkmalpflege (Fördermaßnahmen; Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 7)	8.010,0	8.010,0	7.451,4
Fachziel: 7 - Theater fördern			
- Theater (Kap. 15 41 bis 15 43 , Bukr. 2910 - 2912, Produkt-Nr. 1)	121.573,4	116.175,1	120.250,1
- Biennale (Kap. 15 41, Bukr. 2911, Produkt-Nr. 2)	1.035,4	120,0	1.269,6
- Theaterförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 2)	9.008,8	8.049,7	10.243,6
- Zuweisungen zu den Ausgaben für Theater im Rahmen des KFA (Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 19)	19.639,5	14.357,6	14.343,3
Fachziel 8 - Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern			
- Filmförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 3)	3.138,8	2.933,8	2.847,3
Fachziel 9 - Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern			
- Literaturförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 4)	768,1	761,1	766,2
- Musikförderung (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 6)	4.819,1	4.623,1	4.022,3
- Kulturelle Bildung, Soziokultur, Regionale Kulturförderung und internationaler Kulturaustausch (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 5)	2.349,6	1.660,7	961,8
Fachziel 10 - Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern			
- Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 8)	5.160,0	12.781,0	730,0
- Förderung der Kulturregion RheinMain (Kap. 15 50, Bukr. 2995, Produkt-Nr. 9) (Die Finanzierung erfolgt zu 50 v.H. aus Zuweisungen des KFA, vgl. Kap. 17 27, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 21)	3.582,0	3.288,0	3.287,8

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat seinen Sitz in Wiesbaden. Das Ministerium nimmt die im Vorwort zum Einzelplan beschriebenen Aufgaben wahr.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktspezifische Regelungen zu:

Produkt Nr. 3 - Förderung von Studierenden
Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöhen sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitels 15 02 - Förderprodukt Nr. 5 - Förderung der sozialen Belange der Studierenden.
Eventuelle Überschüsse aus den für die Auftragsverwaltung zugewiesenen Mitteln sind in eine zweckgebundene Rücklage zu überführen. Die Mittel stehen den Studentenwerken zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben, gem. § 3 Abs. 1 bis 3 StWG zur Verfügung.

Produkt Nr. 4 - Kunst und Kultur
Der Welterbe Grube Messel gGmbH sind das Grundstück, das Gebäude und die Räume mit einer Nutzfläche von 1.249 Quadratmeter (kalkulatorische Miete 142.300 €) des Besucher- und Informationszentrums Grube Messel (BIZ) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und § 5 LHO i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO). Entsprechend § 6 der "Vereinbarung über die Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel" vom 04./20. Oktober 2005 können Kosten für die Bauunterhaltung des Besucherinformationszentrums Grube Messel finanziert werden.

Zur finanziellen Ausstattung der HessenFilm GmbH wurden im Haushalt 2016 Mittel zu Kapitel 15 50 umgesetzt. Sofern für die institutionelle Förderung der HessenFilm GmbH bei Kap. 15 50 Produkt Nr. 3 - Filmförderung - weitere Kosten anfallen, kann zusätzliche Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten Kap. 15 01 umgesetzt werden, vgl. Bewirtschaftungsvermerk bei Kap. 15 50.
Sollten in der Gründungsphase der GmbH noch Zahlungen aus dem Kap. 15 01 notwendig sein, kann die hierfür benötigte Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten des Kap. 15 50 Produkt 3 umgesetzt werden. Die Gesamtkosten i.S.d. § 2 Abs. 3 S. 1 HG 2016 erhöhen sich entsprechend.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Abweichend von § 2 Abs. 3 HG 2016 können die Gesamtkosten bei den Fachprodukten Nr. 1-4 um bis zu 20 von Hundert überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb dieser Produkte sichergestellt werden kann.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Satz 3 HG 2016 können die Gesamtkosten der ZBL "Abordnungen an andere BUKR" um bis zu 15.000 € überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Erfolgsplan

50 % des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen	4.209	7.292,1	5,0	7.287,1	–
2		Forschung und Lehre an Hochschulen	9.201	10.152,8	39,4	10.113,4	–
3		Förderung von Studierenden	956	10.143,1	2,0	10.141,1	–
4		Kunst und Kultur	6.380	9.136,0	168,1	8.967,9	–
		Summe Produkte		**36.724,0**	**214,5**	**36.509,5**	**–**
Projekte							
1	weg	Projekt Umsetzung Personal UKGM	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Abordnungen an andere Buchungskreise	1	100,0	100,0	–	–
2		CCP - Compentence Center Personal	958	805,2	805,2	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**905,2**	**905,2**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**37.629,2**	**1.119,7**	**36.509,5**	**–**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.818	5.694,5	11,0	5.683,5	–	3.828	5.707,7	77,4	5.516,2	-114,1
9.259	10.659,6	40,3	10.619,3	–	8.457	8.857,7	334,6	9.284,7	761,6
956	9.615,0	3,4	9.611,6	–	1.114	9.045,5	8,1	9.006,2	-31,2
6.415	9.183,6	30,1	9.153,5	–	5.789	8.102,6	58,6	8.793,1	749,1
	35.152,7	**84,8**	**35.067,9**	**–**		**31.713,5**	**478,7**	**32.600,2**	**1.365,4**
–	–	–	–	–	181	605,6	5,2	–	-600,4
	–	**–**	**–**	**–**		**605,6**	**5,2**	**–**	**-600,4**
2	116,0	116,0	–	–	2	169,9	208,9	–	39,0
960	772,7	772,7	–	–	964	821,4	806,0	–	-15,4
	888,7	**888,7**	**–**	**–**		**991,3**	**1.014,9**	**–**	**23,6**
	36.041,4	**973,5**	**35.067,9**	**–**		**33.310,4**	**1.498,8**	**32.600,2**	**788,6**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

IPR-Nr. 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Grundgesetz, Verfassung des Landes Hessen, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Archivgesetz, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Forschung außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.
Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.
Die Ausbildung von Archivarinnen und Archivaren ermöglichen.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Archive (Kapitel 1528; Kapitel 1503)
-Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG
(Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 2)
-Förderung von Forschungeinrichtungen außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG Rahmenvereinbarung
(Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 3)
-Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 8)
-Forschungsförderung LOEWE (Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Kapitel
(1502: Förderprodukt Nr. 11)
-Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität
(Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 16)
-Zentrale Dienstleistungen Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), nachgeordnete Dienststellen

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	4.209	3.818	3.828	3.920	3.138
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissenschaft und Forschung außerhalb von Hochschulen gestalten						
Anzahl der nachgeordneten Dienst-stellen	Anzahl	6	6	6	6	5
Anzahl der institutionell geförderten Einrichtungen	Anzahl	40	40	37	37	36
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	52	46	52	51	40
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.731	1.489	1.441	1.523	1.745
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,98	0,99	0,98	1,13	0,92

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	2.802.200	2.456.200	2.616.359
Sachkosten	4.489.900	3.238.300	3.091.354
Gesamtkosten	**7.292.100**	**5.694.500**	**5.707.713**
Erlöse	5.000	11.000	77.360
Betriebsergebnis	**-7.287.100**	**-5.683.500**	**-5.630.353**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	7.287.100	5.683.500	5.516.250
Ergebnis	**–**	**–**	**-114.103**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Forschung und Lehre an Hochschulen

IPR-Nr. 323 - Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Hessisches Hochschulgesetz und Gesetz zur Änderung des TUD-Gesetzes sowie weiterer Rechtsvorschriften vom 14.12.2009 (GVBl. S. 666), Gesetz für die hessischen Universitätskliniken, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern, sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.
Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Bauvorhaben an Hochschulen und Universitätsklinika
-Anerkennung Hochschulzugangsberechtigung
-Universitätsklinika
-Forschung und Lehre an Hochschulen
-Internationale und EU-Angelegenheiten
-Trägerzuschüsse an Universitätsklinika (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 4)
-Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 6)
-Projektförderungen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
-IT Infrastruktur und Statistik an Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 7)
-Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 9)
-Förderung Stiftungsuniversität Frankfurt (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 12)
-Förderung aus Studienfonds für Studienbeitragsgesetz (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 13)
-Hochschulpakt 2020 (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 14)
-Sonderfonds Hochschulen (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 17)
-Zentrale Dienstleistungen Hochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:

Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.

Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Hochschulen, Universitätsklinika

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	9.201	9.259	8.457	8.138	8.443
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung und Lehre an Hochschulen gestalten						
Zeitaufwand für Forschung, Grundsatzfragen und allgemeine Angelegenheiten der Hochschulen	TAG	2.283	2.233	2.280	2.154	2.170
Zeitaufwand für Bauvorhaben an Hochschulen und Uniklinika	TAG	1.597	1.817	1.628	1.609	1.861
Zeitaufwand für Internationale und EU-Angelegenheiten	TAG	591	824	641	650	706
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.099	1.147	1.098	977	988
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	0,39	0,34	0,33	0,30	0,36

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	6.736.300	7.081.500	5.401.403
Sachkosten	3.416.500	3.578.100	3.456.257
Gesamtkosten	**10.152.800**	**10.659.600**	**8.857.660**
Erlöse	39.400	40.300	334.627
Betriebsergebnis	**-10.113.400**	**-10.619.300**	**-8.523.033**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	10.113.400	10.619.300	9.284.650
Ergebnis	**–**	**–**	**761.617**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Förderung von Studierenden

IPR-Nr. 324 - Förderung von Studierenden

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesausbildungsförderungsgesetz, Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung, Studentenwerksgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Aufstiegsfortbildung fördern.
Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Studentenwerke BAföG, AFBG
- Ausbildungsförderung (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 1)
- Förderung der sozialen Belange der Studierenden (Kapitel 1502: Förderprodukt Nr. 5)
- Zentrale Dienstleistungen Förderung Studierende

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Bildung und Wissenschaft:
Die Förderung der Wissenschaft hat für die hessische Landesregierung hohe Priorität. Das Hochschulbildungsangebot in Hessen soll im Sinne eines lebensbegleitenden Lernprozesses in weitgehend autonomen Einrichtungen, die allen gesellschaftlichen Gruppen offen stehen, erfolgen und zu bundesweit anerkannten Abschlüssen führen.
Die Förderung der Wissenschaft hat zur Weiterentwicklung der kulturellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Grundlagen der Gesellschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb und damit für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit herausragende Bedeutung.
Dabei wollen wir die Potenziale, die sich durch eine stärkere Vernetzung der Hochschulen sowohl mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit privaten Unternehmen eröffnen, heben und zu einem hessischen Markenzeichen machen.

5. Empfänger

Schülerinnen und Schüler, Studierende, Studentenwerke, nichtstaatliche Hochschulen, Ämter für Ausbildungsförderung

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	956	956	1.114	1.140	1.198
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhaltes während des Studiums						
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	28,57	30,45	28,57	33,06	37,35
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	1,91	2,01	1,91	2,01	2,23
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge (ohne Sachkosten für die Durchführung des BAföG und AFBG)	Euro	1.717	1.477	1.487	1.411	1.418
Verwaltungsaufwand je BAföG-AFBG Fall	Euro	135	132	120,08	117,75	133,88
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes*	Prozent	3,22	12,77	20,99	9,47	11,26

*zu 6.3.2: Ab 2016 sind die BAföG-Bundesmittel bei der Ermittlung der Kennzahl berücksichtigt.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	912.200	722.500	851.881
Sachkosten	9.230.900	8.892.500	8.193.670
Gesamtkosten	**10.143.100**	**9.615.000**	**9.045.551**
Erlöse	2.000	3.400	8.105
Betriebsergebnis	**-10.141.100**	**-9.611.600**	**-9.037.446**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	10.141.100	9.611.600	9.006.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-31.246**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

In den Sachkosten sind 8.500.000 EUR für die Durchführung des BAföG und AFBG durch die Studentenwerke enthalten.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Kunst und Kultur

IPR-Nr. 331 - Kunst, Theater, Musikpflege, Musikschulen, Bildende Kunst, Medien, Medienaufsicht, Literatur

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.
Theater fördern.
Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.
Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler, insbesondere in den Bereichen Musik und Literatur fördern.
Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.
Betreuung nachgeordneter Dienststellen.
Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Jazz im Hof.
Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.

3.2 Leistungen zum Produkt

-Theater, Musikpflege, Medien, Literatur, Soziokultur
-Museen, Sammlungen und Ausstellungen
-Denkmalschutz und Denkmalpflege
-Bauvorhaben Kunst und Kultur
-Kulturelle Veranstaltungen
-Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 1)
-Theaterförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 2)
-Filmförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 3)
-Literaturförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 4)
-Kulturelle Bildung, Soziokultur, Regionale Kulturförderung, Internationales (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 5)
-Musikförderung (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 6)
-Sonstige Maßnahmen Kunst und Kultur (Kapitel 1550: Förderprodukt: Nr. 8)
-Förderung der Kulturregion Rhein-Main (Kapitel 1550: Förderprodukt Nr. 9)
-Förderung aus Sondermitteln (Lotto)
-Kommunaler Finanzausgleich: Zuweisungen für Bibliotheken, Theater, Museen und Musikschulen (Fördermittel aus Einzelplan 17)
-Zentrale Dienstleistungen Kunst und Kultur
-Zentrale Dienstleistungen Historisches Erbe, Theater

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient dem Oberziel Kunst und Kultur:

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren; die Freiheit von Kunst und Kultur wird garantiert die Erhaltung und Entfaltung sowie ein erweiterter Zugang zu Kunst und Kultur werden gewährleistet, eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft, wird angestrebt.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger), Hessische Bevölkerung, Städte, Gemeinden, Landkreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage)	TAG	6.380	6.415	5.789	6.038	6.445
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kunst und Kultur gestalten						
Anzahl der nachgeordneten Dienststellen	Anzahl	8	8	8	8	8
Anzahl der institutionell geförderten Einrichtungen	Anzahl	27	27	26	26	25
Anzahl der Projektförderungen	Anzahl	1.101	1.246	1.101	1.246	1.331
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.406	1.427	1.519	1.528	1.415
6.3.2 Fördermittel wirtschaftlich verwalten						
Verwaltungskosten Förderungen im Verhältnis zum Fördervolumen des Produktes	Prozent	6,54	7,43	6,46	6,46	5,73

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	5.244.000	5.192.900	4.744.552
Sachkosten	3.892.000	3.990.700	3.358.028
Gesamtkosten	**9.136.000**	**9.183.600**	**8.102.580**
Erlöse	168.100	30.100	58.566
Betriebsergebnis	**-8.967.900**	**-9.153.500**	**-8.044.014**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	8.967.900	9.153.500	8.793.150
Ergebnis	**–**	**–**	**749.136**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 4 TV-H

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Bedürfnis besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

Abgeordnete Personen an andere Buchungskreise

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Abgeordnetes Personal (Vollzeitäquivalente)	VZÄ	1	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	100.000	116.000	169.907
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**100.000**	**116.000**	**169.907**
Erlöse	100.000	116.000	208.942
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**39.035**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**39.035**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Competence Center Personal

1. Erbringer

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst - Competence Center Personal -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung über die Einrichtung einer zentralen Servicestelle.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Personalwirtschaft unter Anwendung von SAP/HR.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5 . Empfänger

Dienststellen der Mandanten "Historisches Erbe" und "Information und Dokumentation" sowie die Archivschule Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl betreute Beschäftigte	PERS	958	960	964	964	945
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Entsprechend der Vereinbarung stellt das Ministerium die Infrastruktur für den Betrieb der Servicestelle zur Verfügung.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	719.700	684.600	730.355
Sachkosten	85.500	88.100	91.031
Gesamtkosten	**805.200**	**772.700**	**821.386**
Erlöse	805.200	772.700	806.008
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-15.378**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-15.378**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**–**	**40.000**	**346.341**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**37.343.700**	**35.850.400**	**33.458.251**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	30.000	13.000	56.193
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	804.200	769.500	801.858
	544	Produktabgeltung	36.509.500	35.067.900	32.600.200
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**135.000**	**151.000**	**4.684.121**
7		**Summe Erträge**	**37.478.700**	**36.041.400**	**38.488.713**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**2.845.200**	**2.973.800**	**2.107.372**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	127.000	128.000	111.616
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.718.200	2.845.800	1.995.756
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**16.514.400**	**16.253.700**	**14.708.016**
	620-629	Entgelte	3.677.100	3.542.500	3.373.679
	630-639	Bezüge	8.982.900	8.856.300	8.337.524
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.854.400	3.854.900	2.996.813
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**577.900**	**596.000**	**628.443**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	577.900	596.000	628.443
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**3.895.517**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**17.465.000**	**16.152.500**	**16.879.183**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	58.500	53.500	41.955
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	16.631.700	15.295.400	16.216.088
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	774.800	803.600	621.140
14		**Summe Aufwendungen**	**37.402.500**	**35.976.000**	**38.218.531**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**76.200**	**65.400**	**270.182**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**10**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**75.200**	**64.400**	**55.138**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-75.200**	**-64.400**	**-55.128**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**1.000**	**1.000**	**215.054**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**150.500**	**–**	**–**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*150.500*	–	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**150.500**	**–**	**106.687**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	–
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-106.687**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**1.000**	**1.000**	**1.680**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	1.000	1.000	1.680
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-106.687**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	106.687
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	1.400 EUR
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen	2.331.000 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	234.100 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	374.200 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	40.900 EUR
Regierungspräsidien	116.500 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	24.600 EUR

Zu Pos. 9: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	2.850.300 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-62.690 EUR
Sonstige Rückstellungen	561.100 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 670-679: Davon Zahlungen an den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen für Miete in Höhe von 1.632.500 EUR und Mietnebenkosten in Höhe von 698.500 EUR und im kameralen Ansatz (Gruppe 518) berücksichtigt. Außerdem sind davon 8.500.000 EUR für die Durchführung des BAföG und des AFBG berücksichtigt. Ferner sind insgesamt 2.484.600 EUR für Bibliothekstantieme gemäß Ansprüche nach §§ 27, 52a, 53a u. 54 UrhG einschließlich Betreiberabgaben enthalten und im kameralen Ansatz (Gruppe 523) berücksichtigt.

Zu VKR 680-699: Davon 8.000 EUR zur Verfügung des Ministers und des Staatssekretärs für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 19.500 EUR vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen. Die Ansätze sind verbindlich.

Zu Pos. 13: Enthalten sind hier Aufwendungen für zwischenbehördliche Leistungsverrechnungen (ZBLV): für die Inanspruchnahme der Dienste der Ausbildungsförderung (BAföG) von den Regierungspräsidien in Höhe von 116.500 EUR; für die Inanspruchnahme der Telefonanlage des Hessischen Ministeriums der Justiz in Höhe von 41.300 EUR; für die Interessenvertretung Ressort in Höhe von 14.000 EUR und im kameralen Ansatz (Gruppe 989) berücksichtigt.

Veranschlagt sind 1.158.900 EUR aus Kapitel 15 02 zur Administration der 3 Förderlinien des LOEWE-Programms.

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**199.600**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	199.600
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**11.400**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	11.400
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**10.000**	**10.000**	**99.200**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000	10.000	99.200
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**10.000**	**10.000**	**310.200**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	10.000	10.000	–
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**10.000**	**10.000**	**–**

Kapitel 15 01 / Buchungskreisnummer 2900
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	36.509.500	35.067.900
+	Investitionen lt. Finanzplan	10.000	10.000
–	Abschreibungen	577.900	596.000
+	Plankosten Projekt Umsetzung Personal UKGM	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	565.300	547.700
+	Auflösung von Rückstellungen	70.200	106.800
–	Neutrales Ergebnis	–	–
–	geplante Entnahme aus der Rücklage	150.500	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	35.296.000	34.041.000

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 01 Ministerium

Für Zwecke der Filmförderung sind die Ansätze in der Hauptgruppe 5 und 6 des Kap. 15 01 gegenseitig deckungsfähig mit den Ansätzen der Hauptgruppe 6 des Kap. 15 50.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	011	Gebühren, sonstige Entgelte	30 000	13 000	55 703
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	—	—	28 299
124	011	Mieten und Pachten	28 000	28 000	29 113
131	133	Erlöse aus der Veräußerung von unbeweglichen Sachen In Höhe der Einnahmen dürfen bei Kap. 15 01 Titel 698 00 Mehrausgaben bis zur Höhe von 50,0 Mio. EUR mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen der Stiftungsuniversität Frankfurt am Main zum Aufbau des Stiftungskapitals zugeführt werden.	—	—	3 895 517
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	7 000	7 000	24 732
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	11 200	57 200	72 520
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	70 000	3 483
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	850	Sonstige Entnahmen	150 500	—	—
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	40 000	346 341
389	890	Sonstige Verrechnungen	893 000	758 300	938 280
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 01	1 119 700	973 500	5 393 988

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	200
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister Der Minister/die Ministerin erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 4.800 Euro.	163 000	163 000	157 949
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	8 504 300	8 424 800	7 946 729
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	57 000	57 000	807 728
428	011	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4 550 300	4 411 800	3 757 559
429	011	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
443	011	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	1 500	1 500	1 221
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	8 500	8 500	9 256
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	170 300	169 300	263 902
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	71 000	72 000	39 978
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	—	—	—
518	011	Mieten und Pachten	2 402 900	2 384 000	2 391 350
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	30 000	30 000	—
523	011	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	2 628 600	1 455 000	1 467 862
525	011	Aus- und Fortbildung	50 000	45 000	32 855
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	898 500	1 022 500	786 341
527	011	Dienstreisen	159 100	149 000	154 134
529	011	Verfügungsmittel	27 500	27 500	22 046
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	22 000	20 000	27 995
533	133	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	102
537	011	Beförderungskosten	—	—	—

Kapitel 15 01
Ministerium

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
538	011	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	12 731 000	12 489 600	10 188 139
541	011	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
542	011	Steuern und Abgaben	—	—	—
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	339 000	339 000	343 477
547	011	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	257
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	139	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	—	—	—
671	011	Erstattungen an Inland	—	190 000	194 600
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	—
685	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	128 000	128 000	117 540
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	39 377
n e u 698	133	**Vermögensübertragungen an Sonstige im Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse**	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	10 000	10 000	38 870
831	133	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	—	—	3 895 517
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	2 874 900	2 875 600	2 053 100
989	890	Sonstige Verrechnungen	588 300	541 400	1 090 026
		Weggefallene Titel			
917	850	Zuführungen an Versorgungsrücklagen	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 15 01	36 415 700	35 014 500	35 828 110

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 01				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	58 000	41 000	4 008 633
2	Übertragungseinnahmen	18 200	134 200	100 735
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 043 500	798 300	1 284 621
Gesamteinnahmen		1 119 700	973 500	5 393 988
4	Personalausgaben	13 284 600	13 066 600	12 680 642
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	19 529 900	18 202 900	15 718 438
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	128 000	318 000	351 517
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	10 000	10 000	3 934 387
9	Besondere Finanzierungsausgaben	3 463 200	3 417 000	3 143 126
Gesamtausgaben		36 415 700	35 014 500	35 828 110
Zuschuss/Überschuss		-35 296 000	-34 041 000	-30 434 122

Abschluss für den Abschnitt Ministerium
Haushaltsjahr 2016

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	58.000	18.200	1.043.500	1.119.700
	Insgesamt:	—	58.000	18.200	1.043.500	1.119.700

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
13.284.600	19.529.900 —	128.000	—	10.000	3.463.200	36.415.700	-35.296.000
13.284.600	19.529.900 —	128.000	—	10.000	3.463.200	36.415.700	-35.296.000

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung der Wissenschaft und Forschung

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 15 02 sind die Fördermittel des Bereichs Förderung der Wissenschaft und Forschung im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

01. Ausbildungsförderung
02. Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91b GG
03. Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91b GG
04. Trägerzuschüsse an Universitätsklinika
05. Förderung für Studierende
06. Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation
07. Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven
08. Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft
09. Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien
11. LOEWE
12. Stiftungsuniversität Frankfurt am Main
13. Studienfonds
14. Hochschulpakt 2020
16. Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität
17. Sonderfonds Hochschulen

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen und die Produktabgeltung des laufenden Jahres.

Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Ausbildungsförderung	533.000	265.098,4	265.098,4	–	–
2		Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	15	281.778,4	51.959,2	229.819,2	–
3		Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG	16	11.307,3	–	11.307,3	–
4		Trägerzuschüsse an Universitätsklinika	2	68.094,0	–	68.094,0	–
5		Förderung für Studierende	11	11.419,0	–	11.419,0	–
6		Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation	4	2.519,6	–	2.519,6	–
7		Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven	17	44.273,7	550,3	43.723,4	–
8		Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft	10	2.142,2	–	2.142,2	–
9		Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien	16	11.030,0	–	11.030,0	–
11		LOEWE	3	93.505,3	–	93.505,3	–
12		Stiftungsuniversität Frankfurt	1	362.031,8	–	362.031,8	–
13		Studienfonds	1	475,6	–	475,6	–
14		Hochschulpakt 2020	18	315.030,0	169.915,0	145.115,0	–
16		Landesprojekt Elektromobilität	3	661,0	–	661,0	–
17		Sonderfonds Hochschulen	–	–	–	–	–
		Summe		**1.469.366,3**	**487.522,9**	**981.843,4**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
533.000	255.518,7	255.518,7	–	–	485.950	203.494,5	177.077,8	78.580,0	52.163,3
14	275.526,6	51.732,0	223.794,6	–	12	253.379,6	48.900,4	204.555,7	76,5
16	27.955,5	–	27.955,5	–	16	12.738,2	184,7	26.117,0	13.563,5
2	57.069,0	–	57.069,0	–	3	25.348,0	8.110,0	36.115,1	18.877,1
11	11.519,0	–	11.519,0	–	9	10.335,3	67,5	10.269,0	1,2
4	2.519,6	–	2.519,6	–	4	3.786,5	1.581,2	2.369,6	164,3
21	38.019,2	550,3	37.468,9	–	21	37.604,7	1.305,5	37.443,3	1.144,1
10	1.943,6	–	1.943,6	–	9	1.864,9	8,2	2.196,9	340,2
15	10.030,0	–	10.030,0	–	14	7.556,4	–	8.099,0	542,6
3	62.480,3	–	62.480,3	–	3	87.988,8	10.587,9	101.986,2	24.585,3
1	358.255,8	–	358.255,8	–	1	341.398,7	–	338.489,7	-2.909,0
1	475,6	–	475,6	–	1	540,4	64,9	475,6	0,1
17	254.844,5	135.729,5	119.115,0	–	14	221.078,6	116.121,6	136.000,0	31.043,0
9	1.180,0	–	1.180,0	–	5	511,1	69,0	2.150,5	1.708,4
1	79.665,7	–	79.665,7	–	–	–	–	–	–
	1.437.003,1	**443.530,5**	**993.472,6**	**–**		**1.207.625,7**	**364.078,7**	**984.847,6**	**141.300,6**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 1
Ausbildungsförderung

IPR-Nr.: 511 BAföG

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Bei A) und B) die Ämter für Ausbildungsförderung

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
B) Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG)
Hessisches Ausführungsgesetz zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
C) Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung
D) Vertragliche Regelungen mit einem IT Dienstleister zur Umsetzung von A) und B)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung von Förderungsmitteln nach dem BAföG besteht für Schüler und Studierende dann, wenn die erforderlichen Mittel für Lebensunterhalt und Ausbildung nicht anderweitig zur Verfügung stehen. Ausbildungsförderung wird allgemein im Schülerbereich als Zuschuss geleistet. Bei dem Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen wird der monatliche Förderungsbetrag zur Hälfte als Darlehen geleistet.

B) Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)
Für Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, beispielsweise als selbstständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb, vorbereiten, ist mit dem AFBG ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung eingeführt worden.

C) Rückzahlung von Darlehen nach dem Graduiertenförderungsgesetz
Rückzahlung von Darlehensanteilen der Empfänger von Graduiertenstipendien. Nach § 24 der Verordnung über die Durchführung der Graduiertenförderung i.d.F. vom 22.1.1976 (BGBl. I S. 212) ist das Bundesverwaltungsamt in Köln verpflichtet, 25 v.H. der nach dem früheren Graduiertenförderungsgesetz eingezogenen Darlehensbeträge an die Länder abzuführen.

D) DV-technische Umsetzung von A) und B) sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung von A) und B)

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- AFBG-Unterhaltsbeitrag für Teilnehmer
- BAföG-Zuschüsse an Studierende
- BAföG-Darlehen an Studierende
- BAföG-Zuschüsse an Schüler
- BAföG-Darlehen an Schüler
- Erstattungen an die kfw-Bankengruppe gem. § 56 BAföG und § 28 AFBG
- BAföG/AFBG -Verfahren EDV-Abwicklung

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

A) Schülerinnen, Schüler und Studierende, die die Vorgaben des BAföG erfüllen
B) Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die die Vorgaben des AFBG erfüllen.
C) Land Hessen
D) IT-Dienstleister und Studentenwerke

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
A) Zahlfälle im Jahr	Anzahl	500.000	500.000	455.073	469.318	455.636
B) Zahlfälle im Jahr	Anzahl	33.000	33.000	30.877	29.336	27.067
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums/der Schule						
Anzahl der geförderten Studierenden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Prozent	28,57	30,45	28,57	33,06	37,35
Anzahl der geförderten Schüler im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler	Prozent	1,91	2,01	1,91	2,01	2,23
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Sicherung des Lebensunterhalts während des Studiums						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	30,36	10,81	28,97	10,81	14,23
Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Studierender, Schüler, AFBG-Teilnehmer						
A) Studierender	Euro	498,92	512,91	508,44	510,64	520,28
A) Schüler	Euro	556,74	480,29	499,87	533,81	524,34
B) AFBG-Teilnehmer (Zuschuss ohne Darlehen der KfW)	Euro	358,21	345,94	341,44	345,94	354,28
6.3.2 Kostenstruktur verbessern						
Fälle pro Mitarbeiter						

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
A)	Anzahl	522	435	409	435	483
B)	Anzahl	547	800	782	801	768

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**265.098.400**	**265.098.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	13.310.000	13.310.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	251.788.400	251.788.400	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Der Bund übernimmt ab 2015 die volle Finanzierung der Geldleistungen nach dem BAföG. Die Kostenübernahme gehört ebenso wie die inhaltlichen Änderungen durch die 25. BAföG-Novelle zur politischen Grundsatzverständigung zwischen Bund und Ländern über die Stärkung von Bildung und Forschung. Indem der Bund die alleinige Finanzierung des BAföG für Schülerinnen und Schüler und Studierende übernimmt, wird Hessen in 2015 um 79,6 Mio. Euro und ab 2016 um 81,0 Mio. Euro pro Jahr entlastet. Die freigewordenen Mittel werden im Sonderfonds Hochschulen (Kapitel 15 02 - Produkt 17) abgebildet.

Für das AFBG übernimmt der Bund 78% und das Land die verbleibenden 22% der Ausgaben.

Die Aufwendungen des Landes enthalten 1,2 Mio. Euro Rückstellungsveränderungen für AFBG Bewilligungszusagen und 460.000 Euro für die Auflösung der Stiftung Studentische Darlehenskasse Hessen in dem Haushaltsjahr 2016.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

A) Die Mittelzuweisungen des Bundes Titel 231, 331 und 342 fließen den entsprechenden Ausgabetiteln zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Die Ansätze für die zu erwartenden Zuweisungen des Bundes sind geschätzt.

B) Die Mittelzuweisung des Bundes (78 v.H. der Leistungen nach dem AFBG) Titel 231 fließt dem entsprechenden Ausgabetitel zu; sie sind dort in entsprechender Höhe berücksichtigt. Der Ansatz für die zu erwartende Zuweisung des Bundes ist geschätzt.

D) Die Mittel sind übertragbar.

A) bis D): Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	68.584.858
Landesmittel (Neubewilligung)	-9.702.300	-7.285.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	170.688.301
Einnahmen (Neubewilligung)	265.098.400	255.518.700	
Gesamt	**255.396.100**	**248.233.000**	**239.273.159**

A) 100 v.H. Bundesmittel
B) 78 v.H. Bundesmittel und 22 v.H. Landesmittel.
C) 100 v.H. Bundesmittel
D) 100 v.H. Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) unbefristet
B) unbefristet
D) unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr.: 2
Gemeinsame Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91b GG sowie gemeinsame Projektförderung

IPR.-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A-G) Bund-Ländervereinbarung
Die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Bund und die Länder ist durch das Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Errichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) vom 19. September 2007 (BAnz S. 7787) geregelt. Das Abkommen ist am 1.1.2008 in Kraft getreten. Siehe auch Kapitel 15 02, Produkt 14 Nr. 2.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Die DFG unterstützt über verschiedene Programme Forschungsvorhaben vornehmlich der Hochschulen. Sie fördert hierbei Einzelprojekte, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Geisteswissenschaftliche Zentren. Darüber hinaus fördert sie über verschiedene Programme den wissenschaftlichen Nachwuchs, vergibt Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen und fördert die Infrastruktur wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die nationale und internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit.
Mit der Programmpauschale erhalten von der DFG geförderte Projekte einen Zuschlag für indirekte Projektkosten. Über die Verwendung der Programmpauschalen entscheidet die Hochschule oder die Forschungseinrichtung unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben.
Die Mittel für die Programmpauschalen der ab 2016 neu bewilligten Projekte in Höhe von 22 Prozent werden künftig gemeinsam von Bund und Ländern getragen (Bund 20 Prozent, Länder 2 Prozent). Dieser Beschluss gilt für einen Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2020.

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
Nach § 1 der Ausführungsvereinbarung über die gemeinsame Förderung eines von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften durchgeführten Programms fördern Bund und Länder langfristig angelegte geisteswissenschaftliche Vorhaben von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse, die in Trägerschaft einer wissenschaftlichen Akademie durchgeführt werden.

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt
In der Bundesrepublik Deutschland werden zurzeit 18 Forschungszentren, darunter in Hessen das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Sitz in Darmstadt, unterhalten. Diese Einrichtungen haben sich in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren e.V. (HGF) zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft strebt in Verfolgung langfristiger Forschungsziele nach Erkenntnissen, die dazu beitragen, die Lebensgrundlagen zu erhalten und zu verbessern. Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung hat satzungsgemäß die Aufgabe, Forschungsarbeiten mit schweren Ionen auf den Gebieten Kernphysik, Kernchemie, Festkörperforschung, Strahlenbiologie und anderen Gebieten durchzuführen, für welche die Erforschung der Wirkung schwerer Ionen auf unbelebte und belebte Materie von Bedeutung ist. Die GSI betreibt hierzu einen Schwerionenbeschleuniger, ein Schwerionensynchrotron und einen Experimentierspeicherring. Gesellschafter sind der Bund und das Land Hessen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Sonderfinanzierung Synchroton-Doppelringanlage (FAIR-Projekt)
Im Rahmen einer Sonderfinanzierung soll der Ausbau des Helmholtzzentrums mit einer Synchroton-Doppelringanlage mit etwa dem fünffachen Umfang des jetzigen Beschleunigers zu 65% durch Bundesmittel, zu 25% durch Mittel internationaler, insbesondere europäischer Partner und zu 10% durch das Land finanziert werden. Die Gesamtkosten der FAIR Modularisierten Startversion belaufen sich eskaliert auf 1,466 Mrd. Euro zuzüglich standortbedingter Mehrkosten für die deutschen Gesellschafter von 110,0 Mio. Euro.
Der deutsche Anteil inklusive der standortbedingten Mehrkosten beträgt 1,166 Mrd. Euro
Der Hessische Anteil beläuft sich für die Jahre 2010 bis 2020 auf rd. 177,5 Mio. Euro.

D) Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
Die MPG soll im System der institutionellen Forschungsförderung in Deutschland gezielt Schwerpunkte in der Spitzenforschung setzen und Ergänzungsfunktionen, insbesondere gegenüber der universitären Forschung wahrnehmen. Die MPG unterhält mehr als 80 Institute und 3 Forschungseinrichtungen. In Hessen befinden sich folgende Einrichtungen:

- MPI für Biophysik, Frankfurt am Main
- MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main
- MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim
- MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main
- MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

Sonderfinanzierung MPI für Empirische Ästhetik in Frankfurt am Main
Das Institut soll mit wissenschaftlichen Methoden klären, worin die Grundlagen ästhetischer Empfindungen und Urteile beim Menschen bestehen. Mit dieser Thematik wird das Forschungsportfolio der Sektion innerhalb der MPG um die Gebiete Musik und Literatur ergänzt.

Das Land Hessen stellt eine Finanzierung des Institutsneubaus in Höhe von insgesamt 45,0 Mio. Euro über die Jahre 2013 - 2019 bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

Max-Planck-Gesellschaft (MPG) - Zuschuss an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung
Förderung der Forschung der Max-Planck-Gesellschaft durch den finanziellen Ausgleich an die William G. Kerckhoff-Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung für die unentgeltliche Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
Die FhG trägt dazu bei, Ergebnisse der Grundlagenforschung in die Praxis umzusetzen. Sie führt hierzu Vertragsforschungsvorhaben für Wirtschaft und öffentliche Hand durch. Die FhG unterhält mehr als 80 Einrichtungen, davon rund 60 Institute, darunter in Hessen das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), sowie das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES).

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES)
Das IWES forscht in allen Bereichen von der Materialentwicklung bis hin zur Netzoptimierung sowie der Energiesystemtechnik für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien und des Umbaus der Stromversorgungsnetze ist das IWES bereits als Fraunhofer-Institut einem starken Wachstum unterlegen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Vor dem Hintergrund des prognostizierten weiteren Wachstums und den Planungen der FhG, das IWES Kassel zu einem Schwerpunkt der Begleit- und Umsetzungsforschung der Energiewende in Deutschland zu machen, plant die FhG für das IWES am Standort Kassel einen Neubau, in dem auch die ebenfalls in Kassel ansässige Projektgruppe des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik untergebracht werden soll.

Vom Sitzland Hessen und dem Bund werden in den Jahren 2013 - 2019 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 60 Mio. Euro (50:50 Bund - Land) bereitgestellt.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit - Integration Deutsches Kunststoff Institut (DKI)

Das Deutsche Kunststoff Institut (DKI) widmet sich seit mehr als 50 Jahren den jeweils aktuellen Fragestellungen der Kunststoff-Forschung und spannt dazu den Bogen von der Herstellung neuer Kunststoffe über deren umfassende Analytik, Charakterisierung und Modifizierung hin bis zur Verarbeitung, Prüfung und Modellierung der aus ihnen erstellten Bauteile.
Das DKI ist eng mit dem Lehrstuhl am Fachbereich Chemie der TU Darmstadt verbunden. Durch die Eingliederung des DKI in das Fraunhofer LBF wird nicht nur Darmstadt und Hessen, sondern auch Deutschland ein Institut erhalten, dass durch seine ungewöhnlich lange und geschlossene Kompetenzkette in dem strategisch wichtigen und sehr breit angelegten Feld des Leichtbaus als einzigartig angesehen wird.

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von 5 Jahren bis 2016 bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

Sonderfinanzierung der Fraunhofer Projektgruppe für Wertstoff-Kreisläufe und Ressourcenstrategien in Hanau

Ziel der Projektgruppe ist es, einen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung bundesdeutscher und europäischer Industriefirmen - vor allem der chemischen, metallverarbeitenden und Elektroindustrie - mit sogenannten "kritischen" Rohstoffen zu leisten. Dies soll realisiert werden durch die Erarbeitung von Wertstoffströmen kritischer Rohstoffe und Zwischenprodukte, die Erarbeitung von wirtschaftlichen Prozessen und Verfahren zur Aufbereitung von Rohstoffen aus Sekundärquellen (Urban Mining, Produktionsabfälle etc.) und die Erarbeitung von Alternativen zur Substitution kritischer Werkstoffe oder zur Substitution gesamter Produktgruppen. Es ist vorgesehen, dass das künftige Institut eng mit dem Lehrstuhl für Ressourcenstrategie an der Universität Augsburg zusammen arbeitet. Voraussetzung für die Gründung des Instituts ist ein Kooperationsvertrag, der zwischen dem IWKS und der Technischen Universität Darmstadt geschlossen wird.

Das Land Hessen stellt eine Anschubfinanzierung über einen Zeitraum von 8 Jahren bis 2019 in Höhe von 24,0 Mio. Euro, sowie eine Finanzierung des anschließenden Institutsneubaus in Höhe von 15 Mio. Euro bereit.
Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert.

Sonderfinanzierung des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (SIT)

Das SIT gehört zu den größten Forschungseinrichtungen für anwendungsorientierte IT-Sicherheitsforschung in Europa. Darüber hinaus bildet es, zusammen mit der Technischen Universität Darmstadt, das European Center for Security and Privacy by Design (EC-SPRIDE). Bei EC-SPRIDE handelt es um das größte vom Bundesforschungsministerium geförderte Kompetenzzentrum für IT-Sicherheitsforschung mit dem Forschungsschwerpunkt Secure Engineering in Deutschland. Das SIT unterstützt Unternehmen und Behörden bei der Absicherung von Daten, Diensten, Infrastrukturen und Endgeräten. Darüber hinaus entwickelt es sichere Software-Lösungen, erstellt Sicherheitskonzepte und testet die IT-Sicherheit von IT-basierten Systemen und Geräten.

Das Cyber Security Lab soll sich sowohl über den Neubau als auch über den Altbau des Fraunhofer SIT erstrecken. Es ist für die Erbringung qualitativ hochwertiger Forschung wichtig, dass der Status der Ausstattung in allen Bereichen den aktuellen technischen Anforderungen genügt.
Das Land Hessen stellt eine Ausbaufinanzierung über einen Zeitraum von 4 Jahren bis 2018 in Höhe von 1,5 Mio. Euro bereit.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

F) Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)

Nach § 1 Abs. 1 der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. - Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) fördern Bund und Länder gemeinsam selbständige Forschungseinrichtungen und Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse (Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. – WGL).

Derzeit werden 89 Einrichtungen gemeinsam finanziert. Die Forschungsaufgaben der WGL liegen zwischen der erkenntnisorientierten Grundlagenforschung und der angewandten Forschung und stellen eine Verbindung zwischen diesen beiden Polen her. Die Gemeinschaft koordiniert gemeinsame Interessen der Mitgliedseinrichtungen; sie stärkt die Zusammenarbeit in Forschung und Wissenschaft, fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und entwickelt Instrumente zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung ihrer Mitglieder.

Hessen ist Sitzland folgender Forschungseinrichtungen der WGL:

- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

und folgender Einrichtungen der WGL, die in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen:

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main
- Herder-Institut (HI) in Marburg

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN) in Frankfurt am Main

Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseum (SFN) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) sind eine national und international sichtbare Einrichtung der Biodiversitätsforschung.

Die Gesamtzuwendung der SFN gliedert sich in einen Forschungsteil und einen Teil, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt.

Im Rahmen des Forschungsteils haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Frankfurt am Main, Dresden, Görlitz, Müncheberg und Weimar. Für den Anteil Weimar trägt das Land Thüringen, für Dresden und Görlitz das Land Sachsen und für Müncheberg das Land Brandenburg den Sitzlandanteil einschließlich einer Verwaltungskostenumlage.

Im Rahmen des Teils, der in erheblichem Umfange wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, haben Einrichtungen der SFN ihren Sitz in Wilhelmshaven und Hamburg. Für die Anteile Wilhelmshaven und Hamburg tragen die Länder Niedersachsen und Hamburg jeweils den Sitzlandanteil.

Sonderfinanzierung des SFN am Standort Frankfurt am Main

Die Entwicklung des SFN hat zu erheblicher Ausweitung seiner Aktivitäten durch Einbeziehung von Forschungseinrichtungen in Sachsen und Brandenburg und durch Verstärkung von Forschungs- und Sammlungsaufgaben am Standort Frankfurt am Main geführt. Große biologische und geologische Sammlungen einzelner Universitäten, die dort nicht in adäquater Weise betreut werden können, werden in das SFN integriert. Die Umsetzung scheitert derzeit an den räumlichen Voraussetzungen. Gleichzeitig ergibt sich durch die Aufgabe des Standortes Bockenheim seitens der Universität Frankfurt durch Nachnutzung von Gebäuden die einmalige Möglichkeit zur Weiterentwicklung des SFN. Durch die im vorgelegten Masterplan vorgestellte Sanierung von Gebäuden zzgl. eines Museumsneubaues soll der Flächenbestand der SFN so erweitert werden, dass der benötigte Platzbedarf für Sammlungen, Forschung und erweiterte Museumsnutzung gedeckt werden kann.

Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sollen in den Jahren 2010 bis 2019 umgesetzt werden und weisen ein Gesamtvolumen von 116,8 Mio. Euro auf. Das Land Hessen stellt dabei 71,0 Mio. Euro, der Bund 45,8 Mio. Euro zur Verfügung. Darüber hinaus finanziert das Land Abrisskosten im Zeitraum 2015 bis 2018 von Universitätsgebäuden in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main

Das DIPF ist ein Zentrum für Bildungsinformation und Bildungsforschung. Die Förderung erstreckt sich auf Serviceleistungen für Bildungsforschung, Bildungspraxis, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung sowie auf bildungsrelevante Grundlagenforschung.

Die DIPF-Einrichtungen haben ihren Sitz in Berlin und Frankfurt am Main. Für den Berliner Teil trägt das Land Berlin den Sitzlandanteil.

Das DIPF wird als Einrichtung gefördert, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt. Für den im Jahr 2000 aufgelösten und in Abwicklung befindlichen Forschungsteil sind noch Aufwendungen gemäß dem Abwicklungsplan anzusetzen, die im Rahmen einer Sonderfinanzierung vom Land bereitgestellt werden.

Sonderfinanzierung Neubau DIPF

Das DIPF ist in den vergangenen Jahren enorm expandiert. Bund und Länder haben dem Institut in erheblichem Umfang zusätzliche Aufgaben übertragen, die nicht in den bisher dem DIPF zur Verfügung stehenden Räumen bearbeitet werden können. Alle Möglichkeiten zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze wurden bereits ausgeschöpft. Ein gesondertes Problem hinsichtlich des Raumbedarfes stellt die Situation in der Frankfurter Forschungsbibliothek (FFB) mit angeschlossener Frankfurter Lehrerbücherei dar. In den letzten Jahren hat sich zunehmend gezeigt, dass der Platz für die vorhandenen Medien nicht mehr ausreicht und die Lagerung im Keller das Material angreift und auf Dauer zerstört. Daher soll bis 2018 ein Neubau für das DIPF auf dem Campus Westend der Universität Frankfurt mit 42,9 Mio. Euro Baukosten erstellt werden, der von Bund und Land je zur Häfte finanziert wird.

Herder-Institut (HI) in Marburg

Das Herder-Institut Marburg hat sich zu einer zentralen Stätte der internationalen historischen Ostmitteleuropaforschung entwickelt. Als eine wissenschaftliche Serviceeinrichtung unterstützt, organisiert und betreibt das Institut Forschungen zur Geschichte des östlichen Mitteleuropa in den Grenzen der heutigen Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien und Slowakei. Das Herder-Institut wird als Einrichtung, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, gefördert.

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main

Die HSFK ist das bisher größte und älteste Friedensforschungsinstitut in der Bundesrepublik. Die Arbeit ist darauf gerichtet, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu erkennen, die Bedingungen des Friedens, verstanden als Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit, zu erforschen sowie den Friedensgedanken zu verbreiten.

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wird als Forschungseinrichtung gefördert.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Die nationale Akademie der Technikwissenschaften hat derzeit 441 Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft. Sie will durch den Dialog mit den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften über wissenschaftliche und nationale Grenzen hinweg die Bedeutung von zukunftsweisender Technologie hervorheben und eine Brücke schlagen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. acatech wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

Die Deutschen Gesundheitszentren sind im weiteren Sinne Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft, die auch in anderen naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen bundesweit Spitzenforschung bündelt.

Hessen beteiligt sich an vier von sechs zentralen Gesundheitszentren, an denen jeweils Hochschulfakultäten und Klinika mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen eng zusammen arbeiten. Die Finanzierung erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land.

Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung (DKTK)
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZI)
Deutsches Zentrum für Herzkreislaufforschung (DZHK)
Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

An der Umsetzung werden 13 Universitäten, alle 4 Helmholtz-Zentren mit Gesundheitsfokus, 4 WGL-Einrichtungen und Ressortforschungseinrichtungen von Bund und Ländern beteiligt sein.

I) Nationale Kohorte
Mit der Einführung einer nationalen Kohorte wird in Deutschland eine einmalige Forschungsressource für biomedizinische Forschung aufgebaut. Ziel der Kohorte ist es, durch Langzeitbeobachtungen von 200.000 Probanten im Alter von 20 bis 70 Jahren belastbare Aussagen treffen zu können über die Ursachen, bessere Vorbeugung und Behandlung von Volkskrankheiten im Zusammenspiel zwischen genetischer Veranlagung, Lebensgewohnheiten, Ernährung und umweltbedingten Faktoren.

J) Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Das DZHW wurde 2012 aus der HIS-GmbH ausgegründet. Das Zentrum dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit.

K) Spitzenforschungszentrum zur Cybersicherheit in Hessen
Das BMBF plant in Deutschland Spitzenforschungszentren einzurichten. Dabei hat das Thema Cyber-Sicherheit für die Forschungsstrategie des BMBF eine herausragende Bedeutung. Die Cyber-Sicherheitsforschung in Darmstadt - mit der Technischen Universität Darmstadt, der Hochschule Darmstadt, dem Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD), dem Kompetenzzentrum EC-SPRIDE des BMBF und dem LOEWE-Zentrum CASED besetzt infolge der Entwicklungen der vergangenen Jahre bundesweit einen Spitzenplatz und soll zu einem Spitzenforschungszentrum für Cybersicherheit in Darmstadt ausgebaut werden. Hierfür stellt das Land Hessen eine Finanzierung in Höhe von 6,0 Mio. Euro über einen Zeitraum von 3 Jahren bis 2018 sowie das BMBF eine Förderung in Höhe von 16,4 Mio. Euro über 4 Jahre bereit. Nach dieser gemeinsamen Projektförderung wird die Überführung in eine gemeinsame Förderung nach Artikel 91 b GG angestrebt.

L) Helmholtz International Center for FAIR (Facility for Antiproton and Ion Research)
Das Land Hessen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Goethe Universität Frankfurt am Main (GUF), Technische Universität Darmstadt (TUD), Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) sowie die Helmholtzgesellschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) und die GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH beabsichtigt, das LOEWE-Zentrum Helmholtz International Center for FAIR (HIC for FAIR) im Rahmen der Einrichtung und der wissenschaftlichen Nutzung der Large-Scale Research Infrastructure "Facility for Antiproton and Ion Research" (FAIR) in Europe (FAIR GmbH) in Darmstadt zu verstetigen. BMBF und HMWK streben an, die bisherige LOEWE-Finanzierung zu überführen und HIC for FAIR an die GSI anzubinden sowie mit 6,5 Mio. Euro jährlich zu unterstützen. Es ist vorgesehen, dass Hessen im Zeitraum bis 2019 im Rahmen einer abgestuften 4-jährigen Sonderfinanzierung in Höhe von insgesamt 9,1 Mio. Euro HIC for FAIR unterstützt. 2020 wird die Finanzierungsparität zwischen Bund und Land in Höhe von 90 : 10 nach AV-FE erreicht werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Akademie für Technikwissenschaften (acatech)
- Akademienprogramm gemeinsame Forschungsförderung
- Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- Herder-Institut (HI)
- Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen (SFN)
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
- Deutsche Gesundheitszentren (DZG)
- Nationale Kohorte
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)
- Spitzenforschungszentrum zur Cybersicherheit in Hessen
- Helmholtz International Center for FAIR (HIC for FAIR)

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.
C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH
D) Max-Planck-Gesellschaft
E) Fraunhofer-Gesellschaft
F) Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen
F) Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
F) Herder-Institut e.V.
F) Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
G) Akademie der Technikwissenschaften
H) Deutsche Gesundheitszentren
I) Nationale Kohorte
J) Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
K) Spitzenforschungszentrum zur Cybersicherheit
L) Helmholtz International Center for FAIR

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Zuwendungsempfänger	Anzahl	15	14	12	11	11
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Spitzenforschung fördern						
Anzahl der Doktoranden	Personen	120	42	44	541	40
Anzahl der Doktoranden pro Wissenschaftler in den Einrichtungen	Prozent	0,5	0,1	0,5	0,5	0,1
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	17,0	22,6	18,5	20,25	22,0
eingeworbene Drittmittel der Forschungseinrichtungen pro Wissenschaftler	Euro	15.507	77.600	70.500	26.180	77.000

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,18	0,17	0,18	0,19	0,12
Anteil des Landeszuschusses am Gesamtbudget der Forschungsinstitute in Hessen	Prozent	3,5	3,4	3,1	3,1	3,3
Anteil der Aufwendungen für Hess. Einrichtungen an den Gesamtaufwendungen der Forschungsinstitute	Prozent	5,7	10,0	8,7	5,8	10,0

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**281.778.400**	**281.778.400**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	229.819.200	229.819.200	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	44.953.100	44.953.100	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	7.006.100	7.006.100	–	–	–	–

Landesmittel 2016: darin enthalten sind 10.950.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen

Erläuterungen:

A) Deutsche Forschungsgemeinschaft
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben (inkl. Programmpauschale nach Art. 2 Hochschulpakt 2020), erfolgt im Verhältnis 58 : 42 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die jeweiligen Länder aufgeteilt .

B) Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Dabei trägt jedes Land seinen Anteil an den zuwendungsfähigen Ausgaben für die im jeweiligen Land durchgeführten Vorhaben sowie die anteiligen Verwaltungskosten.

C) GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung
Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land (Ausnahme: FAIR-Ausbauprojekt der Synchroton-Doppelringanlage).

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D) Max-Planck-Gesellschaft

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Der Länderanteil wird zu 50 v.H. vom jeweiligen Sitzland der Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (Interessenquote des Sitzlandes) und zu 50 v.H. von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf die Länder entfallende Teil des Zuwendungsbedarfs für die Generalverwaltung und für Einrichtungen im Ausland wird von allen Ländern gemeinsam aufgebracht. Der auf alle Länder entfallende Teil des Zuwendungsbetrages wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen dem Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Für die Lieferung von Heizdampf und elektrischer Energie an die William G. Kerckhoff-Stiftung werden die Kosten i. H. v. 340.000 Euro in 2016 dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen erstattet.

E) Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)

An der Finanzierung der FhG beteiligen sich der Bund und 16 Länder.

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben ohne Sonderfinanzierungen erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen im Rahmen von Sonderfinanzierungen erfolgt zwischen Bund und dem jeweiligen Sitzland entsprechend den jeweils vereinbarten Finanzierungsquoten.

Der Länderanteil am Zuwendungsbedarf wird zu einem Drittel nach dem Königsteiner Schlüssel und zu zwei Dritteln nach den Anteilen der Einrichtungen im jeweiligen Land (Sitzlandquote) finanziert.

F) Einrichtungen der Wissenschafts-Gemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL)

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben für Forschungseinrichtungen mit Ausnahme des Wissenschaftszentrums Berlin erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen Bund und Ländern. Bei Einrichtungen, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen, beträgt der Finanzierungsanteil für die Länder zwischen 15 v. H. und 70 v.H.. Dementsprechend beträgt der Finanzierungsanteil des Bundes bei Serviceeinrichtungen zwischen 85 v. H. und 30 v.H.. Bei Forschungseinrichtungen werden 75 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf, bei Serviceeinrichtungen 25 v.H. des Länderanteils am Zuwendungsbedarf vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der Länderanteil an Zuwendungen für Baumaßnahmen wird vom jeweiligen Sitzland aufgebracht. Der verbleibende Länderanteil wird von allen Ländern gemeinsam nach dem Königsteiner Schlüssel aufgebracht.

Der Finanzierungsanteil des Bundes wird dem jeweiligen Sitzland zugewiesen. Für 2016 beträgt der Anteil des Bundes am Zuwendungsbedarf der in Hessen gelegenen Institute 45,0 Mio. Euro. Aufgrund der Länderverrechnung ergibt sich eine Erstattung von anderen Ländern an Hessen in 2016 in Höhe von 7,0 Mio. Euro.

G) Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Die Akademie der Technikwissenschaften wird je zur Hälfte vom Bund und allen Ländern finanziert. Der auf die Länder entfallende Finanzierungsanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel auf die einzelnen Länder umgelegt.

H) Deutsche Gesundheitszentren (DZG)

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Land

I) Nationale Kohorte

Die Nationale Kohorte ist vorerst befristet auf 10 Jahre (2012 - 2021). Finanziert werden soll sie aus einem Fördervolumen von 210 Mio. Euro über 10 Jahre. Dabei sollen 140,0 Mio. Euro gemeinsam von Bund und Ländern als Projektförderung und 70,0 Mio. Euro aus Mitteln der HGF finanziert werden.

J) Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Die Finanzierung der zuwendungsfähigen Ausgaben erfolgt im Verhältnis 90 : 10 zwischen Bund und Ländern.

Der auf die Länder entfallende Anteil an der Fehlbedarfsfinanzierung des Jahres 2016 wird unter Anwendung des Königsteiner Schlüssels berechnet.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

K) Spitzenforschungszentrum zur Cybersicherheit in Hessen
Zur Finanzierung stellt das Land Hessen eine Förderung in Höhe von 6,0 Mio. Euro über einen Zeitraum von 3 Jahren bis 2018 sowie das BMBF eine Förderung in Höhe von 16,4 Mio. Euro über 4 Jahre bereit.

L) Helmholtz International Center for FAIR (HIC for FAIR)
BMBF und HMWK streben an, die bisherige LOEWE-Finanzierung in eine gemeinsame Finanzierung zu überführen und HIC for FAIR an die GSI bzw. deren Nachfolger "Helmholtz International Center FAIR" anzubinden und mit 6,5 Mio. Euro jährlich zu unterstützen. Hessen soll hiervon im Rahmen einer 4-jährigen Sonderfinanzierung in 2016 einen Anteil in Höhe von 50% tragen, in 2017 einen Anteil in Höhe von 40%, in 2018 einen Anteil in Höhe von 30% und in 2019 einen Anteil in Höhe von 20%.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen.
Mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen kann das Ministerium für Wissenschaft und Kunst gegenüber der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung eine vertragliche Verpflichtung zur Übernahme von Kosten der Errichtung eines Planetariums im Zusammenhang mit einem Museumsneubau übernehmen.

Die Mittel für die Deutschen Gesundheitszentren (DZG) und die Spitzenforschungszentren können auch über die Hochschulen verausgabt werden.

Der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörenden Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheiligen Flur 24 Nr. 32/11, 32/12, 31/2 und 32/5 von 184.775 qm (kalkulatorische Miete 80.810 EUR) eingeräumt und an den Flurstücken Flur 7 Nr. 86/9, 145/1, Flur 23 Nr. 63/2, 64/1, 65/1, 66/1, 67/1, 68/1, 69/1, 94/3, 95/3, 96/3, 97, 98, 99, 101, 102, 116/4, 118/3, 119, 120/5, 126/5, Flur 24 Nr. 32/10, 42/1, Flur 25 Nr. 1/1 von insgesamt 221.896 qm (kalkulatorische Miete 12.480 EUR) bestellt. Hierüber hat die Gesellschaft für Schwerionenforschung der FAIR Facility for Antiproton and Ion Research in Europe GmbH ein Untererbbaurecht eingeräumt. Für das Flustück 24 Nr. 32/11 mit 1.225 qm hat die GSI ein Untererbbaurecht für das Projekt EMMI (ExtreMe Matter Institut) der Hörnig Wohn- und Industriegesellschaft mbH bis 31.12.2035 eingeräumt. Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messler-Park-Straße 121 in Darmstadt-Wixhausen von 12.265 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung.

Bei den Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz können bis zu 100 v.H. der Bundeszuweisung zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (VV Nr. 2 zu § 15 LHO). Aus dem Landesanteil an der Zuwendung können Rücklagen gebildet werden.

Aus nicht verausgabten Mitteln für das FAIR-Ausbauprojekt bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung können Rücklagen gebildet werden.

Aus dem Landesanteil der Zuwendungen an die Deutschen Gesundheitszentren können aus nicht verausgabten Mitteln Rücklagen gebildet werden.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	198.584.656
Landesmittel (Neubewilligung)	229.819.200	223.794.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	48.900.378
Einnahmen (Neubewilligung)	51.959.200	51.732.000	
Gesamt	**281.778.400**	**275.526.600**	**247.485.034**

Landesmittel 2016: darin enthalten sind 10.950.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) - L) unbefristet unter Berücksichtigung wechselnder Zeitrahmen bezüglich der einzelnen Sonderfinanzierungsmaßnahmen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Förderung von Forschungseinrichtungen außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Art. 91 b GG

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb der Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) - C) Freiwillige Leistung, für Nr. 4 Finanzierungsvereinbarung und für Nr. 13 Konsortialvertrag

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Forschungseinrichtungen außerhalb der gemeinsamen Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG
Neben der von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Finanzierung von Forschungseinrichtungen auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung Forschungsförderung fördert das Land Hessen, zum Teil gemeinsam mit weiteren Zuwendungsgebern, weitere Wissenschaftseinrichtungen durch institutionelle Förderung und Projektförderung:

01. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main
02. Stiftung Institut für Sozialforschung an der Universität Frankfurt am Main
03. Frobenius-Institut e.V. an der Universität Frankfurt am Main
04. Deutsches Polen-Institut e.V., Darmstadt
05. Georg-Speyer-Haus, Institut für Tumorbiologie und experimentelle Therapie, Frankfurt am Main
06. Institut für Steinkonservierung e.V., Mainz
07. Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V., Marburg
08. Stiftung Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main
09. Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH, Frankfurt am Main
10. Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung, Kassel
11. Stiftung Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main
12. Frankfurt Institute for Advanced Studies, Frankfurt am Main
13. Welterbe Grube Messel gGmbH, Messel
14. Ernst-Strüngmann Institut

Zu 01.: Aufgaben des Freien Deutschen Hochstifts sind die Erhaltung des Goethe-Hauses und - Museums sowie die Ergänzung und Auswertung der Sammlungen im Dienste der Forschung über Goethe und die Kultur seiner Zeit.
Der Zuwendungsbedarf des Freien Deutschen Hochstifts wird vom Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main zu gleichen Teilen gedeckt. Zusätzlich wird das Land den Erwerb des Gebäudes für das Romantikmuseum bezuschussen.

Zu 02.: Das Institut für Sozialforschung dient theoretischen und praktischen Zwecken sozialwissenschaftlicher Forschung; es verbindet Traditionen der kritischen Theorie mit neuen theoretischen und empirischen Fragestellungen. Das Institut wird in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main gemeinsam finanziert.

Zu 03.: Das Frobenius-Institut hat die Aufgabe, durch Untersuchung außereuropäischer Kulturen die Kenntnis der Universalgeschichte der Menschheit zu erweitern und zu vertiefen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Zu 04.: Das Deutsche Polen-Institut trägt zur Vertiefung der Kenntnis des Kultur- und Geisteslebens beider Völker und zur Erweiterung der Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei. Das Land Hessen finanziert in 2015 und 2016 zusätzlich die Kosten der Erstausstattung und die Umzugskosten in einen Gebäudeteil des Darmstädter Residenzschlosses (Herrenbau).

Zu 05.: Das Georg-Speyer-Haus, Institut für Tumorbiologie und experimentelle Therapie Frankfurt am Main, befasst sich mit Fragestellungen der Grundlagenforschung in der Infektionsbiologie (Schwerpunkt AIDS-Forschung) und Tumorbiologie. Sie wird vom Land Hessen und von der Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis 50 : 50 institutionell gefördert.

Zu 06.: Das Institut für Steinkonservierung regt die einschlägige interdisziplinäre Forschung an, koordiniert zwischen den Einrichtungen der Landesdenkmalpflege und Universitäten und fördert deren Forschung durch Projektmittel, unterstützt durch konkrete, praxisbezogene, steinkonservatorische Fachberatung die Denkmalpflege in den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen und übernimmt Dokumentations- und Untersuchungsaufgaben. Es wird von den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen im Verhältnis 40,5 : 26,0 : 7,5 : 26,0 finanziert.

Zu 07.: Die Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen koordiniert und fördert den fachlichen Diskurs zwischen den Archäologinnen und Archäologen in Hessen zugunsten der landesarchäologischen Forschung.

Zu 08.: Die öffentlich-rechtliche Stiftung Sigmund-Freud-Institut befasst sich schwerpunktmäßig mit den Forschungsgebieten Psychoanalyse und gesellschaftspsychoanalytische Interaktions- und Therapieforschung, experimentelle und theoriezentrierte psychoanalytische Grundlagenforschung sowie Methodologie und Methodenentwicklung für psychoanalytische Forschung.

Zu 09.: Das Institut für sozialökologische Forschung hat die Aufgabe, unter der Zielsetzung der Nachhaltigkeit alternative Entwicklungspfade zum gegenwärtigen Modell gesellschaftlicher Entwicklung in konkreten ökologischen und sozialen Krisenbereichen zu erkunden und wissenschaftlich zu sichern.

Zu 10.: Die Stiftung Archiv der Deutschen Frauenbewegung sammelt und systematisiert Dokumente zur ersten deutschen Frauenbewegung (1848-1933), macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und betreibt eigenständig Forschung auf diesem Gebiet.

Zu 11.: Die vom Land Hessen und von der Stadt Frankfurt am Main geförderte privatrechtliche Stiftung "Fritz Bauer Institut, Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust" hat die Aufgabe, Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Massenvernichtung zu untersuchen und zu dokumentieren.

Zu 12.: Das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie dient der Förderung der Wissenschaft im Bereich theoretischer naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung, insbesondere auf den Gebieten der Biologie, Chemie, Informatik, Neurowissenschaften, Physik und benachbarten Gebieten und Disziplinen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Bereich der wissenschaftlichen Lehre betreibt die Stiftung in Kooperation mit den naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Frankfurt International Graduate School for Science. Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch nicht öffentliche Drittmittelgeber.

Zu 13.: Welterbe Grube Messel gGmbH
Unternehmenszweck ist die öffentliche Präsentation der Weltnaturerbestätte Grube Messel. Dazu betreibt die gGmbH ein Mitte 2010 eröffnetes Besucherzentrum. Das Land Hessen, Senckenberg und die Gemeinde Messel finanzieren die gGmbH gemäß dem jeweils gültigen Konsortialvertrag.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Zu 14.: Ernst Strüngmann Institut

Das Ernst Strüngmann Institut (ESI) widmet sich der Grundlagenforschung im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit der gegenwärtigen Ausrichtung auf die Hirnforschung. In enger Kooperation mit dem Max Planck Institut für Hirnforschung betreibt das ESI Forschung auf dem Gebiet der kognitiven Neurowissenschaften. Nach Umzug der Max-Planck-Gesellschaft für Hirnforschung an die neuen Standorte sollen die "Altgebäude" abgerissen werden und durch neue Büro- und Laborgebäude ersetzt werden. Das Land Hessen beteiligt sich bis zu 30,0 Mio. Euro an den Investitionen. Eine darüber hinausgehende institutionelle Förderung wird nicht gewährt. Die Maßnahme wird aus dem "Zukunftsfonds Hessen (ZFH)" finanziert, 2016: 15.235.700 Euro sowie 2017: 1.087.000 Euro (VE).

B) Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung und von wissenschaftlichen Arbeiten

Die Arbeitsgemeinschaft der Historischen Kommissionen in Hessen ist ein Zusammenschluss der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt, der Frankfurter Historischen Kommission, der Historischen Kommission für Hessen in Marburg, der Historischen Kommission für Nassau in Wiesbaden und der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen.

Sie fördert die Arbeiten und Projekte über die Landesgeschichte von Hessen, insbesondere durch die Herausgabe von Quellenwerken. Die Arbeitsgemeinschaft wird im Wesentlichen vom Land Hessen finanziert.

Zur verstärkten Nutzbarmachung der Archivbestände für die Öffentlichkeit und zur Erforschung der hessischen Geschichte werden Zuschüsse für Dissertationsarbeiten gewährt, insbesondere in Form langfristiger Stipendien.

C) <u>Brüder Grimm-Preis</u>

Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf den Forschungsgebieten der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die alle zwei Jahre vergeben wird

3.2 Leistungen zum Produkt

Forschungseinrichtungen, davon für:
- Freies Deutsches Hochstift
- Stiftung Institut für Sozialforschung
- Frobenius-Institut e.V.
- Deutsches Polen-Institut e.V.
- Georg-Speyer-Haus
- Institut für Steinkonservierung e.V.
- Kommission für archäologische Landesforschung e.V.
- Stiftung Sigmund-Freud-Institut
- Institut für sozialökologische Forschung GmbH
- Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung
- Stiftung Fritz Bauer Institut
- Frankfurt Institute for Advanced Studies
- Ernst Strüngmann Institut
- Welterbe Grube Messel gGmbH
- Zuwendungen an die Historischen Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung
- Brüder-Grimm-Preis

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung verstärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

A) Siehe Ziffer 3 A
B) Historische Kommissionen, Hessische Archive
C) Einzelmaßnahme

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Einrichtungen	Anzahl	16	16		17	17
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Eingeworbene Drittmittel pro Wissenschaftler/in in Euro der Forschungseinrichtung	Euro	36.189	68.768		117.318	56.000
6.2.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anzahl der Publikationen pro Wissenschaftler der Forschungseinrichtungen	Anzahl	1,9	1,7		2,4	1,0
6.2.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anzahl der wissenschaftlichen Veranstaltungen pro Einrichtung	Anzahl	29	24		37	18
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,28	4,48	3,21	4,48	2,69
6.3.2 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anteil des Zuschusses des Landes an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtungen	Prozent	31,9	42,4		22,2	32,0
6.3.3 Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern						
Anteil der Drittmittel an den Gesamterlösen der Forschungseinrichtung	Prozent	31,6	36,0	37,5	51,4	34,0

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**11.307.300**	**9.220.300**	**2.087.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	11.307.300	9.220.300	2.087.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

2016 : darin enthalten sind 1.235.700 EUR aus dem Zukunftsfonds
für die Gründung des Ernst Strüngmann Institut (ESI)
2017 : darin enthalten sind 1.087.000 EUR aus dem Zukunftsfonds Hessen
für die Gründung des Ernst Strüngmann Institut (ESI)
2017 : darin enthalten sind 1.000.000 EUR an das FdH für den Erwerb des Romantikmuseums

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Mehreinnahmen dürfen für Mehrausgaben des Deutschen Polen-Institutes e.V. und das Georg Speyer Haus verwendet werden.

Für die gemeinnützige Stiftung Sigmund-Freud-Institut (SFI) wird eine unentgeltliche Überlassung für die landeseigene Liegenschaft Myliusstraße 20 in Frankfurt am Main mit einer Nutzfläche von 974,69 qm (kalkulatorische Miete 15,00 Euro p.a.) gewährt.
Des weiteren wird dem Sigmund-Freud-Institut gestattet, dem gemeinnützigen Verein Anna-Freud-Institut bis zu 130 qm, dem gemeinnützigen Verein Jüdisches Beratungszentrum bis zu 70 qm, dem gemeinnützigen Verein Frankfurter Psychoanalytisches Institut bis zu 130 qm sowie dem gemeinnützigen Verein Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik bis zu 15 qm Bürofläche in dem Gebäude Myliusstraße 20 verbilligt zu überlassen
Die Höhe des verbilligten Mietzinses kann bei Steigerung des Mietzinses für Gewerberaum gemäß dem Mietspiegel entsprechend angepasst werden.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Deutschen Romantikmuseums stellt das Land Hessen einen Betrag bis zu 216.000 Euro zur Mitfinanzierung der anfallenden Grunderwerbsteuer zur Verfügung. Bis zur Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung der Grundsteuerbelastung ist dieser Betrag gesperrt und kann nur mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen freigegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	16.150.000	5.400.000	8.531.734
Landesmittel (Neubewilligung)	9.220.300	12.175.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**25.370.300**	**17.575.500**	**8.531.734**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

		Zuwendungsanteil:
A)		
01.	Freies Deutsches Hochstift	Bund, Land und Stadt je ein Drittel
	Sonderfinanzierung Romantikmuseum	Bund und Land je 25 %, Freies Deutsches Hochstift mit Stadt 50 %
02.	Institut für Sozialforschung	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
	Sonderfinanzierung Kanalsanierung	Land 100 %
03.	Frobenius-Institut e.V.	Land 100 %
04.	Deutsches Polen-Institut e.V.	KMK 39 % Hessen 28 % AA 33 %
05.	Georg-Speyer-Haus	Bund und Land je 50 %
06.	Institut für Steinkonservierung. e.V.	Hessen 40,5%, Rheinland-Pfalz 26 %, Saarland 7,5 %, Thüringen 26 %
07.	Kommission für archäologische Landesforschung in Hessen e.V.	Land 100 %
08.	Stiftung Sigmund-Freud-Institut	Land 100 %
09.	Inst. f. sozialök. Forsch. GmbH	Land 100 %,
10.	Stiftung. Archiv d. dt. Frauenbewegung	Land 100 %,
11.	Stiftung Fritz Bauer Institut	Land 50 %, Stadt Frankfurt 50 %
12.	Frankfurt Institute for Advanced Studies	Land 100 %
13.	Welterbe Grube Messel gGmbH	Land 65 %, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung 25 %, Gemeinde Messel 10 %
14.	Ernst Strüngmann Institut	Land 100 %
B)	Historische Kommissionen zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung	Land 65 %
C)	Brüder-Grimm-Preis	Land 100 %

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Trägerzuschüsse an Universitätsklinika

IPR-Nr.: 612 - Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 5 Abs. 2 und 4 und § 16 Abs. 2 Gesetz für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) vom 26. Juni 2000 (GVBl. I S. 344) analog zu § 9 KHG.
Für die Förderung von Investitionsmaßnahmen für die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM) wird die "Richtlinie zur Förderung der Investitionen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (UKGM)" Anwendung finden.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an die zwei hessischen Universitätsklinika für
- Investitionen in Bereichen der Krankenversorgung (Investitionsbegriff gem. § 1 Abs. 1 AbgrenzungsVO, als Abgrenzung zu pflegesatzfähigen Instandhaltungskosten nach § 4 der VO),
  Auf die Förderung der Wiederbeschaffung von kurzfristigen Anlagegütern des medizinischen Bedarfs im Universitätsklinikum Gießen und Marburg finden die Regelungen des Zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung des Krankenhauswesens in Hessen (HKHG) entsprechend Anwendung,
- Aus-, Weiter- und Fortbildung in nichtärztlichen Fachberufen des Gesundheitswesens,
- Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens,
- sonstige Trägeraufgaben des Landes,
- Schulen für Kranke,
- Ersteinrichtung für investive Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/M, EPL 18.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen (Klinika)
- Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen (Klinika)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl geförderte Institutionen	Anzahl	2	2	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Re-Investitionsquote der Krankenversorgung						
Verhältnis von Anlagenzugängen zu Abschreibungen (ohne Gebäude)	Prozent	71,34	73,37	79,12	58,50	62,12
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder- Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,06	0,16	0,15	0,16	0,07
Fördervolumen pro Fallschwere gewichtetem Behandlungsfall (Case-Mix-Punkt)	Euro	85,31	86,65	89,38	89,09	64,13

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**68.094.000**	**51.094.000**	**17.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	68.094.000	51.094.000	17.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nach Maßgabe einer entsprechenden vertraglichen Einigung können dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg mit Zustimmung des Finanzministers die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Gesamthaushaltes bis zur Höhe von 13.000.000 Euro für Investitionen, eine Erhöhung des pauschalen Investitionszuschusses in Höhe von 1.500.000 Euro sowie zusätzliche Mittel für Haftpflichtfälle bereitgestellt werden.

Zum 01.01.2011 wurden die Kosten für die Ersteinrichtung der Baumaßnahmen des Universitätsklinikums Frankfurt/ M, die im EPL 18 etabliert sind, in den EPL 15 umgesetzt.

Für das Klinikum Frankfurt am Main, Haus 23 - I. BA Sanierung der Sockelgeschosse -, ist im Einzelplan 18 eine Einnahme aus dem Wirtschaftsplan des Klinikums in Höhe von 93.000 Euro eingetragen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Für das Bauvorhaben "Neubau Zentralküche / Wirtschaftsgebäude (Haus 35), werden folgende Mittel für Bau- Geräteerstausstattungen zweckgebunden veranschlagt:

Summe Bau:	37.414.000 EUR	*)
Abgeflossene Mittel bis Ende 2014 :	1.990.000 EUR	
Geplante Ausgaben bis Ende 2015:	11.378.000 EUR	
Haushaltsansatz 2016:	17.946.000 EUR	**)
restlicher Haushaltsansatz :	6.100.000 EUR	

*) davon 1.139.100 EUR als haushaltstechnische Verrechnung aus der Baumaßnahme "Südliche Erweiterung Haus 23, 2. BA" für den Bereich Logistik

**) davon 8.050.000 EUR Neubau zur Abfinanzierung der Verpflichtungsermächtigungen 2015 für 2016

Summe Gerät:		
Haushaltsansatz 2016:	1.368.100 EUR	***)

***) davon 1.368.100 EUR Gerät zur Abfinanzierung der Verpflichtungsermächtigung 2015 für 2016

Für die Realisierung der Teilbaumaßnahme "Interimsküche und Mitarbeiterspeisesaal" für den Neubau Zentralküche/Wirtschaftsgebäude (Haus 35) wurden dem Universitätsklinikum Frankfurt am Main im Dezember 2012 aus dem Kapitel 18 27 - 721 13 Mittel in Höhe von 8.626.000 Euro zugewiesen. Hiervon wurde ein Teilbetrag von 1.313.000 Euro bisher nicht verausgabt. Das Universitätsklinikum Frankfurt am Main wird ermächtigt, diesen Ausgaberest zur Deckung von Mehrkosten im Rahmen der Neubaumaßnahme Haus 35 über die o.g. Bausumme von 37.414.000 Euro hinaus zu verwenden.

Für das Bauvorhaben Universitätsklinikum Frankfurt am Main südliche Erweiterungsbauten 2. BA Haus 23 D, E, F (Innenauftrag 191830020008) werden folgende Mittel für Geräteausstattungen zweckgebunden veranschlagt:

Summe Gerät:	33.605.600 EUR	
Haushaltsansatz 2016:	8.000.000 EUR	
restlicher Haushaltsansatz:	25.605.600 EUR	*)

*) davon 17.000.000 EUR Verpflichtungsermächtigung 2016 für 2017

Sanierungszuschuss

Aufgrund der Garantiehaftung des Landes gemäß § 4 Abs. 1 UniKlinG (GVBl. I 2000, Seite 344) erhält das Universitätsklinikum Frankfurt am Main als Anstalt des öffentlichen Rechts, zur Rückführung der bilanziellen Überschuldung und zur Tilgung von Kassenkrediten und Darlehensverbindlichkeiten für maximal zehn Jahre einen Sanierungszuschuss in Höhe von 10 Millionen Euro jährlich. Der Zuschuss erfolgt in 2015 unter der Maßgabe, dass das Universitätsklinikum im Jahre 2014 im Betriebsergebnis einen Verlust von höchstens fünf Millionen Euro erwirtschaftet. Die jeweils folgenden Zuschüsse erhält das Universitätsklinikum unter der Bedingung, dass in 2015 und 2016 vor Sanierungszuschuss ein mindestens ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt wird und ab 2017 vor Sanierungszuschuss ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht wird.
Die Erläuterungen sind verbindlich.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Aufgrund der Gewährträgerschaft des Landes für die Darlehen und Kassenkredite des Universitätsklinikums Frankfurt für das Orthopädische Universitätsklinikum Friedrichsheim gGmbH gemäß § 14 Abs. 6 des Haushaltsgesetzes 2013/2014 (GVBl. I 2012, Seite 631 in der Änderungsfassung vom 28.07.2014, GVBl. I 2014, Seite 180) zahlt das Land zur Tilgung der oben genannten Verbindlichkeiten und zur Rückführung der bilanziellen Überschuldung des Orthopädischen Universitätsklinikums Friedrichsheim für maximal 8 Jahre einen Sanierungszuschuss in Höhe von fünf Millionen Euro jährlich an das Universitätsklinikum Frankfurt. Der Zuschuss erfolgt unter der Maßgabe, dass das Orthopädische Universitätsklinikum Friedrichsheim im Jahr 2014 im Betriebsergebnis einen Verlust von höchstens vier Millionen Euro erwirtschaftet. Die jeweils folgenden Zuschüsse zugunsten des Orthopädischen Universitätsklinikums Friedrichsheim erfolgen unter der Bedingung, dass in 2015 und 2016 vor Sanierungszuschuss ein mindestens ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt wird und ab 2017 vor Sanierungszuschuss ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht wird.
Die Erläuterungen sind verbindlich.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	9.418.100	4.934.100	30.718.262
Landesmittel (Neubewilligung)	51.094.000	47.650.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**60.512.100**	**52.585.000**	**30.718.262**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Förderung der sozialen Belange der Studierenden

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Studentenwerke bei den Hochschulen des Landes Hessen erhalten die Studentenwerke zur Erfüllung ihrer Aufgaben u.a. Zuschüsse des Landes nach Maßgabe seines Haushaltsplans
Freiwillige Leistungen

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

- Förderung der sozialen Belange der Studierenden durch Zuschüsse des Landes an die Studentenwerke bzw. nichtstaatlichen Hochschulen
- Zur Umsetzung der angestrebten Förderung von Studium und Familie, insbesondere zur Förderung von Studierenden mit Kind, soll das Kinderbetreuungsangebot durch Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen verbessert werden

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Studentenwerke - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen
- Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen bei den Studentenwerken - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen
- Mittagsmahlzeit nichtstaatliche Hochschulen - Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial zu unterstützen

5. Empfänger

Studentenwerke und nichtstaatliche Hochschulen

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	11	11	9	9	9
Summe		11	11	9	9	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Flankierung des Studiums Essensverbesserung						
Gesamtzahl der Essen	Anzahl	6.511.104	5.819.260	6.094.576	5.804.165	4.426.000
6.2.2 Unterstützung des Studiums mit preiswertem Wohnraum						
Vermietung an ausländische Studierende im Verhältnis zur Anzahl der Wohnheimplätze	Prozent	45,80	40,91	42,87	41,76	41,19
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Versorgung der Studierenden im Gastronomie- und Wohnheimbereich verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,56	0,34	0,47	0,34	0,21
Durchschnittliche Förderung mit Landesmitteln je Studierendem in der Regelstudienzeit	Euro	70,40	78,79	67,86	76,43	80,77
Anzahl der Gastronomiebetriebe im Durchschnitt zur Anzahl der Hochschulen	Verhältnis	6,7	6,7	6,9	6,7	7,5
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit im Verhältnis zu den Wohnheimplätzen	Verhältnis	15,10	13,41	14,13	12,33	11,99

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**11.419.000**	**11.419.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	11.419.000	11.419.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Zuschüsse für laufende Zwecke an Studentenwerke und an Studierende nichtstaatlicher Hochschulen zur Verbilligung der Mittagsmahlzeit:
Zuschüsse an Studentenwerke werden gewährt bis zu 10 Euro je Studierendem, sowie für den erhöhten Beratungsbedarf zusätzlich mit 5 Euro je ausländischen Studierendem. Für die besondere Betreuung werden bis zu 30 Euro je Wohnheimplatz gewährt. Zur Verbilligung der Gemeinschaftsbeköstigung der Studierenden werden die Verpflegungsbetriebe nach der Höhe des Umsatzes mit bis zu 200.000 Euro je Verpflegungsbetrieb bezuschusst. Des Weiteren erhalten die Studentenwerke eine Erstattung nach dem steuerfreien Umsatz in den Verpflegungsbetrieben von bis zu 0,13 Euro je Euro Umsatz. Für allgemeine Aufgaben wird eine Pauschale von 200.000 Euro je Studentenwerk gewährt.
Für die Einrichtung und Unterhaltung von Kinderbetreuungsplätzen erhalten die Studentenwerke einen Betrag von 2.500 Euro bis zu 3.250 Euro je Kita-Platz.
Aufgrund eines rechtskräftigen Urteils des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz vom 11.05.1977 - 2 A 65/76 haben die Studierenden nichtstaatlicher Hochschulen nach dem Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Abs. 1 GG einen Rechtsanspruch auf Gewährung von Essenszuschüssen. Veranschlagt sind die Mittel für Zuschüsse für die Studierenden der Hochschule Fresenius in Idstein, der European Business School in Wiesbaden, der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main, der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel, die Staatliche Hochschule für Bildende Künste - Städelschule in Frankfurt am Main und die CVJM-Hochschule in Kassel zu je 0,61 Euro je Studierendem und Werktag.

Bewirtschaftungsvermerke:
Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen bei Förderprodukt 5 erhöhen sich um die Mehreinnahmen.

Soweit sich im Rahmen der Durchführung des BAföG und des AFBG durch die Studentenwerke bei Kapitel 15 01, Produkt 3 - Förderung von Studierenden ein erhöhter Mittelbedarf ergibt, erhöht sich dort die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kapitel 15 02, Förderprodukt 5.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	11.527.002
Landesmittel (Neubewilligung)	11.419.000	11.519.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**11.419.000**	**11.519.000**	**11.527.002**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Förderung der internationalen und europäischen Hochschulkooperation

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

- Jeweils gültige Richt- bzw. Leitlinien der verschiedenen europäischen und internationalen Programme
- Vertragliche Vereinbarungen des Landes Hessen
- Beschluss der Ministerpräsidenten vom 03./04.05.1962, 03.07.1997 und 09.07.1998
- Gemeinsame Absichtserklärung über die Zusammenarbeit bei der Gründung einer Vietnamesisch-Deutschen Universität (VDU) zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Ministerium für Erziehung und Ausbildung der Sozialistischen Republik Vietnam vom 21. Mai 2007.
- Grundordnung über Organisation und Betrieb der Vietnamesisch-Deutschen Universität (Fassung vom 18.07.2008)

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Mittel dienen der Steigerung der internationalen Attraktivität des Studienstandortes Hessen und der internationalen und europäischen Zusammenarbeit im Hochschulbereich.
Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind:

A) Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der Hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Vereinbarungen mit dem Ausland, die der Intensivierung der internationalen und europäischen Zusammenarbeit des Landes im Hochschulbereich sowie dem gegenseitigen Austausch von Studierenden dienen (insbesondere Abkommen mit Wisconsin, Massachusetts, Queensland, Louisiana und den europäischen Partnerregionen des Landes Hessen Aquitaine, Emilia-Romagna, Jaroslawl, Wielkopolska).
- Gemeinschaftsprojekte der hessischen Hochschulen und des HMWK, z.B. Kurzzeitprogramme wie das Netzwerk der Hessischen Internationalen Sommeruniversitäten (Hessen: ISU) oder die Winteruniversitäten (Hessen: IWU); Hochschulrepräsentanzen im Ausland (z.B. in Hanoi).
- Beteiligung an bedeutenden internationalen und europäischen Multiplikatoren-Veranstaltungen und Bildungsmessen.
- Unterstützung durch englischsprachiges Informationsmanagement und elektronische Medien (Datenbanken, Internet) und Printmaterial im Rahmen des Internationalen Bildungsmarketing.

B) Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende und an Wissenschaftler, auch in und aus Entwicklungsländern einschließlich eines Notfonds zur Unterstützung ausländischer Studierender, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind.
- Förderung studienbegleitender Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation und Vorbereitung auf spätere Reintegration von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

C) Überregionale Maßnahmen:
- Mitfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule; veranschlagt sind die Mittel für den Anteil des Landes gemäß Königsteiner Schlüssel.
- Kofinanzierung von Projekten im Rahmen von Bildungs- und Strukturförderprogrammen der EU zur Förderung der transnationalen und der europäischen Dimension im Bereich der Bildung und zur Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen.

D) Vietnamesisch-Deutsche Universität (VDU)
- Sicherstellung der Entwicklung und Unterhaltung der VDU (z.B. Verwaltung, Studienbetrieb, Forschung, Wirtschaftskontakte) in Zusammenarbeit insbesondere mit dem BMBF, anderen Bundesländern, dem DAAD und dem Hochschulkonsortium.
- Die Mittel werden ergänzend zu den Bundesmitteln vergeben.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Programme des Landes und Gemeinschaftsprojekte der hessischen Hochschulen im internationalen und europäischen Kontext
- Unterstützungsleistungen für ausländische Studierende
- Überregionale Maßnahmen
- Vietnamesisch Deutsche Universität (VDU)

4. Bezug zu politischen Zielen

Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren.

5. Empfänger

A) Hessische Hochschulen, nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. European Association of International Educators (EAIE), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), World University Service (WUS), Hochschulverbindungsbüros im Ausland.

B) Hessische Hochschulen,
World University Service (WUS),
Ausländische Studierende,
Die Mittel für den Notfonds werden über WUS an die kirchlichen Hochschulgemeinden zur individuellen Verteilung an die Endempfänger bewilligt.

C) Nichtstaatliche Organisationen, juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich, z.B. Kultusministerkonferenz (KMK), Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, World University Service (WUS), Hessische Hochschulen.

D) Juristische und natürliche Personen im nationalen und internationalen Bereich: z.B. Vietnamesisch-Deutsche Universität (VDU), World University Service (WUS), Hessische Hochschulen, Studierende in Hessen und Vietnam.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Forschung und Lehre verstärkt internationalisieren						
Anzahl der Studierenden an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VDU)	Anzahl	1.000	1.040	935	731	561
Anzahl der Absolventen an der Vietnamesisch Deutschen Universität (VDU)	Anzahl	110	60	11	44	96
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur wirtschaftlicher gestalten						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen (ohne Programm D)	Cent	1,09	41,25	4,53	41,25	4,10
Verhältnis Landeszuschuss zu Einnahmen aus Drittmitteln (ohne Programm D)		1,0	1,0	0,47	0,53	0,63

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**2.519.600**	**2.519.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.519.600	2.519.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die zweckgebundenen Mehreinnahmen. Mittelrückflüsse erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
Soweit für die Durchführung der Programme Dienstleistungen, Sachmittel, Reisen und Repräsentationsaufwendungen in angemessenem Umfang erforderlich sind, können diese aus den veranschlagten Mitteln finanziert werden.
Es können auch Bewirtungen von bis zu 2.000 Euro erstattet werden.
Personalkosten können an den operativen Buchungskreis erstattet werden.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Zur Umsetzung internationaler Kurzzeitprogramme als Gemeinschaftsprojekt mit den Hessischen Hochschulen kann das Kapitel 15 02 Produkt 6 mit bis zu 140.000 Euro aus Kapitel 15 02 Produkt 7 verstärkt werden. Die Mittel dürfen zusätzlich an den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mittel verwendet werden (Ausn. nach §§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	2.205.366
Landesmittel (Neubewilligung)	2.519.600	2.519.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.581.199
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.519.600**	**2.519.600**	**3.786.565**

10. Laufzeit bzw. Befristung

jährliche Kündigungsfristen, ESF-Förderperiode (2014 - 2020)

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Projektförderung von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archiven

IPR-NR.:323 Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Freiwillige Leistung, Rahmenzielvereinbarung zur Sicherung der Leistungskraft der Hochschulen - Hochschulpakt 2016 bis 2020
B) Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund-Ländern Art. 91 b des Grundgesetzes über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - vom 4. Juni 2009 (BAnz. Nr. 103, S. 2415 - 2425 v. 16.7.2009)
C) Ziffer 1 bis 2: Freiwillige Leistung, Zielvereinbarungen, mehrjährige vertragliche Verpflichtung
C) Ziffer 3: Freiwillige Leistung, infolge der Föderalismusreform hat das Land die Verpflichtung für die Infrastruktur der Hochschulen in eigener Zuständigkeit zu sorgen
C) Ziffer 4: Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 19.11.2007; Verlängerung der Bund-Länder-Vereinbarung vom 29.06.2012 (Professorinnenprogramm II)
C) Ziffer 5: Freiwillige Leistung
D) Übernahmevertrag der Werkkunsthochschule Offenbach am Main durch das Land Hessen vom 18.9.1970 und 07.12.1970
E) Umsetzung PVS
F) House of Finance
G) Anspruch auf Anerkennungsberatung nach § 15a des Hessischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (HBQFG)
H) Hessisches Lehrerbildungsgesetz (HLbG): § 15 Praktika und schulpraktische Studien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
Im Rahmen des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden notwendige strukturelle Anpassungsmaßnahmen der Hochschulen sowie wichtige Vorhaben zur Profilbildung und Strukturentwicklung unterstützt. Hierzu wird insbesondere das "Studienstrukturprogramm" fortgesetzt. Ziel ist die Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Hessen.

Das Innovations- und Strukturentwicklungsbudget soll die Umsetzung des Hessischen Hochschulpakts 2016 - 2020 unterstützen.

Hochschulübergreifende Projekte im Rahmen der Landeshochschulentwicklungsplanung - hier insbesondere Projekte zur Unterstützung der Hochschulen beim Ausbau ihrer Informationsinfrastruktur und bei der Beschaffung von Großgeräten - stellen einen Schwerpunkt dieses Förderprodukts dar. Ebenso Projekte zum Aufbau von Forschungsstrukturen an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Gefördert werden können auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Liegenschaftsbereich - insbesondere energiesparendes Verhalten im Betrieb und durch die Nutzer.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Die Mittel des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets werden den Hochschulen grundsätzlich auf Antrag bewilligt. Sofern es für die Strukturentwicklung der Hochschulen erforderlich ist, können auch Aufwendungen für Gutachten bzw. entsprechende Beratungsleistungen aus Mitteln des Innovations- und Strukturentwicklungsbudgets gezahlt werden. Fördermittel können auch im Rahmen von wettbewerblichen Verfahren vergeben werden. Zur Begutachtung von Anträgen können externe Sachverständige hinzugezogen werden. Die Mittel können auch zur Co-Finanzierung von anderen Förderprogrammen genutzt werden.

B) Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder – Exzellenzvereinbarung

Im Rahmen der Exzellenzförderung werden Maßnahmen in Forschung, Nachwuchsförderung sowie Hochschulentwicklung unterstützt, um den Wissenschaftsstandort nachhaltig zu stärken, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und Spitzen im Universitäts- und Wissenschaftsbereich sichtbarer zu machen. Neben der Ausbildung von Spitzen soll eine Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite erzielt werden.

Bund und Länder haben am 4. Juni 2009 eine Verwaltungsvereinbarung über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative - Exzellenzvereinbarung II (ExV II) - geschlossen. Die Förderperiode für neu und weiter bewilligte Vorhaben begann am 1. November 2012.

Das Programm wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat (WR) im Rahmen einer bis 2017 laufenden Bund-Länder-Sonderfinanzierung durchgeführt. Die Mittel werden von der DFG bewilligt. Ferner können die anteiligen, bei der Abwicklung des Programms entstehenden Verwaltungskosten der DFG und dem WR erstattet werden. Über die Fortführung der Exzellenzförderung wird in 2016 entschieden.

C) Innovationsfonds

1. Maßnahmen zur Wissenschafts- und Forschungsförderung

1.1 Die Mittel dienen dazu, die Bildung von Forschungsschwerpunkten zu fördern, die Kooperation mit Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen zu verbessern sowie hochrangige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessischen Hochschulen zu berufen oder ihren Weggang von hessischen Hochschulen abzuwenden. Sie dienen auch dazu, Vorhaben der Frauen- und Geschlechterforschung zu fördern und zu unterstützen.

Für den Aufbau der Stiftungsprofessur Versicherungswirtschaft an der Universität Frankfurt sind ebenfalls Mittel vorgesehen.

Die Mittel können auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

1.2 Außerdem sollen Projekte aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie zur Einwerbung von EU-Forschungsmitteln gefördert werden. Insbesondere können Finanzierungsbeiträge zu den Kosten der Hochschulgemeinschaftsstände auf Leitmessen, der Beteiligung der Hochschulen an Industrie- und Fachmessen und der Durchführung fachbezogener Veranstaltungen von Hochschulen und Wirtschaft geleistet werden.

1.3 Die Mittel dienen der Fortsetzung des Bibliotheksprogramms des Landes. Ziel ist die Bereitstellung von Informationsdienstleistungen der wissenschaftlichen Bibliotheken für Forschung und Lehre; hierzu gehört insbesondere der Abschluss von Konsortialverträgen für elektronische Publikationen und Informationen für die hessischen Hochschulen und ggf. weitere Kooperationspartner.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

2. Maßnahmen zur Entwicklung des Hochschulwesens

2.1 Die Mittel sind zur Unterstützung von Projekten zur Entwicklung des hessischen Hochschulwesens vorgesehen. Sie sollen es ermöglichen, zusätzlich erforderlichen personellen Aufwand abzudecken, Gutachten - auch zur baulichen Entwicklungsplanung - einzuholen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die Mittel können auch dazu verwendet werden, den Landesanteil für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von anderen Drittmittelgebern geförderte einschlägige Projekte und Modellversuche bereitzustellen oder diese Projekte vorzubereiten.

2.2 Im Zusammenhang mit der Hochschulsteuerung fallen Ausgaben für Beratung und das Projektmanagement an.

3. Hochschuldatenverarbeitung, E-Learning, Förderung des Fernstudiums, Neue Medien, Digitalisierung

Die laufenden Ausgaben der Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken und Archive sind in den jeweiligen Kapiteln veranschlagt. Die Mittel zur Durchführung besonderer Maßnahmen und für Innovationen im IT-Bereich und das Fernstudium werden zentral im Förderprodukt 7 ausgewiesen.

3.1 Die Mittel sind für die Förderung von IT-Projekten, hier insbesondere für die Weiterentwicklung der hessischen Digitalisierungsstrategie, der Fortführung der hessischen Hochleistungsrechnerstrategie und Projekte, die sich aus der Fortführung der Landeshochschulentwickungsplanung ergeben, bestimmt.

3.2 An den Hochschulen in Hessen sollen die Möglichkeiten ausgebaut werden, mittels moderner Kommunikationsmittel auch außerhalb von Hörsälen und Bibliotheken zu studieren, damit Studierende ortsunabhängig und flexibel lernen können. Unterstützt werden die Hochschulen dabei durch technische und didaktische Dienstleister sowie ein Projektmanagement.

3.3 Die Entwicklung, Produktion, Einführung und Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und multimedialer Dienste erfolgt im Rahmen der Multimedia-Förderung.

4. Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder

Mit dem "Professorinnenprogramm II" verfolgen der Bund und die Länder das Ziel, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern und die Anzahl der Wissenschaftlerinnen in den Spitzenfunktionen des Wissenschaftsbereichs zu steigern. Für die Finanzierung des Programms stehen in den Jahren 2013 bis 2017 insgesamt 150 Mio. Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte vom Bund und den Ländern getragen werden.

Aus den Landesmitteln werden Maßnahmen für die verbindliche Umsetzung von zukunftsorientierten Gleichstellungskonzepten finanziert. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften können Mittel zur Gegenfinanzierung von vorgezogenen Berufungen beantragen.

5. Förderung der hessischen Landeskultur

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stiftet alle zwei Jahre den "Preis für Forschungen zur hessischen Geschichte und Landeskunde". Der Preis soll das Interesse an Themen zur geschichtlichen Landeskunde des Landes Hessen wecken und deren Erforschung fördern.

Weiterhin leistet das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst einen Zuschuss zur jährlichen Verleihung des Hessischen Archivpreises. Ausgezeichnet werden Archive und ehrenamtlich tätige Personen, die sich durch herausragende Leistungen im Bereich der Sicherung und Erschließung von Archivgut, sowie in der archivischen Öffentlichkeitsarbeit verdient gemacht haben.

Darüber hinaus wird ein Zuschuss zum Hessischen Bibliothekstag geleistet. Der Hessische Bibliothekstag wird einmal jährlich vom Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband veranstaltet. Er bietet den hessischen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der bibliothekarischen Praxis zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D) Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main
Die Werkkunsthochschule Offenbach wurde durch Übernahmevertrag vom Land Hessen übernommen und in die Hochschule für Gestaltung integriert. § 1 des Übernahmevertrages regelt, dass die Stadt Offenbach am Main vom Tage des Inkrafttretens des Kunsthochschulgesetzes sich an den Kosten der laufenden Unterhaltung der Hochschule für Gestaltung beteiligt.

E) Umsetzung PVS
Budgetübertragung nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle. Die Einzelbeträge sind in den Hochschulkapiteln 15 05 - 15 23 ausgewiesen. Die Mittel sind zum nächstmöglichen Haushalt spitz abzurechnen.

F) House of Finance
Das House of Finance vereint wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Forschungs-, Lehr- und Beratungsaktivitäten. Die Konzentration wissenschaftlicher Kompetenz soll Forschungssynergien erschließen.

G) Anerkennungsberatung
§ 15a des im Dezember 2012 beschlossenen Hessischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (HBQFG) (Federführung HMWK, gemeinsam mit HMWEVL, soweit Angelegenheiten der Kammern betroffen sind) begründet einen Anspruch auf Beratung für Inhaberinnen und Inhaber ausländischer Berufsqualifikationen, wenn sie entweder ihren Hauptwohnsitz im Land Hessen haben oder glaubhaft die Absicht darlegen, im Land Hessen einer ihrer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation entsprechenden Erwerbstätigkeit nachgehen zu wollen. Mit den Programmmitteln sollen gemeinsam mit der Kofinanzierung des Bundes die notwendigen Personal- und Sachmittel gedeckt werden.

H) Einführung eines Praxissemesters
Die Mittel dienen der Durchführung eines Pilotprojekts an den Universitäten Frankfurt, Gießen und Kassel zur Einführung eines Praxissemesters in bestimmten Lehramtsstudiengängen. Sie sind insbesondere für Personal- und Sachkosten zur Entflechtung fachbezogener Studienangebote, an denen bisher Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende gemeinsam teilnehmen, Kosten zur Fortbildung der Mentor/-innen und Kosten der begleitenden wissenschaftlichen Evaluation vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Innovations- und Strukturentwicklungsbudget
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder - Exzellenzvereinbarung
- Innovationsfonds
- Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main
- Umsetzung PVS
- House of Finance
- Anerkennungsberatung
- Einführung eines Praxissemesters

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

A), D), E), F) und H) Hochschulen
zu A) Empfänger bei der Wissenschaftsoffensive können auch juristische und natürliche Personen sein.
B) Hochschulen, Forschungseinrichtungen, DFG und WR
C) Hochschulen, Archive, Bibliotheken, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen; der Beirat für geschichtliche Landeskunde in Hessen; der Landesverband Hessen im Deutschen Bibliotheksverband; Unternehmen, juristische und natürliche Personen im internationalen Bereich, die Leistungen mittelbar oder unmittelbar im Sinne der Förderziele erbringen.
G) Stellen für Anerkennungsberatung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Förderprogramme	Anzahl	17	21	21	15	15
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre						
entfällt						
6.2.2 Verbesserung der Infrastruktur von Forschung und Lehre						
Hessischer Anteil an den Mitteln der Exzellenzinitiative	Prozent	4,70	4,97	4,80	5,99	7,12
6.2.3 Genderbezogene Informationen (zu Programm C 4)						
Anteil der Berufungen von Frauen an den Berufungen insgesamt	Prozent			31,8	30,0	31,4
Anteil der Professorinnen an den Professorinnen und Professoren insgesamt	Prozent			23,8	23,1	21,8
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,56	1,43	1,50	1,43	1,21
Anteil Drittmittel am Gesamt-Budgetvolumen der Kap, 1505 - 1523	Prozent	28,08	30,68	32,25	27,85	25,06

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**44.273.700**	**44.273.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	43.723.400	43.723.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	300.300	300.300	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	250.000	250.000	–	–	–	–

Zu "Erträge aus Mitteln anderer Geber": Zuschuss der Stadt Offenbach zum Betrieb der Hochschule für Gestaltung.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen oder vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

2. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7 a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Soweit zur Durchführung der Maßnahmen auswärtige externe Dienstleistungen oder Sachverständige hinzugezogen werden, können aus den Mitteln in angemessenem Umfang die dazu erforderlichen Sachmittel, Reisekosten und Sitzungsgelder finanziert werden. Zur Durchführung von fachbezogenen oder fachwissenschaftlichen Veranstaltungen und Workshops können auch Bewirtungskosten in angemessenem Umfang geleistet werden.

4. Zur Umsetzung internationaler Kurzzeitprogramme als Gemeinschaftsprojekt mit den Hessischen Hochschulen kann das Kapitel 15 02 Produkt 6 mit bis zu 140.000 Euro aus Kapitel 15 02 Produkt 7 verstärkt werden. Die Mittel dürfen zusätzlich an den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mittel verwendet werden (Ausn. nach §§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

5. Die Mittel dürfen auch als Komplementärfinanzierung zu Programmen des Bundes verwendet werden.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	36.462.029
Landesmittel (Neubewilligung)	43.723.400	37.468.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	550.300	550.300	
Gesamt	**44.273.700**	**38.019.200**	**36.462.029**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Förderung von Serviceeinrichtungen für die Wissenschaft

IPR-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Stiftungszusage vom 09.07.1965.
B) Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern vom 05.09.1957.
C) Vereinssatzung, Beschluss der 218 Amtschefkonferenz vom 22.04.2014, TOP 13.
D) Zahlungen auf gesetzlicher Grundlage:
Vertrag des Landes Hessen mit den Katholischen Bistümern vom 9.3.1963 mit Ergänzungsvertrag vom 29.3.1974 (GVBl. I S. 388).
E) Stiftungszusage vom 06.03.1948.
F) Verwaltungsabkommen vom 6.11.2003.
G) Stiftungsgesetz NRW vom 26.2.2005, Beschluss der 308. Kultusministerkonferenz, Ziffer 4 vom 16.12.2004.
H) Verwaltungsabkommen zurzeit noch in Abstimmung zwischen den Ländern.
I) Gesetz zum Staatsvertrag über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 15.12.2009 mit Staatsvertrag vom 05.06.2008.
J) Staatsvertrag mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland vom 29. August 1998.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK):
Die Hochschulrektorenkonferenz ist der freiwillige Zusammenschluss der Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland. In der HRK wirken die Mitgliedshochschulen zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium zusammen und nehmen ihre gemeinsamen Belange wahr. Die HRK ist eine ständige Einrichtung und unterhält ein Generalsekretariat. Die finanzielle und rechtliche Trägerschaft für die HRK übt die Stiftung zur Förderung der HRK aus. Finanzträger sind der Bund, die Länder und private Geldgeber. Der Länderanteil wird seit 1967 nach dem "Königsteiner Schlüssel" (2015 = 7,35890 v. H.) aufgebracht.

B) Wissenschaftsrat (WR):
Der Bund und die Länder haben am 5.9.1957 die Errichtung eines Wissenschaftsrates vereinbart. Er hat die Aufgabe, im Rahmen von Arbeitsprogrammen Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung zu erarbeiten, die den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen. Daneben hat er besondere, durch das Hochschulbauförderungsgesetz übertragene Aufgaben und nimmt gutachtlich zu Fragen des Wissenschafts- und Forschungsbereichs Stellung.
Die Personalausgaben und die sächlichen Ausgaben des Wissenschaftsrats werden je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

C) HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.:
Das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. geht aus dem Unternehmensbereich Hochschulentwicklung der HIS GmbH hervor und wurde 2014 aus dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung als Verein ausgegründet. Sein Zweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Bildung. Er betreibt ein forschungsbasiertes unabhängiges Kompetenzzentrum für die Beratung in Fragen der Hochschulentwicklung und der Organisation von Forschung und Lehre. Er erfüllt seine Zwecke insbesondere durch Entwicklung von Grundlagen für Bau, Nutzung und Organisation von Hochschul-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Beratung und Unterstützung von Ministerien der Länder, Hochschulen und außerschulischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen insbesondere in Fragen der Strategie, des Managements, der Organisation und Prozessgestaltung sowie der technischen und baulichen Ausstattung.

D) Zuwendung an das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda für die Ausbildung von Studierenden der Universität Marburg in katholischer Theologie
Die Studierenden für das Lehramt der Universität Marburg können als Wahlfach die Unterrichtsbefähigung in katholischer Theologie für Gymnasien erwerben. Da ein Fachbereich für katholische Theologie an der Universität nicht vorhanden ist, hat das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda diese Aufgabe übernommen. Hierzu ist außerhalb der Universität ein Seminar eingerichtet worden. Die für die Ausbildung anerkannten Personal- und Sachkosten werden vom Land getragen.
(Institutionelle Förderung, Fehlbedarfsfinanzierung, Dauermaßnahme)

E) Studienstiftung des deutschen Volkes:
Die Studienstiftung des Deutschen Volkes e. V. mit Sitz in Bad Godesberg fördert solche Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen. Die erforderlichen Mittel zur Vergabe von Stipendien erhält die Studienstiftung im wesentlichen vom Bund, den Ländern und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Die Einwohnerzahl des Landes Hessen zum Stichtag 31.12.2013 betrug 6.045.425. Gemäß Beschluss der Finanzminister und Finanzsenatoren der Länder vom 30.01.1992 wurde der Förderungsbeitrag ab dem Haushaltsjahr 1993 für alle Länder auf 3,58 Cent pro Einwohner festgesetzt (Ausnahme Bayern auf 3,33 Cent).

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken (KNB):
Das Kompetenznetzwerk Bibliotheken erbringt im Verbund überregionale bibliothekarische Dienstleistungen. Beteiligt sind u. a. die Regionalverbünde, die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek Berlin und der Deutsche Bibliotheksverband. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung der benutzerbezogenen und innerbetrieblichen Innovationen in Bibliotheken bei Normierungsfragen und internationalen Angelegenheiten. Finanziert wird der Zusatzaufwand in den beteiligten Einrichtungen.

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland:
Die Stiftung hat u.a. die Aufgabe, das Akkreditierungssystem weiterzuentwickeln und den Akkreditierungsprozess in Deutschland langfristig zu organisieren, den Prozess der Studienreform qualitätsorientiert zu strukturieren und die europäische und internationale Einbindung der Qualitätssicherung zu garantieren.

H) Deutsche Digitale Bibliothek (DDB):
Die Deutsche Digitale Bibliothek ist konzipiert als eine Einrichtung von Bund und Ländern im Kontext der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDB). Ihre Aufgabe ist die Digitalisierung des kulturellen Erbes in Europa. Sie soll in der Gestalt eines Kompetenznetzwerkes organisiert werden und ihre Geschäftsstelle ist bei der "Stiftung Preußischer Kulturbesitz" angesiedelt.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

I) Stiftung für Hochschulzulassung
Die Stiftung für Hochschulzulassung ist eine im Zusammenwirken mit der Hochschulrektorenkonferenz geschaffene gemeinsame Einrichtung der Länder (Stiftung des öffentlichen Rechts nach dem Recht des Landes Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Dortmund). Ihre Aufgabe besteht einerseits in der Durchführung bundesweiter zentraler Studienplatzvergabeverfahren und andererseits in der Unterstützung der Hochschulen bei der Durchführung ihrer Zulassungsverfahren.

J) Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen
Zur Entwicklung und Durchführung von Fernstudien im Fachhochschulbereich wurde unter Beteiligung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen mit Sitz Koblenz als zentrale wissenschaftliche Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz errichtet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
- Wissenschaftsrat
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Bischöfliches Generalvikariat
- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Kompetenznetzwerk Bibliotheken
- Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
- Deutsche Digitale Bibliothek
- Stiftung für Hochschulzulassung
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Siehe 3.1 A bis J.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Institutionen	Anzahl	10	10	9	9	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Fördermittel pro Hochschulstandort	Euro	238.783	317.127	205.444	235.877	364.283

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	6,98	0,37	0,36	0,37	0,60
6.3.2 Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern.						
Anteil des Landes an der Zuwendung (nach Königsteiner-Schlüssel) insgesamt in Prozent	Prozent	9,57	6,02	5,34	4,67	2,46

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**2.142.200**	**2.142.200**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.142.200	2.142.200	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Soweit auf das Land Kosten für die Durchführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung entfallen, können diese zusätzlich aus den bei Kapitel 15 02, Produkt 14 ausgewiesenen Mitteln geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.856.666
Landesmittel (Neubewilligung)	2.142.200	1.943.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	8.220
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.142.200**	**1.943.600**	**1.864.886**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

A) Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz
Finanzierungsträger sind der Bund und die Länder. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v.H.) auf die Länder aufgeteilt.

B) Wissenschaftsrat
Die Finanzierung des Wissenschaftsrats erfolgt im Verhältnis 50 : 50 zwischen dem Bund und den Ländern. Der Länderanteil wird nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v. H.) auf die Länder aufgeteilt.

C) HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. (HIS e. V.)
Nach § 5 der Satzung sind die Mitglieder verpflichtet, den Fehlbedarf des HIS-Instituts durch Zuwendungen nach Maßgabe einer Vereinbarung im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel, die in einem jährlichen Wirtschaftsplan festgestellt werden, zu decken. Die Verteilung der Finanzierungslasten zwischen den Ländern erfolgt nach dem Finanzierungsschlüssel des Königsteiner Abkommens (2015 = 7,3589 v. H.).

D) Bischöfliches Generalvikariat in Fulda
Landesmittel

E) Studienstiftung des Deutschen Volkes
Die Finanzierung der Studienstiftung des Deutschen Volkes erfolgt überwiegend durch den Bund, die Länder sowie den Stifterverband. Der Länderanteil berechnet sich nach der Einwohnerzahl im jeweiligen Land. Je Einwohner wird ein Förderbetrag von 3,58 Cent je Einwohner festgesetzt.

F) Kompetenznetzwerk Bibliotheken
Die Länder finanzieren das Kompetenznetzwerk nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v.H.).

G) Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Die Länder finanzieren die Stiftung nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v. H.).

H) Deutsche Digitale Bibliothek
Die Länder finanzieren die DDB nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v. H.).

I) Stiftung für Hochschulzulassung
Die Länder finanzieren die Stiftung für Hochschulzulassung nach dem Königsteiner Schlüssel (2015 = 7,3589 v.H.).

J) Fernstudien an Fachhochschulen
Die Finanzierung durch die beteiligten Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland erfolgt im Verhältnis 35 : 55 : 10.

10. Laufzeit bzw. Befristung

A) - D) und F) - J) unbefristet.
E) Kündigungsfrist 2 Jahre.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Nichtstaatliche Hochschulen und Berufsakademien

IPR-Nr.: 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A) Staatliche Finanzhilfen nach § 94 Hessisches Hochschulgesetz, freiwillige Leistung.
B) Beihilfen nach § 9 Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien, freiwillige Leistung.
C) §§ 4 und 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Inhaltliche Kurzbeschreibung:

A) Nichtstaatliche Hochschulen:
Die "Grundsätze für die Gewährung der Zuschüsse an Trägerinnen und Träger staatlich anerkannter nichtstaatlicher Hochschulen gemäß § 105 HHG" bilden die Grundlage für die staatliche Finanzhilfe.
Die Richtlinien geben vor, dass das Land zunächst durch Festsetzung einer Studienplatzzahl für jeden geförderten Studiengang dokumentiert, ob und in welcher Quantität ein besonderes Interesse des Landes an dem Studienangebot besteht; ansonsten müssten entsprechende Kapazitäten an den staatlichen Hochschulen geschaffen oder ausgebaut werden.
Die Höhe der Finanzhilfen für jeden dieser mit Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit besetzten Studienplätze orientiert sich an einer Basisförderung von 20 Prozent des Clusterpreises.

B) Berufsakademien:
Die gemäß § 9 über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien (BA-Gesetz) zu treffenden Vereinbarungen bilden die Grundlage der staatlichen Zuwendung.
Es ist vorgesehen, für akkreditierte Studiengänge, für die ein besonderes Landesinteresse besteht, einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro pro Studierenden bzw. einen Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 Euro im ersten Jahr des akkreditierten Studiengangs bei einer Studierendenzahl unter 15 zu gewähren.

C) Musikakademien:

Mit der Novellierung des Berufsakademiegesetzes, die zum 26.11.2011 in Kraft getreten ist, wurde die staatliche Anerkennung der vier hessischen Musikakademien in Frankfurt, Darmstadt, Kassel und Wiesbaden als Berufsakademien umgesetzt. Als Grundlage für die Zuwendungen des Landes werden Vereinbarungen mit den Trägern der Musikakademien nach § 9 BA-Gesetz abgeschlossen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Nichtstaatliche Hochschulen
- Berufsakademien
- Musikakademien

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

A) Nichtstaatliche Hochschulen:

Hochschule Fresenius, Idstein
Evangelische Hochschule, Darmstadt
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main
EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden
Städelschule, Frankfurt/Main

B) Berufsakademien:

Berufsakademie Fulda,
Berufsakademie Nordhessen,
Berufsakademie Rhein-Main,
Europäische Studienakademie Kälte-Klima-Lüftung ESaK,
Hessische Berufsakademie Frankfurt am Main,
Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau,
Internationale Berufsakademie der F+U Unternehmensgruppe gGmbH.

C) Musikakademien:

Akademie für Tonkunst Darmstadt,
Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main,
Musikakademie Kassel,
Wiesbadener Musikakademie

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Institutionen	Anzahl	16	15	14	14	14
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten						
Studierende an den geförderten nichtstaatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	7.030	6.900	5.818	5.917	6.044
Studierende an staatlichen Hochschulen in der Regelstudienzeit	Anzahl	160.000	155.200	151.836	146.199	136.240
Studierende an staatlich anerkannten Berufsakademien	Anzahl	1.650	1.650	1.562	1.566	1.021
Studierende an Musikakademien	Anzahl	376	432	427	432	432

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Das Recht auf Bildung im tertiären Bereich gewährleisten						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,88	7,18	5,98	7,18	10,08
Durchschnittlicher Anteil der Landesfinanzierung an den Gesamtkosten	Prozent	3,40	3,40	3,40	3,40	4,40

Zu 6.3.1: Der durchschnittliche Anteil der Landesfinanzierung bezieht sich ausschliesslich auf die geförderten nichtstaatlichen Hochschulen. Für die Berufsakademien können keine Angaben gemacht werden, da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht regelmäßig erhoben werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**11.030.000**	**11.030.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	11.030.000	11.030.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Für die Laufzeit des Hochschulpakts 2020 wird die Finanzierung aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen bei den privaten Hochschulen in Höhe von 4,885 Mio. EUR aus dem Bund-Länderprogramm finanziert. Die Mittel sind hier zu den Mitteln bei Förderprodukt 14 veranschlagt (Ausnahme von § 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	9.656.421
Landesmittel (Neubewilligung)	11.030.000	10.030.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**11.030.000**	**10.030.000**	**9.656.421**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Laufzeit bzw. Befristung

a) Gemäß § 94 Hessisches Hochschulgesetz sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Hochschulen zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

b) Gemäß § 9 BA-Gesetz sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Berufsakademien zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate.

c) Gemäß §§ 4 und 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien sind die Höhe der Finanzhilfe und die von den Musikakademien zu erbringende Leistung in einer Vereinbarung festzuhalten. Eine Vereinbarung, die über das laufende Haushaltsjahr hinaus Zuwendungen verlangt, bedarf der Zustimmung des Landtags. Demnach beträgt die Laufzeit der Vereinbarung jeweils 12 Monate. Beim Abschluss der Vereinbarungen ist das besondere Interesse des Landes an den Ausbildungsleistungen der Musikakademien angemessen zu berücksichtigen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11 :
Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE)

IPR.-Nr.: 323 - Lehre/Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss des Haushaltsgesetzgebers zur Umsetzung der Lissabon-Strategie des Europäischen Rats zur Stärkung der Forschungs- und Innovationskraft des Landes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Landesförderprogramm LOEWE verbindet die gezielte Weiterentwicklung der hessischen Forschungslandschaft mit Innovationsmaßnahmen für die hessische Wirtschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm wird vom HMWK in Abstimmung mit dem HMWVL, dem HMdF und der StK koordiniert; die übrigen Landesressorts werden bei sie betreffenden Fördermaßnahmen hinzugezogen.
LOEWE wird eine stärkere Profilbildung der hessischen Forschungslandschaft, eine intensivere Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine bessere Partizipation hessischer Forschungseinrichtungen an übergeordneten Programmen (Einwerbung von Drittmitteln) bewirken. Strukturelle Grundlagen werden geschaffen, um Hessen für gemeinsam von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen attraktiver zu machen und damit das Forschungspotenzial in Hessen deutlich zu stärken.

Die Forschungs- und Innovationsoffensive LOEWE umfasst 3 Förderlinien:

1. LOEWE-Zentren:
   Thematisch fokussierte Forschungszentren zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder an Hochschulen in Hessen (Zentren mit eigener Entscheidungsstruktur).

2. LOEWE-Schwerpunkte:
   Thematische Schwerpunktprojekte an hessischen Hochschulen oder zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Themenschwerpunkte).

3. LOEWE-KMU-Verbundvorhaben:
   Modell- und Pilotprojekte zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen hessischen KMU (Kleinen und Mittleren Unternehmen) und Hochschulen.

Es können Baumaßnahmen außerhalb des Hochschulbaus und größere Investitionen im Zusammenhang mit der Bildung von LOEWE-Zentren gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen ist auch die Förderung von größeren Investitionen im Zusammenhang mit LOEWE-Schwerpunkten möglich.

Die Mittel des Programms werden in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben. Ein hochkarätig mit unabhängigen, nichthessischen Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft besetzter Programmbeirat stellt die Neutralität der Förderentscheidungen sowie die Zukunftsorientiertheit des Gesamtprogramms sowie der Projekte sicher.

Die Förderentscheidung trifft die mit Vertretern des HMWK, des HMWEVL, des HMdF und der STK besetzte Verwaltungskommission. Das Wissenschaftsministerium unterstützt die Arbeit des Programmbeirats und der Verwaltungskommission. Die Abwicklung der Förderlinie 3 wird von der Hessen-Agentur übernommen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Das stufenweise aufgebaute Programm hat seit dem Jahr 2010 seine finanzielle Vollausbauphase erreicht. Im Jahr 2016 soll die Projekt-Förderung insgesamt 8 LOEWE-Zentren mit einem Volumen von etwa 36 Mio. Euro pro Jahr, 17 LOEWE-Schwerpunkte mit einem Volumen von etwa 22 Mio. Euro pro Jahr und etwa 40 LOEWE-Verbundvorhaben mit einem Volumen von etwa 8,3 Mio. Euro pro Jahr umfassen.

Das Gesamtprogramm für 2016 teilt sich auf in die hier veranschlagte Fördersumme sowie in die Kosten der Administration des LOEWE-Programms. Diese Administrationskosten sind im Kapitel 15 01 in Höhe von insgesamt 1.165.000 Euro veranschlagt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- LOEWE-Förderlinie 1: LOEWE-Zentren
- LOEWE-Förderline 2: LOEWE-Schwerpunkte
- LOEWE-Förderline 3: LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- LOEWE-Baumaßnahmen/ Größere Investitionen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

In der Förderlinie 1 - LOEWE-Zentren - und in der Förderlinie 2 - LOEWE-Schwerpunkte -
- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen
- Max-Planck-Gesellschaft (für Max-Planck-Institute in Hessen)
- Helmholtz Gemeinschaft (für Helmholtz-Institute in Hessen)
- Fraunhofer-Gesellschaft (für Fraunhofer-Institute in Hessen)

In der Förderlinie 3 - LOEWE-KMU-Verbundvorhaben
- Kleine und Mittlere Unternehmen in Hessen
- Hessische Hochschulen
- Forschungseinrichtungen in Hessen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Förderprogramme (Förderlinien)	Anzahl	3	3	3	3	3

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nachhaltige Förderung von Forschung in Hessen erreichen						
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	57,82	40,95	39,82	42,33	19,99
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Anteil Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	18,21	24,16	50,38	32,41	21,51
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	246,72	104,53	93,27	107,16	22,62
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Umfang der Drittmittel im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	23,19	26,80	55,43	76,09	29,12
6.2.2 Zusammenarbeit zwischen KMU's und Hochschulen verbessern						
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anzahl bewilligter LOEWE-KMU-Verbundprojekte mit mind. einer Hessischen Hochschule	Anzahl	40	55	32	48	45
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Verfahrenskosten optimieren						
Förderlinien 1-3: Verwaltungskosten im Verhältnis zur Zuwendung des Landes	Prozent	1,75	1,41	1,12	1,34	1,18
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder - Euro Bewilligungsvolumen	Cent	2,33	1,74	2,58	2,28	2,11
6.3.2 LOEWE-Projekte fördern						
Förderlinie 1 LOEWE-Zentren: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Zentrum	Mio. Euro	11,28	12,25	4,42	15,69	17,85
Förderlinie 2 LOEWE-Schwerpunkte: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-Schwerpunkt	Mio. Euro	3,36	4,17	0,97	2,36	3,38
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Durchschnittliches Fördervolumen je LOEWE-KMU-Verbundvorhaben	Mio. Euro	0,22	0,22	0,22	0,22	0,12
6.3.3 Drittmittel bei KMU-Verbundvorhaben erhöhen						

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Förderlinie 3 LOEWE-KMU-Verbundvorhaben: Anteil privater Drittmittel an den Gesamterlösen	Prozent	40,0	40,0	40,0	40,0	58,00

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**93.505.300**	**2.834.300**	**32.497.300**	**26.312.600**	**18.673.100**	**13.188.000**
davon						
Landesmittel	93.505.300	2.834.300	32.497.300	26.312.600	18.673.100	13.188.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Bei der bisherigen Abwicklung des LOEWE-Programms hat sich gezeigt, dass der Mittelabfluss und die Bewilligungen im Rahmen der Staffelplanung nicht so gleichmäßig erfolgen wie zunächst geplant. Durch Veränderungen von Jahresraten, insbesondere durch Verschiebungen bei Baumaßnahmen, können sich - ausgehend vom jeweils veranschlagten jährlichen Gesamtvolumen - Änderungen beim Liquiditätsbedarf ergeben. Die Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils dem aktuellen Planungsstand entsprechend veranschlagt. Etwaige zu viel veranschlagte Mittel und Verpflichtungsermächtigungen werden im Haushaltsvollzug gesperrt.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die für das Produkt ausgewiesenen Mittel sind übertragbar. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). Aus den Mitteln des Programms werden auch die Kosten des Programmbeirats und der Evaluierung bestritten. Es können Bewirtungskosten für Loewe-Gremien (Programmbeirat, Verwaltungskommission) in angemessenem Umfang geleistet werden.

Für neue Projekte wird eine Ausnahme vom Refinanzierungsverbot (VV Nr.: 1.3 zu § 44 LHO) zugelassen.

Die Zuwendungsempfänger können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen aus nicht verausgabten Projektmitteln zweckgebundene Rücklagen bilden. Darüber hinaus können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen Projektmittel für Investitionsmaßnahmen einer Rücklage zugeführt werden.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	59.589.500	80.379.700	99.222.607
Landesmittel (Neubewilligung)	2.834.300	2.834.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	576.950
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**62.423.800**	**83.214.000**	**99.799.557**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Landesprogramm LOEWE wird unbefristet zur dauerhaften Stärkung und Entwicklung der hessischen Forschungslandschaft aufgelegt.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12 :
Stiftungsuniversität Frankfurt

IPR.-Nr.: 323 Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main wurde nach dem zehnten Abschnitt des Hessischen Hochschulgesetzes vom 5. November 2007 (GVBl. S. 710) mit Wirkung vom 1. Januar 2008 in eine Stiftungsuniversität umgewandelt und wird nach § 83 HHG vom 14.12.2009 (zuletzt geändert durch Art. 13 des Gesetzes vom 28.9.2014, GVBl. S. 218) gefördert.

Die weiteren Angaben zum Produkthaushalt der Stiftungsuniversität sind in den Produktblättern des Wirtschaftsplans (Anlage 1 zum Einzelplan 15) enthalten.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufender Beitrag zum Unterhalt der Universität gemäß § 26 Abs. 3 LHO i.V.m. § 83 Abs. 7 Nr. 1 HHG

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt*						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt*						

*) siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**362.031.800**	**347.669.800**	**12.935.000**	**1.427.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	362.031.800	347.669.800	12.935.000	1.427.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung der Verpflichtungsermächtigungen für Geräteerstausstattung 2016:
siehe Anlage 1; Stiftungsuniversität Frankfurt am Main.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Universität ist verpflichtet, aus den Zuschüssen des Landes die rechtlichen Verpflichtungen des Landes bezüglich der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim gGmbH in Höhe von 566.500 Euro zu erfüllen.

   Ferner sind 20,922 Mio. € als pauschaler Kostenersatz für die Inanspruchnahme von Leistungen des Universitätsklinikums Frankfurt für die Belange von Forschung und Lehre der Universität Frankfurt an das Universitätsklinikum zu zahlen. Universitätsklinikum und Fachbereich Medizin bleibt es auf der Grundlage der Vereinbarung nach § 15 UniKlinG (GVBl. I 2000, S. 344) unbenommen, eine einvernehmliche Spitzabrechnung von Mehr- oder Minderkosten vorzunehmen. Die Abrechnung soll bis Ende März des Folgejahres erfolgen.
   Abweichende Regelungen zur Kostenerstattung sind im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Klinika zulässig.

2. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, für das Grundstück in Frankfurt, Grundbuch von Frankfurt Bezirk 17, Blatt 1006, Flur 238, Flurstück 10/11 mit einer Größe von 5.662 qm mit aufstehenden Gebäuden (Alt-Pharmazie und Neubau Mesokosmenhalle) der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung unentgeltlich ein Erbbaurecht für Zwecke der Nutzung als Loewe-Forschungszentrum für Biodiversität und Klima einzuräumen. Für das Grundstück der Altpharmazie ist unter Berücksichtigung der Bauweise und des Denkmalschutzes ein Marktwert nicht feststellbar, da eine Weiternutzung nicht wirtschaftlich darstellbar ist.

   Das Land Hessen hat der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren an den landeseigenen Grundstücken in Frankfurt/Main, Kettenhofweg 133/Westendstraße 100 - 102 zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorische Miete 94.000 Euro) zugestimmt.

   Auf dem Campus Riedberg wurde einem unentgeltlichen Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren für rd. 10.780 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 132.055 Euro) (Flur 5, Flurstück 36/6) für den Neubau für Biophysik und den Neubau des Institutes für Hirnforschung für rd. 8.000 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 100.000 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft zugestimmt. Das Land Hessen hat auf dem Campus Riedberg außerdem der Bestellung eines unentgeltlichen Erbbaurechts an landeseigenen Grundstücken auf die Dauer von 35 Jahren mit rd. 2.700 qm zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (kalkulatorischer Erbbauzins 32.327,75 Euro) sowie auf die Dauer von 25 Jahren für das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) mit einer Grundfläche von 2.185 qm (kalkulatorischer Erbbauzins 26.766,25 Euro) zugestimmt.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Außerdem besteht ein Erbbaurecht zu Gunsten der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH an einem Grundstück mit rd. 1.736 qm zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung eines Büro- bzw. Forschungsgebäudes und der Nutzung des Erbbaugrundstücks für Zwecke der universitären, universitätsnahen oder allgemein wissenschaftlichen Forschung auf die Dauer von 30 Jahren (seit 15.08.2012 / kalkulatorischer Erbbauzins 22.574,50 Euro).

Auf dem Campus Westend wurden im Rahmen eines unentgeltlichen Erbbaurechts auf die Dauer von 99 Jahren eine Fläche von rd. 2.700 qm für den Neubau des Instituts für Europäische Rechtsgeschichte (kalkulatorischer Erbbauzins 70.857,45 Euro) zugunsten der Max-Planck-Gesellschaft sowie eine Fläche von rd. 5.800 qm zugunsten der christlichen Kirchen zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen (katholischer Teil: Grundfläche 2.396 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 62.879,43 Euro, evangelischer Teil: Grundfläche 3.402 qm, kalkulatorischer Erbbauzins 89.280,39 Euro) überlassen.

Für das Flurstück 10/9 (durch Veränderungsnachweis Nr. 2006/589 herausgemessenes Flurstück, 1.693 qm) auf dem Campus Niederrad besteht seit dem 01.01.2007 ein Erbbauvertrag zwischen dem Land Hessen und dem Studentenwerk. Das auf dem Grundstück stehende ehemalige "Haus 56" wurde 2007 umgebaut und ist heute ein Studentenwohnheim mit der Adresse Sandhöfer Allee 2. Solange das Erbbaurecht vertragsgemäß genutzt wird fällt kein Erbbauzins an.

Weiterhin wird dem Studentenwerk Frankfurt am Main an dem Flurstück 3/1, Flur 175, Gemarkung Frankfurt am Main, Wiesenhüttenplatz 37, ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 60 Jahren für Studentisches Wohnen eingeräumt. Die Größe des Grundstücks beträgt ca. 638 qm. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 60.000 Euro/Jahr.

Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 22.910 qm (kalkulatorische Miete 2.222.000 Euro), der Wissenschaftlichen Gesellschaft 117 qm (kalkulatorische Miete 11.000 Euro), Akaflieg zur Durchführung der Sportart Segelfliegen im Rahmen des freiwilligen Hochschulsports 66 qm (kalkulatorische Miete 5.000 Euro), der Vereinigung der Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität 15 qm (kalkulatorische Miete 1.800 Euro), der Akademie der Arbeit 103 qm (kalkulatorische Miete 12.000 Euro), den Studentenpfarrämtern 175 qm (kalkulatorische Miete 21.000 Euro), dem Physikalischen Verein für eine Beobachtungsstation einen Grundstücksanteil von 180 qm (kalkulatorische Miete 100 Euro) auf dem Kleinen Feldberg und der Gesellschaft zur Förderung betrieblicher und betriebsnaher Kindereinrichtungen e.V. 333 qm (kalkulatorische Miete 36.000 Euro) und der Philipp-Holzmann-Schule auf dem Campus Westend ein Grundstück von rd. 2.650 qm als Parkplatz (kalkulatorische Miete 24.000 Euro) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Orthopädischen Universitätsklinikum Friedrichsheim gGmbH ist an den landeseigenen Grundstücken Marienburgstr. 2, Flur 4, Flurstück 85/27 in der Größe von 15.000 qm, Flur 4, Flurstück 27/2 in der Größe von 793 qm, Flur 4, Flurstück 27/3 in der Größe von 217 qm, Marienburgstr. 5-7, Flur 3, Flurstück 41/2 in der Größe von 2.591 qm und Heinrich-Hoffmannstr. 1 und Marienburgstr. 9, Flur 3, Flurstück 2/1 in der Größe von 1.963 qm ein Erbbaurecht abweichend vom ortsüblichen Erbbauzins eingeräumt worden (§ 63 Abs. 4 und 5 i.V.m. VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Frankfurt, Bezirk 19, Flur 291, Flurstück 106/1" wurde für das Studentenwerk Frankfurt am Main an einer Teilfläche von ca. 6.616 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für 99 Jahre (bis zum 31.12.2109) zur Errichtung und Nutzung von vier Gebäuden für studentisches Wohnen bestellt (kalkulatorischer Erbbauzins 220.000 Euro).

Es ist beabsichtigt, dem Deutschen Institut für internationale Pädagogische Forschung ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Liegenschaft Flur 289, Flurstück 2/29 über ca. 2.700 qm zu bestellen.

Für einen Umzug der Europäischen Akademie der Arbeit auf den Campus Westend in Frankfurt können ein unentgeltliches Erbbaurecht an der Liegenschaft Flur 289, Flurstück 2/32 und 2/29 mit einer Fläche von ca. 1.950 qm bestellt (kalkulatorischer Erbbauzins 65.000 Euro) sowie bis zu 50 Wohneinheiten zzgl. anteiliger Gemeinschaftsräume und Stellplätze in der Liegenschaft Flur 291, Flurstück 106/1 (Wohnheim Hansaallee 141) mit einer Hauptnutzfläche von ca. 1.100 qm zur unentgeltlichen Nutzung überlassen werden.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Mit Urkunde vom 27.11.2013 wurde der Ernst Strüngmann Institut gGmbH ein Erbbaurecht eingeräumt. Rein schuldrechtlich wurde vereinbart, dass der Erbbauzins von 244.270 Euro nicht erhoben wird, solange und soweit das Erbbaurecht für den Zweck des Betriebes eines Forschungsinstitutes genutzt wird. Die Fläche beträgt 11.476 qm.

Die Wohnheim GmbH verfügt über ein vergünstigtes Erbbaurecht für die Liegenschaft Sandhofstr. 3-5. Der Erbbauzins hierfür beträgt 12.512,62 Euro pro Jahr für eine Fläche von 4.900 qm.

3. Die Rücklagen des Fachbereichs Medizin, sowie die zweckgebundenen Rücklagen der öffentlichen Drittmittel des Fachbereichs Medizin, können im Buchungskreis des Universitätsklinikums Frankfurt am Main verwaltet werden. Eine Verzinsung findet nicht statt. Eine Rückführung der Liquidität zugunsten des Landeshaushalts zum Ende des Haushaltsjahres erfolgt nicht.

4. Die hochschulspezifischen Vermerke vor Kap. 15 05 finden auf die Stiftungsuniversität Frankfurt nach Maßgabe der bestehenden Finanzierungsvereinbarung entsprechend Anwendung.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	341.398.700
Landesmittel (Neubewilligung)	347.669.800	356.020.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**347.669.800**	**356.020.800**	**341.398.700**

10. Laufzeit bzw. Befristung

unbefristet.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13 STUBEIG:
Studienfonds für Studienbeitragsgesetz

IPR-Nr.: 324 - Förderung von Studierenden

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Studienbeitragsgesetz vom 16. Oktober 2006, GVBl I S. 512, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.2012, GVBL I., Seite 622.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Der Studienfonds dient zur Absicherung des sozialverträglichen Studienbeitragssystems und übernimmt die Ausfälle von Studiendarlehen, Zinsstundungskosten, Zinsen für BAföG-Empfänger und weitere im Studienbeitragsgesetz geregelte soziale Vergünstigungen bei den vorhandenen Studiendarlehen. Er trägt zudem die hierfür anfallenden Verwaltungs- und EDV-Investitionskosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Erstattung zwischenfinanzierte Zinsen aus STUBEIG
- Erstattung von Darlehensausfällen
- Erstattung Zinsen BAföG-berechtigter Darlehensnehmer

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Studierenden und / oder Schülerinnen und Schüler wirtschaftlich und sozial unterstützen und die berufliche Ausbildung fördern.

5. Empfänger

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl geförderter Einrichtungen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**475.600**	**475.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	475.600	475.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Aufwendungen des Landes dienen zur Auflösung der von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI-Bank) an das Land abgetretenen Forderungen aus Studiendarlehensverträgen.
Liquidität ist nicht erforderlich.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Aufwendungen für Darlehensverwaltung bis 31.12.2018.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Hochschulpakt 2020

IPR-NR: 323 Lehre und Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung gem. Art. 91 b des Grundgesetzes über den Hochschulpakt 2020

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Bund und Länder haben die dritte und abschließende Phase des Hochschulpaktes beschlossen (für die Jahre 2016 bis 2020; Ausfinanzierung bis 2023). Die endgültige Entscheidung haben die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder am 11.12.2014 getroffen.

Bund und Länder werden auf Basis der KMK-Vorausberechnung zu den Studienanfängerzahlen 2014 in den kommenden Jahren bis zu 760.033 zusätzliche Studienmöglichkeiten gemeinsam finanzieren. Die Bundesregierung wird hierfür 9,9 Milliarden Euro bis 2023 bereitstellen. Die Länder werden vergleichbare zusätzliche finanzielle Leistungen erbringen und die Gesamtfinanzierung sicherstellen.

Die KMK-Vorausberechnung ermittelt für das Land Hessen in den Jahren 2016 bis 2020 insgesamt 52.883 zusätzliche Studienanfänger/innen (gegenüber der Referenzlinie 2005).
Das Land Hessen erklärt sich bereit, bis 2023 für den erwarteten Aufwuchs für die dritte Förderphase (in die der Mehrbedarf und die Ausfinanzierung der zweiten Förderphase ab 2016 integriert ist), Landesmittel in Höhe von rd. 940 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen.

In der dritten Phase des Hochschulpaktes werden die Länder ab 2016 zehn Prozent der Bundes- und Landesmittel für Maßnahmen zur Senkung des Studienabbruchs einsetzen. Überdies verpflichten sich die Länder, mehr beruflich Qualifizierten den Zugang zu den Hochschulen zu eröffnen.

Der Hochschulpakt besteht aus zwei Programmlinien ("Lehre" und "Forschung"). Die Programmlinie "Lehre" soll einer steigenden Zahl von Studienberechtigten ein qualitativ hochwertiges Hochschulstudium ermöglichen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Zusätzliche Studienanfänger

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

alle staatlichen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
Hochschule Geisenheim
Evangelische Hochschule Darmstadt
Hochschule Fresenius
Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt/Main
Archivschule Marburg

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

CVJM-Hochschule Kassel

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Zusätzliche Studienanfänger gegenüber dem Referenzjahr 2005	Anzahl	11.305	11.888	12.149	12.905	8.985
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
Hessischer Anteil am Gesamtvolumen des Programms	Prozent	8,08	7,37	6,24	6,65	6,26
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Durchschnittlicher Zuschuss pro zusätzlicher Studienanfänger	Euro	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Euro - Bewilligungsvolumen	Cent	0,08	0,09	0,11	0,09	1,52

Zu 6.1:
Die Anzahl bezieht sich entsprechend der Vereinbarung zum Hochschulpakt 2020 auf alle öffentlichen und privaten Hochschulen.

Zu 6.3:
Angegeben ist der durchschnittliche Zuschuss pro Jahr an staatliche Hochschulen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**315.030.000**	**315.030.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	145.115.000	145.115.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	169.915.000	169.915.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen bzw. vermindern sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Mindereinnahmen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

2. Die Mittel sind übertragbar. Sie dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

3. Die Mittel des Hochschulpakts 2020 können auch dazu verwendet werden, die Schaffung neuer Studienplätze an staatlich anerkannten privaten Hochschulen zu fördern.

4. Das Land verteilt die verfügbaren Mittel entsprechend der Vereinbarung zum Hessischen Hochschulpakt 2016 bis 2020 vom 09.03.2015.

5. Die Mittel können auch für Investitionen, Anmietungen und E-Learning zur Erweiterung der Studienkapazitäten verwendet werden. Die auf das Land entfallenden Kosten des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) der Stiftung für Hochschulzulassung können ebenfalls daraus erstattet werden. Diese Mittel können zusätzlich zu den bei Kapitel 15 02, Produkt 8 ausgewiesenen Mitteln verwendet werden.

6. Zusätzlich zu den hier veranschlagten Mitteln werden 30 Mio. Euro in den Hochschulkapitel 15 05 bis 15 23 zur Förderung erhöhter Absolventenzahlen im Erfolgsbudget veranschlagt. Darüber hinaus werden weitere 4,885 Mio. Euro zur Finanzierung nichtstaatlicher Hochschulen aufgrund gestiegener Studierendenzahlen bei Produkt 9 veranschlagt (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	104.996.943
Landesmittel (Neubewilligung)	145.115.000	115.115.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	116.121.641
Einnahmen (Neubewilligung)	169.915.000	135.729.500	
Gesamt	**315.030.000**	**250.844.500**	**221.118.584**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Ende der dritten Phase des Hochschulpakts 2020 im Jahr 2020 (Ausfinanzierung bis zum Jahr 2023).

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Landesprojekt zur Förderung der Elektromobilität

IPR-Nr.: 322 - Forschung außerhalb von Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entwicklung und Förderung der Elektromobilität in Hessen.

Das Land unterstützt Maßnahmen zur Förderung der Akzeptanz und des Markteintritts von Elektrofahrzeugen. Innovativen Entwicklungen in Hessen soll die Möglichkeit zur Demonstration und Erprobung gegeben werden. Bestehende Ressourcen sollen fokussiert werden und die Öffentlichkeit soll Elektromobilität erleben und erfahren können.

Für die Förderung von Projekten unter Nutzung von Elektromobilität und Brennstoffzellen stellt das Land daher im Zeitraum 2013 bis 2016 insgesamt eine Fördersumme in Höhe von 5,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die Mittel können zur Co-Finanzierung von EU-, Bundes- und anderweitig geförderter E-Mobilitätsprojekten verwendet werden. Sie können aber auch direkt (ohne anderweitige öffentliche Co-Finanzierung) verausgabt werden. In Anlehnung an die Förderrichtline des Landes und ähnliche Förderprogramme (z.B. Modellregion Elektromobilität) kann von einer ca. 50%igen Eigenbeteiligung der Unternehmen ausgegangen werden. Zusätzliche Komplementärfinanzierungen durch weitere Gebietskörperschaften werden angestrebt. Die Mittel können zusätzlich für Adminstrationskosten in Höhe von bis zu 120.000 Euro jährlich, sowie für Öffentlichkeitsmaßnahmen in Höhe von bis zu 50.000 Euro und zur Durchführung von Messen verwendet werden.

Darüber hinaus stellt das Land Hessen im Zeitraum 2012 bis 2016 insgesamt einen Betrag von 2,0 Mio. € als zusätzliche Finanzierungshilfe für die Beschaffung (z.B. Leasing) von Elektrofahrzeugen für die Dienststellen aller Ressorts zur Verfügung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Förderung der Elektromobilität
- Beschaffung von Elektrofahrzeugen (z.B. Leasing) für die Dienststellen des Landes
- Förderung von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Messen/Ausstellungen)
- Projektmanagement

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen fördern und ihre Kooperation mit der Hochschulforschung stärken, um Spitzenforschung zu ermöglichen.

5. Empfänger

Insbesondere Unternehmen, kommunale Verbände und Gebietskörperschaften, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ressorts, Bund bzw. Projektträger des Bundes.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte/Demonstrations-vorhaben	Stück	3	9	8	5	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Technologiekomponenten in Projekten sichtbar und für die Öffentlichkeit erleb- und erfahrbar machen						
Anzahl geförderter Fahrzeuge	Stück	20	50	130	80	
Investitionssumme der Projektpart-ner	T EUR	30	500	1.973	1.272	
6.2.2 Alltagstauglichen Einsatz von Elektrofahrzeugen voranbringen						
Anzahl der in Hessen neu zugelas-senen Elektrofahrzeuge	Stück	700	500	535	353	
Anzahl der Ladeplätze	Stück	150	125	191	174	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Das Bewilligungsvolumen optimal einsetzen						
Ausgeschöpftes Bewilligungsvolu-men	Prozent	100	100	57,83	61,76	

Projektstart Fahrzeugbeschaffung: Mitte 2012 (Kap. 15 02, Produkt 15).
Start der Förderprojekte: Beginn 2013.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Be-willigungs-volumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**661.000**	**661.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	661.000	661.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Maßnahmen werden durch Zuführungen aus dem Epl. 17, Zukunftsfonds Hessen (Kapitel 17 01 - 981 09), finanziert.

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

1. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

2. Zur Abwicklung von Maßnahmen, in anderen Kapiteln, auch in anderen Einzelplänen (operative und Förderbuchungskreise), können Mittel dorthin abgeführt werden.

3. Im Rahmen der Durchführung des Förderprogramms können aus dem Förderprodukt auch Dienstleistungsvergütungen erstattet und Personalkosten an den operativen Buchungskreis gezahlt werden.

4. Die Ausgabeermächtigung und das Bewilligungsvolumen erhöhen sich um Mehreinnahmen.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	224.800	1.143.000	1.222.368
Landesmittel (Neubewilligung)	661.000	980.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	25.000
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**885.800**	**2.123.000**	**1.247.368**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die Projektlaufzeit ist befristet bis zum Jahr 2016. Die Einzelprojekte haben jeweils eine bis zu dreijährige Laufzeit. Eine Verlängerung der Laufzeit ist zulässig.
(Ergänzung: Im Jahr 2012 Beginn von Fahrzeugbeschaffungen und Vorbereitungsmaßnahmen. Kap. 15 02, Produkt 15).

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:
Sonderfonds Hochschulen

IPR-Nr. 323 Lehre und Forschung an Hochschulen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

25. BAföG-Änderungsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Bund und Länder haben sich Ende Mai 2014 in der Frage der Bildungsfinanzierung auf eine Kostenübernahme beim BAföG durch den Bund geeinigt. Für die Länder bedeutet dies eine jährliche Entlastung von insgesamt rund 1,1 Mrd. Euro.

Indem der Bund die alleinige Finanzierung des BAföG für Schülerinnen und Schüler und Studierende übernimmt, wird Hessen kurzfristig um 81 Mio. Euro pro Jahr entlastet. Im Jahr 2015 standen wegen des letztmaligen Ausgleichs für das Auslands-BAföG zwischen den Ländern nur rd. 79,7 Mio. Euro zur Verfügung. Die freigewordenen Mittel aus Produkt 1 werden im Sonderfonds Hochschulen abgebildet und dienen der Ausfinanzierung der Mehrbedarfe aus der zweiten und dritten Förderphase des Hochschulpakts 2020 sowie der Erhöhung der Grundfinanzierung der Hochschulen ab dem Jahr 2016.

In der nachstehenden Tabelle wird der Aufbau und der Verbrauch des Sonderfonds Hochschulen dargestellt:

Sonderfonds Hochschulen (im Mio. Euro)	**2015**	**2016**	**2017**
Deckungsmittel Sonderfonds Hochschulen	79,67	81,00	81,00
Auflösung der Rücklage	-	11,75	46,02
Mehrbedarf Hochschulpakt 2020	21,90	66,00	100,50
Mehrbedarf Hessischer Hochschulpakt	-	26,75	62,49
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	**57,77**	**-**	**-35,97**

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Hochschulpakt 2020
Grundfinanzierung der Hochschulen
Rücklage

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

- Hochschulen des Landes
- Evangelische Hochschule Darmstadt
- Hochschule Fresenius
- Frankfurt School of Finance and Management Frankfurt/Main
- Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
entfällt						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	79.665.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**79.665.700**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Der Sonderfonds Hochschulen entfällt, sobald die den Hochschulen zusätzlich bereitgestellten Mittel die Einsparungen aus der BAföG-Reform übersteigen.

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**474.212.900**	**454.508.700**	**324.295.319**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**981.853.400**	**993.482.600**	**984.872.266**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	10.000	10.000	24.644
	500-509, 519	Umsatzerlöse	–	–	–
	544	Produktabgeltung	981.843.400	993.472.600	984.847.622
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**13.200.000**	**11.985.000**	**35.040.358**
7		**Summe Erträge**	**1.469.266.300**	**1.459.976.300**	**1.344.207.943**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**395.000**	**552.200**	**2.137.132**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	–	–	–
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	395.000	552.200	2.137.132
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–	–	–
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**1.458.629.700**	**1.452.224.800**	**1.197.999.094**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**639.300**	**639.300**	**560.879**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	639.300	639.300	458.764
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	–	–	102.115
14		**Summe Aufwendungen**	**1.459.664.000**	**1.453.416.300**	**1.200.697.105**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**9.602.300**	**6.560.000**	**143.510.838**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**100.000**	**100.000**	**161.562**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**9.702.300**	**6.660.000**	**458.361**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-9.602.300**	**-6.560.000**	**-296.799**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**–**	**–**	**143.214.039**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**4.557.052**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*4.557.052*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**6.470.315**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*6.470.315*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-1.913.263**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**–**	**–**	**–**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	–	–	–
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-141.300.776**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	141.300.776
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 02 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung der Wissenschaft und Forschung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	981.843.400	993.472.600
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	85.382.400	91.856.800
–	Verpflichtungen Folgejahre	124.120.000	91.279.100
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Verpflichtungen für Folgejahre Rückstellungen BAfÖG	1.660.000	6.660.000
–	Verpflichtungen für Folgejahre Auslösung Studiendarlehen	475.600	475.600
–	Verrechnung zwischen den Kapiteln	27.071.500	27.332.100
–	Jahresergebnis (Abführung)	8.042.300	625.700
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	905.856.400	958.956.900

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 02 Förderung der Wissenschaft und Forschung

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

112	142	Geldstrafen und Geldbußen	10 000	10 000	330 581
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	15 292 568
162	142	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	100 000	100 000	161 562
182	div	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	13 200 000	11 985 000	14 631 368

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

213	133	Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	—	—
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	371 070 800	330 895 300	247 776 871
232	div	Sonstige Zuweisungen von Ländern	6 976 100	8 326 500	8 463 686
233	133	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	250 000	250 000	—
272	139	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	1 418 102
282	div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	30 000	30 000	25 000

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331	div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	580 000	333 700	58 486 172
342	div	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	95 306 000	91 600 000	—
359	div	Sonstige Entnahmen	—	—	4 557 052
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	27 071 500	27 332 100	10 688 275

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Weggefallene Titel			
111 133	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 02	514 594 400	470 862 600	361 831 236

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	div	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	—	—	—
428	165	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
529	165	Verfügungsmittel	—	—	8 200
538	139	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 034 300	780 400	2 591 074
n e u 547	139	**Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben**	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
623	132	Schuldendiensthilfen an Gemeinden und Gemeindeverbände	—	—	—
632	142	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	—	2 800 000	3 015 395
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	4 895 000	4 895 000	5 025 189
663	132	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	10 000 000	15 000 000	—
671	div	Erstattungen an Inland	581 000	1 081 000	998 000
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	158 493 800	151 978 000	145 002 379
682	813	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	—	—	256 220
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	2 085 800	3 246 900	1 504 319
684	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	4 885 000	3 885 000	3 645 066
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	712 776 400	646 758 500	537 704 488

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	291 119 600	316 708 900	289 449 154
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2017 / 33 497 300			
		2018 / 26 312 600			
		2019 / 18 673 100			
		2020ff / 13 188 000			
		Gesamtverpflichtung / 91 671 000			
687	029	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	1 500 000	1 500 000	421 000
		Baumaßnahmen			
715	165	Hochbaumaßnahmen	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
831	133	Erwerb von Beteiligungen und dgl. im Inland	—	—	—
863	div	Darlehen an Sonstige im Inland	95 886 000	91 933 700	89 978 727
891	132	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	—	—
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	84 228 700	65 513 000	66 636 480
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2017 / 1 087 000			
		2018 / —			
		2019 / —			
		2020ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 1 087 000			
894	div	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	52 965 200	44 073 400	99 576 201
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2017 / 29 935 000			
		2018 / 1 427 000			
		2019 / —			
		2020ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 31 362 000			
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	div	Sonstige Zuführungen	—	79 665 700	6 470 315
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	558 042
		Weggefallene Titel			
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Gesamtausgaben Kapitel 15 02	1 420 450 800	1 429 819 500	1 252 840 248

Abschluss Kapitel 15 02

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	13 310 000	12 095 000	30 416 078
2	Übertragungseinnahmen	378 326 900	339 501 800	257 683 659
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	122 957 500	119 265 800	73 731 499
Gesamteinnahmen		514 594 400	470 862 600	361 831 236
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	1 034 300	780 400	2 599 275
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	1 186 336 600	1 147 853 300	987 021 209
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	233 079 900	201 520 100	256 191 407
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	79 665 700	7 028 357
Gesamtausgaben		1 420 450 800	1 429 819 500	1 252 840 248
Zuschuss/Überschuss		-905 856 400	-958 956 900	-891 009 011

W i r t s c h a f t s p l a n

Landesbetrieb Archivschule Marburg

A. Vorbemerkungen

Die Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft - ist ein Landesbetrieb nach § 26 LHO und hat folgende Aufgaben:

- Zentrale Ausbildung der Archivarinnen und Archivare des gehobenen und höheren Dienstes für staatliche Archivträger, kommunale Gebietskörperschaften, Kirchen und andere Archivträger nach hessischem Recht
- Fort- und Weiterbildung für Archivarinnen und Archivare
- Herausgabe von Veröffentlichungen zum Archivwesen
- Archivwissenschaftliche Forschung.

Sie erhebt für ihre Leistungen Entgelte gemäß Organisationserlass für die Archivschule Marburg in der jeweils gültigen Fassung.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Für die Produkte, zwischenbehördlichen und externen Leistungen sind die Menge und die Produktabgeltung je Mengeneinheit verbindlich (§ 2 Abs. 6 HG).
Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig; die Produktabgeltung verändert sich in diesen Fällen nicht.
Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je externe Leistungen bis zu 20 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig; die Produktabgeltung verändert sich in diesen Fällen nicht.
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen Qualitätsvorgaben dar, die nach Möglichkeit erreicht werden sollen.

Erfolgsplan

Ein Jahresüberschuss aus laufenden Geschäften kann in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden.
Anteilige Erlöse in Höhe der Abschreibungen für Gebäude und Anlagen können einer gesonderten zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Finanzplan

--

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Ausbildung Archivarinnen und Archivare	484	1.268,6	892,7	375,9	–
		Summe Produkte		**1.268,6**	**892,7**	**375,9**	**–**
Externe Leistungen							
1		Fortbildung Archivwesen	1.200	110,5	110,5	–	–
2		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**110,5**	**110,5**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	weg	Abordnungen an andere Buchungskreise	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**1.379,1**	**1.003,2**	**375,9**	**–**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
564	1.291,0	767,6	453,6	-69,8	519	1.200,9	744,0	452,4	-4,5
	1.291,0	**767,6**	**453,6**	**-69,8**		**1.200,9**	**744,0**	**452,4**	**-4,5**
1.000	80,0	80,0	–	–	1.395	126,8	130,9	–	4,1
3	21,0	21,0	–	–	1	30,1	27,3	–	-2,8
	101,0	**101,0**	**–**	**–**		**156,9**	**158,2**	**–**	**1,3**
–	–	–	–	–	–	9,8	22,7	–	12,9
	–	**–**	**–**	**–**		**9,8**	**22,7**	**–**	**12,9**
	1.392,0	**868,6**	**453,6**	**-69,8**		**1.367,6**	**924,9**	**452,4**	**9,7**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Ausbildung Archivarinnen und Archivare

IPR-Nr.: 323 Forschung und Lehre an Hochschulen

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft - vom 5. Dezember 2013, (StAnz. S. 1591), § 5 Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458), Verwaltungsfachhochschulgesetz (VerwFHG) vom 12. Juni 1979 (GVBl. I S. 95), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 27. Mai 2013 (GVBl. S. 218), Archivgesetze sowie Ausbildungs- und Prüfungsordnungen für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Verwaltungsinterne, archivfachliche theoretische Ausbildung für den gehobenen und höheren Archivdienst des Bundes und der Länder.
Das Land Hessen hat die Preise für die Ausbildung der Archivarinnen und Archivare mit Zustimmung der Finanziers der Archivschule ab 2016 wie folgt festgelegt:

Preis pro Teilnehmer und Monat für die Lehrgänge des gehobenen Dienst: 1.300 EUR
Preis pro Teilnehmer und Monat für die Lehrgänge des höheren Dienst: 1.579 EUR

3.2 Leistungen zum Produkt

- Diplom-Archivar/in (FH) (gehobener Dienst)
- Assessor/in des Archivdienstes (wissenschaftliche Ausbildung höherer Dienst)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Hessisches Landesarchiv, Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausbildungsmonate je Kurs x Kursteilnehmer	Stück	484	564	519	531	596
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Anzahl Abschlüsse Lehrgänge gehobener Dienst						
Abschlüsse Lehrgänge geh. Dienst	Stück	26	13	20	18	19
6.2.2 Anzahl Abschlüsse Lehrgänge höherer Dienst						
Abschlüsse Lehrgänge höh. Dienst	Stück	10	15	12	15	17
6.2.3 Anteil der Absolventen, die zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung eine feste Anstellung erhalten haben*						
	Prozent	100	100	93,8	89,3	96,8
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	776,65	804,26	871,68	861,96	741,95
6.3.2 Anteil der eigenen Erlöse im Verhältnis zu den Gesamtkosten						
Kostendeckungsgrad	Prozent	55,08	59,46	61,96	65,89	66,52
6.3.3 Kosten pro Absolvent						
	Euro	8.591,29	8.093,27	7.009,14	7.489,09	6.028,15

*) Befristete Stellen wurden nicht berücksichtigt

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	825.000	809.200	746.245
Sachkosten	443.600	481.800	454.627
Gesamtkosten	**1.268.600**	**1.291.000**	**1.200.872**
Erlöse	698.100	767.600	744.019
Betriebsergebnis	**-570.500**	**-523.400**	**-456.853**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	194.600	69.800	–
Produktabgeltung	375.900	453.600	452.400
Ergebnis	**–**	**–**	**-4.453**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Bezeichnung: Fortbildung Archivwesen

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft - vom 5. Dezember 2013, (StAnz. S. 1591), § 5 Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458), Verwaltungsfachhochschulgesetz (VerwFHG) vom 12. Juni 1979 (GVBl. I S. 95), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 27. Mai 2013 (GVBl. S. 218).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Voraussichtlich 30 archivfachliche Fortbildungsangebote in der Form von
- Grundkursen
- Aufbaukursen
- Erweiterungskursen

jeweils im Umfang von 2-5 Tagen

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessisches Landesarchiv, Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Teilnehmertage	Stück	1.200	1.000	1.395	1.474	1.130
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	42.900	36.700	54.900
Sachkosten	67.600	43.300	71.950
Gesamtkosten	**110.500**	**80.000**	**126.850**
Erlöse	110.500	80.000	130.923
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**4.073**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**4.073**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft -

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Organisationserlass für die Archivschule Marburg - Hochschule für Archivwissenschaft - vom 5. Dezember 2013, (StAnz. S.1591), § 5 Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 26. November 2012 (GVBl. S.458).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Archivwissenschaftliche Forschungsprojekte, die gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 3 Abs. 4 des Organisationserlasses vom 5. Dezember 2013 aus Drittmitteln finanziert werden.

3.2 Fachleistungen zur externen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Hessisches Landesarchiv, Hessische Staatsarchive, öffentlich-rechtliche Archive des Bundes und der Länder, Kommunen und Kirchen, sonstige Archive im In- und Ausland, Öffentlichkeit.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Drittmittelprojekte	Anzahl	0	3	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	–	21.000	27.108
Sachkosten	–	–	3.038
Gesamtkosten	**–**	**21.000**	**30.146**
Erlöse	–	21.000	27.340
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-2.806**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-2.806**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**–**	**–**	**–**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**1.184.500**	**1.301.200**	**1.298.535**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	808.600	847.600	846.135
	544	Produktabgeltung	375.900	453.600	452.400
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**4.325**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**–**	**21.000**	**74.507**
7		**Summe Erträge**	**1.184.500**	**1.322.200**	**1.377.367**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**125.300**	**123.200**	**131.898**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	50.600	53.400	45.704
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.700	69.800	86.194
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**867.900**	**866.900**	**838.038**
	620-629	Entgelte	218.800	186.000	193.616
	630-639	Bezüge	442.300	474.000	471.662
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	206.800	206.900	172.760
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**96.500**	**97.500**	**113.519**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	96.500	97.500	113.519
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**–**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**289.400**	**304.400**	**282.040**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	5.700	4.700	6.255
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	180.100	213.300	198.343
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	103.600	86.400	77.442
14		**Summe Aufwendungen**	**1.379.100**	**1.392.000**	**1.365.495**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-194.600**	**-69.800**	**11.872**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**3**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**2.212**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**–**	**-2.209**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-194.600**	**-69.800**	**9.663**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**194.600**	**69.800**	**–**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*194.600*	*69.800*	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	–
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**194.600**	**69.800**	**–**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**–**	**–**	**–**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	–	–	–
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**9.663**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**2016 in EUR**
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	5.500 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	111.100 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	2.900 EUR
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	2.000 EUR
HMWK Competence Center Personal (CCP)	11.200 EUR

Zu Pos. 9: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	154.800 EUR
Sonstige Rückstellungen	4.000 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**6.000**	**2.800**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	6.000	2.800	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**24.000**	**39.200**	**49.912**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.000	39.200	49.912
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**30.000**	**42.000**	**49.912**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	30.000	42.000	49.912
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**30.000**	**42.000**	**49.912**

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Bei den Investitionen handelt es sich zum größten Teil um Ersatzbeschaffungen von EDV-Hardware, in geringem Umfang um Lizenzen für den Ausbildungsbetrieb.

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	375.900	453.600
+	Investitionen lt. Finanzplan	30.000	42.000
–	Abschreibungen	96.500	97.500
–	Zuführung zu Rückstellungen	4.000	–
+	Auflösung von Rückstellungen	4.000	–
+/–	Neutrales Ergebnis	194.600	69.800
–	Geplante Entnahme aus der Gewinnrücklage	194.600	69.800
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	309.400	398.100

Kapitel 15 03 / Buchungskreisnummer 2940
Landesbetrieb Archivschule Marburg

Wirtschaftsplan

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte 2015

Abweichungen von der Stellenübersicht bedürfen der Einwilligung des Ministeriums der Finanzen.

	Kennung	Stellen 2016	Stellen 2015	Stellen 2014
Gehobener Dienst	(001)	1	1	–
Mittlerer Dienst	(001)	4	4	3
Altersteilzeit/kw	(000)	–	–	–
Zusammen		5	5	3

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
15 03	**Landesbetrieb Archivschule Marburg**			
	AUSGABEN			
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
682 162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	309 400	398 100	372 300
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
891 162	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 15 03	309 400	398 100	372 300
	Abschluss Kapitel 15 03			
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	309 400	398 100	372 300
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		309 400	398 100	372 300
Zuschuss/Überschuss		-309 400	-398 100	-372 300

Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis 15 23 - Hochschulen -

I. Allgemeiner Erläuterungsteil zu Kap. 15 05 - 15 23 (vor 15 05)

a) Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der durch das Hessische Hochschulgesetz (HHG) in der jeweils gültigen Fassung formulierten allgemeinen Entwicklungsziele und Aufgaben haben die hessische Landesregierung und die Hochschulen einen Hochschulpakt vereinbart, der mit einer Laufzeit vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2020 die Grundzüge der Finanzierung der Hochschulen regelt, die hochschulpolitischen Ziele konkretisiert und das Verfahren der Budgetierung für die Laufzeit des Hochschulpaktes festlegt.

b) Gesetzliche Grundlage der Budgetierung

Die Bewirtschaftung richtet sich nach der Verordnung über das Finanz- und Rechnungswesen der Staatlichen Hochschulen in Hessen (Hochschul-Finanzverordnung vom 20.09.2014, GVBl. I, S. 230). Managementbedingte Gewinne können einer Gewinnrücklage zugeführt werden. Nicht verbrauchte Investitionsmittel können einer Investitionsrücklage zugeführt werden.

c) Budgetierungsmodell

Die leistungsbezogene Mittelzuweisung verfolgt das Ziel einer umfassenden Budgetierung der Haushaltsmittel. Sie geht einher mit einer weitgehenden Finanzautonomie der Hochschulen. Die Hochschulen haben sich im Gegenzug verpflichtet, die im Leistungsplan festgelegten Leistungen zu erbringen. Damit wird nicht mehr der Betrieb als solcher (die Löhne und Gehälter der Mitarbeiter, die Bewirtschaftung der Räume, die Beschaffung des laufenden Sachbedarfs usw.) finanziert, sondern veranschlagte Leistungen werden budgetwirksam abgegolten.

Das Budget der Hochschulen besteht aus folgenden fünf Budgetkomponenten:

1. Grundbudget

   Das Grundbudget finanziert die Grundleistungen der Hochschulen in Forschung, Lehre, Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die sonstigen im Hochschulgesetz vorgeschriebenen Dienstleistungsaufgaben entsprechend den Vorgaben des Leistungsplans.

   Das leistungsbezogene Grundbudget wird durch zwei Parameter bestimmt:

   - Der Umfang der Leistung wird durch die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit ohne Zweitstudierende bestimmt. Diese Leistungszahl wird für die Laufzeit des Hochschulpaktes als Dreijahresdurchschnitt der Wintersemester 2012/2013 bis 2014/2015 je Cluster für jede Hochschule festgelegt. Für die Fachbereiche Medizin gilt eine gesondert festgelegte Leistungszahl.

     Bei Unterschreitung der vereinbarten Leistungen werden die dafür vorgesehenen Mittel dem Erfolgsplan zur Finanzierung des Teilbudgets Lehre zusätzlich zugeführt.

   - Der den Hochschulen vergütete Preis im Grundbudget soll die Kosten je Studierendem abgelten. Um den jeweils unterschiedlichen finanziellen Aufwand für Ausbildung und Forschung in den einzelnen Studiengängen angemessen zu erfassen, werden nach Fächergruppen ("Cluster", s. Anlage I) und nach Hochschularten differenzierte Clusterpreise festgelegt. Die Preise je Cluster sind der Anlage II zu entnehmen.

2. Erfolgsbudget

   Das Erfolgsbudget gliedert sich in die folgenden Teilbudgets, die untereinander nicht deckungsfähig sind:

   - Forschung
   - Gender
   - Lehre
   - Internationalisierung

   Je Teilbudget sind Parameter definiert, die der Breite der Leistungsaspekte und der Qualität der Leistungserstellung Rechnung tragen. Um den Hochschulen Anreize zur Leistungsverbesserung zu geben, weist das Erfolgsbudget einen signifikanten Anteil am Gesamtbudget auf. Die Leistungsmenge der Parameter des Erfolgsbudgets wird als gleitender Dreijahresdurchschnitt ermittelt. Die

Parameter und Punktzahlen des Erfolgsbudgets sind der Anlage III zu entnehmen. Leistungsmengen und Punktzahlen dienen zur Ermittlung eines Punktwerts auf Basis der je Teilbudget verfügbaren Mittel. Das verfügbare Erfolgsbudget für 2016 beträgt 257.000 Tsd. Euro.

3. Innovations- und Strukturentwicklungsbudget

   Die Mittel aus dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget (Kapitel 15 02 Produkt 7) werden auf Antrag der Hochschulen projektbezogen zugewiesen, um für die Entwicklung und Profilierung der jeweiligen Hochschule bedeutsame Vorhaben in Forschung und Lehre (z.B. Bildung von Forschungsschwerpunkten) während eines begrenzten Zeitraums finanziell zu unterstützen und Strukturanpassungsmaßnahmen zu fördern.

4. Projekte und Produkte (Sondertatbestände)

   Für zeitlich beschränkte Projekte erhalten die Hochschulen im Einzelfall Projektmittel.

   Für öffentliche Leistungen, die von den Hochschulen außerhalb der Aufgaben für Forschung und Lehre nach dem Hessischen Hochschulgesetz erbracht werden, können gesonderte Produkte gebildet werden.

   Das Produkt 3 Weiterbildung weist kostenpflichtige Weiterbildungsstudiengänge aus und kann nach Hochschulgesetz grundsätzlich von allen Hochschulen angeboten werden. Es wird deshalb in allen Leistungsplänen gezeigt. Soweit einzelne Hochschulen keine Weiterbildungsstudiengänge anbieten, wird auf ein Produktblatt verzichtet.

5. Laufende Investitionen und Geräteerstausstattung

   Die Hochschulen erhalten Mittel für laufende Investitionen. Die Geräteerstausstattungen der Gebäude werden dezentral in der Eigenverantwortung der Hochschulen in den jeweiligen Hochschulkapiteln veranschlagt.

Abschreibungen

Die rückführbaren Abschreibungen werden hochschulindividuell als eigenständiges Produkt veranschlagt. Sie sind nicht Teil des Clusterpreises und ersetzen das bisherige Produkt „Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung“.

Beim Ausweis der kameralen Zuschüsse erfolgt ein Abzug in gleicher Höhe.

Die Abschreibungen werden insoweit bei der leistungsbezogenen Mittelzuweisung ausgeglichen, wie im hessischen Hochschulpakt vereinbart.
Auf die Ausbringung eines Produktblattes wird verzichtet.

d) Kennzahlen

Die Kennzahlen der Hochschulen wurden nach einheitlichen Grundsätzen für alle Hochschulen erhoben. Sie spiegeln den Hochschultypus (z.B. Universität oder Fachhochschule, technische oder geisteswissenschaftliche Ausrichtung) und grundlegende Leistungs- und Qualitätsmerkmale der jeweiligen Hochschule wider.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahlendefinitionen erläutern den Leistungszweck.

II. Haushaltsvermerke zu Kapitel 15 05 bis Kapitel 15 23

1. Der Titel 685 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Titels 894.

2. Stellenpläne bleiben verbindlich. Stellenübersichten werden nach dem Stand der Ist-Besetzung zum 01.02. des Vorjahres nachrichtlich gezeigt.

3. Rechtlich verbindlich bewilligte Drittmittelprojekte dürfen aus Landesmitteln vorfinanziert werden.
   Bis zu 20 v.H. des Drittmittelpersonals - umgerechnet auf Vollstellen - darf mit unbefristeten Verträgen mit der Maßgabe beschäftigt werden, dass bei Auslaufen der Mittel die Weiterbeschäftigung durch die Hochschulen erfolgt.
   Bis zu 30% der Mittel des Hochschulpakts 2020 dürfen für unbefristete Beschäftigungsverhältnisse verwendet werden mit der Maßgabe, dass bei Auslaufen des Hochschulpaktes 2020 die Weiterbeschäftigung durch die Hochschule erfolgt.

4. Die VV Nr. 3 zu § 61 LHO finden keine Anwendung.

5. **Zu 685**

   5.1 Bei Automaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten und Studierenden aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Automaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand-

oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften und auch für Zwecke der Studentenwerke verwendet werden.

5.2 Bei Abgabe von Werkstücken an Studierende und Lehrkräfte werden die Materialkosten berechnet.

5.3 Für den Zeitraum der Mutterschutzfrist- und der Elternzeit können im notwendigen Umfang Vertretungs- und Aushilfskräfte eingestellt werden.

5.4 Aus dem Reinerlös von Prüfungsgebühren können Prüfungsvergütungen aus Anlass der Promotion an die Prüfenden geleistet werden.

5.5 Prämien dürfen nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung" vom 03.11.2008 (StAnz. Nr. 45, S. 2807) geleistet werden.

5.6 Es können auch Fortbildungsreisen nach § 3 Hess. Reisekostengesetz für das wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal finanziert werden, sofern diese im Rahmen des Lehr- und Forschungsbetriebs notwendig sind.

5.7 Die Verfügungsmittel stehen der Präsidentin/dem Präsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen zur Verfügung. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

5.8 In Abweichung von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Veröffentlichungen der Studienberatung (z.B. Broschüren über Orientierungshilfen für Anfangssemester) an Studierende und Studienbewerber unentgeltlich abgegeben werden.

5.9 Es dürfen Aufwendungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen geleistet werden sowie Kosten im Zusammenhang mit der Entsendung von wissenschaftlichem Personal an die Hochschulen erstattet werden. Es können auch Ausgaben bis zu 8.000 Euro je Kapitel für Repräsentationskosten, die im Zusammenhang mit den Beziehungen zu ausländischen Hochschulen entstehen, geleistet werden.

5.10 Es dürfen Druckkostenzuschüsse zu Dissertationen u.ä. wissenschaftlichen Arbeiten, Beihilfen zu wissenschaftlichen Exkursionen der Professoren, wiss. Mitarbeiter, wiss. Hilfskräfte und Studierenden sowie Beihilfen bei auswärtiger

wissenschaftlicher Arbeit und auswärtiger wissenschaftlicher Betreuung der Diplomanden und Doktoranden gewährt werden.

6. Für Zwecke des Studentenwohnheimbaus können gemeinnützigen Institutionen Erbbaurechte an landeseigenen Grundstücken für die Dauer von bis zu 99 Jahren unentgeltlich eingeräumt werden (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

7. Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Emeriti sind kapitelübergreifend gegenseitig deckungsfähig. Die Bezüge der Emeriti sind mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum Jahresende abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen. Sollten mehr Mittel als veranschlagt benötigt werden und ein Ausgleich zwischen den Universitäten nicht möglich sein, müssen die Beträge nachveranschlagt werden.

   Die Projektmittel zur Abfinanzierung der Rückkehrer vom Universitätsklinikum Gießen – Marburg an den Universitäten Gießen und Marburg sind gegenseitig deckungsfähig. Sie sind entsprechend der Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014 mit ihren tatsächlichen Aufwendungen zum nächstmöglichen Haushalt abzurechnen. Zu viel veranschlagte Mittel sind an den Einzelplan 17 abzuführen.

8. Die Hochschulen sind berechtigt, zur Einrichtung neuer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen diesen Mittel zuzuweisen. Im Gegenzug sollen die Hochschulen mit den Einrichtungen Kooperationsvereinbarungen über eine Beteiligung an Forschung und Lehre schließen.

9. Bei den Produkten „Drittmittelprojekte“, „Weiterbildung“ sowie „Krankenversorgungspersonal mit Landes- bzw. Stiftungsverträgen“ ist eine Überschreitung der geplanten Menge zulässig.

10. Für die Laufzeit des Hessischen Hochschulpaktes 2016 – 2020 wird die Finanzierung des Erfolgsbudgets im Teilbudget Lehre um 30,0 Mio. Euro aus dem Bund-Länderprogramm Hochschulpakt 2020 erhöht. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den bei Förderkapitel 15 02 Produkt 14 veranschlagten Mitteln verwendet werden (Ausnahme von § 35 Abs. 2 LHO).

Anlage I: Cluster und Übersicht Zuordnung Studienfächer zu den Clustern

Cluster I (Sozialwissenschaften)	
Soziologie Politologie	Sozialwissenschaft Sozialkunde

Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	
Betriebswirtschaft Rechtswissenschaften	Volkswirtschaft Wirtschaftspädagogik

Cluster III (Geisteswissenschaften)	
Amerikanistik Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik Außereurop. Sprachen u. Kulturen Behinderten-/Verhaltensgest. Pädagogik Berufspädagogik Erziehungswissenschaften/Pädagogik Ethik Ethnologie Evangelische Theologie Französisch Germanistik Geschichte Hebräisch Hispanistik Islamwissenschaft Italienisch	Japanologie Judaistik Katholische Theologie Klassische Philologie Kunsterziehung Kunstgeschichte Musikwissenschaft Philosophie Religionswissenschaft Romanistik Russistik Sinologie Slavistik Spanisch Supervision Volkskunde

Cluster IV (Sportwissenschaft, Mathematik, Psychologie, Informatik)	
Sportpädagogik Sportwissenschaft Motologie	Informatik an Universitäten Mathematik Psychologie Wirtschaftsinformatik an Universitäten

Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	
Drama, Theater, Medien Graphic Design Bildende Kunst	Produkt Design Visuelle Kommunikation Schauspiel an Universitäten

Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	
Ballett Instrumental- und Gesangspädagogik Instrumentalausbildung und Dirigieren Kirchenmusik	Musikpädagogik Musiktheater Schauspiel Bildende Kunst an Universitäten

Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	
Architektur	Lebensmitteltechnologie
Arbeitslehre/Sachkunde	Maschinenbau
Bauingenieurwesen	Mechanik
Chemieingenieurwesen	Papieringenieurwesen
Elektrotechnik	Physikalische Technik
Energietechnik	Planungswissenschaften
Feinwerktechnik	Verfahrenstechnik
Gesundheitstechnik	Vermessungswesen
Informatik an Fachhochschulen	
Innenarchitektur	Wasserbau
Kunststofftechnik	Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen
Landespflege	Wirtschaftsingenieurwesen

Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	
Agrarwissenschaft	Haushalts- und Ernährungswissenschaften
Archäologie	Humanbiologie
Biochemie	Lebensmittelchemie
Biologie	Meteorologie
Chemie	Mineralogie
Geographie	Pharmazie
Geologie	Physik
Geophysik	Vor- und Frühgeschichte

Cluster IX (Veterinärmedizin)	
Tiermedizin	

Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	
Medizin	Zahnmedizin

Anlage II: Grundbudget Clusterpreise 2016 für Parameter „Leistungszahl Studierende“

Bezeichnung des Cluster	Cluster an Universitäten Preise pro Jahr in €	Cluster an Fachhochschulen Preise pro Jahr in €	Cluster an Kunsthochschulen und HS Geisenheim Preise pro Jahr in €
Cluster I (Sozialwissenschaften)	3.629	4.167	-
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	3.859	3.316	-
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.850	-	-
Cluster IV (Sport, Mathematik, Informatik, Psychologie)	6.490	-	-
Cluster V (Angewandte und Darstellende Kunst ohne Einzelunterricht einschließlich Bildende Künste)	8.920	7.264	16.305
Cluster VI (Darstellende Kunst mit Einzelunterricht)	15.870	-	25.851
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	10.347	5.666	-
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	13.848	-	22.324
Cluster IX (Veterinärmedizin)	21.093	-	-
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	25.309	-	-

Anlage III: Matrix Erfolgsbudget: Parameter und Punktzahl des Erfolgsbudgets

Parameter des Erfolgsbudget (Prämien)	Punktzahl
Teilbudget Forschung und Nachwuchs	
• Drittmittelvolumen	**600**
• Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	**12.000**
• Promotionen Medizin	**3.000**
Teilbudget Gender	
• Berufung von Frauen	**200.000**
• Promotionen Frauen MINT-Fächer	**18.000**
• Absolventinnen in MINT Fächern	**1.700**
Teilbudget Lehre	
• Absolventen/innen	**1.700**
• Absolventen/innen in der Regelstudienzeit + 2 Semester (additiv zu Kugelpunkt 1)	**1.700**
Teilbudget Internationalisierung	
• Bildungsausländer in der Regelstudienzeit	**1.000**
• Absolventen/innen Bildungsausländer	**1.700**

Der Punktwert im Haushaltsjahr 2016 beträgt:

Teilbudget Forschung und Nachwuchs	0,58 Euro
Teilbudget Gender	0,53 Euro
Teilbudget Lehre	0,88 Euro
Teilbudget Internationalisierung	0,42 Euro

Anlage IV

1. A	**Aus der Hochschulstatistik durch das HMWK zu ermitteln**	**Definitionen**
1.	Anzahl der Absolventen in der Regelstudienzeit plus 2 Fachsemester pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2014 = WS 2013/14 und SS 2014) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit zuzüglich 2 Fachsemester abgeschlossen haben.
2.	Anzahl aller Absolventen pro Jahr	Zahl der Studierenden, die im jeweiligen Prüfungsjahr (z.B. 2014 = WS 2013/14 und SS 2014) ein Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium durch eine Hochschulprüfung abgeschlossen haben.
3.	Wissenschaftler/-innen	Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr (Professoren, Dozenten, Assistenten, wiss. und künstlerische Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, ohne Ärzte im Praktikum)
4.	Professoren	Hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr
	Professorinnen	weibliche, hauptberuflich tätige Professoren (=Personalvollzeitäquivalente) einschl. Drittmittelpersonal (Definition der amtlichen Statistik) im Bezugsjahr
	Berufungen insgesamt	Ernennungen im Berichtsjahr bezogen auf eine Ruferteilung im Berichtsjahr und im Vorjahr
	Berufungen von Frauen	Ernennungen von Frauen im Berichtsjahr bezogen auf eine Ruferteilung im Berichtsjahr und im Vorjahr
5.	Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium in der für den jeweiligen Studiengang geltenden Regelstudienzeit im jeweiligen Wintersemester (z.B. für 2014 = WS 2014/15)
6.	Anzahl der Studierenden Gesamt	Studierende im Erst- oder Zweitstudium bzw. Master-Aufbaustudium im jeweiligen Wintersemester (z.B. 2014 = WS 2014/15)
7.	Anzahl der Studierenden an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs (gemäß § 54 Abs. 7 HHG).
	MINT-Absolvent-innen insgesamt	Absolventen insgesamt aus den Clustern VII und VIII und den Studienberiechen 37 und 38
	MINT-Absolventinnen	Absolventinnen aus den Clustern VII und VIII und den Studienberiechen 37 und 38
	MINT-Promotionen insgesamt	Promotionen insgesamt aus den Clustern VII und VIII und den Studienberiechen 37 und 38 gem. amtl. Statistik, ohne gemeinsame Promotionen
	MINT-Promotionen von Frauen	Promoventinnen insgesamt aus den Clustern VII und VIII und den Studienberiechen 37 und 38 gem. amtl. Statistik, ohne gemeinsame Promotionen
1. B	**Aus dem eigenen Datenbestand der Hochschulen zu ermitteln**	
1.	Anzahl der Absolventen an Studienkollegs	Studierende an Studienkollegs, die einen Abschluss gemäß § 54 Abs. 7 HHG erreicht haben.
2.	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungsstudiengängen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
3.	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen	Anzahl der Studierenden in Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt frühestens ab HH2012
4.	Anzahl der Weiterbildungsstudiengängen	Anzahl der Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind
5.	Anzahl der Weiterbildungskursen	Anzahl der Weiterbildungskurse, die www.wissweit.de als Kurs gelistet sind. Die Zählung erfolgt ab HH2012

Anlage IV.

	Aus der Finanzbuchhaltung durch die Hochschulen zu ermitteln, bzw. aus den Haushaltsdaten zu entnehmen	
1.	Drittmittelerträge	gemäß der Definition der amtlichen Statistik, gebuchte Erträge des Jahresabschlusses, entnommen aus den Ergebnissen der Kostenträgerrechnung
2.	Betriebliche Erträge aus Transferleistungen (Produktabgeltung)	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2014, Ist-Werte 2012, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
3.	Betrieblicher Aufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2014, Ist-Werte 2012, ohne Berücksichtigung der Neutralisierung Abschreibungen
4.	Gesamtaufwand	Erläuterungen zum Erfolgsplan 2014, Ist-Werte 2012, rechnerisch ermittelt, bei den Universitäten mit Klinikum ohne Personalkosten für die Krankenversorgung, da durchlaufender Posten
5.	Anlagenzugänge	Anlagenzugänge des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagenspiegel
6.	Anlagenabschreibungen	Anlagenabschreibungen des jeweiligen Jahres ohne Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
7.	Buchwerte	Restbuchwerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
8.	Anschaffungswerte	Anschaffungswerte aller Anlagen im jeweiligen Jahr, einschließlich Gebäude, Meldung durch die Hochschule gemäß Anlagespiegel
9.	Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungsstudiengängen	Gebühren für Weiterbildungsstudiengänge, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.
10.	Gebühreneinnahmen aus Weiterbildungskursen	Gebühren für Weiterbildungskursen, die www.wissweit.de als Studiengänge gelistet sind.

W i r t s c h a f t s p l a n

Philipps-Universität Marburg

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 1: Emeriti und Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Die bei der Universität Marburg veranschlagten Rückkehrerstellen für ehemalige Beschäftigte des Uniklinikums Gießen und Marburg können mit kw-Stelle und Budget an andere Dienststellen des Landes oder Landesbetriebe im Vollzug umgesetzt werden. Der kw-Vermerk ist mit umzusetzen. Die Stellenumsetzung wird in der Stellenübersicht des Folgejahres ausgewiesen.

Projekt Nr. 4: Ausgleich für überproportionale Energiekosten
Die Mittel sind zur Hälfte gesperrt.
Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04.2016 von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel. Werden die vorgesehenen Projektmittel nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen, wird der Restbetrag allen Hochschulen zur Verfügung gestellt.

Projekt Nr. 5: Bauautonomie
Entsprechend der Vereinbarung zur partiellen Bauautonomie wird der Philipps-Universität Marburg mit dem Ansatz 2016 der zur Zeit noch ungebundene Rest ihres HEUREKA-Budgets zur eigenständigen Bewirtschaftung übertragen.
Für die Jahre 2016 bis 2020 ist die Hochschule verpflichtet, bis zur Höhe dieses Ansatzes von 11,67 Mio. € Mehrkosten für Maßnahmen ihres HEUREKA-Budgets im Einzelplans 18 zu tragen, soweit dadurch das insgesamt bis 2020 für die Hochschule verfügbare Budget von 459 Mio. € überschritten wird.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 12 (Erhalt kleiner Fächer) + 30 v. H. / - 0 v. H. der geplanten Studiengänge.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	16.533	259.738,4	68.000,0	191.738,4	–
2		Drittmittelprojekte	3.100	69.945,6	69.945,6	–	–
3		Weiterbildung	8	521,6	521,6	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	18.760	12.748,8	745,0	12.003,8	–
5		Botanischer Garten	20	1.510,0	290,0	1.220,0	–
6		Studienkolleg	237	1.756,1	500,0	1.256,1	–
7		Museen	6.200	1.880,0	180,0	1.700,0	–
8		Bildarchiv Foto Marburg	1.960.000	1.860,0	360,0	1.500,0	–
9		Theologie	87	464,1	–	464,1	–
10		Servicestelle Sehbehinderte	150	300,0	–	300,0	–
11	neu	Krankenversorgungspersonal mit Landesverträgen	572	63.706,0	63.706,0	–	–
12	neu	Erhalt kleiner Fächer	9	815,0	–	815,0	–
13		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibungen	1	15.650,5	–	15.650,5	–
		Summe Produkte		**430.896,1**	**204.248,2**	**226.647,9**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und UKGM-Rückkehrer	93	6.591,7	–	6.591,7	–
2	weg	Zentrenkonzept	–	–	–	–	–
3	weg	Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–
4		Erhöhte Energiekosten	1	1.800,0	–	1.800,0	–
5		Bauautonomie	1	3.508,6	–	3.508,6	–
6	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
7		Forschungskooperation mit dem MIT	2	1.300,0	–	1.300,0	–
8	neu	Besonderer Bauunterhaltungsbedarf	10	3.200,0	–	3.200,0	–
9	neu	BSL 4 Labor	2.276	750,0	150,0	600,0	–
		Summe Projekte		**17.150,3**	**150,0**	**17.000,3**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	42	1.697,9	1.697,9	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	14,0	14,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**1.711,9**	**1.711,9**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**449.758,3**	**206.110,1**	**243.648,2**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
16.457	325.631,6	120.540,6	199.450,2	-5.640,8	15.214	215.988,9	39.483,1	195.071,3	18.565,5
2.950	66.000,0	66.000,0	–	–	2.742	67.038,5	67.443,5	–	405,0
8	560,0	560,0	–	–	7	109,5	220,9	–	111,4
17.120	11.536,3	–	11.536,3	–	15.167	12.111,5	620,9	11.241,3	-249,3
20	1.510,0	290,0	1.220,0	–	20	3.146,6	537,7	1.220,0	-1.388,9
253	1.840,9	500,0	1.340,9	–	180	1.703,9	555,9	848,0	-300,0
6.200	1.880,0	180,0	1.700,0	–	6.200	2.579,0	315,5	1.400,0	-863,5
1.940.000	1.860,0	360,0	1.500,0	–	1.919.500	2.492,1	189,8	1.200,0	-1.102,3
–	–	–	–	–	169	1.264,2	–	1.264,2	–
150	300,0	–	300,0	–	150	275,3	3,1	187,5	-84,7
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	5.640,8	5.640,8	–	–	–	2.297,0	2.297,0
	411.118,8	**188.430,6**	**222.688,2**	**–**		**306.709,5**	**109.370,4**	**214.729,3**	**17.390,2**
109	6.922,6	–	6.922,6	–	56	4.715,7	–	4.715,8	0,1
275	1.270,7	–	1.270,7	–	279	3.331,4	855,8	1.270,7	-1.204,9
–	–	–	–	–	–	1.680,5	–	1.678,4	-2,1
1	1.800,0	–	1.800,0	–	1	1.800,0	–	1.800,0	–
1	1.516,6	–	1.516,6	–	1	785,8	–	1.000,0	214,2
–	–	–	–	–	1	2.183,6	–	2.183,6	–
1	1.300,0	–	1.300,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	12.809,9	**–**	**12.809,9**	**–**		**14.497,0**	**855,8**	**12.648,5**	**-992,7**
42	1.697,9	1.697,9	–	–	46	1.870,8	1.870,8	–	–
–	21,0	21,0	–	–	–	14,0	14,0	–	–
	1.718,9	**1.718,9**	**–**	**–**		**1.884,8**	**1.884,8**	**–**	**–**
	425.647,6	**190.149,5**	**235.498,1**	**–**		**323.091,3**	**112.111,0**	**227.377,8**	**16.397,5**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.185,67	3.629,00	4.302.796
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.939,67	3.859,00	11.344.187
Cluster III (Geisteswissenschaften)	4.822,42	4.850,00	23.388.737
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.790,83	6.490,00	11.622.487
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	24,67	15.870,00	391.513
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	3.313,10	13.848,00	45.879.809
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.456,77	25.309,00	62.178.392
Zwischensumme	16.533,13		159.107.921

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	57.293,00	349,20	20.006.716
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	261,67	7.000,00	1.831.690
Promotionen Medizin	173,67	1.750,00	303.923
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	6,67	105.861,00	706.093
Promotionen Frauen MINT-Fächer	67,33	9.527,00	641.453
Absolventinnen in MINT-Fächern	440,00	900,00	396.000
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	3.028,00	1.492,50	4.519.290
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	2.369,00	1.492,50	3.535.733
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.270,33	416,00	528.457
Absolvent/-innen Bildungsausländer	228,33	707,00	161.429
Zwischensumme			32.630.784
Gesamtsumme Lehre und Forschung			191.738.705

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		16.457	15.214	14.963	13.996
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulpakt 2016 - 2020)		16.533				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	8,43	8,49	8,43	8,49	9,11
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	80	80	80	80	79
Drittmittelerträge je Professor	EUR	189.982	186.795	189.982	186.795	183.838
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			49,1	48,7	52,3
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der Promotionen	Prozent			50,3	45,9	33,3
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	11.597	12.462	12.821	12.914	13.790
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	62	64	62	64	77
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	283	113	283	113	163
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	67	63	67	63	68
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	72	72	72	72	69

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 sowie im Ist 2014 wird entsprechend dem Hochschulpakt 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	166.400.000	229.610.100	149.505.391
Sachkosten	93.338.400	96.021.500	66.483.491
Gesamtkosten	**259.738.400**	**325.631.600**	**215.988.882**
Erlöse	68.000.000	120.540.600	39.483.132
Betriebsergebnis	**-191.738.400**	**-205.091.000**	**-176.505.750**
Neutrale Aufwendungen	–	–	85.407.055
Neutrale Erträge	–	–	85.372.679
Produktabgeltung	191.738.400	205.091.000	197.368.300
Ergebnis	**–**	**–**	**20.828.174**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	3.100	2.950	2.742	2.622	2.749
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	30.966	30.571	30.966	30.571	30.348
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	20	20	20	20	20

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	40.694.300	39.300.000	38.466.900
Sachkosten	29.251.300	26.700.000	28.571.555
Gesamtkosten	**69.945.600**	**66.000.000**	**67.038.455**
Erlöse	69.945.600	66.000.000	67.443.453
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**404.998**
Neutrale Aufwendungen	–	–	17.575
Neutrale Erträge	–	–	243.604
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**631.027**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Kinderzahnheilkunde
- Deutsch als Fremdsprache
- Kulturelle Bildung an Schulen
- Blinden- und Sehbehindertenpädagogik
- Evangelische Theologie Master
- Grundlagen inklusiver Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
- Abenteuer- und Erlebnispädagogik
- Linguistic Web Development

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	8	8	7	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	15	14	13	12	12
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,76	0,80	0,33	0,16	0,14

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	230.000	250.000	55.307
Sachkosten	291.600	310.000	54.182
Gesamtkosten	**521.600**	**560.000**	**109.489**
Erlöse	521.600	560.000	220.874
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**111.385**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**111.385**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	18.760	17.120	15.167	15.167	14.591
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	80	79	80	79	84
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	640	674	741	741	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	4.011	3.837	3.756	3.837	3.797

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	9.563.800	9.300.000	9.053.338
Sachkosten	3.185.000	2.236.300	3.058.143
Gesamtkosten	**12.748.800**	**11.536.300**	**12.111.481**
Erlöse	745.000	–	620.853
Betriebsergebnis	**-12.003.800**	**-11.536.300**	**-11.490.628**
Neutrale Aufwendungen	–	–	406.465
Neutrale Erträge	–	–	651.136
Produktabgeltung	12.003.800	11.536.300	11.241.310
Ergebnis	**–**	**–**	**-4.647**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der neue Botanische Garten hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. Er ist Bildungseinrichtung für die schulische Ausbildung. In für Hessen typischen Biotopen werden geschützte Pflanzen erhalten.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Marburg und der Region Mittelhessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	20	20	20	20	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	7.000	7.000	9.278	9.876	10.000
Führungen	Anzahl	100	100	123	134	166
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	61.000	61.000	61.000	61.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	215,71	215,71	339,14	304,30	318,10

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 61.000 € bis zu 20 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.340.000	1.340.000	2.185.535
Sachkosten	170.000	170.000	961.041
Gesamtkosten	**1.510.000**	**1.510.000**	**3.146.576**
Erlöse	290.000	290.000	537.697
Betriebsergebnis	**-1.220.000**	**-1.220.000**	**-2.608.879**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.220.000	1.220.000	1.220.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.388.879**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Studienkollegiaten	Anzahl	237	253	180	212	194
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	220	195	233	175	155
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	4.000	4.371
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	7.982,27	9.440,51	7.312,94	9.622,03	5.470,97

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.122.000	1.243.900	1.083.311
Sachkosten	634.100	597.000	620.605
Gesamtkosten	**1.756.100**	**1.840.900**	**1.703.916**
Erlöse	500.000	500.000	555.921
Betriebsergebnis	**-1.256.100**	**-1.340.900**	**-1.147.995**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.256.100	1.340.900	848.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-299.995**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Museen

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturstaatsgebot gem. Art. 62 der Verfassung des Landes Hessen; § 6 Abs. 2 Ziff. 1 Hessisches Hochschulgesetz (Pflege des historischen Erbes als Auftragsangelegenheit)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte stellt eine wichtige kulturelle Institution der Stadt Marburg und Mittelhessens dar und bildet mit der Religionskundlichen Sammlung und dem Mineralogischen Museum einen Verbund, der einem Landesmuseum entspricht. Die Museen befinden sich traditionell in Räumen kulturhistorisch und landesgeschichtlich bedeutender Bauwerke (Landgrafenschloss, Alte Kanzlei, Alter Kornspeicher des Deutschen Ordens bzw. einem eigenen Museumsbau) in der Obhut der Universität. Es handelt sich um umfassende Sammlungen zur Kultur- und Landesgeschichte des mittelhessischen Raumes, der Bildenden Kunst, der Religionswissenschaft und der Mineralogie. Sammeln, Erschließen und Bewahren sowie öffentliche Präsentation bilden die Kernaufgaben der Museen. Sonderausstellungen und museumspädagogische Maßnahmen vermitteln die Bestände und zeigen neue Tendenzen auf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Universitätsmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (zwei Standorte)
- Religionskundliche Sammlung
- Mineralogisches Museum

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Private Nutzer, Schulklassen, Fachöffentlichkeit, Wissenschaft

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausstellungsfläche in qm	qm	6.200	6.200	6.200	6.200	6.200
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Besucher	Anzahl	45.300	45.300	45.841	50.741	36.810
Sonderausstellungen und Führungen	Anzahl	197	191	341	175	336

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	274	274	226	226	226
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten je Besucher	EUR	41,50	41,50	56,26	45,40	66,69

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.100.000	1.100.000	1.062.884
Sachkosten	780.000	780.000	1.516.108
Gesamtkosten	**1.880.000**	**1.880.000**	**2.578.992**
Erlöse	180.000	180.000	315.508
Betriebsergebnis	**-1.700.000**	**-1.700.000**	**-2.263.484**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.700.000	1.700.000	1.400.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-863.484**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte "Bildarchiv Foto Marburg"

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)
Umsetzung einer Empfehlung des Wissenschaftsrats, in der das Bildarchiv Foto Marburg als Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte benannt worden ist (Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen, Teil 1: Wissenschaftliche Hochschulen, 1960).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das "Bildarchiv Foto Marburg" erbringt als nationales Dienstleistungszentrum für kunstgeschichtliche Dokumentation seine Leistungen durch Betrieb und Fortentwicklung der webbasierten Datenbanken "Bildindex der Kunst und Architektur" und "Manuscripta mediaevalia" als einer Forschungsdatenbank mittelalterlicher Handschriften sowie durch Sammlung, Erhaltung und Erschließung wertvoller kunstgeschichtlicher Originalaufnahmen und fotografischer Negative sowie durch eigene fotografische Dokumentation.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Betrieb von Datenbanken
- Erhalt und Nutzung von Bilddokumenten
- Fotografische Dokumentation von weiterbildender Kunst und Architektur

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

- Wissenschaftler einschlägiger Disziplinen (Kooperation mit zwölf Forschungs- und Universitätsinstituten)
- Kooperation mit Museen, Denkmalämtern, Bildarchiven (u.a. Deutsche Fotothek in Dresden), Bibliotheken
- Kunsthistorisch und bauhistorisch interessierte Öffentlichkeit
- Publizistik und Medien
- Bundesministerium des Inneren und für Bildung und Forschung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der archivierten Bilddokumente	Anzahl	1.960.000	1.940.000	1.919.500	1.900.000	1.880.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Anzahl der in Datenbanken verfügbaren Bild- und sonstigen Dokumenten	Anzahl	5.794.000	4.650.000	5.694.258	4.550.000	4.400.000
Anzahl der Bildabrufer (Nutzer) mit mehr als 10 Bildern	Anzahl	710.000	705.000	700.000	690.000	676.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0,77	0,77	0,63	0,63	0,27
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro recherchierbarem Bilddokument	EUR	0,32	0,34	0,44	0,56	0,54

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.500.000	1.500.000	1.980.030
Sachkosten	360.000	360.000	512.061
Gesamtkosten	**1.860.000**	**1.860.000**	**2.492.091**
Erlöse	360.000	360.000	189.759
Betriebsergebnis	**-1.500.000**	**-1.500.000**	**-2.302.332**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.200.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.102.332**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Marburg ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Ev. Theologie Kirchl. Ex.
- Ev. Theologie Magister
- Evang. Religion Lehramt
- Kath. Religion Lehramt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot evangelische Theologie		87		169	169	169
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	30,28		30,28	30,28	30,28
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.334,48		7.480,21	7.480,21	5.411,83
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	15.326,95		41.748,84	41.748,84	37.634,32

7. Kostenzusammensetzung

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde das Lehrangebot in vollem Umfang nachgefragt.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	372.100	–	1.028.411
Sachkosten	92.000	–	235.744
Gesamtkosten	**464.100**	**–**	**1.264.155**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-464.100**	**–**	**-1.264.155**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	464.100	–	1.264.155
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Servicestelle Sehbehinderte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz; Regelungen zur Gleichstellung von Behinderten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Philipps-Universität hat mit 150 blinden und wesentlich sehbehinderten Studierenden bundesweit mit Abstand den höchsten Anteil an schwerstbehinderten Studierenden mit zum Teil sehr hohem Assistenzbedarf. Etwa ein Drittel der in der Bundesrepublik studierenden Blinden und Sehbehinderten sind hier eingeschrieben (insbesondere aufgrund der in Marburg angesiedelten "Blindenstudienanstalt"). Sie ist die einzige Hochschule, an der ein breites Fächerspektrum von diesem Personenkreis belegt wird. Die Universität erbringt durch eine eigene Servicestelle Leistungen der an die Behinderung angepassten Studienunterstützung mit dem Ziel der Integration und Herstellung von Chancengleichheit beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Beratung und Unterstützung behinderter Studierender
- Aufbereitung von Studienliteratur für Blinde
- Beratung von Institutionen und Personen in der Universität bei Fragen und Angelegenheiten, die behinderte Studierende betreffen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und wesentlich sehbehinderte Studierende

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
150 sehbehinderte Studierende	Anzahl	150	150	150	150	150
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent					
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	2.000	2.000	1.250	1.250	1.250
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde						

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	297.500	297.500	271.354
Sachkosten	2.500	2.500	3.988
Gesamtkosten	**300.000**	**300.000**	**275.342**
Erlöse	–	–	3.126
Betriebsergebnis	**-300.000**	**-300.000**	**-272.216**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	300.000	300.000	187.500
Ergebnis	**–**	**–**	**-84.716**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 neu:</u>
Krankenversorgungspersonal mit Landesverträgen

IPR-Nr. 612 Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 5 Abs. 2, 15, 22 Abs. 2 und 3 UniKlinG, § 25a UniKlinG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das wissenschaftliche Personal mit Aufgaben in Lehre und Forschung steht in einem Beschäftigungsverhältnis zum Land Hessen. Bei diesen Beschäftigten handelt es sich um Professoren/innen im Beamten- bzw. Angestelltenverhältnis, wissenschaftliche Beschäftigte mit Aufgaben in der Krankenversorgung (z. B. Ärzte, Zahnärzte, sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter wie Biologen, Chemiker etc.).
Soweit diese Beschäftigte oder auch administrativ-technisches Personal Aufgaben in der Krankenversorgung wahrnehmen, erfolgt eine Personalgestellung an das Universitätsklinikum (Gießen und Marburg). Daneben sind dem Universitätsklinikum (UKGM GmbH) verbeamtete Beschäftigte zur Dienstleistung zugewiesen. Die Kostenerstattung für das Krankenversorgungspersonal erfolgt gem. § 15 Abs. 2 UniKlinG.

3.2 Leistungen zum Produkt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Landespersonal in der Krankenversorgung	VZÄ	572				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Ressourcen wirtschaftlich einsetzen						
Kosten je VZÄ	EUR	111.374				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	63.706.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**63.706.000**	**–**	**–**
Erlöse	63.706.000	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 12 neu:
Erhalt kleiner Fächer

IPR-Nr. 323 - Lehre/ Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (§ 7), Hochschulpakt 2016-2020 sowie die Zielvereinbarung zwischen der Philipps-Universität Marburg und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Als Teil der gemeinsamen Struktur- und Entwicklungsplanung des Landes und der Hochschulen wird die Beibehaltung ausgewählter kleiner geisteswissenschaftlichen Fächer, deren Finanzierung aufgrund niedriger Studierendenzahlen nicht im Rahmen des Grund- und Erfolgsbudgets sichergestellt ist, durch zusätzliche Zuweisungen gewährleistet. An der Philipps-Universität Marburg zählen dazu aktuell die Fächer Altorientalistik, Arabistik, Indogermanistik, Indologie/Tibetologie, Iranistik, Islamwissenschaft, Keltologie, Regionalwissenschaften Naher und Mittlerer Osten und Semitistik. Durch das Produkt wird den besonderen Kostenstrukturen der kleinen Fächer Rechnung getragen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Sicherstellung eines fachlich ausreichenden und regional ausgewogenen Angebots an Lehre und Forschung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende in den unter Ziffer 3.1, Satz 2 genannten Fächern; daneben alle weitere am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	9				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	90.556				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	652.000	–	–
Sachkosten	163.000	–	–
Gesamtkosten	**815.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-815.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	815.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 102 Abs. 3 Hessisches Hochschulgesetz

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Die Philipps-Universität Marburg erhält zur Refinanzierung für die ihr durch die dauerhafte Übernahme der Rückkehrer entstehenden zusätzlichen Personalkosten, Personalverwaltungskosten, Personalvermittlungskosten ein vollumfängliches Personalbudget. Das Nähere ist in der Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014 zwischen Land und Hochschule geregelt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti
Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl			56	56	58
Emeriti und UKGM-Rückkehrer	Anzahl	93	109			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	70.878	63.510	84.210	85.664	88.984

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	6.591.700	6.922.600	4.624.896
Sachkosten	–	–	90.838
Gesamtkosten	**6.591.700**	**6.922.600**	**4.715.734**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-6.591.700**	**-6.922.600**	**-4.715.734**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	6.591.700	6.922.600	4.715.770
Ergebnis	**–**	**–**	**36**

Das Haushaltssoll 2016 setzt sich wie folgt zusammen:
Davon Emeriti 4.532.300 Euro
Davon UKGM Rückkehrer 2.059.400 Euro.

Im Soll 2015 sowie im Ist 2014 sind darüber hinaus die Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 4:
Ausgleich für überproportionale Energiekosten

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Haushaltsgesetz des Landes Hessen einschl. Einzelplan 15

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Aufgrund eines energetisch ungünstigen Gebäudebestandes (überwiegend 70'er Jahre Bauten) auf den Lahnbergen hat die Philipps-Universität Marburg einen ca. 30% höheren flächenbezogenen Wärmeverbrauch als die anderen Universitäten des Landes. Sie bezieht auf Grundlage eines Liefervertrages mit den Stadtwerken Marburg Fernwärme zur Beheizung der Liegenschaften im Lahntal. Der sich daraus ergebende Wärmepreis liegt wesentlich über vergleichbaren Lieferpreisen.

Der Wärmepreis ist mit den Stadtwerken neu zu verhandeln. Der Landeszuschuss ist zur Hälfte gesperrt. Das Ministerium der Finanzen entscheidet auf der Grundlage eines jährlichen Berichts über den Fortgang der Verhandlungen, der bis zum 30.04. des jeweiligen Jahres von der Universität vorzulegen ist, über die Freigabe der gesperrten Mittel.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Zahlung eines Zuschusses zu den Energiekosten

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.800.000	1.800.000	1.800.000
Gesamtkosten	**1.800.000**	**1.800.000**	**1.800.000**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-1.800.000**	**-1.800.000**	**-1.800.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.800.000	1.800.000	1.800.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 5:
Bauautonomie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 9 Abs. 3 HHG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Bereitstellung der erforderlichen Personalkapazität.
Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Teil eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Übertragung staatlicher Aufgaben.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.420.000	630.000	630.000
Sachkosten	2.088.600	886.600	155.838
Gesamtkosten	**3.508.600**	**1.516.600**	**785.838**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-3.508.600**	**-1.516.600**	**-785.838**
Neutrale Aufwendungen	–	–	867.922
Neutrale Erträge	–	–	867.922
Produktabgeltung	3.508.600	1.516.600	1.000.000
Ergebnis	**–**	**–**	**214.162**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 7:
Forschungskooperation mit dem MIT

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvertrag der Philipps-Universität Marburg u.a. mit der Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Das Land Hessen stellt ab 2015 für die Laufzeit des Projektes von 10 Jahren eine Mitfinanzierung der Forschungskooperation i. H. v. jeweils 1,3 Mio. Euro p. a. für die Forschung im Zusammenhang mit der Marburger Ionenstrahl-Therapie-Anlage bereit. Ziel ist es, die klinische Versorgung insbesondere in der Region Mittelhessen durch eine Partikeltherapie auf höchstem technischem Stand sicher zu stellen und sie mittels klinischer Studien zu einer umfassend evaluierten und evidenzbasierten Standardtherapie weiter zu entwickeln. Hierfür ist eine präklinische zellbiologische, physikalisch-technische und medizinphysikalische Forschung essentiell. Die Anlage steht der Philipps-Universität und den mit ihr kooperierenden Forschungseinrichtungen für die klinisch angewandte Forschung, für Grundlagenforschung im Bereich der biologischen Strahlenwirkung sowie für medizinphysikalische und physikalisch-technische Forschung nach Maßgabe des unter 2. genannten Kooperationsvertrages zur Verfügung.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Philipps-Universität Marburg

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Forschungskooperation mit dem MIT			1			
Zahl der klinischen Studien	Anzahl	2				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Eingeworbene Drittmittel	EUR	10.000				
Publikationen	Anzahl	3				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	650.000	1.300.000			
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Publikationen pro 1 Mio. EUR Landeszuschuss	EUR	2,3				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	600.000	–
Sachkosten	1.300.000	700.000	–
Gesamtkosten	**1.300.000**	**1.300.000**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-1.300.000**	**-1.300.000**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.300.000	1.300.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 8 neu:
Besonderer Bauunterhaltungsbedarf

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (HHG), Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Die Gebäudesubstanz, in denen die Philipps-Universität Marburg untergebracht ist, weist einen überdurchschnittlichen Anteil an mittelalterlichen und frühneuzeitlichen denkmalgeschützten Liegenschaften auf. Weiterhin besteht ein im Vergleich zu anderen Universitätsstandorten überdurchschnittlicher Sanierungsbedarf auch bei anderen Gebäuden der Universität. Diese Rahmenbedingungen erfordern überdurchschnittliche Aufwendungen für Bauunterhaltung in der Universität.
Der Sondertatbestand wird im Vergleich zur Bauunterhaltungsausstattung aller Hochschulen für den Haushalt 2017 überprüft.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Planung und Umsetzung von baulich-technischen Maßnahmen zur Sanierung von Lehr- und Forschungsflächen der Philipps-Universität Marburg.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
In Bearbeitung befindliche Projekte	Anzahl	10				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	320.0000				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.200.000	–	–
Gesamtkosten	**3.200.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-3.200.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	3.200.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 9 neu:
BSL 4 - Labor (Hochsicherheitslabor)

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (HHG), Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie die Zielvereinbarung zwischen der Philipps-Universität Marburg und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Unterhaltung des am 05.12.2007 in Betrieb gegangenen BSL 4-Labors durch das Institut für Virologie. Es handelt sich um eines von derzeit drei Hochsicherheitslaboren dieser Sicherheitsklasse in Europa. Das BSL 4-Labor ermöglicht die (auch tierexperimentelle) Diagnostik und Erforschung hoch pathogener viraler Erreger von hämorrhagischen Fiebern (Ebola-, Marburg-, Lassavirus), hoch pathogener Viren, die schwere Enzephalitiden hervorrufen sowie respiratorischer Viren wie SARS Coronavirus und Influenzaviren (H5N1, H1N1 1918), die als hoch pathogen eingestuft sind. Die hohen Sicherheitsanforderungen führen zu hohen Betriebs- und Unterhaltskosten.

3.2 Fachleistung zum Projekt

- Forschungsleistungen
- Leistungen zur Sicherung der öffentlichen Gesundheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Allgemeinheit, Wissenschaft.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Anzugsstunden	Anzahl	2.276				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Lehre und Forschung fördern						
Anzahl Publikationen	Anzahl	15				
Drittmitteleinnahmen	EUR	1.500.000				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	263,62				
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten pro Anzugsstunde	EUR	330				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	300.000	–	–
Sachkosten	450.000	–	–
Gesamtkosten	**750.000**	**–**	**–**
Erlöse	150.000	–	–
Betriebsergebnis	**-600.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	600.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Philipps-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl der vermittelten Personen		Anzahl	42	42	46	46	46
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.697.900	1.697.900	1.870.700
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**1.697.900**	**1.697.900**	**1.870.700**
Erlöse	1.697.900	1.697.900	1.870.700
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Philips-Universität Marburg

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine						1	1
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	14.000	21.000	14.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**14.000**	**21.000**	**14.000**
Erlöse	14.000	21.000	14.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**36.402.000**	**25.027.200**	**27.172.908**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**316.913.900**	**308.888.100**	**299.125.139**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	4.964.600	5.085.000	4.804.155
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	10.000	5.000	7.750
	500-509, 519	Umsatzerlöse	68.291.100	68.300.000	66.935.481
	544	Produktabgeltung	243.648.200	235.498.100	227.377.753
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-1.653.081**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**90.287.200**	**82.850.000**	**88.361.822**
7		**Summe Erträge**	**443.603.100**	**416.765.300**	**413.006.788**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**55.610.000**	**51.390.000**	**44.451.100**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	29.080.000	29.990.000	27.588.093
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.530.000	21.400.000	16.863.007
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**294.773.000**	**289.663.600**	**274.254.150**
	620-629	Entgelte	185.750.000	183.255.800	173.583.371
	630-639	Bezüge	47.700.000	47.532.200	45.070.547
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61.323.000	58.875.600	55.600.232
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**30.647.600**	**32.012.200**	**29.687.829**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.647.600	32.012.200	29.687.829
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**2.800.000**	**2.800.000**	**2.796.716**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**62.768.200**	**58.136.000**	**62.837.910**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	3.328.200	2.500.000	3.219.533
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	23.764.000	21.700.000	21.246.164
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	35.676.000	33.936.000	38.372.213
14		**Summe Aufwendungen**	**446.598.800**	**434.001.800**	**414.027.705**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-2.995.700**	**-17.236.500**	**-1.020.917**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**255.000**	**257.000**	**245.885**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**68.200**	**125.000**	**70.450**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**15.000**	**–**	**13.486**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**1.603.500**	**1.826.000**	**1.586.239**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-1.295.300**	**-1.444.000**	**-1.283.390**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-4.291.000**	**-18.680.500**	**-2.304.307**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**5.682.000**	**19.612.000**	**15.658.660**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*4.600.000*	*18.800.000*	*13.110.119*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**1.350.000**	**900.000**	**13.325.469**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	–
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**4.332.000**	**18.712.000**	**2.333.191**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**41.000**	**31.500**	**28.884**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	5.000	5.000	4.203
	700-709	sonstige Steuern	36.000	26.500	24.681
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.800 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	12.319.800 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.305.600 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	687.400 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität und dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt.

Die Höhe der Zuführung an den Einzelplan 17 beträgt:

Philipps-Universität Marburg 416.959,00 EUR
Universitätsklinikum Marburg-Gießen - Personal Marburg 19.200,00 EUR

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**51.647.600**	**51.607.200**	**82.028.526**
	65	*davon Abschreibungen*	*30.647.600*	*32.012.200*	*29.687.829*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*21.000.000*	*19.595.000*	*18.903.025*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-14.997.100**	**-12.035.500**	**-49.828.476**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-14.997.100*	*-12.035.500*	*-15.357.833*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**1.255.926**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**36.650.500**	**39.571.700**	**33.455.976**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**36.650.500**	**39.571.700**	**33.455.976**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**11.474.400**	**6.723.400**	**167.886.271**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*11.474.400*	*6.723.400*	*15.188.700*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			*2.088.933*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			*35.654.684*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*118.439.135*
		davon nicht verausgabte investive Mittel			*-3.485.181*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-15.650.500**	**-19.706.800**	**-14.405.198**
		davon Landesmittel Investitionen	*-15.650.500*	*-19.706.800*	*-14.405.198*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-4.176.100**	**-12.983.400**	**153.481.073**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**32.474.400**	**26.588.300**	**186.937.049**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-11.474.400**	**-6.723.400**	**-167.886.269**
		davon in Immobilien	*-8.161.400*		*-136.549.429*
		davon in Technische Anlagen	*-1.813.000*	*-6.223.400*	*-26.015.746*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.500.000*	*-500.000*	*-1.272.463*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-133.019*
		davon Anlagen im Bau			*-3.839.511*
		davon sonstige Investitionen			*-76.101*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-21.000.000**	**-19.864.900**	**-18.939.334**
		davon in Immobilien	*-6.500.000*	*-7.929.900*	*-521.157*
		davon in Technische Anlagen	*-9.500.000*	*-7.935.000*	*-9.333.287*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-5.000.000*	*-4.000.000*	*-4.655.813*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-155.794*
		davon Anlagen im Bau			-3.845.852
		davon sonstige Investitionen			-205.940
		davon Finanzanlagen			-221.491
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-32.474.400**	**-26.588.300**	**-186.825.603**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**111.446**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**239.472.100**	**222.514.700**	**223.002.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**243.648.200**	**235.498.100**	**225.699.308**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-15.650.500*	*-19.706.800*	*-17.884.908*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 05**	**227.997.700**	**215.791.300**	**207.814.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**11.474.400**	**6.723.400**	**15.188.000**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

A) Mittel für die Ersteinrichtung

1) Neubau Forschungsbau Sprachatlas (Kapitel 18 01 - Nr. 1918300100067)

ES-Gerät Gesamtkosten	323.000
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**323.000**

2) Neubau ZUB (Kapitel 18 01 - Nr. 191830010084)

ES-Gerät vom 07.02.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe	4.322.000
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**150.000**
VE 2016 für 2017	3.607.000
Vorbehalten 2018	565.000

3) Zentrum für synthetische Mikrobiologie, 2. BA, Campus Lahnberge (Kapitel 18 01 - Nr. 191830010107)

ES-Gerät Gesamtkosten	8.787.000
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
VE 2016 für 2017	500.000
Vorbehalten 2018ff	8.287.000

4) Neubau Forschungsbau Foto Marburg (DDK) (Kapitel 18 01 - Nr. 191830010111)

ES-Gerät Gesamtkosten	1.065.000
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
Vorbehalten 2019ff	1.065.000

Gesamtsumme ES-Gerät 2016	**473.000**
Gesamtsumme ES-Gerät VE 2016 für 2017	4.107.000

B) Mittel im Rahmen der Bauautonomie
Geplante Projekte nach Angaben der Universität Marburg

	Investitionskosten
5) Sanierung Hörsaalgebäude 3. BA	
geplant bis 2015	254.300
Haushaltsansatz 2016	**6.055.700**
Projektsumme	6.310.000
6) Ehem. Kinderklinik Dachsanierung	
geplant bis 2015	140.200
Haushaltsansatz 2016	**65.700**
Projektsumme	205.900
7) MZG Werkstätten Chemie	
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**1.740.000**
Projektsumme	1.740.000
8) Augenklinik Mehrkosten für Sanierung Pharmazie	
geplant bis 2015	161.400
Haushaltsansatz 2016	**150.000**
Projektsumme	311.400
9) Ehem. Kinderklinik Sanierung UG Südflügel	
geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**150.000**
Projektsumme	150.000
Gesamtsumme Mittel Hgr 8 Bauautonomie (2016)	**8.161.400**

C) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

Haushaltsansatz 2016	**2.840.000**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

VE 2016 für 2017	800.000
Gesamtsumme Mittel Hgr 8 (2016) Ersteinrichtung und Geräteinvestition	**3.313.000**
VE in 2016 für 2017	4.907.000
Gesamtsumme Mittel Hgr 8 Bauautonomie (2016)	**8.161.400**
Gesamtsumme Mittel Hgr 8 (2016) Kapitel 15 05	**11.474.400**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 05 Philipps-Universität Marburg

Zu Kapitel 15 05:
Die Haushaltsvermerke vor Kapitel 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	227 997 700	215 791 300	210 048 993

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	800 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Der Max-Planck-Gesellschaft ist für ihr Institut für Terrestrische Mikrobiologie an dem landeseigenem Grundstück Flur 45, Flurstück 26/16 in der Größe von 8.452 qm (kalkulatorische Miete 25.929,00 Euro p.a.) ein unentgeltliches Erbbaurecht eingeräumt worden.

Dem Studentenwerk Marburg sind Grundstücke (Gemarkung Marburg, Flur 6, Flurstücke 16/43 und 16/45 bis 16/49 sowie Flur 45, nicht vermessene Teilflächen aus den Flurstücken 21/13 und 21/26), Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 10.455,39 qm (kalkulatorische Miete 639.869,87 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück "Emil-Mannkopf-Straße 6 und 8, Bettenhaus und Institutsgebäude", verzeichnet im Grundbuch Marburg, Blatt 8037, Flur 5, Flurstück 2/18 und Blatt 10900, Flur 5, Flurstück 505/2 soll dem "Wohnprojekt Bettenhaus Marburg GmbH" zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht in der Größe von 8.863 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 v.H. von 1.750.000,00 Euro. Dies entspricht einem Wert von 87.500,00 Euro p.a. (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Institut für Genossenschaftswesen sind Räume mit einer Nutzfläche von 202 qm (kalkulatorische Miete 17.331,60 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Institut für Kirchenbau sind Räume mit einer Nutzfläche von 117,65 qm (kalkulatorische Miete 10.094,37 Euro p. a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde sind 468 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 56.160 Euro p.a.).

Der Von-Behring-Röntgen-Stiftung, Landgrafenschloss sind 142,05 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 7.926,39 Euro p.a.).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

An dem landeseigenen Grundstück "Gemarkung Marburg, Lahnberge", Flur 45, Flurstück 21/19, 5.491 qm, soll der Dr. Reinfried Pohl-Stiftung zur Errichtung und zum Betrieb eines Lehr- und Lernzentrums, einer Kindertagesstätte sowie einer Cafeteria ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 30 Jahren bestellt werden (kalkulatorischer Erbbauzins 12.350,00 Euro p.a.).

Dem Studentenwerk Marburg soll zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung eines Neubaus als Studentenwohnheim und als Verpflegungseinrichtung an einer noch zu vermessenden Teilfläche von 1.160 qm aus dem landeseigenen Grundstück Gemarkung Marburg, Flur 20, Flurstücke 71/4 und 71/12 in der Gutenbergstraße mit einer Fläche von 3.624 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 99 Jahren eingeräumt werden (kalkulatorischer Erbbauzins 24.128,00 Euro p.a.).

Dem Studentenwerk Marburg soll zum Zwecke des studentischen Wohnens an dem landeseigenen Grundstück Gemarkung Marburg, Flur 47, Flurstück 6/12 in der Geschwister-Scholl-Straße ("Hasenherne") mit einer Fläche von 2.487 qm ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 99 Jahren eingeräumt werden (kalkulatorischer Erbbauzins 35.750,00 Euro p.a.).

Dem Marburger Universitätsbund e.V. sind 28 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 2.402,40 Euro p.a.).

Dem Health Care Management e.V. sind 12 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 1.029,60 Euro p.a.).

Der Max-Planck-Gesellschaft ist für gemeinsame Forschung mit Arbeitsgruppen der Universität Marburg unter einem Dach im Rahmen des seit 2010 bestehenden LOEWE-Zentrums für Synthetische Mikrobiologie der Forschungsbau (ZSM 1. BA) mit einer Nutzfläche von 1.295,68 qm (NF 1-7) unentgeltlich zur Nutzung überlassen worden (kalkulatorische Miete 265.873,54 Euro p.a.).

Dem Förderverein Chemikum Marburg e.V. sind im Gebäude Bahnhofstraße 7 768,01 qm unentgeltlich zur Nutzung überlassen (kalkulatorische Miete 83.866,69 Euro p.a.).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	11 474 400	6 723 400	15 188 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	4 907 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	4 907 000

Gesamtausgaben Kapitel 15 05.	239 472 100	222 514 700	225 236 993

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 05				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	227 997 700	215 791 300	210 048 993
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	11 474 400	6 723 400	15 188 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		239 472 100	222 514 700	225 236 993
Zuschuss/Überschuss		-239 472 100	-222 514 700	-225 236 993

W i r t s c h a f t s p l a n

Justus Liebig-Universität Gießen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Buchungskreisspezifische Regelung zu:

Projekt Nr. 1: Emeriti und Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Die bei der Universität Gießen veranschlagten Rückkehrerstellen für ehemalige Beschäftigte des Uniklinikums Gießen und Marburg können mit kw-Stelle und Budget an andere Dienststellen des Landes oder Landesbetriebe im Vollzug umgesetzt werden. Der kw-Vermerk ist mit umzusetzen. Die Stellenumsetzung wird in der Stellenübersicht des Folgejahres ausgewiesen.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:
Produkt Nr. 8 (Erhalt kleiner Fächer) + 30 v. H. / - 0 v. H der geplanten Anzahl der Studiengänge.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	19.844	309.016,0	65.885,0	243.131,0	–
2		Drittmittelprojekte	1.800	59.000,0	59.000,0	–	–
3		Weiterbildung	5	470,0	470,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	19.999	12.782,5	–	12.782,5	–
5		Botanischer Garten	3	186,0	–	186,0	–
6		Theologie	79	421,5	–	421,5	–
7	neu	Krankenversorgungspersonal mit Landesverträgen	598	57.000,0	57.000,0	–	–
8	neu	Erhalt kleiner Fächer	6	210,0	–	210,0	–
9		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	24.708,7	–	24.708,7	–
		Summe Produkte		**463.794,7**	**182.355,0**	**281.439,7**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und UKGM-Rückkehrer	120	8.890,8	–	8.890,8	–
2	weg	Zentrenkonzept	–	–	–	–	–
3	weg	Personal Universitätsklinikum Gießen-Marburg	–	–	–	–	–
5	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
6	weg	Exzellenzbewerbung	–	–	–	–	–
7	neu	Besonderer Bauunterhaltungsbedarf	8	4.500,0	–	4.500,0	–
		Summe Projekte		**13.390,8**	**–**	**13.390,8**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	11	426,5	426,5	–	–
2	weg	Kooperation HMdIS/ JLU	–	–	–	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	90,0	90,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**516,5**	**516,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**477.702,0**	**182.871,5**	**294.830,5**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
19.329	326.118,8	70.712,0	252.206,6	-3.200,2	17.934	358.175,1	116.576,9	248.039,4	6.441,2
2.000	57.000,0	57.000,0	–	–	1.585	58.409,6	58.185,1	–	-224,5
2	190,0	190,0	–	–	4	86,2	274,5	–	188,3
19.106	13.022,3	–	13.022,3	–	17.012	12.938,4	366,8	12.592,5	20,9
3	186,0	–	186,0	–	3	186,0	–	186,0	–
135	735,5	–	735,5	–	111	670,7	–	670,7	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	–	–	3.200,2	3.200,2	1	–	–	2.811,4	2.811,4
	397.252,6	**127.902,0**	**269.350,6**	**–**		**430.466,0**	**175.403,3**	**264.300,0**	**9.237,3**
134	9.494,7	–	9.494,7	–	84	13.979,8	6.408,3	7.579,0	7,5
252	1.789,0	–	1.789,0	–	223	2.381,5	251,2	1.789,0	-341,3
–	–	–	–	–	–	2.290,8	4,6	2.305,2	19,0
–	–	–	–	–	1	877,8	–	877,8	–
1	250,0	–	250,0	–	1	250,0	–	250,0	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	11.533,7	**–**	**11.533,7**	**–**		**19.779,9**	**6.664,1**	**12.801,0**	**-314,8**
11	426,5	426,5	–	–	11	426,5	426,5	–	–
1	50,0	50,0	–	–	–	–	–	–	–
–	78,0	78,0	–	–	–	85,2	85,2	–	–
	554,5	**554,5**	**–**	**–**		**511,7**	**511,7**	**–**	**–**
	409.340,8	**128.456,5**	**280.884,3**	**–**		**450.757,6**	**182.579,1**	**277.101,0**	**8.922,5**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	745,17	3.629,00	2.704.222
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	3.027,50	3.859,00	11.683.123
Cluster III (Geisteswissenschaften)	5.436,83	4.850,00	26.368.626
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.107,37	6.490,00	13.676.831
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	188,78	8.920,00	1.683.918
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	62,11	15.870,00	985.686
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	138,89	10.347,00	1.437.095
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	4.575,03	13.848,00	63.355.015
Cluster IX (Veterinärmedizin)	1.182,00	21.093,00	24.931.926
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.380,00	25.309,00	60.235.420
Zwischensumme	19.843,68		207.061.862

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	57.332,00	349,20	20.020.334
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	291,67	7.000,00	2.041.690
Promotionen Medizin	125,67	1.750,00	219.923
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	9,67	105.861,00	1.023.676
Promotionen Frauen MINT-Fächer	68,00	9.527,00	647.836
Absolventinnen in MINT-Fächern	807,67	900,00	726.903
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	3.985,33	1.492,50	5.948.105
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	3.328,00	1.492,50	4.967.040
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	931,00	416,00	387.296
Absolvent/-innen Bildungsausländer	122,33	707,00	86.487
Zwischensumme			36.069.290
Gesamtsumme Lehre und Forschung			243.131.152

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		19.329	17934	17.597	16.402
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	19.844				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen je Professor/in	Anzahl	10,73	10,90	10,73	10,90	11,33
Anteil der Studenten in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studenten Gesamt	Prozent	81	81	81	81	80
Drittmittelerträge je Professor	EUR	157.288	158.609	157.288	158.609	158.249
6.2.2. Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			64,5	62,5	69,0
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der MINT-Promotionen	Prozent			39,5	49,6	51,1
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	12.252	13.214	13.830	13.779	14.607
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	67	63	67	63	64
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	110	156	110	156	138
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	61	63	61	63	66
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	70	70	70	70	76

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	197.094.000	184.799.100	187.453.515
Sachkosten	111.922.000	141.320.000	96.029.471
Gesamtkosten	**309.016.000**	**326.119.100**	**283.482.986**
Erlöse	65.885.000	70.712.000	45.646.413
Betriebsergebnis	**-243.131.000**	**-255.407.100**	**-237.836.573**
Neutrale Aufwendungen	–	–	74.692.153
Neutrale Erträge	–	–	70.930.472
Produktabgeltung	243.131.000	255.407.100	250.850.800
Ergebnis	**–**	**–**	**9.252.546**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	1.800	2.000	1.585	1.994	1.615
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	26.062	26.730	26.062	26.730	26.205
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	14	14	14	14	14

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	32.000.000	30.000.000	31.041.739
Sachkosten	27.000.000	26.000.000	27.290.353
Gesamtkosten	**59.000.000**	**56.000.000**	**58.332.092**
Erlöse	59.000.000	56.000.000	58.039.278
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-292.814**
Neutrale Aufwendungen	–	–	77.476
Neutrale Erträge	–	–	145.844
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-224.446**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Weiterbildungsstudiengänge
- Psychologische Psychotherapie – Schwerpunkt Verhaltenstherapie
- Kinderzahnheilkunde
- Paradontologie und Implantattherapie
- Sportrecht
- International Law

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	5	2	4	3	3

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl					
Transition Studies				2	9	13
Comparative Child Law				2	10	11
Psychologische Psychotherapie		68	68	102	102	102
Kinderzahnheilkunde		8	8	11		
Paradontologie und Implantattherapie		20				
Sportrecht		20				
International Law		20				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	0,72	0,28	0,40	0,38	0,40

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	40.000	50.000	5.740
Sachkosten	430.000	140.000	80.478
Gesamtkosten	**470.000**	**190.000**	**86.218**
Erlöse	470.000	190.000	274.537
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**188.319**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**188.319**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	19.999	19.106	17.012	17.012	16.626
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	86	83	86	83	81
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	682	740	723	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.228	3.205	3.180	3.205	3.251

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	10.480.000	11.026.900	9.984.492
Sachkosten	2.302.500	1.995.400	2.488.790
Gesamtkosten	**12.782.500**	**13.022.300**	**12.473.282**
Erlöse	–	–	366.776
Betriebsergebnis	**-12.782.500**	**-13.022.300**	**-12.106.506**
Neutrale Aufwendungen	–	–	465.155
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	12.782.500	13.022.300	12.592.500
Ergebnis	**–**	**–**	**20.839**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz (HHG).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Bereitstellung des Botanischen Gartens der Justus-Liebig-Universität Gießen als einzigartiges historisches, kulturelles und wissenschaftliches Denkmal für die Öffentlichkeit. Ermöglichung der Nutzung als Demonstrationsgarten für Bildungszwecke als auch für kulturelle Veranstaltungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des neuen Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Bürger Gießens und Umgebung, Internationale Besucher

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
Führungen	Anzahl	150	150	150	135	150
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	23,25	23,0	23,25	23,0	23,2

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	140.000	140.000	142.217
Sachkosten	46.000	46.000	43.783
Gesamtkosten	**186.000**	**186.000**	**186.000**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-186.000**	**-186.000**	**-186.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	186.000	186.000	186.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staats-Kirchenverträge; Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung (Schreiben des Hess. Ministerpräsidenten vom 30.10.2003)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universität Gießen ist aufgrund der Staats-Kirchenverträge von 1960 und 1974 sowie der Bestandsgarantie der Hess. Landesregierung verpflichtet, eine über der derzeit benötigten und auch zukünftig absehbaren Studienplatznachfrage liegende Ausbildungskapazität in Form von zusätzlichen Professuren vorzuhalten.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt ein vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

3.2 Leistungen zum Produkt

- ev. Theologie (Magister)
- ev. Religion (Lehramt)
- ev. Theologie (BA)
- kath. Theologie (Magister)
- kath. Religion (Lehramt)
- kath. Theologie (BA)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Evangelische Landeskirchen und katholische Bistümer

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		79	135	111	111	133
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.335	5.448	4.006	6.042	3.343
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	33.720	58.838	53.656	53.656	35.571

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	300.000	573.000	526.506
Sachkosten	121.500	162.500	144.194
Gesamtkosten	**421.500**	**735.500**	**670.700**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-421.500**	**-735.500**	**-670.700**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	421.500	735.500	670.700
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7 -neu-:
Krankenversorgungspersonal mit Landesverträgen

IPR-Nr. 612 - Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 5 Abs. 2, 15, 22 Abs. 2 und 3, § 25 a UniKlinG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das wissenschaftliche Personal mit Aufgaben in Lehre und Forschung steht in einem Beschäftigungsverhältnis zum Land Hessen. Bei diesen Beschäftigten handelt es sich um Professoren/innen im Beamten- bzw. Angestelltenverhältnis, wissenschaftliche Beschäftigte mit Aufgaben in der Krankenversorgung (z. B. Ärzte, Zahnärzte, sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter wie Biologen, Chemiker etc.). Soweit diese Beschäftigte oder auch administrativ-technisches Personal Aufgaben in der Krankenversorgung wahrnehmen, erfolgt eine Personalgestellung an das Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Daneben sind dem Universitätsklinikum (UKGM GmbH) verbeamtete Beschäftigte zur Dienstleistung zugewiesen. Die Kostenerstattung für das Krankenversorgungspersonal erfolgt gem. § 15 Abs. 2 UniKlinG.

3.2 Leistungen zum Produkt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Landespersonal in der Krankenversorgung	VZÄ	598				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Ressourcen wirtschaftlich einsetzen						
Kosten je VZÄ	EUR	95.318				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	57.000.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**57.000.000**	**–**	**–**
Erlöse	57.000.000	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8 -neu-:
Erhalt kleiner Fächer

IPR-Nr. 323 - Lehre/ Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (§ 7), Hochschulpakt 2016-2020 sowie die Zielvereinbarung zwischen der Justus-Liebig Universität Gießen und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Als Teil der gemeinsamen Struktur- und Entwicklungsplanung des Landes und der Hochschulen wird die Beibehaltung ausgewählter kleiner Fächer, deren Finanzierung aufgrund niedriger Studierendenzahlen nicht im Rahmen des Grund- und Erfolgsbudgets sichergestellt ist, durch zusätzliche Zuweisungen gewährleistet. An der Justus-Liebig-Universität zählen dazu aktuell die Fächer Osteuropäische Geschichte und Turkologie. Durch das Projekt wird den besonderen Kostenstrukturen der kleinen Fächer Rechnung getragen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Sicherstellung eines fachlich ausreichenden und regional ausgewogenen Angebots an Lehre und Forschung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende in den unter Ziffer 3.1, Satz 2 genannten Fächern, daneben alle weitere am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	6				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	35.000				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	170.000	–	–
Sachkosten	40.000	–	–
Gesamtkosten	**210.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-210.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	210.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 102 Abs. 3 Hessisches Hochschulgesetz.

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

Die Justus Liebig-Universität Gießen erhält zur Refinanzierung für die ihr durch die dauerhafte Übernahme der Rückkehrer entstehenden zusätzlichen Personalkosten, Personalverwaltungskosten, Personalvermittlungskosten ein vollumfängliches Personalbudget. Das Nähere ist in der Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014 zwischen Land und Hochschule geregelt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti
Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl			84	87	96
Emeriti und UKGM-Rückkehrer	Anzahl	120	134			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	74.090	70.856	90.226	87.287	83.498

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	8.890.800	9.494.700	7.094.347
Sachkosten	–	–	477.164
Gesamtkosten	**8.890.800**	**9.494.700**	**7.571.511**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-8.890.800**	**-9.494.700**	**-7.571.511**
Neutrale Aufwendungen	–	–	6.408.293
Neutrale Erträge	–	–	6.408.293
Produktabgeltung	8.890.800	9.494.700	7.579.000
Ergebnis	**–**	**–**	**7.489**

Das Haushaltssoll 2015 setzt sich wie folgt zusammen:
Davon Emeriti: 6.799.800 Euro
Davon UKGM Rückkehrer: 2.091.000 Euro

Im Ist 2014 und Soll 2015 sind noch Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 7 -neu-:
Besonderer Bauunterhaltungsbedarf

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Justus-Liebig Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (HHG), Landeshaushaltsordnung (LHO)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Bei der Justus-Liebig Universität besteht ein im Vergleich zu anderen Universitätsstandorten überdurchschnittlicher Sanierungsbedarf. Dies gilt insbesondere für die sanierungsbedürftigen Gebäude im Campus Lebenswissenschaften sowie im Campus Veterinärmedizin. Mit den über den Sondertatbestand zur Verfügung gestellten Mitteln können Ausfallrisiken, Funktionsstörungen etc. minimiert und dringend gebotene Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt werden.

Der Sondertatbestand wird im Vergleich zur Bauunterhaltungsausstattung aller Hochschulen für den Haushalt 2017 überprüft.

3.2 Fachleistung zum Projekt

Planung und Umsetzung von baulich-technischen Maßnahmen zur Sanierung von Lehr- und Forschungsflächen der JLU.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lernprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
in Bearbeitung befindliche Projekte	Anzahl	8				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	562.500				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	4.500.000	–	–
Gesamtkosten	**4.500.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-4.500.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	4.500.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Justus Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl der vermittelten Personen		Anzahl	11	11	11	11	11
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	426.500	426.500	426.500
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**426.500**	**426.500**	**426.500**
Erlöse	426.500	426.500	426.500
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Justus-Liebig-Universität Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	90.000	78.000	85.180
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**90.000**	**78.000**	**85.180**
Erlöse	90.000	78.000	85.180
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Dem Hauptpersonalrat sind 72,45 m² (Bismarckstraße 24, Räume 102, 106, 108-110; kalkulatorische Miete = 15.828,15 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**30.000.000**	**25.000.000**	**22.660.138**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**365.230.500**	**348.684.500**	**348.979.364**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	3.400.000	3.300.000	3.483.415
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	67.000.000	64.500.000	68.394.925
	544	Produktabgeltung	294.830.500	280.884.500	277.101.024
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-4.326.624**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**81.300.000**	**81.520.000**	**81.114.338**
7		**Summe Erträge**	**476.530.500**	**455.204.500**	**448.427.216**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**62.890.200**	**60.081.000**	**52.130.386**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	35.030.000	38.861.000	30.561.922
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.860.200	21.220.000	21.568.464
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**306.630.800**	**297.227.300**	**289.207.692**
	620-629	Entgelte	189.135.800	183.390.700	178.496.622
	630-639	Bezüge	54.360.000	53.610.000	54.083.465
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	63.135.000	60.226.600	56.627.605
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**38.000.000**	**34.853.400**	**30.527.242**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.000.000	34.853.400	30.527.242
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**6.000.000**	**6.000.000**	**5.516.720**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**62.125.000**	**51.296.200**	**70.267.220**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	2.125.000	2.388.200	2.010.670
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	24.000.000	23.100.000	23.690.414
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	36.000.000	25.808.000	44.566.136
14		**Summe Aufwendungen**	**475.646.000**	**449.457.900**	**447.649.260**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**884.500**	**5.746.600**	**777.956**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**1.500**	**1.400**	**1.364**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**170.000**	**250.000**	**172.912**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**1.000**	**1.000**	**76.050**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**2.000.000**	**250.000**	**2.374.408**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	*38*
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-1.829.500**	**400**	**-2.276.182**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-945.000**	**5.747.000**	**-1.498.226**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**1.000.000**	**1.000.000**	**23.941.593**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*23.143.796*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**6.700.000**	**22.388.044**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*21.785.525*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**1.000.000**	**-5.700.000**	**1.553.549**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**55.000**	**47.000**	**55.323**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	55.000	47.000	55.323
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	32.900 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	14.813.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.490.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	833.700 EUR
Abführungsbetrag an den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)	139.560 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger.
Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.
Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt.

Die Höhe der Zuführung an den Einzelplan 17 beträgt:

Justus-Liebig-Universität Gießen 475.912,04 EUR
Universitätsklinikum Marburg-Gießen - Personal Gießen 15.715,00 EUR

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**56.300.000**	**47.353.400**	**62.394.373**
	65	*davon Abschreibungen*	*38.000.000*	*34.853.400*	*30.527.242*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*18.300.000*	*12.500.000*	*22.944.588*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-13.291.300**	**-12.500.000**	**-12.271.512**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-13.291.300*	*-12.500.000*	*-12.271.512*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-4.665.084**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**43.008.700**	**34.853.400**	**45.457.778**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**43.008.700**	**34.853.400**	**45.457.778**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**5.797.000**	**9.373.300**	**8.473.155**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*5.797.000*	*9.373.300*	*11.545.000*
		davon Zuführung nach Verbindlichkeiten			*-4.763.463*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*1.691.618*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-24.708.700**	**-22.353.400**	**-18.455.478**
		davon Landesmittel Investitionen	*-24.708.700*	*-22.353.400*	*-18.455.478*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-18.911.700**	**-12.980.100**	**-9.982.322**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**24.097.000**	**21.873.300**	**35.475.455**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-5.797.000**	**-9.373.300**	**-8.473.155**
		davon in Immobilien		*-2.500.000*	*-1.691.618*
		davon in Technische Anlagen	*-2.546.000*	*-5.720.000*	*-2.227.718*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.200.000*	*-1.000.000*	*-1.289.112*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-51.000*	*-153.300*	*-39.918*
		davon Anlagen im Bau	*-1.000.000*		*-3.224.789*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-18.300.000**	**-12.500.000**	**-29.710.870**
		davon in Immobilien		*-400.000*	
		davon Infrastrukturverm., Natur u. Kunstgegenst., Kulturgüter und Sammlungen		*0*	*-737*
		davon in Technische Anlagen	*-5.000.000*	*-6.400.000*	*-4.881.709*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-8.500.000*	*-5.500.000*	*-6.709.652*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-800.000*	*-100.000*	*-740.283*
		davon Anlagen im Bau	-4.000.000	-500.000	-10.612.208
		davon Finanzanlagen			-6.766.281
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-24.097.000**	**-21.873.300**	**-38.184.025**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-2.708.569**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**275.918.800**	**267.904.400**	**262.387.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**294.830.500**	**280.884.500**	**274.795.783**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-24.708.700*	*-22.353.400*	*-23.953.683*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 07**	**270.121.800**	**258.531.100**	**250.842.100**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**5.797.000**	**9.373.300**	**11.545.000**

Kapitel 15 07
Justus-Liebig-Universität Gießen
Wirtschaftsplan

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

A) Mittel für die Ersteinrichtung von in Kapitel 18 01 etatisierten Bauvorhaben	**EUR**
1) Neubau Forschungsflächen für den FB Humanmedizin am Campus Seltersberg (Nr. 191830010060)	
ES-Gerät vom 28.03.2013 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	2.247.000
Geplant bis 2015	930.000
Haushaltsansatz 2015	930.000
Haushaltsansatz 2016	**1.317.000**
2) Umbau und Sanierung der Alten Chirurgie zum zentralen Lehr- und Dekanatsgebäude für den FB Humanmedizin (Nr. 191830010061)	
ES-Gerät vom 02.11.2012 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	930.000
Geplant bis 2015	200.000
Haushaltsansatz 2015	200.000
Haushaltsansatz 2016	**730.000**
3) Neubau Theaterwissenschaften (Nr. 191830010098)	
Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	653.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
VE 2016 für 2017	400.000
4) Sanierung Bismarckstr. 16 (Nr. 191830010097)	
ES-Gerät vom 11.06.2014 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	92.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**92.000**
5) Neubau von Forschungsflächen CIGL (Center for Infection and Genomics of the Lung) am Campus Medizin (Nr. 19183010106)	
Kosten lt. ES-Gerät vom 03.01.2014	6.427.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
VE 2016 für 2017	1.800.000
VE 2016 für 2018	4.627.000
6) Neubau Fleischhygiene, Veterinärmedizin (Nr. 191830010104)	
ES-Gerät vom 25.07.2014 mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von	180.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**180.000**

7) Neubau Pflanzenforschungsanlage, Campus Lebenswissenschaften, Standort Naturwissenschaften

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	80.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**80.000**

8) Herrichtung Forschungsflächen Psychiatrie

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	48.000
Geplant bis 2015	**0**
Haushaltsansatz 2016	**48.000**

9) Sanierung Ludwigstr. 19

Geschätzte Kosten der Ersteinrichtung	75.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
VE 2016 für 2017	75.000

B) Allgemeine Landesmittel für Investitionen

Haushaltsansatz 2016	**3.350.000**
VE 2016 für 2017	800.000

Insgesamt

Haushaltsansatz 2016	**5.797.000**
VE 2016 für 2017	3.075.000
VE 2016 für 2018	4.627.000

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 07 Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Kapitel 15 07:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	270 121 800	258 531 100	253 699 520

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	800 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

An dem landeseigenen Grundstück "Alter Steinbacher Weg 34" ist dem Studentenwerk Gießen zur Errichtung einer Kindertagesstätte ein Erbbaurecht in der Größe von 1.339 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (141.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17.02.2009) und somit 7.050,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Karl-Glöckner-Str. 21 J" ist dem Studentenwerk Gießen zum Betreiben eines Cafes zur Versorgung von Studierenden, Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule ein Erbbaurecht in der Größe von 2.540 qm auf die Dauer von 99 Jahre bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5% vom Verkehrswert (471.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 25.02.2009) und somit 23.550,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Unterhof 41" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens bzw. - nach dem Abriss des dort stehenden Wohnheims - zum Zwecke der Errichtung eines Studierendenwohnheims mit ca. 100 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 7.635 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (755.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 17. 02.2009) und somit 37.750,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Ludwigstraße 12" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheims mit ca. 20 Wohnheimplätzen ein Erbbaurecht in der Größe von 769 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5 % vom Verkehrswert (236.000,- € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 26. 02.2009) und somit 11.800,- € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

An dem landeseigenen Grundstück Leihgesterner Weg 124, 126, 128, 130, 132 und 134 ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheimes ein Erbaurecht in der Größe von 11.286 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im ursprünglichen Erbaurechtsvertrag genannte Wert des Grundstücks beträgt 865.872,80 €. Hieraus errechnet sich ein jährlicher Erbauzins (5% des Verkaufswertes) in Höhe von 43.293,64 € (§ 63 Abs.4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr.2.1.4 zu § 64 LHO).

An dem landeseigenen Grundstück "Stephanstraße 41" ist dem Studentenwerk Gießen zum Zwecke des Betreibens eines Studierendenwohnheimes ein Erbbaurecht in der Größe von 550 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzins beträgt 5 % des Verkehrswertes (112.000 € gem. Verkehrswertgutachten des HBM Gießen vom 14.06.2012) und somit 5.600 € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Dem Studentenwerk Giessen sind darüber hinaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 11.654,02 qm (kalkulatorische Miete gem. HLG-Gutachten = 1.000.540,12 € ohne Bewirtschaftung, diese Kosten trägt das Studentenwerk selbst) überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück im Leihgesterner Weg "Technologiepark" (Flur 12, Flurstück 156) ist der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V./München zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung eines Neubaus für das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie (IME) und diesem dienende Einrichtungen ein Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren bestellt worden. Der im Erbbaurechtsvertrag benannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 6,5 % vom Verkehrswert (= 1.969.089 € auf Basis des Verkehrswertgutachtens vom 30.10.2013, aktualisiert im Rahmen des Umlegungsverfahrens gem. BauGB mit Bescheid der Stadt Gießen vom 01.10.2014) und somit 127.990,78 € pro Jahr (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Des Weiteren werden die nachfolgend aufgeführten Grundstücke, Gebäude bzw. Räume unentgeltlich zur Nutzung überlassen:

- der Interessengemeinschaft Universitätskindertagesstätte "Die Kobolde e.V." für Kinderbetreuung von 161,7 qm (kalkulatorische Miete = 36.235,35 €), Alter Steinbacher Weg 60/62
- der AIESEC e. V. (Association Internate des Etudiantes en Sciences Economiques et Commerciales) von 24,51 qm (kalkulatorische Miete = 5.492,45 €), Licher Straße 62, Raum 07 und 09
- der ELSA (The European Law Students Association) von 15,31 qm (kalkulatorische Miete = 3.430,82 €), Licher Straße 76, Raum 032
- dem Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaften von 39,21 qm (kalkulatorische Miete = 8.786,57 €) Strahlenzentrum, Leihgesterner Weg 217, Raum 338, 339, 349
- dem Diskurs e.V. 81,25 qm (kalkulatorische Miete = 18.207,31 €), Bismarckstraße 37, Räume 04-08, 010
- dem Consulting Network e.V. (ehem. Infotec Gießen e.V.) (Studentische Unternehmensberatung) 45,32 qm (kalkulatorische Miete = 10.155,76 €), Leihgesterner Weg 217, Raum 233 (22,57 qm, Lager), Leihgesterner Weg 52, Raum 27 (22,75 qm, Büro).
- dem Contact & Cooperation 12,61 qm (kalkulatorische Miete = 2.825,78 €), Hein-Heckroth-Straße 5, Raum 04
- dem ArbeiterKind.de 13,29 qm (kalkulatorische Miete = 2.978,16 €), Goethestraße 58, Raum 234
- dem MAS (Medical Airport Service) 65,55 qm (kalkulatorische Miete = 14.320,71 €), Heinrich-Buff-Ring 62, Räume 0005 und 0006, Rathenaustraße 8, Raum 7
- dem ERASMUS 21,22 qm (kalkulatorische Miete = 4.635,93 €), Aulweg 121, Raum 029

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

- dem LLH (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) Diensträume mit 302,76 qm Nutzfläche im Schloss Rauischholzhausen (kalkulatorische Miete = 67.845,49 €)

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	5 797 000	9 373 300	11 545 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	3 075 000
2018	4 627 000
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	7 702 000

	Gesamtausgaben Kapitel 15 07.	275 918 800	267 904 400	265 244 520

Abschluss Kapitel 15 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	270 121 800	258 531 100	253 699 520
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	5 797 000	9 373 300	11 545 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		275 918 800	267 904 400	265 244 520
Zuschuss/Überschuss.		-275 918 800	-267 904 400	-265 244 520

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Theologie) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 6 (Landesbibliothek) + 20 v. H. / - 20 v. H der geplanten Fremdausleihen.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	15.230	272.505,7	70.058,1	202.447,6	–
2		Drittmittelprojekte	4.800	125.000,0	125.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	15.146	9.691,5	–	9.691,5	–
5		Botanische Gärten	6	472,0	100,0	372,0	–
6		Landesbibliothek	170.000	2.070,0	750,0	1.320,0	–
7		Studienkolleg	155	949,5	75,0	874,5	–
8		S-Dalinac	5.500	500,0	–	500,0	–
9		Theologie	36	200,0	–	200,0	–
10	neu	Lichtenberg-Hochleistungsrechner	8.760	1.500,0	–	1.500,0	–
11	neu	Hochschulbad	59.000	176,0	–	176,0	–
12		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	19.911,8	–	19.911,8	–
		Summe Produkte		**432.976,5**	**195.983,1**	**236.993,4**	**–**
Projekte							
1		Emeriti, Umsetzung Arbeitsmed. Betreuung und UKGM Rückkehrer	53	4.979,4	–	4.979,4	–
2		TUD-Gesetz	1	5.318,0	–	5.318,0	–
3		Professoren im Angestelltenverhältnis	51	2.023,2	–	2.023,2	–
4	weg	Sanierung Residenzschloss Darmstadt	–	–	–	–	–
5	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
6	weg	Excellenzbewerbung	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**12.320,6**	**–**	**12.320,6**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	6	176,9	176,9	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**176,9**	**176,9**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**445.474,0**	**196.160,0**	**249.314,0**	**–**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
15.374	247.960,3	32.000,0	212.106,8	-3.853,5	15.162	218.287,5	42.867,7	207.901,0	32.481,2
5.700	125.000,0	125.000,0	–	–	4.247	142.154,8	147.255,3	–	5.100,5
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14.978	9.948,0	–	9.948,0	–	14.669	10.393,5	16,2	10.874,0	496,7
6	472,0	100,0	372,0	–	6	1.106,5	142,8	372,0	-591,7
150.000	2.070,0	750,0	1.320,0	–	154.372	4.104,2	783,9	1.320,0	-2.000,3
155	896,5	75,0	821,5	–	170	1.459,0	238,0	901,0	-320,0
5.500	500,0	–	500,0	–	4.712	1.956,8	101,3	500,0	-1.355,5
36	200,0	–	200,0	–	32	291,1	29,8	166,2	-95,1
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	3.853,5	3.853,5	–	–	–	13.981,7	13.981,7
	387.046,8	**157.925,0**	**229.121,8**	**–**		**379.753,4**	**191.435,0**	**236.015,9**	**47.697,5**
58	5.328,1	–	5.328,1	–	58	5.266,5	–	5.266,5	–
1	12.418,0	–	12.418,0	–	1	10.818,0	–	10.818,0	–
48	1.195,0	–	1.195,0	–	38	941,7	–	941,7	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	1	2.874,8	–	2.874,8	–
1	250,0	–	250,0	–	1	250,0	–	250,0	–
	19.191,1	**–**	**19.191,1**	**–**		**20.151,0**	**–**	**20.151,0**	**–**
6	176,9	176,9	–	–	8	258,0	258,0	–	–
	176,9	**176,9**	**–**	**–**		**258,0**	**258,0**	**–**	**–**
	406.414,8	**158.101,9**	**248.312,9**	**–**		**400.162,4**	**191.693,0**	**256.166,9**	**47.697,5**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	907,17	3.629,00	3.292.120
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	43,17	3.859,00	166.593
Cluster III (Geisteswissenschaften)	799,08	4.850,00	3.875.538
Cluster IV (Sportwissenschaften)	3.356,33	6.490,00	21.782.582
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	7.608,33	10.347,00	78.723.391
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	2.516,27	13.848,00	34.845.307
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	15.230,35		142.685.531

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	129.530,00	349,20	45.231.876
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	400,00	7.000,00	2.800.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	5,00	105.861,00	529.305
Promotionen Frauen MINT-Fächer	75,67	9.527,00	720.908
Absolventinnen in MINT-Fächern	707,67	900,00	636.903
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	3.585,00	1.492,50	5.350.613
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	2.371,00	1.492,50	3.538.718
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.705,33	416,00	709.417
Absolvent/-innen Bildungsausländer	345,67	707,00	244.389
Zwischensumme			59.762.129
Gesamtsumme Lehre und Forschung			202.447.660

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		15.374	15.162	14.383	13.183
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	15.230				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen je Professor/in	Anzahl	14,13	11,22	14,13	11,22	7,01
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	65	65	65	65	64
Drittmittelerträge je Professor	EUR	481.227	475.678	481.227	475.678	334.572
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			23,6	23,4	24,5
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der MINT-Promotionen	Prozent			25,4	17,3	23,4
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	13.293	14.047	13.712	14.086	16.161
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	47	49	47	49	56
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	210	270	210	270	284
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	65	66	65	66	67
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	62	62	62	62	66

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	179.731.500	147.960.300	154.333.986
Sachkosten	92.774.200	100.000.000	63.953.512
Gesamtkosten	**272.505.700**	**247.960.300**	**218.287.498**
Erlöse	70.058.100	32.000.000	42.867.703
Betriebsergebnis	**-202.447.600**	**-215.960.300**	**-175.419.795**
Neutrale Aufwendungen	–	–	123.067.803
Neutrale Erträge	–	–	57.069.780
Produktabgeltung	202.447.600	215.960.300	221.882.700
Ergebnis	**–**	**–**	**-19.535.118**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Hauhaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	4.800	5.700	4.247	5.196	4.100
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	65.071	64.826	65.071	64.826	44.756
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	27	28	27	28	25,77

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	80.000.000	80.000.000	83.057.655
Sachkosten	45.000.000	45.000.000	59.097.137
Gesamtkosten	**125.000.000**	**125.000.000**	**142.154.792**
Erlöse	125.000.000	125.000.000	147.255.323
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**5.100.531**
Neutrale Aufwendungen	–	–	17.379.348
Neutrale Erträge	–	–	12.572.702
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**293.885**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	15.146	14.978	14.669	14.669	13.191
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	67	65	67	65	62,74
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	640	664	741	741	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	2.515	3.210	2.515	3.210	4.895

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	6.834.300	7.015.200	7.110.373
Sachkosten	2.857.200	2.932.800	3.283.116
Gesamtkosten	**9.691.500**	**9.948.000**	**10.393.489**
Erlöse	–	–	16.174
Betriebsergebnis	**-9.691.500**	**-9.948.000**	**-10.377.315**
Neutrale Aufwendungen	–	–	5.148.348
Neutrale Erträge	–	–	4.571.246
Produktabgeltung	9.691.500	9.948.000	10.874.052
Ergebnis	**–**	**–**	**-80.365**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanische Gärten

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Botanische Garten dient als Anschauungsobjekt für Bildungszwecke und als öffentlicher Park.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	7.750	7.750	7.750	7.750	7.750
Führungen	Anzahl	79	80	79	79	85
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	143	157	143	156	157

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

pro ha 62.000 € bis zu 10 ha

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	222.000	222.000	627.611
Sachkosten	250.000	250.000	478.931
Gesamtkosten	**472.000**	**472.000**	**1.106.542**
Erlöse	100.000	100.000	142.823
Betriebsergebnis	**-372.000**	**-372.000**	**-963.719**
Neutrale Aufwendungen	–	–	6.761
Neutrale Erträge	–	–	75.886
Produktabgeltung	372.000	372.000	372.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-522.594**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Landesbibliothekarische Leistungen der Landes- und Universitätsbibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Aufgabe des Landes, landesbibliothekarische Aufgaben wahrzunehmen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Universitäts- und Landesbibliothek erbringt neben ihrer Funktion als Universitätsbibliothek auch überörtliche bibliothekarische Leistungen als "Landesbibliothek" für das Land und die Region Südhessen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Darmstadt und der Region Starkenburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe	Anzahl	170.000	150.000	154.372	137.762	100.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	7.500	7.500	6.986	7.368	5.000
Zahl aller Nutzer	Anzahl	21.000	21.000	21.540	20.234	17.000
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	500	500	580	401	500
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	4.000	4.000	4.181	4.529	3.500
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	1.000	1.000	428	445	500
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	25.000	30.000	25.113	34.585	20.000
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	8.000	7.000	8.964	4.724	50.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	7,76	8,80	9,00	9,58	13,20
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	176	264	189	179	264

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.680.000	1.680.000	2.017.455
Sachkosten	390.000	390.000	2.086.787
Gesamtkosten	**2.070.000**	**2.070.000**	**4.104.242**
Erlöse	750.000	750.000	783.887
Betriebsergebnis	**-1.320.000**	**-1.320.000**	**-3.320.355**
Neutrale Aufwendungen	–	–	19.093
Neutrale Erträge	–	–	215.798
Produktabgeltung	1.320.000	1.320.000	1.320.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.803.650**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg Darmstadt

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

-Fachkurse
-Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	155	155	170	170	170
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der jährlichen Absolventen/-innen	Anzahl	95	85	116	103	85
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.642	5.300	5.300	5.300	5.300
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	9.995	11.482	12.578	14.072	11.482

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	949.500	896.500	1.157.083
Sachkosten	–	–	301.908
Gesamtkosten	**949.500**	**896.500**	**1.458.991**
Erlöse	75.000	75.000	237.998
Betriebsergebnis	**-874.500**	**-821.500**	**-1.220.993**
Neutrale Aufwendungen	–	–	2.760
Neutrale Erträge	–	–	92.134
Produktabgeltung	874.500	821.500	901.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-230.619**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
S-DALINAC

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Großforschungsgeräts "S-DALINAC" durch das Institut für Kernphysik. Der supraleitende Linearbeschleuniger erzeugt Elektronen und Photonen für Forschungszwecke. Es handelt sich um ein Gerät von internationaler Bedeutung, das einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Betriebsstunden	Stunden	5.500	5.500	4.712	6.617	5.500
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	92	92	79	110	92
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	91	91	106	76	91
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde	EUR	182	182	521	233	91

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	400.000	400.000	639.136
Sachkosten	100.000	100.000	1.317.639
Gesamtkosten	**500.000**	**500.000**	**1.956.775**
Erlöse	–	–	101.346
Betriebsergebnis	**-500.000**	**-500.000**	**-1.855.429**
Neutrale Aufwendungen	–	–	7.358
Neutrale Erträge	–	–	63.049
Produktabgeltung	500.000	500.000	500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.299.738**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 :
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg sowie der EKHN.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.
Das Produkt umfasst auch den nicht ausgelasteten Bereich der evangelischen Theologie.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Lehramtsstudierende der TU Darmstadt; die Hochschule erhält einen personellen Brückenkopf, darüberhinaus wird gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrimport aus Frankfurt bereitgehalten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		36	36	32	32	32
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	2	2	2	2	2
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.556	5.448	5.193	5.193	7.122
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	83.090	83.090	74.188	79.133	113.950

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	170.000	170.000	250.425
Sachkosten	30.000	30.000	40.658
Gesamtkosten	**200.000**	**200.000**	**291.083**
Erlöse	–	–	29.758
Betriebsergebnis	**-200.000**	**-200.000**	**-261.325**
Neutrale Aufwendungen	–	–	251
Neutrale Erträge	–	–	14.303
Produktabgeltung	200.000	200.000	166.180
Ergebnis	**–**	**–**	**-81.093**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10 neu :
Lichtenberg-Hochleistungsrechner

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Betrieb des Lichtenberg-Hochleistungsrechners durch das Rechenzentrum der TU Darmstadt. Der Rechner steht Wissenschaftlern der TU Darmstadt, aber auch anderen hessischen Hochschulen zur Verfügung. Es handelt sich um eine Anlage von internationaler Bedeutung, die einen hohen Investitionsbedarf besitzt und hohe Betriebskosten aufweist.

3.2 Leistungen zum Produkt

4. Bezug zu politischen Zielen-

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Die am Forschungs- und Lehrprozessbeteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Betriebsstunden	Anzahl	8.760	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Rechenzeitanteil externe Nutzer	Prozent	20	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	171	-	-	-	-
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten und Produktabgeltung pro Betriebsstunde	EUR	342	-	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	65.000	–	–
Sachkosten	1.435.000	–	–
Gesamtkosten	**1.500.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-1.500.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11 neu :
Hochschulbad

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Verfassungsmäßige Aufgabe des Landes, den Sport zu fördern.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Hochschulbad ist ein öffentliches Schwimmbad, das von Studierenden, aber auch von der Bevölkerung genutzt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt
Betrieb und Unterhaltung des Hochschulbads. Auf die universitäre Nutzung entfallen maximal 20 v. H. (Interessensquote).

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung des Sports.

5. Empfänger

Studierende der TU Darmstadt und die Bevölkerung Darmstadts sowie der Region.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Besucher	Anzahl	59.000	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung des Hochschulsports						
Anteil externe Nutzer	Prozent	40	-	-	-	-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	2,98	-	-	-	-
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung je Fremdnutzer	EUR	7,65	-	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	82.000	–	–
Sachkosten	94.000	–	–
Gesamtkosten	**176.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-176.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	176.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti, Umsetzung aus Epl. 03 für arbeitsmed. Betreuung und UKGM Rückkehrer

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 102 Abs. 3 Hessisches Hochschulgesetz.

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti
Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Emeriti	Anzahl	53	58	58	61	68
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	93.951	91.864	84.925	87.875	86.797

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.638.500	4.987.200	4.925.646
Sachkosten	340.900	340.900	340.900
Gesamtkosten	**4.979.400**	**5.328.100**	**5.266.546**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-4.979.400**	**-5.328.100**	**-5.266.546**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	4.979.400	5.328.100	5.266.546
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Das Haushaltssoll 2016 setzt sich wie folgt zusammen:
Davon Emeriti 4.638.540 Euro
Davon Arbeitsmedizinische Betreuung 340.900 Euro
Davon UKGM Rückkehrer 0 Euro

Im Ist 2014 und im Soll 2015 sind Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 2:
TUD-Gesetz

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Eigenverantwortliche Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der Bauunterhaltung, Neu- und Ersatzinvestitionen einschl. Übernahme des einschlägigen HBM-Personals

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Entwicklung der Hochschul-Autonomie als Voraussetzung eines wettbewerbsorientierten Hochschulsystems. Rechtliche Verselbstständigung der TU, Übertragung staatlicher Aufgaben

5. Empfänger

Alle am Bauprozess Beteiligten (Bauwirtschaft, Planungsbüros, Wissenschaftlicher Gerätebau)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
			1	1	1	1	1
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge		EUR	5.318	12.418.000	10.818.000	7.518.000	6.818.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	588.000	588.000	588.000
Sachkosten	4.730.000	11.830.000	10.230.000
Gesamtkosten	**5.318.000**	**12.418.000**	**10.818.000**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-5.318.000**	**-12.418.000**	**-10.818.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	5.318.000	12.418.000	10.818.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Professoren im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 1 und 2 des TUD-Gesetzes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der Regelungen in Abs.1 und Abs. 2 Satz 1 Angestelltenverhältnisse in Fällen begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professor im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Professoren im Angestelltenverhältnis	Anzahl	51,00	47,79	38,00	37,67	33,18
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	39.670	25.000	25.000	25.000	25.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.023.200	1.195.000	941.700
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**2.023.200**	**1.195.000**	**941.700**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-2.023.200**	**-1.195.000**	**-941.700**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	2.023.200	1.195.000	941.700
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Technische Universität Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	6	6	8	8	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	176.900	176.900	258.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**176.900**	**176.900**	**258.000**
Erlöse	176.900	176.900	258.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**7.700.000**	**7.700.000**	**58.491.361**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**377.814.000**	**376.812.900**	**408.387.611**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	3.500.000	3.500.000	3.202.393
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	125.000.000	125.000.000	149.018.240
	544	Produktabgeltung	249.314.000	248.312.900	256.166.978
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**195.951**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**33.000.000**	**33.000.000**	**43.636.368**
7		**Summe Erträge**	**419.514.000**	**418.512.900**	**510.711.291**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**63.500.000**	**63.500.000**	**61.532.300**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	28.500.000	28.500.000	27.194.863
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.000.000	35.000.000	34.337.437
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**253.126.900**	**252.125.800**	**262.425.726**
	620-629	Entgelte	173.126.900	172.125.800	176.715.485
	630-639	Bezüge	35.000.000	35.000.000	35.207.787
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	45.000.000	45.000.000	50.502.454
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**46.817.000**	**46.817.000**	**49.612.195**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.817.000	46.817.000	49.612.195
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**7.652.514**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**51.345.100**	**51.345.100**	**101.900.228**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	2.100.000	2.100.000	2.989.887
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.500.000	7.500.000	10.907.294
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	41.745.100	41.745.100	88.003.047
14		**Summe Aufwendungen**	**414.789.000**	**413.787.900**	**483.122.963**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**4.725.000**	**4.725.000**	**27.588.328**

Kapitel 15 09
Technische Universität Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**500.000**	**500.000**	**461.102**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	*500.000*	*500.000*	*461.102*
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**300.000**	**300.000**	**467.269**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**160.000**	**160.000**	**395.399**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**150.000**	**150.000**	**26.682**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**500.000**	**500.000**	**1.660.306**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**310.000**	**310.000**	**-363.218**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**5.035.000**	**5.035.000**	**27.225.110**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**25.000.000**	**25.000.000**	**57.090.880**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*25.000.000*	*25.000.000*	*54.011.361*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**30.000.000**	**30.000.000**	**83.921.398**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	*30.000.000*	*30.000.000*	*83.472.459*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**-5.000.000**	**-5.000.000**	**-26.830.518**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**35.000**	**35.000**	**394.592**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	35.000	35.000	394.592
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	12.000 EUR
Abführungsbetrag Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)	170.700 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	8.906.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	0 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	961.800 EUR

Erläuterung zur Abführung Center for IT-Security (CIT):
Der vom Wissenschaftsrat anerkannte Höchstbetrag der Förderung des Forschungsbaus CIT beträgt einschließlich der Geräteerstausstattung 10.492.000 Euro (davon Erstgeräteeinrichtung 961.000 Euro).
In den Jahren 2015 bis 2019 erfolgt für die Durchführung der Baumaßnahme Center for IT-Security ein Mittelabruf in Höhe von insgesamt 6.018.500 Euro durch den Einzelplan 18.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 322.961,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**62.628.600**	**62.628.600**	**122.523.059**
	65	*davon Abschreibungen*	*46.817.000*	*46.817.000*	*49.612.195*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*15.811.600*	*15.811.600*	*53.592.584*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*-1.813.858*
		davon Einstellung in die Gewinnrücklage			21.132.139
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-15.811.600**	**-15.811.600**	**-30.560.815**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a. Investitonen)	*-15.811.600*	*-15.811.600*	*-32.374.673*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	*1.813.858*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-19.158.167**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**46.817.000**	**46.817.000**	**72.804.078**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**46.817.000**	**46.817.000**	**72.804.078**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**16.270.000**	**13.670.000**	**24.394.667**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*16.270.000*	*13.670.000*	*22.798.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*600.000*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18	*0*	*0*	*996.667*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-19.911.800**	**-20.142.700**	**-18.976.659**
		davon Landesmittel Investitionen	*-19.911.800*	*-20.142.700*	*-18.976.659*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.641.800**	**-6.472.700**	**5.418.008**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**43.175.200**	**40.344.300**	**78.222.086**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-16.270.000**	**-13.670.000**	**-16.200.470**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-976.461*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*-6.319.607*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-34.155*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-1.918*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-8.868.329*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-26.905.200**	**-26.674.300**	**-57.163.224**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-1.877.542*
		davon in Technische Anlagen			*-14.388.075*
		davon Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen			*-32.000*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-14.372.600*	*-14.372.600*	*-10.798.548*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-606.367*
		davon Anlagen im Bau	-12.532.600	-12.301.700	-25.890.051
		davon Finanzanlagen	0	0	-3.570.641
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-43.175.200**	**-40.344.300**	**-73.363.694**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**4.858.391**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**245.672.200**	**241.840.200**	**246.820.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**249.314.000**	**248.312.900**	**256.467.282**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-19.911.800*	*-20.142.700*	*-32.444.482*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 09**	**229.402.200**	**228.170.200**	**224.022.800**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**16.270.000**	**13.670.000**	**22.798.000**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Nach dem TUD-Gesetz stehen folgende Mittel zur Verfügung	21.588.000
davon Landesmittel Geräteinvestitionen	**2.270.000**
davon Landesmittel Bauinvestitionen	14.000.000
davon Projekt nach dem TUD-Gesetz	5.318.000

A) Die Baumaßnahmen nach dem TUD-Gesetz setzen sich wie folgt zusammen:

1) Umbau und Verdichtung der Institutsgebäude Chemie
für die Fachbereiche Chemie und Material- und Geowissenschaften

Baukosten der EW-Bau vom 24.11.2008	**86.862.000**
Geplant bis 2015	54.000.000
Haushaltsansatz 2016	**1.000.000**
Vorbehalten 2017 ff.	31.862.000
VE 2017	4.000.000
VE 2018	2.000.000

2) Altes Hauptgebäude (West) - Barrierefreie Erschließung

Gesamte Baukosten	**1.300.000**
Geplant bis 2015	600.000
Haushaltsansatz 2016	**0**
Vorbehalten 2017 ff.	700.000
VE 2017	100.000

3) Sanierung Institutsgebäude Magdalenenstraße 4

Gesamte Baukosten	**5.000.000**
Geplant bis 2015	600.000
Haushaltsansatz 2016	**0**
Vorbehalten 2017 ff.	4.400.000
VE 2017	200.000
VE 2018	100.000

4) Sanierung Architekturgebäude Lichtwiese

Gesamte Baukosten	**31.500.000**
Geplant bis 2015	100.000
Haushaltsansatz 2016	**500.000**
Vorbehalten 2017 ff.	30.900.000
VE 2017	1.500.000
VE 2018	3.500.000

5) Sanierung Mittelbau Altes Hauptgebäude

Gesamte Baukosten	**2.450.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**1.500.000**
Vorbehalten 2017 ff.	950.000
VE 2017	450.000

6) Sanierung Hörsäle Elektrotechnik

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Gesamte Baukosten	**2.200.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**1.500.000**
Vorbehalten 2017 ff.	700.000
VE 2017	350.000

7) Lehrzentrum Maschinenbau

Gesamte Baukosten	**10.235.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**5.000.000**
Vorbehalten 2017 ff.	5.235.000
VE 2017	3.500.000
VE 2018	0

8) Neubau SZM

Gesamte Baukosten	**2.800.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**100.000**
Vorbehalten 2017 ff.	2.700.000
VE 2017	1.500.000
VE 2018	400.000

9) Regenrückhaltebecken

Gesamte Baukosten	**1.400.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**900.000**
Vorbehalten 2017 ff.	500.000
VE 2017	250.000

10) Neue Verkehrsführung Lichtwiese

Gesamte Baukosten	**4.550.000**
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**1.500.000**
Vorbehalten 2017 ff.	3.050.000
VE 2017	1.500.000
VE 2018	1.000.000

Nachrichtlich: Finanzierung eines im EP 18 etatisierten Projekts

Für den Anteil der TU Darmstadt für das über den EP 18 finanzierte Zentrum für IT-Sicherheit sind im Jahre 2016 2 Mio. Euro eingeplant. **2.000.000**

Darüber hinaus werden Mittel für die Ersteinrichtung von Neubauten wie folgt veranschlagt:

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

11) Forschungsbau Zentrum für IT-Sicherheit (CIT)	
ES-Gerät vom 23.12.2013	961.000
Geplant bis 2015	0
Haushaltsansatz 2016	**0**
Vorbehalten 2017 ff.	961.000
VE 2017	450.000
VE 2018	0
B) Allgemeine Landesmittel für Investitionen	
VE in 2016 für 2017	800.000
Gesamtsumme der Mittel bei Hgr. 8	**16.270.000**
VE in 2016 für 2017	**15.050.000**
VE in 2016 für 2018	**7.000.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 09 Technische Universität Darmstadt

Zu Kapitel 15 09:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	229 402 200	228 170 200	224 022 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	9 300 000
2018	1 300 000
2019	980 000
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	11 580 000

Verpflichtungsermächtigungen:
Davon Verpflichtungsermächtigungen für Anmietungen in Höhe von jeweils 1.300.000 Euro in den Jahren 2017 und 2018 und 980.000 Euro in 2019.

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Darmstadt sind für Mensabetriebe und Studentenwohnheime Grundstücke, Gebäude und Räume nebst Werkstätten mit einer Nutzfläche von 30.127 qm (kalkulatorische Miete 1.440.990 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von 700 qm für Biergartenbetrieb (kalkulatorische Miete 8.400 EUR), 74 qm für Freiluftcafe (kalkulatorische Miete 150 EUR) und 90 qm für Bistro im Piloty-Gebäude (kalkulatorische Miete 5.640 EUR), 31 qm für Kaffeebar "TUBAR" im neuen Eingangsgebäude (kalkulatorische Miete 1.940 EUR), 58 qm Außengelände (kalkulatorische Miete 700 EUR) und 96 qm Gebäudefläche für das Bistro am Standort Botanischer Garten (kalkulatorische Miete 6.010 EUR), 170 qm für eine Cafeteria im Neubau der Universitäts- und Landesbibliothek (kalkulatorische Miete 10.650 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
Dem Studentenwerk Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Studentenwohnheims ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum Jahr 2111 an dem landeseigenen Grundstück Flur 24 Nr. 18/15 mit 11.724 qm (kalkulatorische Miete 217.130 EUR) eingeräumt worden.
Darüber hinaus wird dem Studentenwerk für Betrieb und Unterhaltung eines bestehenden Studentenwohnheims, Gemarkung Darmstadt, Flur 17, Nr. 42/1 eine Fläche von 5.067 qm (kalkulatorische Miete 139.340 EUR) bis zum 31.12.2114 ein unentgeltliches Erbbaurecht eingeräumt.
Für die Cafeteria "LichtBar" im Neubau Hörsaal- und Medienzentrum Lichtwiese sind dem Studentenwerk Darmstadt Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Kaltmiete 7.640 EUR sowie für das Bistro "Studentenfutter", Gästehaus Nieder-Ramstädter-Straße mit einer Nutzfläche von 191 qm (kalkulatorische Kaltmiete 11.960 EUR) unentgeltlich überlassen worden.
Das Land Hessen hat der Bestellung von drei unentgeltlichen Erbbaurechten auf die Dauer von 99 Jahren von 20.817 qm (kalkulatorische Miete 340.230 EUR) an den landeseigenen Grundstücken in Darmstadt, Neckarstraße 15, 15A, Nieder-Ramstädter Straße 185, 185 A-C und Nieder-Ramstädter Straße 179 - 183 A für die Bauverein AG Darmstadt zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen zugestimmt.

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Der Fraunhofer-Gesellschaft wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2068 von 7.242 qm (kalkulatorische Miete 132.370 EUR) des landeseigenen Grundstücks Fraunhoferstr. 5 eingeräumt. Für die bestehende unentgeltliche Überlassung der Flächen Schlossgartenstraße 6 (Deutsches Kunststoff Institut Altbau und Neubau), Gemarkung Darmstadt Flur 3 Nr. 77/3, wird ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren von ca. 2.892 qm (geschätzte kalkulatorische Miete 345.000 EUR) mit der Fraunhofer-Gesellschaft LBF eingeräumt.

Der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH wird zur Errichtung eines Institutsgebäudes und zum Betrieb des Schwerionenbeschleunigers und dazugehörigen Anlagen ein unentgeltliches Erbbaurecht bis zum 31.12.2045 an den landeseigenen Grundstücken Gemarkung Arheilgen Flur 24 Nr. 32/11, 32/12, 31/2 und 32/5 von 184.775 qm (kalkulatorische Miete 80.810 EUR) eingeräumt und an den Flurstücken Flur 7 Nr. 86/9, 145/1, Flur 23 Nr. 63/2, 64/1, 65/1, 66/1, 67/1, 68/1, 69/1, 94/3, 95/3, 96/3, 97, 98, 99, 101, 102, 116/4, 118/3, 119, 120/5, 126/5, Flur 24 Nr. 32/10, 42/1, Flur 25 Nr. 1/1 von insgesamt 221.896 qm (kalkulatorische Miete 12.480 EUR) bestellt. Hierüber hat die Gesellschaft für Schwerionenforschung der FAIR Facility for Antiproton and Ion Research in Europe GmbH ein Untererbbaurecht eingeräumt. Für das Flurstück 24 Nr. 32/11 mit 1.225 qm hat die GSI ein Untererbbaurecht für das Projekt EMMI (ExtreMe Matter Institut) der Hörnig Wohn- und Industriegesellschaft mbH bis 31.12.2035 eingeräumt.
Das Land Hessen stellt der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH das Grundstück Messeler-Park-Str.121 in Darmstadt-Wixhausen von 12.265 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 13.07.1970 unentgeltlich (kalkulatorische Miete 38.270 EUR) zur Verfügung.

Der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist zur Errichtung und zum Betrieb eines Wissenschafts- und Kongresszentrums ein unentgeltliches Erbbaurecht bis 31.12.2060 an dem landeseigenen Grundstück Flur 1 Nr. 197/20 mit 11.624 qm (kalkulatorische Miete 456.240 EUR) eingeräumt worden. Des Weiteren wurden der Wissenschaftsstadt Darmstadt zwei Dachflächen (Merkstraße 25 und Alarich-Weiss-Straße 3) mit insgesamt 4 qm (kalkulatorische Miete 50 EUR) zur Installation von Sirenen unentgeltlich überlassen sowie eine Fläche von 2 qm (kalkulatorische Miete 10 EUR) zur Aufstellung einer Plastik sowie 1 qm (kalkulatorische Miete 15 EUR) für die Aufstellung einer Vitrine in der Hochstraße. Darüber hinaus wurde der Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Fläche von 1 qm für eine Regenmessstation (Schnittspahn Straße 11) zu einer kalkulatorischen Miete in Höhe von 10 EUR unentgeltlich überlassen.

Der LB Immo Invest GmbH wird eine Grundstücksfläche von 232 qm (kalkulatorische Miete 470 EUR) für eine Außengastronomie überlassen, des Weiteren eine Grundstücksfläche von 79 qm (kalkulatorische Miete 950 EUR), eine unterirdische Grundstücksfläche (fußläufiger Tunnel) von 150 qm (kalkulatorische Miete 900 EUR) sowie ein unterirdischer Lagerraum von 93 qm (kalkulatorische Miete 4.460 EUR).

Das Land Hessen stellt dem HTTC Räume mit einer Nutzfläche von 18 qm (kalkulatorische Miete 2.350 EUR), dem Racing Team Räume mit einer Nutzfläche von 100 qm (kalkulatorische Kaltmiete 4.200 EUR) unentgeltlich zur Verfügung. In den Gebäuden - 1105, 1210 und 1212 - sind der Hochschule Darmstadt Flächen von insgesamt 4.475 qm mietfrei überlassen (kalkulatorische Miete 382.340 EUR).

Das Land Hessen stellt der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt e. V. Räume mit einer Nutzfläche von 354 qm (kalkulatorische Miete 14.870 EUR) sowie eine Fläche von 63 qm (kalkulatorische Miete 375 EUR) für die Stellung von 2 Übersee-Containern, August-Euler-Flugplatz, der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e. V. für ihre Geschäftsstelle Räume mit einer Nutzfläche von 57 qm (kalkulatorische Miete 7.460 EUR), der uniKITA Darmstadt e.V. (ehemals Förderkreis Kinderbetreuung an der TUD und HDA e. V.) Räume mit einer Nutzfläche von 357 qm (kalkulatorische Miete 38.670 EUR) sowie eine Außenfläche von 925 qm (kalkulatorische Miete 5.550 EUR), der educcare gemGmbH Räume (Kinderhaus Lichtwiese) mit einer Nutzfläche von 746 qm (kalkulatorische Miete 125.310 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 2.310 qm (kalkulatorische Miete 13.860 EUR).

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Des Weiteren werden der Arbeitsgruppe konaktiva GdR Räume in der Hochschulstraße 12 mit einer Nutzfläche von 51 qm (kalkulatorische Miete 1.520 EUR) und der educcare gemGmbH Räume (Kinderhaus II Stadtmitte) mit einer Nutzfläche von ca. 700 qm (kalkulatorische Miete 117.650 EUR) sowie eine Grundstücksfläche von ca. 546 qm (kalkulatorische Miete 3.280 EUR) zur Verfügung gestellt.

Dem Schlossmuseum Darmstadt e.V. sind Räume mit einer Fläche von 2.584 qm (kalkulatorische Miete 127.750 EUR) nach dem Überlassungsvertrag vom 14.07.1966 unentgeltlich überlassen. Dem Hessischen Landesmuseum wird eine Fläche von insgesamt 1 qm (kalkulatorische Miete 10 EUR) zur Aufstellung von einer Plastik überlassen. Der Studentenschaft der Technischen Universität wird im Kellergeschoss des Schlosses Räume mit einer Nutzfläche von 388 qm gemäß Überlassungsvertrag vom 01.07./04.09.1979 (kalkulatorische Miete 25.610 EUR), als Ersatzstandort ein Container Cafebetrieb von 125 qm (kalkulatorische Miete 15.610 EUR) und in der Hochschulstraße 1 Räume mit 328 qm (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO, kalkulatorische Miete 29.520 EUR), den Außenbereich auf der Schlossbastion zum Betrieb eines Freiluftcafes von 450 qm (kalkulatorische Miete 5.400 EUR) sowie Raumflächen von 20 qm (kalkulatorische Miete 1.020 EUR), Räume am Karolinenplatz 5 mit einer Fläche von 78 qm (kalkulatorische Miete 3.940 EUR) und ein Außenbereich 31 qm (kalkulatorische Miete 190 EUR) als Fahrradwerkstatt sowie ein Papierladen von 82 qm (kalkulatorische Miete 5.110 EUR), der Vereinigung der Universitätsgruppen an der TU Darmstadt e.V. sind Räume in der Hochschulstraße 14 (Studierendenhaus) mit einer Gesamtfläche von 660 qm (kalkulatorische Miete 51.480 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dem Elektrotechnischen Verein an der TUD e.V. wurden in der Lang-Graf-Georg Straße 4 30 qm (kalkulatorische Miete 2.700 EUR), der Institution for Paper Science and Technology GmbH wurden in der Magdalenenstraße 2 und in der Alexanderstraße 8 insg. 115 qm (kalkulatorische Miete 11.040 EUR), dem TUD Schauspielstudio e.V. wurden Räume mit insgesamt 272 qm (kalkulatorische Miete 21.760 EUR), dem Verband Deutscher Ingenieure Hochschulgruppe e.V. wurden in der Otto-Berndt-Straße 2 24 qm (kalkulatorische Miete 2.155 EUR), der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt wurden am Karolinenplatz 5 eine Fläche von 2 qm (kalkulatorische Miete 130 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen wurden 118 qm (kalkulatorische Miete 10.620 EUR) an das Forschungszentrum Karlsruhe GmbH unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Förderverein August-Euler-Luftfahrtmuseum e.V. nutzt unentgeltlich eine Nisse mit rd. 108 qm (kalkulatorische Miete 1.940 EUR), einen Raum im Tower mit 26 qm (kalkulatorische Miete 1.550 EUR) sowie eine Stellfläche mit 300 qm (kalkulatorische Miete 1.800 EUR).
Im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung wurden der Wissenschaftsstadt Darmstadt (Ausländerbehörde) Räume im Alten Hauptgebäude von 57 qm (kalkulatorische Miete 5.130 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Axio Net GmbH wird eine Dachfläche von 1 qm, Franziska-Braun-Straße 10, (kalkulatorische Miete 10 EUR) unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Deutschen Bahn Rent GmbH wird eine Fläche von 175 qm als Stellfläche für "Call a Bike" (kalkulatorische Miete 1.050 EUR) unentgeltlich überlassen.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	16 270 000	13 670 000	22 798 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	15 050 000
2018	7 000 000
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	22 050 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 09.	245 672 200	241 840 200	246 820 800

Abschluss Kapitel 15 09

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	229 402 200	228 170 200	224 022 800
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	16 270 000	13 670 000	22 798 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		245 672 200	241 840 200	246 820 800
Zuschuss/Überschuss.		-245 672 200	-241 840 200	-246 820 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Universität Kassel

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Studienkolleg, Theologie) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Bei Produkt Nr. 9 (Botanischer Garten - Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen) führt eine Mengenunterschreitung zu keiner Kürzung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 5 (Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek) + 40 v. H. / - 40 v. H der geplanten Fremdausleihe.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	15.030	208.760,5	64.962,0	143.798,5	–
2		Drittmittelprojekte	1.500	31.000,0	31.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	14.755	9.425,3	–	9.425,3	–
5		Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	205.500	1.622,0	522,0	1.100,0	–
6		Studienkolleg	69	306,5	15,0	291,5	–
7		Theologie	70	201,7	80,0	121,7	–
8		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	14.293,8	–	14.293,8	–
9	neu	Botanischer Garten - Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen	2	134,0	10,0	124,0	–
		Summe Produkte		**265.743,8**	**96.589,0**	**169.154,8**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und UKGM-Rückkehrer	24	2.052,5	–	2.052,5	–
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**2.052,5**	**–**	**2.052,5**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	14	513,6	513,6	–	–
2		Erlöse für die Bezügestelle (BHF)	40.000	4.800,0	4.800,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	21,0	21,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**5.334,6**	**5.334,6**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**273.130,9**	**101.923,6**	**171.207,3**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
15.090	171.837,0	22.200,0	148.942,4	-694,6	14.884	169.413,6	25.483,6	147.548,5	3.618,5
1.600	31.000,0	31.000,0	–	–	1.477	49.451,4	49.734,1	–	282,7
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
14.460	9.398,3	–	9.398,3	–	13.975	10.099,4	-332,4	10.347,2	-84,6
205.000	1.622,0	522,0	1.100,0	–	205.558	2.291,0	646,7	1.100,0	-544,3
69	380,7	15,0	365,7	–	56	488,8	33,8	296,8	-158,2
67	625,0	260,0	365,0	–	30	273,0	–	273,0	–
–	–	–	694,6	694,6	1	–	–	-370,5	-370,5
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	214.863,0	**53.997,0**	**160.866,0**	**–**		**232.017,2**	**75.565,8**	**159.195,0**	**2.743,6**
26	2.137,3	–	2.137,3	–	25	2.120,0	–	2.120,0	–
–	–	–	–	–	1	1.701,0	–	1.701,0	–
	2.137,3	**–**	**2.137,3**	**–**		**3.821,0**	**–**	**3.821,0**	**–**
15	532,0	532,0	–	–	17	595,5	595,5	–	–
41.500	4.650,0	4.650,0	–	–	39.883	4.402,0	4.486,6	–	84,6
1	7,0	7,0	–	–	1	21,0	21,0	–	–
	5.189,0	**5.189,0**	**–**	**–**		**5.018,5**	**5.103,1**	**–**	**84,6**
	222.189,3	**59.186,0**	**163.003,3**	**–**		**240.856,7**	**80.668,9**	**163.016,0**	**2.828,2**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	797,00	3.629,00	2.892.313
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.487,17	3.859,00	9.597.989
Cluster III (Geisteswissenschaften)	3.504,97	4.850,00	16.999.105
Cluster IV (Sportwissenschaften)	1.506,70	6.490,00	9.778.483
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	42,67	8.920,00	380.616
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	371,34	15.870,00	5.893.166
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.659,33	10.347,00	48.210.088
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	1.660,83	13.848,00	22.999.174
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	15.030,01		116.750.934

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	44.983,00	349,20	15.708.064
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	184,00	7.000,00	1.288.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	8,67	105.861,00	917.815
Promotionen Frauen MINT-Fächer	30,33	9.527,00	288.954
Absolventinnen in MINT-Fächern	504,67	900,00	454.203
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	3.083,00	1.492,50	4.601.378
Absolventen/-innen i.d. Regestudienzeit+2 Semester	2.144,33	1.492,50	3.200.413
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.045,00	416,00	434.720
Absolvent/-innen Bildungsausländer	218,33	707,00	154.359
Zwischensumme			27.047.906
Gesamtsumme Lehre und Forschung			143.798.840

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		15.090	14.884	14.595	13.212
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	15.030				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	10,58	10,68	10,58	10,68	7,07
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	71	71	71	71	78
Drittmittelerträge je Professor	EUR	158.895	137.495	158.895	137.495	106.529
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			38,6	38,5	34,6
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der MINT-Promotionen	Prozent			24,2	29,9	32,4
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	9.567	9.824	9.913	9.993	10.929,82
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	65	65	65	65	63
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	135	153	135	153	125
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	63	64	63	64	71
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	73	73	73	73	72

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Im Soll 2015 und im Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	145.841.000	111.837.000	117.221.363
Sachkosten	62.919.500	60.000.000	52.192.210
Gesamtkosten	**208.760.500**	**171.837.000**	**169.413.573**
Erlöse	64.962.000	22.200.000	25.483.630
Betriebsergebnis	**-143.798.500**	**-149.637.000**	**-143.929.943**
Neutrale Aufwendungen	–	–	9.840.558
Neutrale Erträge	–	–	8.856.903
Produktabgeltung	143.798.500	149.637.000	147.178.000
Ergebnis	**–**	**–**	**2.264.402**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte	Anzahl	1.500	1.600	1.477	1.481	1.500
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	38.023	32.544	38.023	32.544	30.000
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	20	16	20	16	16

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	22.000.000	22.000.000	34.255.817
Sachkosten	9.000.000	9.000.000	15.195.545
Gesamtkosten	**31.000.000**	**31.000.000**	**49.451.362**
Erlöse	31.000.000	31.000.000	49.734.078
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**282.716**
Neutrale Aufwendungen	–	–	-90.795
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**373.511**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	14.755	14.460	13.975	13.975	13.197
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	68	71	68	71	80
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	650	740	740	795
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.125	3.251	3.125	3.251	4.337

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	7.627.000	7.600.000	7.198.874
Sachkosten	1.798.300	1.798.300	2.900.477
Gesamtkosten	**9.425.300**	**9.398.300**	**10.099.351**
Erlöse	–	–	-332.438
Betriebsergebnis	**-9.425.300**	**-9.398.300**	**-10.431.789**
Neutrale Aufwendungen	–	–	732.245
Neutrale Erträge	–	–	964.735
Produktabgeltung	9.425.300	9.398.300	10.347.205
Ergebnis	**–**	**–**	**147.906**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken, Vertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel vom 12.12.1975 (Übernahme der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek, Erfüllung des Stiftungszwecks)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel: Literaturversorgung und Informationsvermittlung für die Einwohner der Stadt Kassel und der gesamten Region Nordhessen (ohne Fulda, Hünfeld-Schlitz):

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
- Pflege und Restaurierung von Altbeständen
- Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken (Pflichtexemplarbibliothek seit ca. 1770)
- Mitarbeit an der Hessischen Bibliographie.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, private Nutzer, insbesondere Bewohner der Stadt Kassel und der Region.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe	Stück	205.500	205.000	205.558	202.761	300.000

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	10.000	12.000	9.944	11.882	46.000
Zahl aller Nutzer	Anzahl	30.000	28.000	29.993	27.921	62.000
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	2.000	1.600	2.092	1.599	0
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	3.000	2.800	2.931	2.837	2.400
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	17	15	17	12	48
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	31.000	33.600	31.168	33.598	38.000
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	15.000	5.300	14.747	5.303	6.300
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktageltung je Menge	EUR	5,35	5,36	5,35	5,42	3,66
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	Prozent	110	91,66	111	92,57	23,91

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.000.000	1.000.000	1.332.727
Sachkosten	622.000	622.000	958.275
Gesamtkosten	**1.622.000**	**1.622.000**	**2.291.002**
Erlöse	522.000	522.000	646.698
Betriebsergebnis	**-1.100.000**	**-1.100.000**	**-1.644.304**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-544.304**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerber mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	69	69	56	55	56
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der Absolventen/-innen	Anzahl	66	50	66	49	90
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	4.232	5.300	4.300	5.400	5.300
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	4.644	5.936	7.046	9.515	5.568

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	230.000	280.000	379.252
Sachkosten	76.500	100.700	109.572
Gesamtkosten	**306.500**	**380.700**	**488.824**
Erlöse	15.000	15.000	33.808
Betriebsergebnis	**-291.500**	**-365.700**	**-455.016**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	291.500	365.700	296.800
Ergebnis	**–**	**–**	**-158.216**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Bereitstellung von Lehrkapazität für die Lehramtsfächer Evangelische und Katholische Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Staatskirchenverträge,
Protokoll über das Gespräch der Hessischen Landesregierung mit den Leitungen der evangelischen Kirchen und der katholischen Bistümer vom 31. August 1999 (mitgeteilt durch Erlass des HMWK vom 07.01.2000 - WI5-907/780-35 sowie WI5-907/775-4).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Wahrnehmung der Aufgaben entsprechend dem Hessischen Hochschulgesetz, insbesondere § 3 für den Bereich der evangelischen und katholischen Theologie mit Schwerpunkt Lehramtsausbildung.
Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 95 %.
Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Landesregierung, Evangelische Landeskirchen und Katholischen Bistümer in Hessen, gesellschaftliche Gruppen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot		70	67	30	61	30
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	13	13	13	13	16
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.743	5.448	3.900	4.475	4.263
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	30.223	21.000	21.000	21.000	12.644

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	117.300	400.000	224.153
Sachkosten	84.400	225.016	48.847
Gesamtkosten	**201.700**	**625.016**	**273.000**
Erlöse	80.000	260.000	–
Betriebsergebnis	**-121.700**	**-365.016**	**-273.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	121.700	365.016	273.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9 neu:
Botanischer Garten - Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter und Denkmäler zu bewahren und zu erhalten gemäß § 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen hat die Funktion einer wissenschaftlichen und öffentlichen Pflanzensammlung. In den Gewächshäusern werden ausschließlich aus den Tropen und Subtropen stammende Pflanzen, die von Menschen genutzt werden, kultiviert. Darüber hinaus gibt das Gewächshaus einen Einblick in gartenbauliche und landwirtschaftliche Anbausysteme der Tropen und Subtropen. Das Gewächshaus wird für die schulische Ausbildung genutzt und steht einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation der tropischen Nutzpflanzen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Wissenschaftlich orientierte Nutzer, Schulen, private Nutzer, überwiegend aus der Stadt Witzenhausen und der Region Nordhessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	bis zu 2 ha	-	-	-	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren						
Taxa	Anzahl	490	-	-	-	-
Führungen	Anzahl	470	-	-	-	-

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	62.000	-	-	-	-
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	253	-	-	-	-

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	33.000	–	–
Sachkosten	101.000	–	–
Gesamtkosten	**134.000**	**–**	**–**
Erlöse	10.000	–	–
Betriebsergebnis	**-124.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	124.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 102 Abs. 3 Hessisches Hochschulgesetz.

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H4 nach C4 übergeleitet wurden, wird die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

In den Landesdienst vermittelte UKGM-Rückkehrer gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti
Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl	24	26	25	26	28
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	85.521	82.204	84.801	82.461	75.596,43

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.052.500	2.137.300	2.120.034
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**2.052.500**	**2.137.300**	**2.120.034**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-2.052.500**	**-2.137.300**	**-2.120.034**
Neutrale Aufwendungen	–	–	1.521.975
Neutrale Erträge	–	–	1.521.975
Produktabgeltung	2.052.500	2.137.300	2.120.034
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Das Haushaltssoll 2016 setzt sich wie folgt zusammen:
Davon Emeriti 1.989.700 Euro
Davon UKGM Rückkehrer 62.800 Euro

Im Ist 2014 und im Soll 2015 sind noch Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

-

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		14	15	17	17	17
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	513.600	532.000	595.500
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**513.600**	**532.000**	**595.500**
Erlöse	513.600	532.000	595.500
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Erlöse aus der Hochschulbezügestelle (BHF)

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 30.10.2005

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Entgeltabrechnungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der hessischen Hochschulen werden von der Universität Kassel erstellt.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

Erstellen der Entgeltabrechnungen sowie Erbringen aller dazugehörigen Dienstleistungen

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

Hessische Hochschulen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Zahl der Entgeltabrechnungen		40.000	41.500	39.883	39.500	30.000
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	3.600.000	3.050.000	3.423.047
Sachkosten	1.200.000	1.600.000	978.918
Gesamtkosten	**4.800.000**	**4.650.000**	**4.401.965**
Erlöse	4.800.000	4.650.000	4.486.576
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**84.611**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**84.611**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Universität Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine			-	1	1	1	1
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	21.000	7.000	21.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**21.000**	**7.000**	**21.000**
Erlöse	21.000	7.000	21.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**18.500.000**	**18.500.000**	**27.905.409**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**228.219.000**	**215.603.300**	**219.977.971**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	3.800.000	3.600.000	3.792.488
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	53.211.700	49.000.000	53.169.445
	544	Produktabgeltung	171.207.300	163.003.300	163.016.038
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**2.000.000**	**2.000.000**	**2.649.830**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**13.400.000**	**14.600.000**	**13.375.359**
7		**Summe Erträge**	**262.119.000**	**250.703.300**	**263.908.569**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**34.000.000**	**32.350.000**	**30.032.551**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	14.500.000	14.350.000	12.297.435
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.500.000	18.000.000	17.735.116
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**180.000.000**	**173.461.000**	**167.690.489**
	620-629	Entgelte	104.500.000	101.953.000	99.283.720
	630-639	Bezüge	36.500.000	33.975.000	34.618.238
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	39.000.000	37.533.000	33.788.531
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**23.500.000**	**22.254.000**	**22.386.420**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23.500.000	22.254.000	22.386.420
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**2.500.000**	**2.666.000**	**2.343.680**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**33.100.000**	**30.962.000**	**29.605.700**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	-350.000	-350.000	-460.009
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	9.450.000	8.512.000	7.148.440
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	24.000.000	22.800.000	22.917.269
14		**Summe Aufwendungen**	**273.100.000**	**261.693.000**	**252.058.840**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-10.981.000**	**-10.989.700**	**11.849.729**

Kapitel 15 13
Universität Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**30.000**	**30.000**	**43.662**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**25.498**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**14.000**	**15.000**	**824.911**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**16.000**	**15.000**	**-806.747**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-10.965.000**	**-10.974.700**	**11.042.982**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**11.000.000**	**11.000.000**	**1.085.309**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*10.000.000*	*10.000.000*	*314.848*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**12.091.337**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*11.128.621*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**11.000.000**	**11.000.000**	**-11.006.028**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**35.000**	**25.300**	**36.954**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	5.000	4.800	5.286
	700-709	sonstige Steuern	30.000	20.500	31.668
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	24.200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	10.254.000 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	1.218.300 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	624.500 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 333.976,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**37.782.400**	**36.536.400**	**48.415.543**
	65	*davon Abschreibungen*	*23.500.000*	*22.254.000*	*22.411.918*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*8.245.100*	*8.245.100*	*13.493.612*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			*-411.377*
		davon sonstige nicht ausgabenwirksame Aufwendungen	6.037.300	6.037.300	11.671.609
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-8.245.100**	**-8.245.100**	**-12.768.656**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-8.245.100*	*-8.245.100*	*-9.073.931*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			411.377
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**2.141.950**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**29.537.300**	**28.291.300**	**37.788.837**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**29.537.300**	**28.291.300**	**37.788.837**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**2.589.000**	**1.980.000**	**1.929.825**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*2.589.000*	*1.980.000*	*1.580.701*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			*7.773*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*341.351*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-14.293.800**	**13.478.500**	**-13.073.176**
		davon Landesmittel Investitionen	*-14.293.800*	*13.478.500*	*-13.073.176*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-8.574.020**
		davon Abführung Kfz-Selbstversicherung			*-17.520*
		davon Anteil an der Personalabrechnung BHF			*-585.600*
		davon Abführung Vorsorgekasse			*-6.943.200*
		davon Abführung Unfallkasse			-1.027.700
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-11.704.800**	**15.458.500**	**-19.717.371**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**17.832.500**	**43.749.800**	**18.071.466**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**521.181**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			*0*
		davon sonstige Deinvestitionen			*521.181*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-2.589.000**	**-1.980.000**	**-1.929.825**
		davon in Immobilien		*-2.000.000*	*-677.934*
		davon in Technische Anlagen	*-1.567.000*	*-1.567.000*	*-745.191*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung			*-573.912*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-187.550*
		davon Anlagen im Bau			*254.762*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-15.243.500**	**-41.769.800**	**-13.493.612**
		davon in Immobilien		*-1.500.000*	*-560.842*
		davon Sachanlagen im Gemeingebrauch; Infrastrukturvermögen			*-10.280*
		davon in Technische Anlagen	*-11.943.500*	*-11.000.000*	*-9.359.090*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-3.000.000*	*-3.000.000*	*-1.259.977*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-300.000*	*-27.769.800*	*-457.719*
		davon Anlagen im Bau			-1.845.704
		davon Finanzanlagen			0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-17.832.500**	**-43.749.800**	**-14.902.256**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**3.169.210**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**159.502.500**	**151.504.800**	**152.575.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**171.207.300**	**163.003.300**	**162.999.422**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-14.293.800*	*-13.478.500*	*-13.991.322*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 13**	**156.913.500**	**149.524.800**	**149.008.100**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**2.589.000**	**1.980.000**	**3.567.000**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

A) Mittel für die Ersteinrichtung

1) Umbau der ehemaligen Produktionshalle (Gebäude 7640)
auf dem Campus Holländischer Platz (Kapitel 1801 Nr. 191830010075)
ES-Gerät vom 25.01.2013

Haushaltsansatz 2016	**464.000**

2) Sanierung der Murhardschen Bibliothek (Kapitel 1801 Nr. 191830010077)
ES-Gerät vom 01.08.2013

Haushaltsansatz 2016	**545.000**

B) Allgemeine Landesmittel für Investitionen

Haushaltsansatz 2016	**1.580.000**
VE in 2016 für 2017	800.000

Insgesamt

Haushaltsansatz 2016	**2.589.000**
VE in 2016 für 2017	**800.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 13 Universität Kassel

Zu Kapitel 15 13:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	156 913 500	149 524 800	149 044 100

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	1 160 000
2018	360 000
2019	360 000
2020ff	1 532 500
Gesamtverpflichtung	3 412 500

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen:
Davon Verpflichtungsermächtigungen für Anmietungen in Höhe von jeweils 360.000 Euro in den Jahren 2017 bis 2019 und insgesamt 1.532.500 Euro für die Jahre 2020 bis 2026.

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Kassel sind für Mensa- und Cafeteriabetriebe, Studentenwohnheime sowie ein Gästehaus Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 18.954,27 qm (kalkulatorische Miete € 716.663,00) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. An den Kasseler Grundstücken Mönchebergstr. 19a und 21 (Grundstücksfläche 2.461 qm), Adolfstr. 2-4 (Grundstücksfläche 1.171 qm) sowie Universitätsplatz 1-3 (Grundstücksfläche 3.881 qm) wurden für das Studentenwerk Kassel zur Nutzung als Studentenwohnheim sowie einer Kindertagesstätte unentgeltliche Erbbaurechte (kalkulatorische Erbbauzins zusammen € 49.645,72) für die Dauer von 99 Jahren bestellt. Ferner wurde dem Studentenwerk Kassel an dem landeseigenen Grundstück "Vor dem Rabensberg 18" in Witzenhausen (Grundstücksfläche 2.219 qm) zur Nutzung als Studentenwohnheim ein unentgeltliches Erbbaurecht für die Dauer von 66 Jahren eingeräumt. Der jährliche Erbbauzins beträgt ca. € 7.950,-. Der Elterninitiative NORA e.V. wurden für den Betrieb einer Kinderbetreuungseinrichtung Räume mit einer Fläche von 155 qm kostenlos überlassen (kalkulatorische Miete € 10.230,00).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	2 589 000	1 980 000	3 591 982

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	800 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	800 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäß Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 13	159 502 500	151 504 800	152 636 082

Abschluss Kapitel 15 13

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	156 913 500	149 524 800	149 044 100
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	2 589 000	1 980 000	3 591 982
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		159 502 500	151 504 800	152 636 082
Zuschuss/Überschuss		-159 502 500	-151 504 800	-152 636 082

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	579	17.899,1	2.015,0	15.884,1	–
2		Drittmittelprojekte	50	800,0	800,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	657	421,0	–	421,0	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/ Abschreibung	1	791,2	–	791,2	–
		Summe Produkte		**19.911,3**	**2.815,0**	**17.096,3**	**–**
Projekte							
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**19.911,3**	**2.815,0**	**17.096,3**	**–**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
600	18.030,2	2.015,0	15.871,0	-144,2	527	17.170,0	2.251,0	14.948,0	29,0
50	300,0	300,0	–	–	63	872,0	1.079,0	–	207,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
666	437,8	–	437,8	–	634	719,0	–	470,0	-249,0
–	–	–	144,2	144,2	–	–	–	–	–
	18.768,0	**2.315,0**	**16.453,0**	**–**		**18.761,0**	**3.330,0**	**15.418,0**	**-13,0**
–	–	–	–	–	–	3,7	–	3,7	–
	–	**–**	**–**	**–**		**3,7**	**–**	**3,7**	**–**
	18.768,0	**2.315,0**	**16.453,0**	**–**		**18.764,7**	**3.330,0**	**15.421,7**	**-13,0**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	578,67	25.851,00	14.959.198
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	578,67		14.959.198

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	977,00	349,20	341.168
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	1,00	7.000,00	7.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	0,67	105.861,00	70.927
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Absolventinnen in MINT-Fächern	4,33	900,00	3.897
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	149,33	1.492,50	222.875
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	116,67	1.492,50	174.130
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	164,00	416,00	68.224
Absolvent/-innen Bildungsausländer	52,67	707,00	37.238
Zwischensumme			925.459
Gesamtsumme Lehre und Forschung			15.884.657

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hesssisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		600	527	560	588
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	579				

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,76	2,12	2,76	2,49	2,16
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	76	78	76	78	83
Drittmittelerträge je Professor	EUR	18.286	17.338	18.286	17.338	13.000
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			57,1	66,7	71,4
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	27.433	26.692	28.355	26.560	24.285
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	83	76	83	76	90
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	92	70	92	70	157
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	64	66	64	66	76
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	74	73	74	73	82

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und im Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011-2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	14.490.300	13.997.389	12.108.288
Sachkosten	3.408.800	4.032.811	4.111.722
Gesamtkosten	**17.899.100**	**18.030.200**	**16.220.010**
Erlöse	2.015.000	2.015.000	2.250.978
Betriebsergebnis	**-15.884.100**	**-16.015.200**	**-13.969.032**
Neutrale Aufwendungen	–	–	950.325
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	15.884.100	16.015.200	14.948.412
Ergebnis	**–**	**–**	**29.055**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	50	50	63	59	30
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	15.196	14.448	15.196	14.448	12.222
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	6,00	5,00	6,00	5,00	4,06

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	400.000	200.000	437.249
Sachkosten	400.000	100.000	434.892
Gesamtkosten	**800.000**	**300.000**	**872.141**
Erlöse	800.000	300.000	1.078.886
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**206.745**
Neutrale Aufwendungen	–	–	8.842
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**197.903**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	657	666	634	634	638
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	77,00	82,00	77,00	82,00	75,00
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	641	657	741	741	797
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.731	3.431	3.731	3.431	4.623

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	360.000	358.970	394.924
Sachkosten	61.000	78.830	324.359
Gesamtkosten	**421.000**	**437.800**	**719.283**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-421.000**	**-437.800**	**-719.283**
Neutrale Aufwendungen	–	–	22.948
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	421.000	437.800	470.080
Ergebnis	**–**	**–**	**-272.151**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**–**	**–**	**–**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**18.933.300**	**17.629.700**	**17.302.352**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	250.000	250.000	199.694
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	1.587.000	926.700	1.684.166
	544	Produktabgeltung	17.096.300	16.453.000	15.418.492
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**910.000**	**910.000**	**801.576**
7		**Summe Erträge**	**19.843.300**	**18.539.700**	**18.103.928**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**2.067.800**	**2.067.800**	**2.253.976**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	508.300	508.300	476.842
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.559.500	1.559.500	1.777.134
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**14.411.000**	**13.670.400**	**12.814.236**
	620-629	Entgelte	7.254.000	6.693.100	6.036.713
	630-639	Bezüge	4.934.000	4.869.000	4.655.603
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.223.000	2.108.300	2.121.920
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**1.000.000**	**1.000.000**	**982.114**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.000.000	1.000.000	982.114
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**80.000**	**245.000**	**178.085**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**2.256.300**	**1.528.300**	**2.251.626**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	110.000	110.000	126.224
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	809.000	809.000	741.823
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	1.337.300	609.300	1.383.579
14		**Summe Aufwendungen**	**19.815.100**	**18.511.500**	**18.480.037**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**28.200**	**28.200**	**-376.109**

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**3.000**	**3.000**	**864**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**5.000**	**5.000**	**6.225**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-2.000**	**-2.000**	**-5.361**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**26.200**	**26.200**	**-381.470**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**65.000**	**65.000**	**1.371.427**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*1.354.410*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**90.000**	**90.000**	**1.078.372**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*1.078.372*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**-25.000**	**-25.000**	**293.055**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**1.200**	**1.200**	**108**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	1.200	1.200	108
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**88.523**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	88.523
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.418.400 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	51.500 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	28.900 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 544: Davon Abführungsbetrag an die Theaterakademie von mindestens 280.000 Euro.

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 46.253,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**-88.523**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.116.400**	**1.116.400**	**2.498.407**
	65	*davon Abschreibungen*	*1.000.000*	*1.000.000*	*982.114*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*116.400*	*116.400*	*124.828*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
		davon Sonstige	*0*	*0*	*1.391.465*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-116.400**	**-116.400**	**-2.023.108**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-116.400*	*-116.400*	*-190.920*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	
		davon Sonstige	*0*	*0*	*-1.832.188*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**557.913**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.033.212**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.000.000**	**1.000.000**	**944.689**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**300.000**	**300.000**	**300.000**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*300.000*	*300.000*	*300.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-791.200**	**-856.400**	**-791.195**
		davon Landesmittel Investitionen	*-791.200*	*-856.400*	*-791.195*
30.	-	**Einzahlung aus Kapitalzuführungen**	**0**	**0**	**-5.416**
					0
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-491.200**	**-556.400**	**-496.611**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**508.800**	**443.600**	**448.078**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-300.000**	**-300.000**	**-393.376**
		davon in Immobilien			*-4.116*
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*-285.677*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-100.000*	*-100.000*	*-100.575*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-3.008*
		davon Anlagen im Bau			
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-208.800**	**-143.600**	**-5.000**
		davon in Immobilien			
		davon in Technische Anlagen	*-95.600*	*-65.400*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-113.200*	*-78.200*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			
		davon Anlagen im Bau			
		davon Finanzanlagen	*0*	*0*	-5.000
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-508.800**	**-443.600**	**-398.376**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**49.702**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**16.605.100**	**15.896.600**	**14.834.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**17.096.300**	**16.453.000**	**15.418.492**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-791.200*	*-856.400*	*-883.649*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 15**	**16.305.100**	**15.596.600**	**14.534.800**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**300.000**	**300.000**	**300.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 15 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Außerhalb der Stellenübersicht dürfen Teilzeitprofessoren mit befristeten öffentlich-rechtlichen Dienstverträgen beschäftigt werden. Die Summe der Teilzeitbeschäftigungen darf 4 Vollzeitstellen nicht überschreiten. An künstlerischen Fachbereichen kann das Dienstverhältnis einen geringeren Umfang haben.

Zu Kapitel 15 15:

Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main geht auf das am 22.9.1878 gegründete Dr. Hoch`sche Konservatorium zurück. Seit dem 15.7.1970 ist sie eine Hochschule des Landes. Sie dient der Lehre, Pflege und Fortentwicklung der Musik und der darstellenden Kunst und hat den Auftrag umfassender künstlerischer und musikpädagogischer Berufsausbildung. Nach dem Hessischen Hochschulgesetz in der Fassung vom 31.Juli 2000 (GVBl. I S. 374) ist sie eine künstlerisch-wissenschaftliche Hochschule.
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	16 305 100	15 596 500	14 534 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	80 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt a.M. sind Räume mit einer Nutzfläche von 122 qm (kalkulatorische Miete 24.888,00 Euro p.a.) und der Hindemith-Stiftung mit einer Nutzfläche von 230 qm (kalkulatorische Miete 46.920,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	300 000	300 000	300 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	80 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 15.	16 605 100	15 896 500	14 834 800

Abschluss Kapitel 15 15

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	16 305 100	15 596 500	14 534 800
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	300 000	300 000	300 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		16 605 100	15 896 500	14 834 800
Zuschuss/Überschuss.		-16 605 100	-15 896 500	-14 834 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	408	10.146,8	3.089,0	7.057,8	–
2		Drittmittelprojekte	65	420,0	420,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	433	277,6	–	277,6	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/ Abschreibung	1	543,0	–	543,0	–
		Summe Produkte		**11.387,4**	**3.509,0**	**7.878,4**	**–**
Projekte							
1	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	weg	Erlöse aus PVS	–	–	–	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	35,0	35,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**35,0**	**35,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**11.422,4**	**3.544,0**	**7.878,4**	**–**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
419	8.224,0	895,0	7.417,0	88,0	421	10.220,0	3.145,0	6.894,0	-181,0
65	420,0	420,0	–	–	58	699,0	908,0	–	209,0
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
433	271,0	–	271,0	–	439	344,0	–	326,0	-18,0
1	–	–	-88,0	-88,0	–	–	–	–	–
	8.915,0	**1.315,0**	**7.600,0**	**–**		**11.263,0**	**4.053,0**	**7.220,0**	**10,0**
–	–	–	–	–	1	12,0	–	12,0	–
	–	**–**	**–**	**–**		**12,0**	**–**	**12,0**	**–**
–	–	–	–	–	1	39,0	39,0	–	–
–	35,0	35,0	–	–	–	36,0	36,0	–	–
	35,0	**35,0**	**–**	**–**		**75,0**	**75,0**	**–**	**–**
	8.950,0	**1.350,0**	**7.600,0**	**–**		**11.350,0**	**4.128,0**	**7.232,0**	**10,0**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	408,00	16.305,00	6.652.440
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	408,00		6.652.440

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	740,00	349,20	258.408
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	0,00	0,00	0
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	0,33	105.861,00	34.934
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Absolventinnen in MINT-Fächern	0,00	0,00	0
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	45,67	1.492,50	68.162
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	11,33	1.492,50	16.910
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	55,67	416,00	23.159
Absolvent/-innen Bildungsausländer	4,67	707,00	3.302
Zwischensumme			404.875
Gesamtsumme Lehre und Forschung			7.057.315

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Kunsthochschule hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		419	421	434	421
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	408				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	2,55	1,50	2,55	1,50	2,14
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	61	65	61	65	75
Drittmittelerträge je Professor	EUR	41.275	23.780	41.275	23.780	11.364
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	17.299	17.492	16.374	15.705	14.992
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	60	55	60	55	86
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	93	112	93	112	90
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	48	51	48	51	60
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	68	59	68	59	73

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und im Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011-2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	5.755.000	5.850.000	5.497.445
Sachkosten	4.391.800	2.374.152	4.723.011
Gesamtkosten	**10.146.800**	**8.224.152**	**10.220.456**
Erlöse	3.089.000	895.000	3.133.101
Betriebsergebnis	**-7.057.800**	**-7.329.152**	**-7.087.355**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	7.057.800	7.329.152	6.905.639
Ergebnis	**–**	**–**	**-181.716**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit und Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	65	65	58	75	29
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	23.896	14.412	23.896	14.412	10.600
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	1	4	1	4	3,15

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	250.000	320.000	212.637
Sachkosten	170.000	100.000	486.320
Gesamtkosten	**420.000**	**420.000**	**698.957**
Erlöse	420.000	420.000	908.045
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**209.088**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**209.088**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	433	433	439	439	452
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	29,00	13,00	29,00	13,00	53,19
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	642	625	742	742	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	5.816	10.857	5.816	10.857	4.234

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	99.000	90.000	98.556
Sachkosten	178.600	181.295	245.077
Gesamtkosten	**277.600**	**271.295**	**343.633**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-277.600**	**-271.295**	**-343.633**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	277.600	271.295	325.696
Ergebnis	**–**	**–**	**-17.937**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	35.000	35.000	35.970
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**35.000**	**35.000**	**35.970**
Erlöse	35.000	35.000	35.970
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**365.600**	**–**	**1.524.452**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**8.854.400**	**8.213.300**	**8.217.082**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	76.000	75.400	76.248
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	900.000	537.900	909.499
	544	Produktabgeltung	7.878.400	7.600.000	7.231.335
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-90.030**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**500.000**	**2.150.000**	**413.227**
7		**Summe Erträge**	**9.720.000**	**10.363.300**	**10.064.731**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**1.780.000**	**2.280.000**	**1.753.101**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	580.000	420.000	569.225
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.200.000	1.860.000	1.183.876
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**6.040.000**	**5.850.000**	**5.832.849**
	620-629	Entgelte	2.820.000	2.700.000	2.774.599
	630-639	Bezüge	1.980.000	1.950.000	1.918.638
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.240.000	1.200.000	1.139.612
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**950.000**	**935.000**	**906.048**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	950.000	935.000	906.048
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**3.830**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**950.000**	**1.298.300**	**1.043.283**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	60.000	120.000	62.659
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	390.000	500.000	384.793
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	500.000	678.300	595.831
14		**Summe Aufwendungen**	**9.720.000**	**10.363.300**	**9.539.111**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**–**	**–**	**525.620**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**2.000**	**2.000**	**1.668**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**200**	**200**	**470**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**1.800**	**1.800**	**1.198**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**1.800**	**1.800**	**526.818**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**1.700.000**	**1.700.000**	**1.631.091**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*1.524.491*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**1.701.700**	**1.701.700**	**2.157.909**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*1.736.895*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**-1.700**	**-1.700**	**-526.818**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**100**	**100**	**–**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	100	100	–
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	552.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	26.900 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	15.500 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 19.010,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**1.368.600**	**1.483.400**	**1.290.549**
	65	*davon Abschreibungen*	*950.000*	*747.800*	*904.256*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*108.600*	*735.600*	*108.944*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			
		davon sonstige nicht ausgabewirksame Aufwendungen	310.000		277.349
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-355.000**	**-355.000**	**-479.315**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-355.000*	*-355.000*	*-349.434*
		davon sonstige nicht einnahmewirksame Erträge			*-129.881*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**30.000**	**0**	**-270.371**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**1.043.600**	**1.128.400**	**540.864**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.043.600**	**1.128.400**	**540.864**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**200.000**	**200.000**	**200.000**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*200.000*	*200.000*	*200.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-543.000**	**-544.200**	**-520.010**
		davon Landesmittel Investitionen	*-543.000*	*-544.200*	*-520.010*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**-370.600**	**-370.600**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*-370.600*	*-370.600*	
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-713.600**	**-714.800**	**-320.010**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**330.000**	**413.600**	**220.854**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**108.944**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			*0*
		davon sonstige Deinvestitionen und Eigenmittel			*108.944*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-200.000**	**-200.000**	**-142.957**
		davon in Immobilien			*0*
		davon in Technische Anlagen	*-200.000*	*-200.000*	*-136.602*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung			*-6.355*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*0*
		davon Anlagen im Bau			*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-130.000**	**-213.600**	**-121.193**
		davon in Immobilien			*0*
		davon in Technische Anlagen	*-80.000*	*-80.000*	*-83.165*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-50.000*	*-133.600*	*-33.389*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-4.640*
		davon Anlagen im Bau			0
		davon Finanzanlagen			0
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-330.000**	**-413.600**	**-155.206**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**65.647**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**7.535.400**	**7.255.800**	**6.873.500**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**7.878.400**	**7.600.000**	**7.231.335**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-543.000*	*-544.200*	*-557.809*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 16**	**7.335.400**	**7.055.800**	**6.673.500**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**200.000**	**200.000**	**200.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 16 Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Zu Kapitel 15 16:

Die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main hat die Aufgabe, künstlerische Formen und Gehalte zu vermitteln und fortzuentwickeln. Sie vermittelt eine künstlerische und wissenschaftliche Ausbildung und fördert die Lehre, Kunstausübung und Forschung in den Fachbereichen Produktgestaltung und Visuelle Kommunikation.

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	7 335 400	7 055 800	6 673 500

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	80 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Frankfurt am Main sind für den Betrieb einer Mensa Räume mit einer Nutzfläche von 258 qm (kalkulatorische Miete 8.050 EUR) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	200 000	200 000	200 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	80 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	80 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 16.	7 535 400	7 255 800	6 873 500

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 16				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	7 335 400	7 055 800	6 673 500
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	200 000	200 000	200 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		7 535 400	7 255 800	6 873 500
Zuschuss/Überschuss		-7 535 400	-7 255 800	-6 873 500

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	10.203	97.412,5	34.490,1	62.922,4	–
2		Drittmittelprojekte	120	4.200,0	4.200,0	–	–
3		Weiterbildung	4	900,0	900,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	10.425	6.660,6	–	6.660,6	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	4.537,1	–	4.537,1	–
		Summe Produkte		**113.710,2**	**39.590,1**	**74.120,1**	**–**
Projekte							
1		Dieburg	1	600,0	–	600,0	–
2		Lebensarbeitszeit von Professoren/innen und UKGM Rückkehrer	–	–	–	–	–
3	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**600,0**	**–**	**600,0**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	6	195,0	195,0	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**195,0**	**195,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**114.505,2**	**39.785,1**	**74.720,1**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
9.594	82.577,5	18.000,0	65.133,0	555,5	8.775	82.027,6	12.560,8	61.727,7	-7.739,1
120	2.500,0	2.500,0	–	–	122	4.196,3	3.995,9	–	-200,4
4	700,0	700,0	–	–	4	862,3	1.005,8	–	143,5
9.689	6.617,0	–	6.617,0	–	8.444	4.968,8	–	6.255,7	1.286,9
–	–	–	-555,5	-555,5	1	–	–	770,2	770,2
	92.394,5	**21.200,0**	**71.194,5**	**–**		**92.055,0**	**17.562,5**	**68.753,6**	**-5.738,9**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2	37,5	–	37,5	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	1	318,9	–	318,9	–
	37,5	**–**	**37,5**	**–**		**318,9**	**–**	**318,9**	**–**
6	194,7	194,7	–	–	7	215,1	215,1	–	–
–	7,0	7,0	–	–	1	1,2	1,2	–	–
	201,7	**201,7**	**–**	**–**		**216,3**	**216,3**	**–**	**–**
	92.633,7	**21.401,7**	**71.232,0**	**–**		**92.590,2**	**17.778,8**	**69.072,5**	**-5.738,9**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	712,00	4.167,00	2.966.904
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.411,67	3.316,00	4.681.098
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	927,67	7.264,00	6.738.595
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	7.152,00	5.666,00	40.523.232
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	10.203,34		54.909.829

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	3.843,00	349,20	1.341.976
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	7,00	7.000,00	49.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	4,67	105.861,00	494.371
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,67	9.527,00	6.383
Absolventinnen in MINT-Fächern	338,33	900,00	304.497
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	1.996,00	1.492,50	2.979.030
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	1.474,00	1.492,50	2.199.945
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	1.182,67	416,00	491.991
Absolvent/-innen Bildungsausländer	206,33	707,00	145.875
Zwischensumme			8.013.068
Gesamtsumme Lehre und Forschung			62.922.897

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		9.594	8.775	8.486	8.008
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	10.203				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,11	6,53	7,11	6,53	5,6
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	80	77	80	77	75
Drittmittelerträge je Professor	EUR	13.320	15.670	13.320	15.670	8.562
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			23,3	26,2	28,5
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.167	6.789	7.035	7.086	7.247,40
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	57	59	57	59	70
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	200	176	200	176	209
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	58	60	58	60	63
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	69	72	69	72	72

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.

Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	58.000.000	59.377.300	56.898.505
Sachkosten	39.412.500	23.200.200	25.129.052
Gesamtkosten	**97.412.500**	**82.577.500**	**82.027.557**
Erlöse	34.490.100	18.000.000	12.560.807
Betriebsergebnis	**-62.922.400**	**-64.577.500**	**-69.466.750**
Neutrale Aufwendungen	–	–	8.372.202
Neutrale Erträge	–	–	8.869.017
Produktabgeltung	62.922.400	64.577.500	62.497.900
Ergebnis	**–**	**–**	**-6.472.035**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	120	120	122	145	120
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	10.829	13.043	10.829	13.043	8.300
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	4	4	4	4	4

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.600.000	1.500.000	2.785.958
Sachkosten	1.600.000	1.000.000	1.410.351
Gesamtkosten	**4.200.000**	**2.500.000**	**4.196.309**
Erlöse	4.200.000	2.500.000	3.995.874
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-200.435**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-200.435**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

Es werden folgende Weiterbildungsstudiengänge angeboten:

- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
- MBA – Master of Business Administration
- Informatik für Berufstätige
- Internationale Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge		4	4	4	3	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	100	101	81	101	52
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	2,18	2,18	5,10	2,18	3,85

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	560.000	630.000	562.359
Sachkosten	340.000	70.000	299.947
Gesamtkosten	**900.000**	**700.000**	**862.306**
Erlöse	900.000	700.000	1.005.788
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**143.482**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**143.482**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	10.425	9.689	8.444	8.444	8.065
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	74	75	74	75	75
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	683	741	741	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	2.934	3.324	2.934	3.324	3.496

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.560.600	4.764.300	2.612.958
Sachkosten	2.100.000	1.852.700	2.355.883
Gesamtkosten	**6.660.600**	**6.617.000**	**4.968.841**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-6.660.600**	**-6.617.000**	**-4.968.841**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	6.660.600	6.617.000	6.255.700
Ergebnis	**–**	**–**	**1.286.859**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Eingliederung des Standortes Dieburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer (z.B. zuständige Dienststelle)

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Beschluss des Landtags vom 30.06.1999

3. Projekt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Projekts

Mit Beschluss des Landtages vom 30.06.1999 wurde die Übernahme der Fachhochschule der Telekom Dieburg durch das Land Hessen und die Eingliederung in die Hochschule Darmstadt gebilligt. Zur Finanzierung laufender Verpflichtungen aus der Übernahme des Personals und der Gebäude, die die in der Leistungsabgeltung für den Standort Dieburg enthaltenen Beträge überstiegen, erhielt die Hochschule Darmstadt von 2003 bis 2013 Mittelzuweisungen als Sondertatbestand. In der Zwischenzeit sind die Mehraufwendungen im Wesentlichen im Bereich der Gebäudesubstanz begründet.

3.2 Leistungen zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
			1	0	0	1	1
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	600.000	–	–
Gesamtkosten	**600.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-600.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	600.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen		6	6	7	7	7
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	195.000	194.700	215.100
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**195.000**	**194.700**	**215.100**
Erlöse	195.000	194.700	215.100
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**21.200.000**	**14.000.000**	**20.829.240**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**82.720.100**	**81.232.000**	**77.117.924**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	2.600.000	3.000.000	2.624.661
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	5.400.000	7.000.000	5.420.753
	544	Produktabgeltung	74.720.100	71.232.000	69.072.510
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-141.326**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**10.000.000**	**7.500.000**	**12.309.404**
7		**Summe Erträge**	**113.920.100**	**102.732.000**	**110.115.242**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**10.800.000**	**9.700.000**	**10.468.112**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	4.000.000	4.400.000	3.770.462
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.800.000	5.300.000	6.697.650
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**64.697.000**	**63.861.700**	**62.720.164**
	620-629	Entgelte	27.000.000	27.700.000	26.798.350
	630-639	Bezüge	24.000.000	23.759.300	23.920.350
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.697.000	12.402.400	12.001.464
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**14.037.100**	**10.000.000**	**13.627.014**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.037.100	10.000.000	13.627.014
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**500.000**	**4.470.300**	**446.400**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**17.400.000**	**14.700.000**	**17.783.845**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	900.000	900.000	674.782
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.000.000	2.400.000	1.785.516
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	14.500.000	11.400.000	15.323.547
14		**Summe Aufwendungen**	**107.434.100**	**102.732.000**	**105.045.535**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**6.486.000**	**–**	**5.069.707**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**50.000**	**100.000**	**56.938**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**35.000**	**–**	**35.734**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**25.000**	**–**	**25.420**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**21.000**	**–**	**21.168**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**39.000**	**100.000**	**46.084**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**6.525.000**	**100.000**	**5.115.791**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**500.000**	**4.000.000**	**514.014**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*279.479*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**7.001.000**	**4.100.000**	**5.605.367**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	*7.001.000*	–	*5.605.367*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**-6.501.000**	**-100.000**	**-5.091.353**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**24.000**	**–**	**24.438**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	18.000	–	18.084
	700-709	sonstige Steuern	6.000	–	6.354
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.600 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	7.581.900 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	255.100 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	180.200 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 241.899,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**25.437.100**	**16.500.000**	**35.388.325**
	65	*davon Abschreibungen*	*14.037.100*	*10.000.000*	*13.652.434*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*11.400.000*	*6.500.000*	*11.400.121*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellung	*0*		*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-9.500.000**	**-5.650.500**	**-11.544.446**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-9.500.000*	*-5.650.500*	*-9.448.399*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-705.249**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**15.937.100**	**10.849.500**	**23.138.629**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**15.937.100**	**10.849.500**	**23.138.629**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**870.000**	**690.000**	**1.404.139**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*870.000*	*690.000*	*690.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*714.139*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-4.537.100**	**-4.470.500**	**-4.329.837**
		davon Landesmittel Investitionen	*-4.537.100*	*-4.470.500*	*-4.329.837*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-5.529.409**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.667.100**	**-3.780.500**	**-8.455.106**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**12.270.000**	**7.069.000**	**14.683.523**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**514**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-870.000**	**-690.000**	**-1.410.286**
		davon in Immobilien			*-775.507*
		davon in Technische Anlagen	*-870.000*	*-690.000*	*-490.824*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung			*-6.758*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-90.616*
		davon Anlagen im Bau			*-46.581*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-11.400.000**	**-6.379.000**	**-11.400.121**
		davon in Immobilien	*-3.200.000*	*-2.779.000*	*-3.229.607*
		davon in Technische Anlagen	*-3.200.000*	*-2.600.000*	*-3.219.016*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.000.000*	*-900.000*	*-1.023.478*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-700.000*	*-100.000*	*-668.332*
		davon Anlagen im Bau	-3.300.000		-3.259.688
		davon Finanzanlagen			
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-12.270.000**	**-7.069.000**	**-12.809.893**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**1.873.630**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**71.053.000**	**67.451.500**	**64.141.700**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**74.720.100**	**71.232.000**	**69.072.510**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-4.537.100*	*-4.470.500*	*-5.620.810*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 17**	**70.183.000**	**66.761.500**	**63.451.700**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**870.000**	**690.000**	**690.000**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Die Investitionsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

A) Mittel für die Ersteinrichtung

1) Ersteinrichtung für den Neubau CuB (Kap. 18 01 IA-Nr. 191830010096)

Gesamtkosten	2.955.800 €
ES-Gerät vom 19.02.2013	
Haushaltsansatz 2016	**180.000 €**
VE für 2017	2.775.800 €

B) Allgemeine Landesmittel für Investitionen

Haushaltsansatz 2016	**690.000 €**
VE in 2016 für 2017	200.000 €

Insgesamt

Haushaltsansatz 2016	**870.000 €**
VE in 2016 für 2017	2.975.800 €

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 17 Hochschule Darmstadt

Zu Kapitel 15 17:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	70 183 000	66 761 500	63 451 700

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Darmstadt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.152 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Dem Studentenwerk Darmstadt ist das Haus 11 mit einer Hauptnutzfläche von 3.954 qm (kalkulatorische Miete 300.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen. Dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband ist im Haus 1 eine Hauptnutzfläche von 220 qm (kalkulatorische Miete 26.000,00 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

3. Die Liegenschaft Eugen-Bracht-Weg 6 ist dem Hessen-Design e.V. mit einer Nutzfläche von 315,68 qm (kalkulatorische Miete 15.152,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Betriebskosten werden bis einschließlich 2010 nicht erhoben, sofern die Nutzung den üblichen Rahmen nicht übersteigt.

(§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	870 000	690 000	690 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	2 975 800
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	2 975 800

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 17.	71 053 000	67 451 500	64 141 700

Abschluss Kapitel 15 17

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	70 183 000	66 761 500	63 451 700
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	870 000	690 000	690 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		71 053 000	67 451 500	64 141 700
Zuschuss/Überschuss.		-71 053 000	-67 451 500	-64 141 700

W i r t s c h a f t s p l a n

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	8.019	82.658,5	37.420,1	45.238,4	–
2		Drittmittelprojekte	144	6.040,0	6.040,0	–	–
3		Weiterbildung	6	580,0	580,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	8.350	5.344,3	–	5.344,3	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/ Abschreibung	1	3.738,3	–	3.738,3	–
		Summe Produkte		**98.361,1**	**44.040,1**	**54.321,0**	**–**
Projekte							
1	weg	Lebensarbeitszeitverlängerung von Professo-ren/innen	–	–	–	–	–
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	67,9	67,9	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
3		Erstattungen für kooperative Studiengänge	4	220,0	220,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**294,9**	**294,9**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**98.656,0**	**44.335,0**	**54.321,0**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.773	53.032,3	5.310,3	47.359,1	-362,9	7.261	84.667,1	40.394,9	45.230,3	958,1
144	5.000,0	5.000,0	–	–	119	5.473,2	5.473,2	–	–
6	580,0	580,0	–	–	5	456,7	531,5	–	74,8
7.871	5.351,3	–	5.351,3	–	7.194	4.979,6	-356,8	5.336,4	–
1	–	–	362,9	362,9	–	–	–	–	–
	63.963,6	**10.890,3**	**53.073,3**	**–**		**95.576,6**	**46.042,8**	**50.566,7**	**1.032,9**
1	25,0	–	25,0	–	2	50,0	–	50,0	–
–	–	–	–	–	–	78,9	–	78,9	–
	25,0	**–**	**25,0**	**–**		**128,9**	**–**	**128,9**	**–**
2	67,9	67,9	–	–	3	103,7	103,7	–	–
1	7,0	7,0	–	–	1	7,0	7,0	–	–
4	220,0	220,0	–	–	4	257,8	257,8	–	–
	294,9	**294,9**	**–**	**–**		**368,5**	**368,5**	**–**	**–**
	64.283,5	**11.185,2**	**53.098,3**	**–**		**96.074,0**	**46.411,3**	**50.695,6**	**1.032,9**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.929,33	4.167,00	8.039.518
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.636,67	3.316,00	5.427.198
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.453,00	5.666,00	25.230.698
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	8.019,00		38.697.414

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	4.104,00	349,20	1.433.117
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	3,33	7.000,00	23.310
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	4,67	105.861,00	494.371
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Absolventinnen in MINT-Fächern	186,67	900,00	168.003
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	1.552,67	1.492,50	2.317.360
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	1.092,33	1.492,50	1.630.303
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	934,33	416,00	388.681
Absolvent/-innen Bildungsausländer	121,67	707,00	86.021
Zwischensumme			6.541.166
Gesamtsumme Lehre und Forschung			45.238.580

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		7.773	7.261	6.995	6.574
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	8.019				

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,43	6,52	7,43	6,52	6,36
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	71	73	71	73	71
Drittmittelerträge je Professor	EUR	24.544	20.984	24.544	20.984	10.449
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			20,3	27,6	21,8
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.641	6.139	6.141	6.278	6.480
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	73	80	73	80	58
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	139	129	139	129	130
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	66	68	66	68	77
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	71	73	71	73	78

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und im Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011-2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	46.366.100	39.927.074	45.554.444
Sachkosten	36.292.400	13.105.269	39.112.695
Gesamtkosten	**82.658.500**	**53.032.343**	**84.667.139**
Erlöse	37.420.100	5.310.300	40.394.929
Betriebsergebnis	**-45.238.400**	**-47.722.043**	**-44.272.210**
Neutrale Aufwendungen	–	–	3.894.755
Neutrale Erträge	–	–	3.096.163
Produktabgeltung	45.238.400	47.722.043	45.230.300
Ergebnis	**–**	**–**	**159.498**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	144	144	119	131	131
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	17.945	15.880	17.945	15.880	9.936
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	5,47	6,00	5,47	6,00	3,51

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.730.000	3.750.000	3.308.621
Sachkosten	1.310.000	1.250.000	2.164.626
Gesamtkosten	**6.040.000**	**5.000.000**	**5.473.247**
Erlöse	6.040.000	5.000.000	5.473.247
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Urban Agglomeration
- Coaching und Supervison (Beratung in der Arbeitswelt)
- Musiktherapie
- Aviation Management
- Entrepreneurship &. Business Development

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	6	6	5	6	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	43	25	43	28	25
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	9,38	2,06	9,38	6,26	1,37

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	434.724	434.724	237.039
Sachkosten	145.276	145.276	219.634
Gesamtkosten	**580.000**	**580.000**	**456.673**
Erlöse	580.000	580.000	531.539
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**74.866**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**74.866**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	8.350	7.871	7.194	7.194	6.615
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	72,00	74,00	72,00	74,00	65,20
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	640	680	742	742	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.221	3.655	3.221	3.655	3.360

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.144.300	4.183.520	2.942.514
Sachkosten	1.200.000	1.167.767	2.037.113
Gesamtkosten	**5.344.300**	**5.351.287**	**4.979.627**
Erlöse	–	–	-356.806
Betriebsergebnis	**-5.344.300**	**-5.351.287**	**-5.336.433**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	5.344.300	5.351.287	5.336.433
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl der vermittelten Personen		Anzahl	2	2	3	3	3
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	67.900	67.900	103.700
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**67.900**	**67.900**	**103.700**
Erlöse	67.900	67.900	103.700
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	7.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	7.000	7.000	7.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Erstattungen für kooperative Studiengänge

1. Erbringer

Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7a Abs. 3 Landeshaushaltsordnung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Erstattungen von Personalkosten für die Bereitstellung von Lehrkapazitäten aus anderen Hochschulen, mit denen Studiengänge in Kooperation angeboten werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hochschule RheinMain
- Studiengang Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen
- Studiengang Konstruktiver Ingenieurbau / Baumanagement
- Studiengang Bio- und Umweltinformatik

Technische Hochschule Mittelhessen (Studiengang Wirtschaftsinformatik)
- Studiengang Wirtschaftsinformatik

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl der kooperativen Studiengänge		Anzahl	4	4	4	4	
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	220.000	220.000	255.985
Sachkosten	–	–	1.852
Gesamtkosten	**220.000**	**220.000**	**257.837**
Erlöse	220.000	220.000	257.837
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**17.000.000**	**17.000.000**	**21.875.696**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**62.351.000**	**60.098.330**	**58.467.388**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	2.000.000	2.000.000	2.102.232
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	6.030.000	5.000.000	5.669.583
	544	Produktabgeltung	54.321.000	53.098.330	50.695.573
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**278.016**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**3.200.000**	**3.200.000**	**4.112.121**
7		**Summe Erträge**	**82.551.000**	**80.298.330**	**84.733.221**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**8.910.000**	**8.500.000**	**8.440.711**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	3.350.000	3.000.000	3.119.779
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.560.000	5.500.000	5.320.932
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**55.970.000**	**55.000.000**	**51.898.652**
	620-629	Entgelte	26.470.000	25.500.000	25.714.605
	630-639	Bezüge	17.500.000	17.500.000	16.007.873
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12.000.000	12.000.000	10.176.174
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**6.617.000**	**6.500.000**	**6.327.566**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.617.000	6.500.000	6.327.566
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**64.889**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**13.154.000**	**12.398.330**	**12.903.264**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	850.000	850.000	676.596
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	5.400.000	5.200.000	5.453.873
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	6.904.000	6.348.330	6.772.795
14		**Summe Aufwendungen**	**84.651.000**	**82.398.330**	**79.635.082**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-2.100.000**	**-2.100.000**	**5.098.139**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**5.000**	**5.000**	**–**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**55.029**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	*102*
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**5.000**	**5.000**	**-55.029**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-2.095.000**	**-2.095.000**	**5.043.110**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**16.100.000**	**16.100.000**	**15.470.019**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*16.000.000*	*16.000.000*	*14.875.716*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**14.000.000**	**14.000.000**	**20.507.965**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	*14.000.000*	*14.000.000*	*20.507.965*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**2.100.000**	**2.100.000**	**-5.037.946**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**5.000**	**5.000**	**5.164**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	5.000	5.000	5.164
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	5.500 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.290.200 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	277.500 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	149.200 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 157.385,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**9.900.000**	**9.900.000**	**10.565.620**
	65	*davon Abschreibungen*	*6.500.000*	*6.500.000*	*6.327.566*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*3.400.000*	*3.400.000*	*4.238.054*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*0*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.500.000**	**-2.500.000**	**-2.605.169**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-2.500.000*	*-2.500.000*	*-2.605.169*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**2.363.034**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**7.400.000**	**7.400.000**	**10.323.485**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**7.400.000**	**7.400.000**	**10.323.485**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**690.000**	**690.000**	**899.969**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*690.000*	*690.000*	*882.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*17.969*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.738.300**	**-3.741.900**	**-4.278.832**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.738.300*	*-3.741.900*	*-4.278.832*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**-3.792.680**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.048.300**	**-3.051.900**	**-7.171.543**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**4.351.700**	**4.348.100**	**3.151.941**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**16.625**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*16.625*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-690.000**	**-690.000**	**-1.076.804**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-309.574*
		davon in Technische Anlagen	*-390.000*	*-390.000*	*-256.240*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-250.000*	*-250.000*	*-374.092*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-50.000*	*-50.000*	*-80.500*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-56.398*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-3.661.700**	**-3.658.100**	**-4.238.054**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-1.603.600*	*-1.600.000*	*-1.866.229*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-1.508.100*	*-1.508.100*	*-1.221.367*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-550.000*	*-550.000*	*-185.027*
		davon geleistetet Anzahlungen für immatrielleVermögensgegenstände	*0*	*0*	*-46.855*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-913.577*
		davon Finanzanlagen	*0*	*0*	*-5.000*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-4.351.700**	**-4.348.100**	**-5.298.233**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-2.146.292**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**51.272.700**	**50.046.400**	**47.551.100**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**54.321.000**	**53.098.300**	**50.695.573**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.738.300*	*-3.741.900*	*-3.834.513*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 18**	**50.582.700**	**49.356.400**	**46.861.100**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**690.000**	**690.000**	**690.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 18 Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)

Zu Kapitel 15 18:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	50 582 700	49 356 400	46 861 100

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	2 400 000
2018	2 200 000
2019	2 200 000
2020ff	13 200 000
Gesamtverpflichtung	20 000 000

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen:
Davon Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2.200.000 Euro in 2017, 2018 und 2019 sowie 13.200.000 Euro für die Jahre 2020ff für den Abschluss eines langfristigen Rahmenmietvertrags im Büro Center Niebelungenplatz (BCN).

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 1 303 qm (kalkulatorische Grundpacht 32.682 EUR p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

2. Dem Studentenwerk Frankfurt wird ein unentgeltliches Erbbaurecht für ein Grundstück an der Rat-Beil-Straße von 648 qm für Studentisches Wohnen eingeräumt. Der kalkulatorische Erbbauzins beträgt 39.994 Euro p. a..

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	690 000	690 000	882 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 18.	51 272 700	50 046 400	47 743 100

Abschluss Kapitel 15 18

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	50 582 700	49 356 400	46 861 100
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	690 000	690 000	882 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		51 272 700	50 046 400	47 743 100
Zuschuss/Überschuss.		-51 272 700	-50 046 400	-47 743 100

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Hochschule Mittelhessen

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	9.881	96.573,6	37.643,5	58.930,1	–
2		Drittmittelprojekte	90	4.800,0	4.800,0	–	–
3		Weiterbildung	4	600,0	600,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	10.074	6.440,4	–	6.440,4	–
5		Blindenzentrum	27	250,0	–	250,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/ Abschreibung	1	3.927,0	–	3.927,0	–
		Summe Produkte		**112.591,0**	**43.043,5**	**69.547,5**	**–**
Projekte							
1		UKGM-Rückkehrer	2	44,9	–	44,9	–
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**44,9**	**–**	**44,9**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	weg	Erlöse aus PVS	–	–	–	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	14,0	14,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**14,0**	**14,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**112.649,9**	**43.057,5**	**69.592,4**	**–**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
8.945	92.305,3	34.376,6	58.472,3	543,6	8.750	76.016,4	16.673,2	57.363,0	-1.980,2
90	4.800,0	4.800,0	–	–	90	5.196,6	5.174,9	–	-21,7
4	500,0	500,0	–	–	4	764,3	900,7	–	136,4
9.446	6.223,7	–	6.223,7	–	8.699	7.310,8	5,7	6.456,3	-848,8
27	250,0	–	250,0	–	25	2.065,6	1.469,2	155,0	-441,4
1	–	–	-543,6	-543,6	–	–	–	–	–
	104.079,0	**39.676,6**	**64.402,4**	**–**		**91.353,7**	**24.223,7**	**63.974,3**	**-3.155,7**
8	169,9	–	169,9	–	2	37,5	–	37,5	–
–	–	–	–	–	1	190,2	–	190,2	–
	169,9	**–**	**169,9**	**–**		**227,7**	**–**	**227,7**	**–**
–	–	–	–	–	2	36,0	36,0	–	–
–	14,0	14,0	–	–	–	21,0	21,0	–	–
	14,0	**14,0**	**–**	**–**		**57,0**	**57,0**	**–**	**–**
	104.262,9	**39.690,6**	**64.572,3**	**–**		**91.638,4**	**24.280,7**	**64.202,0**	**-3.155,7**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	1.755,00	3.316,00	5.819.580
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	8.126,00	5.666,00	46.041.916
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	9.881,00		51.861.496

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	4.063,00	349,20	1.418.800
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	5,00	7.000,00	35.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	2,00	105.867,00	211.734
Promotionen Frauen MINT-Fächer	1,00	9.528,00	9.528
Absolventinnen in MINT-Fächern	314,00	900,00	282.600
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	1.934,00	1.493,00	2.887.462
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	1.238,00	1.493,00	1.848.334
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	614,00	416,00	255.424
Absolvent/-innen Bildungsausländer	125,00	707,00	88.375
Zwischensumme			7.037.257
Gesamtsumme Lehre und Forschung			58.898.753

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

Siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1 Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		8.945	8.750	8.467	7.546
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2 Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	9.881				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	9,89	9,6	9,89	9,6	8,73
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	73	72	73	72	71
Drittmittelerträge je Professor	EUR	24.293	23.576	24.293	23.576	16.766
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			23,4	21,1	19,3
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.964	6.537	6.556	6.506	6.851
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	79	79	79	79	82
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	100	142	100	142	142
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	62	63	62	63	66
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	68	68	68	68	69

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 1505 bis Kap. 1523 - Hochschulen, Anlage I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und im Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011-2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	60.391.900	56.369.000	47.730.155
Sachkosten	36.181.700	35.936.300	22.490.024
Gesamtkosten	**96.573.600**	**92.305.300**	**70.220.179**
Erlöse	37.643.500	34.376.600	19.595.660
Betriebsergebnis	**-58.930.100**	**-57.928.700**	**-50.624.519**
Neutrale Aufwendungen	–	–	10.594.283
Neutrale Erträge	–	–	6.294.202
Produktabgeltung	58.930.100	57.928.700	55.702.630
Ergebnis	**–**	**–**	**778.030**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	90	90	90	95	89
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	16.584	18.550	16.584	18.550	13.662
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	6,00	6,00	6,00	6,00	4,78

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	3.450.000	3.405.385	3.604.276
Sachkosten	1.350.000	1.394.615	1.592.358
Gesamtkosten	**4.800.000**	**4.800.000**	**5.196.634**
Erlöse	4.800.000	4.800.000	5.174.944
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-21.690**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-21.690**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fernstudium Logistik, Wirtschaftsingenieurwesen, Facility Management
- Betriebswirtschaft Master of Business Administration (MBA)
- Ingenieurstudium Maschinenbau o. Mechatronik plus Ausbildung/Praxis
- Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	4	4	4	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	105	85	105	85	71
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	15,74	10,82	15,74	10,82	4,01

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	280.000	280.000	351.900
Sachkosten	320.000	220.000	412.428
Gesamtkosten	**600.000**	**500.000**	**764.328**
Erlöse	600.000	500.000	900.732
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**136.404**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**136.404**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit und Aufbaustudierende)	Anzahl	10.074	9.446	8.699	8.699	7.493
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	64	63	64	63	65
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	659	742	742	798
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.064	3.314	3.064	3.314	3.424

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.328.700	3.924.665	5.747.873
Sachkosten	2.111.700	2.299.035	1.562.929
Gesamtkosten	**6.440.400**	**6.223.700**	**7.310.802**
Erlöse	–	–	5.718
Betriebsergebnis	**-6.440.400**	**-6.223.700**	**-7.305.084**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	6.440.400	6.223.700	6.456.294
Ergebnis	**–**	**–**	**-848.790**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Blindenzentrum (BLiZ)
Zentrum für blinde und sehbehinderte Studierende

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 3 Abs. 4 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Blindenzentrum (BLiZ) bietet blinden und sehbehinderten Studierenden geeignete Arbeitsmöglichkeiten und Unterstützung beim Studium.

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Blinde und sehbehinderte Studierende

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Sehgeschädigtengerechte Arbeitsstationen	Anzahl	27	27	25	25	25
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bereitstellung und Betrieb sehgeschädigtengerechter Arbeitsstationen						
Betreute Studierende	Anzahl	42	42	42	42	42
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	9.259	9.259	6.200	6.200	6.200
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Fördermittel je betreutem sehbehinderten und blinden Studierenden	EUR	5.952	3.690	5.952	3.690	3.690

Zu Kennzahl 6.2.1/6.3.2:

Es handelt sich um die von BLiZ betreuten Studierenden. Eine offizielle Statistik wird nicht geführt.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	210.000	210.000	1.632.186
Sachkosten	40.000	40.000	433.396
Gesamtkosten	**250.000**	**250.000**	**2.065.582**
Erlöse	–	–	1.469.150
Betriebsergebnis	**-250.000**	**-250.000**	**-596.432**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	250.000	250.000	155.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-441.432**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Übernahme von Rückkehrern aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

In den Landesdienst vermittelte UKGM-Rückkehrer gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3.2Fachleistung zum Projekt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen	Anzahl		8	2	3	4
UKGM-Rückkehrer	Anzahl	2				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	22.450	21.238	18.750	20.833	34.375

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	44.900	169.900	37.500
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**44.900**	**169.900**	**37.500**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-44.900**	**-169.900**	**-37.500**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	44.900	169.900	37.500
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Im Ist 2014 und Soll 2015 sind Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Technische Hochschule Mittelhessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	14.000	14.000	21.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**14.000**	**14.000**	**21.000**
Erlöse	14.000	14.000	21.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**27.837.500**	**24.740.600**	**27.957.883**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**77.692.400**	**72.572.300**	**72.587.821**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	2.700.000	2.600.000	2.664.649
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	5.400.000	5.400.000	5.721.188
	544	Produktabgeltung	69.592.400	64.572.300	64.201.984
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-6.544**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**6.900.000**	**6.950.000**	**6.174.937**
7		**Summe Erträge**	**112.429.900**	**104.262.900**	**106.714.097**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**13.760.400**	**11.795.000**	**12.556.633**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	4.649.100	4.863.000	4.382.256
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.111.300	6.932.000	8.174.377
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**68.719.500**	**64.373.000**	**63.060.802**
	620-629	Entgelte	35.613.200	32.800.000	33.543.510
	630-639	Bezüge	18.540.000	17.900.000	17.287.171
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.566.300	13.673.000	12.230.121
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**9.200.000**	**9.500.000**	**9.426.516**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.200.000	9.500.000	9.426.516
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**480.000**	**382.000**	**472.942**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**20.430.000**	**18.327.900**	**17.461.052**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	931.900	1.084.900	765.279
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.236.900	2.759.000	3.051.074
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	16.261.200	14.484.000	13.644.699
14		**Summe Aufwendungen**	**112.589.900**	**104.377.900**	**102.977.945**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-160.000**	**-115.000**	**3.736.152**

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**20.000**	**20.000**	**30.129**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**50.000**	**70.000**	**55.286**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-30.000**	**-50.000**	**-25.157**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-190.000**	**-165.000**	**3.710.995**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**200.000**	**180.000**	**14.092.764**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*13.776.888*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**17.798.967**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*17.798.967*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**200.000**	**180.000**	**-3.706.203**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**10.000**	**15.000**	**4.792**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	10.000	15.000	4.792
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	4.100 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.159.700 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	345.200 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	206.300 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 177.808,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Wirtschaftsplan
Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**21.550.000**	**21.600.000**	**37.862.975**
	65	*davon Abschreibungen*	*9.200.000*	*9.500.000*	*9.426.516*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*12.350.000*	*12.100.000*	*10.637.492*
		davon Einstellung in zweckgebundene Rückstellungen			*17.798.967*
		davon sonstige nicht ausgabewirksame Aufwendungen			0
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-6.200.000**	**-6.580.000**	**-17.687.250**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-6.200.000*	*-6.580.000*	*-5.622.034*
		davon Verbrauch zweckgebundene Rücklagen			*-11.954.398*
		Davon Auflösung Rückstellungen			*-110.818*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**927.000**	**1.086.700**	**-7.219.314**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**16.277.000**	**16.106.700**	**12.956.411**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**16.277.000**	**16.106.700**	**12.956.411**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**560.000**	**560.000**	**1.492.562**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*560.000*	*560.000*	*560.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln		*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18		*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt		*0*	*932.562*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-3.927.000**	**-4.006.700**	**-3.926.991**
		davon Landesmittel Investitionen	*-3.927.000*	*-4.006.700*	*-3.926.991*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-3.367.000**	**-3.446.700**	**-2.434.429**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**12.910.000**	**12.660.000**	**10.521.982**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**88.052**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen		*0*	*0*
		davon sonstige Desinvestitionen und Eigenmittel		*0*	*88.052*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-560.000**	**-560.000**	**-1.495.070**
		davon in Immobilien			*-932.592*
		davon in Technische Anlagen	*-560.000*	*-560.000*	*-559.170*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung			*-3.308*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*0*
		davon Anlagen im Bau			*0*
					0
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-12.350.000**	**-12.100.000**	**-10.634.779**
		davon in Immobilien	*-4.800.000*	*-5.500.000*	*-5.270.269*
		davon in Technische Anlagen	*-3.000.000*	*-3.750.000*	*-1.941.635*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-2.500.000*	*-2.700.000*	*-2.165.759*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-200.000*	*-150.000*	*-176.570*
		davon Anlagen im Bau	*-1.850.000*		-1.075.546
		davon Finanzanlagen			-5.000
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-12.910.000**	**-12.660.000**	**-12.041.797**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-1.519.815**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**66.225.400**	**61.125.500**	**59.916.300**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**69.592.400**	**64.572.300**	**64.201.984**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-3.927.000*	*-4.006.700*	*-4.845.686*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 19**	**65.665.400**	**60.565.500**	**59.356.300**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**560.000**	**560.000**	**560.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 19 Technische Hochschule Mittelhessen

Zu Kapitel 15 19:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	65 665 400	60 565 500	59 402 486

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume mit einer Nutzfläche von 2.576,69 qm (kalkulatorische Grundpacht 98.068,50 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.

a) Bezeichnung: Mensa und Cafeteria im EG. Geb. A
Lage: Wiesenstraße 14, 35390 Gießen
Nutzfläche: 874,32 qm
Grundbuchdaten: Blatt 11123, Flur 3, Flurstück 57/5

Die überlassenen Räume stellen keine selbstständigen Grundstücke dar.

b) Bezeichnung: Cafeteria Campus Tor im EG. Sowie 1. OG Geb. A20
Lage: Platz der Deutschen Einheit, 35390 Gießen
Nutzfläche: 533,41 qm (zusätzlich 165 qm Außenfläche)
Grundbuchdaten: Blatt 11123, Flur 3, Flurstück 11/5

Die überlassenen Räume stellen keine selbstständigen Grundstücke dar.

c) Bezeichnung: Mensa, Geb. G Friedberg
Lage: Wilhelm Leuschner Straße 13, 61169 Friedberg
Nutzfläche: 1.032,65 qm
Grundbuchdaten: Blatt 6458, Flur 18, Flurstück 107/2

Überlassen wurde das komplette Mensagebäude, das aber kein selbstständiges Grundstück darstellt.

d) Bezeichnung: Kaffeebar Lesecafe sowie Automatenstation, 1. OG Geb. C Friedberg
Lage: Wilhelm Leuschner Straße 13, 61169 Friedberg
Nutzfläche: 136,31 qm
Grundbuchdaten: Blatt 6458, Flur 18, Flurstück 107/2

Die überlassenen Räume stellen keine selbstständigen Grundstücke dar.

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Dem Verein Krabbelstube e.V. sind Räume in der Liegenschaft Moltkestraße 3 in Gießen von 244,42 qm (kalkulatorische Miete 22.203,11 Euro p.a.) zur unentgeltlichen Nutzung überlassen.

a) Bezeichnung: KITA, Geb. A14 Gießen
Lage: Moltkestraße 3, 35390 Gießen
Nutzfläche: 244,42 qm (zusätzlich 300 qm Außenfläche)
Grundbuchdaten: Blatt 11123, Flur 3, Flurstück 76/10

Überlassen wurde das komplette Gebäude, das mit Außenflächen ein selbstständige Grundstück darstellt. Im Kellergeschoss wurde lediglich ein Raum der THM Band überlassen.

An dem landeseigenen Grundstück Gießen, Wiesenstraße 6 ist dem Verein Studentinnen- und Studentenwohnhilfe zum Zwecke der Errichtung von Studentenwohnraum ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 66 Jahren bestellt.
Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 5.822,75 Euro.

Lage: Wiesenstraße 6, 35390 Gießen
Nutzfläche: 418 qm
Grundbuchdaten: Blatt 11813, Flur 3, Flurstück 67/2

Überlassen wurde das komplette Gebäude, das ein selbstständiges Grundstück darstellt.

An den landeseigenen Grundstücken in Friedberg, In der Burg 15, mit einer Größe von 2.657 qm (Nutzfläche des Gebäudes 614,37 qm) wurde dem Studentenwerk Gießen ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren zur Errichtung eines Studentenwohnheims für Zwecke des studentischen Wohnens bestellt (kalkulatorischer Erbbauzins in Höhe von 29.054,68 Euro p.a.).

a) Bezeichnung: Historische Anlage
Lage: In der Burg 15, 61169 Friedberg
Nutzfläche: 614,37 qm
Grundbuchdaten: Blatt 3938, Flur 3, Flurstück 152/5

Die überlassenen Räume stellen keine selbstständigen Grundstücke dar.

b) Bezeichnung: Erholungsfläche
Lage: In der Burg 15, 61169 Friedberg
Grundbuchdaten: Blatt 6458, Flur 3, Flurstück 143/3

Die überlassene Fläche stellt ein selbstständiges Grundstück dar.

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	560 000	560 000	560 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 19.	66 225 400	61 125 500	59 962 486

Abschluss Kapitel 15 19

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben.	—	—	—
1	Eigene Einnahmen.	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen.	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen.	—	—	—
Gesamteinnahmen.		—	—	—
4	Personalausgaben.	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst.	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	65 665 400	60 565 500	59 402 486
7	Baumaßnahmen.	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	560 000	560 000	560 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben.		66 225 400	61 125 500	59 962 486
Zuschuss/Überschuss.		-66 225 400	-61 125 500	-59 962 486

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 5 (Hessische Landesbibliothek Wiesbaden) + 20 v. H. / - 20 v. H. der geplanten Bestandseinheiten (Stück).

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	8.202	52.981,8	7.490,9	45.490,9	–
2		Drittmittelprojekte	170	2.500,0	2.500,0	–	–
3		Weiterbildung	1	100,0	100,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	8.945	5.724,5	–	5.724,5	–
5		Hessische Landesbibliothek	887.000	3.211,2	30,0	3.181,2	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/Abschreibung	1	2.608,5	–	2.608,5	–
		Summe Produkte		**67.126,0**	**10.120,9**	**57.005,1**	**–**
Projekte							
1	weg	Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen und UKGM Rückkehrer	–	–	–	–	–
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	2	65,1	65,1	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	14,0	14,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**79,1**	**79,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**67.205,1**	**10.200,0**	**57.005,1**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
7.481	55.013,1	10.128,0	45.609,0	723,9	7.218	56.488,9	12.929,7	43.888,2	329,0
170	2.200,0	2.200,0	–	–	154	4.358,1	3.746,5	–	-611,6
1	75,0	75,0	–	–	1	99,6	99,6	–	–
7.840	5.300,7	–	5.300,7	–	6.853	4.991,7	–	5.171,6	179,9
870.500	3.211,2	30,0	3.181,2	–	862.113	3.099,2	23,2	3.185,5	109,5
1	–	–	-723,9	-723,9	1	–	–	–	–
	65.800,0	**12.433,0**	**53.367,0**	**–**		**69.037,5**	**16.799,0**	**52.245,3**	**6,8**
–	–	–	–	–	3	62,5	–	62,5	–
–	–	–	–	–	1	155,8	–	155,8	–
	–	**–**	**–**	**–**		**218,3**	**–**	**218,3**	**–**
2	65,1	65,1	–	–	2	65,1	65,1	–	–
–	14,0	14,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
	79,1	**79,1**	**–**	**–**		**72,1**	**72,1**	**–**	**–**
	65.879,1	**12.512,1**	**53.367,0**	**–**		**69.327,9**	**16.871,1**	**52.463,6**	**6,8**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	697,33	4.167,00	2.905.774
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	2.586,67	3.316,00	8.577.398
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	325,67	7.264,00	2.365.667
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	4.592,33	5.666,00	26.020.142
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	8.202,00		39.868.981

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	2.899,00	349,20	1.012.331
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	2,00	7.000,00	14.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	2,33	105.861,00	246.656
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Absolventinnen in MINT-Fächern	212,67	900,00	191.403
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	1.466,00	1.492,50	2.188.005
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	1.141,00	1.492,50	1.702.943
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	490,00	416,00	203.840
Absolvent/-innen Bildungsausländer	88,33	707,00	62.449
Zwischensumme			5.621.627
Gesamtsumme Lehre und Forschung			45.490.608

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		7.481	7.218	7.235	7.071
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulplakt 2016 - 2020)	Anzahl	8.202				

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,14	7,49	7,14	7,49	7,05
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	83	82	83	82	77
Drittmittelerträge je Professor	EUR	18.639	20.524	18.639	20.524	9.132
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			28,9	28,5	26,8
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.546	6.096	5.908	6.196	6.255
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	85	85	85	85	76
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	167	190	167	190	123
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	54	52	54	52	48
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	69	61	69	61	70

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	38.147.800	36.858.800	40.508.061
Sachkosten	14.834.000	18.154.300	15.980.873
Gesamtkosten	**52.981.800**	**55.013.100**	**56.488.934**
Erlöse	7.490.900	10.128.000	12.929.700
Betriebsergebnis	**-45.490.900**	**-44.885.100**	**-43.559.234**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	45.490.900	44.885.100	43.888.200
Ergebnis	**–**	**–**	**328.966**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	170	170	154	172	150
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	14.137	16.301	14.137	16.301	4.390
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	5,14	6,00	5,14	6,00	1,94

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.750.000	1.600.000	1.939.984
Sachkosten	750.000	600.000	2.418.150
Gesamtkosten	**2.500.000**	**2.200.000**	**4.358.134**
Erlöse	2.500.000	2.200.000	3.746.528
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-611.606**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-611.606**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	50	42	50	42	21
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,18	1,97	1,18	1,97	0,27

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	75.000	60.000	99.610
Sachkosten	25.000	15.000	–
Gesamtkosten	**100.000**	**75.000**	**99.610**
Erlöse	100.000	75.000	99.610
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	8.945	7.840	6.853	6.853	7.267
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	82,03	77,00	82,03	77,00	76,76
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	640	676	742	742	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.601	3.518	3.601	3.518	3.592

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	3.996.000	3.700.000	3.346.307
Sachkosten	1.728.500	1.600.700	1.645.434
Gesamtkosten	**5.724.500**	**5.300.700**	**4.991.741**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-5.724.500**	**-5.300.700**	**-4.991.741**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	5.724.500	5.300.700	5.171.600
Ergebnis	**–**	**–**	**179.859**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Hessische Landesbibliothek Wiesbaden

IPR-Nr.: 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 HHG
§ 9 Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse
Verordnung über die Abgabe von Druckwerken § 1
Hessisches Bibliotheksgesetz (HessBiblG), §§ 3 und 4

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erwerb und Bearbeitung von Medien zur Benutzung in der Bibliothek oder zur Ausleihe nach Hause sowie Fernleihe
Pflege und Archivierung des kulturellen Erbes (alte und wertvolle Bestände sowie des Pflichtzugangs Nassovica)
Beratung öffentlicher Bibliotheken, Abwicklung des Förderverfahrens aus dem kommunalen Finanzausgleich
Informationsvermittlung, Auskunft
Schulungsveranstaltungen zur Informationssuche und zum Informationsmanagement
Vermittlung der Bestände und der kulturellen Rolle der Bibliothek nach außen

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region. Pflege und Restaurierung von Altbeständen. Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften und regionalkundlicher Literatur

- Ausleihe und Lesesaal
- Aktive und passive Fernleihe
- Hessische Bibliographie/Sondersammlungen
- Staatliche Büchereistelle
- Information, Führungen, Schulungen
- Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Bestandseinheiten (Stück) *)	Anzahl	887.000	870.500	862.113	851.354	834.386
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	6.600	6.600	5.612	6.061	6.971
Zahl aller Nutzer **)	Anzahl	50.000	25.000	48.396	43.983	50.110
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	2.000	1.850	2.007	1.685	1.930
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	4.800	4.800	4.966	4.885	4.954
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	100	300	88	76	0
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	12.500	12.500	11.713	13.601	12.155
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	300	300	234	179	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	3,58	3,65	3,69	3,78	3,81
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	482	482	567	531	456

*) Die Bestandseinheiten (Stück) steigen nicht in der Größenordnung der beschafften Bücher, da in den nächsten Jahren auch mit Aussonderungen zu rechnen ist. Dies besonders im Hinblick auf die Zusammenführung der Bestände der Hochschul- mit der Landesbibliothek (z.B. Dublettenvermeidung im Bereich Zeitschriften).

**) Im Hinblick auf die Zusammenführung der Katalog- und Nutzerdaten werden in der Landesbibliothek seit dem Jahr 2012 alle Nutzer, die länger als 2 1/2 Jahre keine Medien ausgeliehen haben, gelöscht.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.900.000	1.900.000	2.063.062
Sachkosten	1.311.200	1.311.200	1.036.148
Gesamtkosten	**3.211.200**	**3.211.200**	**3.099.210**
Erlöse	30.000	30.000	23.202
Betriebsergebnis	**-3.181.200**	**-3.181.200**	**-3.076.008**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	3.181.200	3.181.200	3.185.500
Ergebnis	**–**	**–**	**109.492**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Rhein Main / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs. 1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl der vermittelten Personen		Anzahl	2	2	2	2	2
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	65.100	65.100	65.100
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**65.100**	**65.100**	**65.100**
Erlöse	65.100	65.100	65.100
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise ab

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	14.000	14.000	7.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**14.000**	**14.000**	**7.000**
Erlöse	14.000	14.000	7.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**–**	**–**	**20.019.823**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**61.625.100**	**57.967.000**	**58.305.986**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	1.610.000	1.600.000	2.033.218
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	3.010.000	3.000.000	3.809.198
	544	Produktabgeltung	57.005.100	53.367.000	52.463.570
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**-41.285**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**5.530.000**	**5.528.000**	**2.745.721**
7		**Summe Erträge**	**67.155.100**	**63.495.000**	**81.030.245**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**7.080.000**	**7.000.000**	**7.366.517**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	3.060.000	3.000.000	2.861.634
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.020.000	4.000.000	4.504.883
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**43.707.500**	**41.100.000**	**47.167.952**
	620-629	Entgelte	19.160.000	18.500.000	22.130.333
	630-639	Bezüge	16.369.500	14.500.000	15.610.723
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.178.000	8.100.000	9.426.896
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**4.500.000**	**4.400.000**	**4.559.120**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.500.000	4.400.000	4.559.102
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	18
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**600.000**	**600.000**	**890.809**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**11.270.000**	**10.400.000**	**13.668.255**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	820.000	600.000	705.072
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.250.000	5.600.000	6.378.684
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	4.200.000	4.200.000	6.584.499
14		**Summe Aufwendungen**	**67.157.500**	**63.500.000**	**73.652.653**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-2.400**	**-5.000**	**7.377.592**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**50.000**	**50.000**	**23.751**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**26.000**	**25.000**	**16.099**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**24.000**	**25.000**	**7.652**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**21.600**	**20.000**	**7.385.244**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**228.217**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**7.599.141**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*7.599.141*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-7.370.924**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**21.600**	**20.000**	**14.320**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	21.600	20.000	10.157
	700-709	sonstige Steuern	–	–	4.163
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	2.200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	5.082.600 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	231.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	137.600 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 157.356,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.300.000**	**7.200.000**	**9.055.387**
	65	*davon Abschreibungen*	*4.500.000*	*4.400.000*	*4.559.120*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*2.800.000*	*2.800.000*	*4.496.267*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen			
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-2.200.000**	**2.128.000**	**1.958.513**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-2.200.000*	*2.128.000*	*1.958.513*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung			
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**133.698**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**5.100.000**	**5.072.000**	**7.230.572**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**5.100.000**	**5.072.000**	**7.230.572**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**590.000**	**2.351.200**	**5.840.788**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*590.000*	*2.351.200*	*4.462.705*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			*1.378.083*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.608.500**	**-2.643.900**	**-2.599.079**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.608.500*	*-2.643.900*	*-2.599.079*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.018.500**	**-292.700**	**3.241.709**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.081.500**	**4.779.300**	**10.472.281**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-590.000**	**-2.351.200**	**-9.161.726**
		davon in Immobilien			*-4.179.644*
		davon in Technische Anlagen	*-380.000*	*-590.000*	*-1.538.233*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-210.000*	*-1.761.200*	*-1.150.124*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-58.426*
		davon Anlagen im Bau			*-2.235.299*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.491.500**	**-2.428.100**	**-145.256**
		davon in Immobilien	*-215.000*	*-199.100*	*0*
		davon in Technische Anlagen	*-1.730.000*	*-1.700.000*	*-125.903*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-546.500*	*-529.000*	*-19.353*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			
		davon Anlagen im Bau	0		
		davon Finanzanlagen			
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.081.500**	**-4.779.300**	**-9.306.982**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**1.165.299**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**54.986.600**	**53.074.300**	**51.193.000**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**57.005.100**	**53.367.000**	**52.463.700**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.608.500*	*-2.643.900*	*-3.106.545*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 20**	**54.396.600**	**50.723.100**	**49.357.000**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**590.000**	**2.351.200**	**1.836.000**

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 20 Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

Zu Kapitel 15 20:

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	54 396 600	50 723 100	49 357 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	720 000
2018	150 000
2019	150 000
2020ff	150 000
Gesamtverpflichtung	1 170 000

Erläuterungen:

Verpflichtungsermächtigungen:
Davon Verpflichtungsermächtigungen für Anmietungen in Höhe von 520.000 Euro in 2017 und jeweils 150.000 Euro in den Jahren 2018 bis 2020.

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Dem Studentenwerk Frankfurt sind Grundstücke, Gebäude und Räume(Standort Wiesbaden: Grundbuch Wiesbaden, Gemarkung Außen, Flur 15, Flurstück 20/3 und Standort Rüsselsheim: Gemarkung Rüsselsheim, Flur 12, Flurstück 2/2) mit einer Nutzfläche von 1 654 qm (kalkulatorische Miete 214.620,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
   Der Studentischen Selbstverwaltung (ASTA) sind Räume (Standort Wiesbaden - KSR: Grundbuch Wiesbaden, Gemarkung Außen, Flur 15, Flurstück 20/3) mit einer Nutzfläche von 194 qm (kalkulatorische Miete 13.944,00 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen.
   An dem landeseigenen Grundstück in Rüsselsheim, August-Bebel-Str. 58, 2 830 qm, ist zur Errichtung von Wohnbauten für studentisches Wohnen ein unentgeltliches Erbbaurecht auf die Dauer von 99 Jahren bestellt (Grundbuch Rüsselsheim, Flur 12, Flurstück 2/3).
   Dem Verein zur Betreuung von Kindern an der Hochschule RheinMain e.V. kann auf einer Fläche von ca. 720 qm (kalkulatorische Miete 17.484,00 Euro p.a.) zur Errichtung einer Kinderkrippe und Kindertagesstätte eine unkündbare Nutzung auf Dauer von 25 Jahren gestattet werden (Grundbuch Wiesbaden, Gemarkung Außen, Flur 15, Flurstück 20/3).
   An dem landeseigenen Grundstück "Adolfsallee 49-53 in Wiesbaden" (Grundbuch von Wiesbaden, Gemarkung Wiesbaden, Flur 58, Flurstück 201/108, 202/109 und 203/110) soll dem Studentenwerk Frankfurt am Main zur Schaffung studentischen Wohnraums unentgeltlich ein Erbbaurecht in einer Größe von 1.649 qm auf die Dauer von 99 Jahren bestellt werden. Der im Erbbaurechtsvertrag genannte Wert des jährlichen Erbbauzinses beträgt 225.875,00 Euro (5% des Grundstücks- und Geländewertes gemäß § 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV 2.1.4 zu § 64 LHO).

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
894 133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	590 000	2 351 200	1 836 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

	Gesamtausgaben Kapitel 15 20	54 986 600	53 074 300	51 193 000

Abschluss Kapitel 15 20

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	54 396 600	50 723 100	49 357 000
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	590 000	2 351 200	1 836 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		54 986 600	53 074 300	51 193 000
Zuschuss/Überschuss		-54 986 600	-53 074 300	-51 193 000

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Fulda

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 1505.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 5 (Landesbibliothek) + 20 v. H. / - 20 v. H der geplanten Ausleihen.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	5.073	46.559,1	18.193,0	28.366,1	–
2		Drittmittelprojekte	120	3.600,0	3.600,0	–	–
3		Weiterbildung	1	240,0	240,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	5.405	3.454,3	–	3.454,3	–
5		Landesbibliothek	137.000	1.790,0	162,0	1.628,0	–
6		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	2.863,4	–	2.863,4	–
		Summe Produkte		**58.506,8**	**22.195,0**	**36.311,8**	**–**
Projekte							
1		UKGM Rückkehrer	1	54,7	–	54,7	–
2	weg	Ausgleich-BAG Urteil	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**54,7**	**–**	**54,7**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Erlöse aus PVS	3	120,0	120,0	–	–
2		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**127,0**	**127,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**58.688,5**	**22.322,0**	**36.366,5**	**–**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
4.947	48.641,6	18.193,0	28.989,3	-1.459,3	4.739	39.264,5	20.012,0	27.299,6	8.047,1
100	3.500,0	3.500,0	–	–	98	3.244,0	3.165,2	–	-78,8
1	60,0	60,0	–	–	–	229,6	203,5	–	-26,1
4.922	3.302,7	–	3.302,8	0,1	4.378	2.727,2	35,8	3.241,8	550,4
99.000	1.790,0	162,0	1.628,0	–	135.800	2.303,1	1.004,0	1.628,0	328,9
–	–	–	1.459,3	1.459,3	–	–	–	-1.563,9	-1.563,9
	57.294,3	**21.915,0**	**35.379,4**	**0,1**		**47.768,4**	**24.420,5**	**30.605,5**	**7.257,6**
1	12,5	–	12,5	–	1	25,0	–	25,0	–
–	–	–	–	–	1	176,4	–	176,4	–
	12,5	**–**	**12,5**	**–**		**201,4**	**–**	**201,4**	**–**
3	120,0	120,0	–	–	3	120,0	120,0	–	–
–	7,0	7,0	–	–	–	–	–	–	–
	127,0	**127,0**	**–**	**–**		**120,0**	**120,0**	**–**	**–**
	57.433,8	**22.042,0**	**35.391,9**	**0,1**		**48.089,8**	**24.540,5**	**30.806,9**	**7.257,6**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	2.022,00	4.167,00	8.425.674
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	852,33	3.316,00	2.826.326
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	2.198,33	5.666,00	12.455.738
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	5.072,66		23.707.738

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	1.727,00	349,20	603.068
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	3,67	7.000,00	25.690
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	6,33	105.861,00	670.100
Promotionen Frauen MINT-Fächer	1,67	9.527,00	15.910
Absolventinnen in MINT-Fächern	172,33	900,00	155.097
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	1.077,67	1.492,50	1.608.422
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	885,67	1.492,50	1.321.862
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	463,00	416,00	192.608
Absolvent/-innen Bildungsausländer	92,00	707,00	65.044
Zwischensumme			4.657.801
Gesamtsumme Lehre und Forschung			28.365.539

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Fachhochschulen vermitteln eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		4.947	4.739	4.505	4.032
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	5.073				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	8,84	8,36	8,84	8,36	7,5
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	78	77	78	77	78
Drittmittelerträge je Professor	EUR	21.614	25.443	21.614	25.443	10.945
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			43,7	54,6	49,6
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.591,58	5.223,42	5.430,62	5.847,57	6.399,15
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	80	74	80	74	73
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	265	299	265	299	121
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	80	81	80	81	82
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	71	75	71	75	72

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	31.210.300	34.100.000	29.039.141
Sachkosten	15.348.800	13.082.335	10.225.400
Gesamtkosten	**46.559.100**	**47.182.335**	**39.264.541**
Erlöse	18.193.000	18.193.000	20.012.054
Betriebsergebnis	**-28.366.100**	**-28.989.335**	**-19.252.487**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	28.366.100	28.989.335	25.735.700
Ergebnis	**–**	**–**	**6.483.213**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	120	100	98	101	140
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	14.096	14.122	14.096	14.122	9.800
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	7,6	8,0	7,6	8,0	4,50

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.100.000	2.900.000	1.849.243
Sachkosten	1.500.000	600.000	1.394.807
Gesamtkosten	**3.600.000**	**3.500.000**	**3.244.050**
Erlöse	3.600.000	3.500.000	3.165.199
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-78.851**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-78.851**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Fachbereich Wirtschaft - Change Management -

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	0	0	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	20	10	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	8,0	1,0	6,5	0	1,0

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	160.000	50.000	157.589
Sachkosten	80.000	10.000	72.075
Gesamtkosten	**240.000**	**60.000**	**229.664**
Erlöse	240.000	60.000	203.509
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-26.155**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-26.155**

Neben Studiengängen werden weitere Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	5.405	4.922	4.378	4.378	4.032
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	78,0	83,0	78,0	83,00	84,93
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	671	740	740	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	2.893	3.208	2.715	3.207	3.470

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.202.700	1.802.800	2.037.365
Sachkosten	1.251.600	1.500.000	689.879
Gesamtkosten	**3.454.300**	**3.302.800**	**2.727.244**
Erlöse	–	–	35.784
Betriebsergebnis	**-3.454.300**	**-3.302.800**	**-2.691.460**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	3.454.300	3.302.800	3.241.866
Ergebnis	**–**	**–**	**550.406**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Landesbibliothek

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG; Hessisches Gesetz über Freiheit und Recht der Presse, Verordnung über die Abgabe von Druckwerken; Vertrag zwischen Land Hessen, Stadt Fulda und Fachhochschule Fulda vom 04.10.2000 (Integration der Hessischen Landesbibliothek Fulda in die Fachhochschule Fulda).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda: Landesbibliothek, wissenschaftliche Universalbibliothek mit stadtbibliothekarischem Anteil (Finanzierungsbeitrag der Stadt beträgt 102.000,00 Euro):

3.2 Leistungen zum Produkt

Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Region
Pflege und Restaurierung von Altbeständen
Betreiben von Sondersammlungen, insbesondere Handschriften
Sammlung der Pflichtexemplare von Druckwerken

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen.

5. Empfänger

Bevölkerung Osthessens, Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausleihen	Anzahl	137.000	99.000	135.800	99.000	98.000
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	8.300	7.000	8.276	6.950	6.800
Zahl aller Nutzer	Anzahl	14.000	12.900	13.957	12.600	12.500
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	420	400	400	400	400
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	610	600	525	580	500
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	15	8	10	10	0
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	15.000	16.500	14.529	16.415	16.500
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	2.100	2.100	1.900	1.821	1.500
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	11,88	16,44	11,99	16,61	16,61
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	196,14	232,57	196,71	234,24	239,412

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.400.000	1.200.000	1.472.371
Sachkosten	390.000	590.000	830.762
Gesamtkosten	**1.790.000**	**1.790.000**	**2.303.133**
Erlöse	162.000	162.000	1.004.012
Betriebsergebnis	**-1.628.000**	**-1.628.000**	**-1.299.121**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.628.000	1.628.000	1.628.000
Ergebnis	**–**	**–**	**328.879**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

In den Landesdienst vermittelte UKGM-Rückkehrer gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes zur Stärkung der Arbeitnehmerrechte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg vom 16.12.2011 (GVBl. I, S. 816); Verwaltungsvereinbarung vom 17.07.2014.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Rückkehrer aus dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Lebensarbeitszeitverlängerungen von Professoren/innen	Anzahl	-	1	1	0,5	2
UKGM-Rückkehrer	Anzahl	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	54.700	12.500	25.000	12.500	18.750

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	54.700	12.500	25.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**54.700**	**12.500**	**25.000**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-54.700**	**-12.500**	**-25.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	54.700	25.000	25.000
Ergebnis	**–**	**12.500**	**–**

Im Ist 2014 und Soll 2015 sind Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs. 1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	3	3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	120.000	120.000	120.000
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**120.000**	**120.000**	**120.000**
Erlöse	120.000	120.000	120.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Fulda

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine			-	0	-	0	0
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**–**
Erlöse	7.000	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**-7.000**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	7.000	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**17.000.000**	**16.000.000**	**16.507.910**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**40.566.500**	**39.241.900**	**35.173.681**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	1.200.000	1.150.000	1.258.703
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	3.000.000	2.700.000	3.108.072
	544	Produktabgeltung	36.366.500	35.391.900	30.806.906
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**14.338**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**1.122.000**	**3.500.000**	**6.082.463**
7		**Summe Erträge**	**58.688.500**	**58.741.900**	**57.778.392**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**4.900.000**	**4.170.000**	**4.073.064**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	2.200.000	1.670.000	1.759.665
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.700.000	2.500.000	2.313.399
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**37.200.000**	**33.000.000**	**34.467.221**
	620-629	Entgelte	18.000.000	16.000.000	17.212.848
	630-639	Bezüge	12.000.000	10.500.000	10.509.450
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.200.000	6.500.000	6.744.923
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.100.000**	**4.500.000**	**4.717.987**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.100.000	4.500.000	4.717.987
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**1.000.000**	**2.674**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**7.550.000**	**7.470.000**	**10.335.175**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	350.000	350.000	295.284
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.100.000	2.000.000	2.032.377
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	5.100.000	5.120.000	8.007.514
14		**Summe Aufwendungen**	**54.750.000**	**50.140.000**	**53.596.121**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**3.938.500**	**8.601.900**	**4.182.271**

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**9.000**	**1.918**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**3.212**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**9.000**	**-1.294**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**3.938.500**	**8.610.900**	**4.180.977**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**2.126.628**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*2.053.925*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**3.938.500**	**8.610.900**	**6.294.938**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*5.126.156*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**-3.938.500**	**-8.610.900**	**-4.168.310**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**–**	**–**	**12.667**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	10.819
	700-709	sonstige Steuern	–	–	1.848
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	1.200 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	3.352.500 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	228.800 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	118.600 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 107.514,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**7.900.000**	**6.664.000**	**15.764.319**
	65	*davon Abschreibungen*	*5.100.000*	*4.500.000*	*4.717.987*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*2.800.000*	*2.164.000*	*6.767.573*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.700.000**	**-1.700.000**	**-1.924.881**
		davon Auflösung SoPo für nicht rückz. Zuführungen (v. a. Investitionen)	*-1.700.000*	*-1.700.000*	*1.924.881*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-4.545.926**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**6.200.000**	**4.964.000**	**9.293.512**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**6.200.000**	**4.964.000**	**9.293.512**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**340.000**	**340.000**	**6.763.411**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*340.000*	*340.000*	*340.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			*6.423.411*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.863.400**	**-3.409.500**	**-2.801.591**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.863.400*	*-3.409.500*	*-2.801.591*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-2.523.400**	**-3.069.500**	**3.961.820**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**3.676.600**	**1.894.500**	**13.255.333**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-340.000**	**-340.000**	**-7.803.167**
		davon in Immobilien			*7.007.348*
		davon in Technische Anlagen	*-340.000*	*-340.000*	*528.577*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung			*204.231*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*1.894*
		davon Anlagen im Bau			*61.118*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-3.000.000**	**-1.554.500**	**-6.374.764**
		davon in Immobilien			*0*
		davon in Technische Anlagen			*1.321.075*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-3.000.000*	*-1.554.500*	*489.025*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*134.424*
		davon Anlagen im Bau			4.425.240
		davon Finanzanlagen			5.000
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-3.340.000**	**-1.894.500**	**-14.177.932**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**336.600**	**0**	**-922.599**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**33.843.100**	**32.322.400**	**30.939.800**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**36.366.500**	**35.391.900**	**30.886.906**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.863.400*	*-3.409.500*	*287.140*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 22**	**33.503.100**	**31.982.400**	**30.599.800**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**340.000**	**340.000**	**340.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 22 Hochschule Fulda

Zu Kapitel 15 22:
Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	33 503 100	31 982 400	30 519 800

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	390 000
2018	190 000
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	580 000

Erläuterungen:
Verpflichtungsermächtigungen:
Davon Verpflichtungsermächtigungen für Anmietungen in Höhe von jeweils 190.000 Euro zu Lasten 2017 und 2018.

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

Dem Studentenwerk Gießen sind Grundstücke, Gebäude und Räume in der Marquardstraße 47, 36039 Fulda, Flurstück 32/47, 32/48 und 32/50 in der Gemarkung Fulda, Flur 11 mit einer Nutzfläche von 2.929,98 qm (kalkulatorische Miete 246.118,32 Euro p.a.) unentgeltlich zur Nutzung überlassen (§ 63 Abs. 4 und 5 LHO in Verbindung mit VV Nr. 2.1.4 zu § 64 LHO).

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	340 000	340 000	340 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:
Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 22.	33 843 100	32 322 400	30 859 800

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 22				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	33 503 100	31 982 400	30 519 800
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	340 000	340 000	340 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		33 843 100	32 322 400	30 859 800
Zuschuss/Überschuss		-33 843 100	-32 322 400	-30 859 800

W i r t s c h a f t s p l a n

Hochschule Geisenheim am Rhein

A. Vorbemerkungen

Die Hochschule Geisenheim wurde zum 01.01.2013 als eine Hochschule neuen Typs in staatlicher Trägerschaft durch einen Zusammenschluss der Forschungsanstalt Geisenheim mit dem Fachbereich Geisenheim der Hochschule RheinMain gegründet. In dieser für ihre Sparte in Deutschland einmaligen Hochschule werden Forschung und Lehre gebündelt und damit die Voraussetzungen für ein Fortschreiten der dynamischen Entwicklung und eine weitere Steigerung der Sichtbarkeit und Profilierung im Wettbewerb geschaffen.

In Einzelbereichen werden besondere Regelungen getroffen; so wird der Hochschule das Promotionsrecht übertragen, das jedoch nur in Kooperation mit einer Universität wahrgenommen werden darf.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Produkte

Zwischenbehördliche Leistungen:

-

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	929	30.198,6	7.736,1	22.462,5	–
2		Drittmittelprojekte	65	2.410,0	2.410,0	–	–
3		Weiterbildung	1	46,0	46,0	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	948	605,6	–	605,6	–
5		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung/Abschreibung	1	2.097,1	–	2.097,1	–
		Summe Produkte		**35.357,3**	**10.192,1**	**25.165,2**	**–**
Projekte							
2	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
3	weg	Lebensarbeitszeitverlängerung von Professoren/innen und UKGM Rückkehrer	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	14,0	14,0	–	–
2	neu	Erstattungen für kooperative Studiengänge	1	88,0	88,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**102,0**	**102,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**35.459,3**	**10.294,1**	**25.165,2**	**–**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
908	30.067,4	6.367,5	23.756,6	56,7	842	28.537,3	7.449,7	22.466,7	1.379,1
65	2.096,5	2.096,5	–	–	52	2.409,6	2.366,9	–	-42,7
1	46,0	46,0	–	–	1	38,0	38,0	–	–
922	609,9	–	609,9	–	837	503,5	–	621,0	117,5
1	–	–	-56,7	-56,7	1	–	–	–	–
	32.819,8	**8.510,0**	**24.309,8**	**–**		**31.488,4**	**9.854,6**	**23.087,7**	**1.453,9**
–	–	–	–	–	1	43,9	–	43,9	–
3	87,5	–	87,5	–	–	–	–	–	–
	87,5	**–**	**87,5**	**–**		**43,9**	**–**	**43,9**	**–**
–	14,0	14,0	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	14,0	**14,0**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	32.921,3	**8.524,0**	**24.397,3**	**–**		**31.532,3**	**9.854,6**	**23.131,6**	**1.453,9**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster III (Geisteswissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster IV (Sportwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	0,00	0,00	0
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	0,00	0,00	0
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	928,67	22.324,00	20.731.629
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	0,00	0,00	0
Zwischensumme	928,67		20.731.629

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	2.632,00	349,20	919.094
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	10,00	7.000,00	70.000
Promotionen Medizin	0,00	0,00	0
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	0,33	105.861,00	34.934
Promotionen Frauen MINT-Fächer	0,00	0,00	0
Absolventinnen in MINT-Fächern	86,33	900,00	77.697
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	215,67	1.492,50	321.887
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	187,00	1.492,50	279.098
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	50,00	416,00	20.800
Absolvent/-innen Bildungsausländer	10,00	707,00	7.070
Zwischensumme			1.730.580
Gesamtsumme Lehre und Forschung			22.462.209

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Die Hochschule Geisenheim vermittelt eine auf den Ergebnissen der Wissenschaft beruhende Ausbildung. Ziel der Ausbildung ist die Befähigung zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Methoden in der beruflichen Praxis. (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

s. Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		908	842	874	
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	929				

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	7,93	7,27	7,93	7,27	
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	82,0	82,0	82,0	82,0	
Drittmittelerträge je Professor	EUR	81.615	77.994	81.615	77.994	
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			43,0	44,0	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	24.179	26.101	26.570	25.619	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	81	80	81	80	
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	156	142	156	142	
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	48	50	48	50	
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (ohne AfA)	Prozent	72	71	72	71	

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 und Ist 2014 wird aufgrund des Hochschulpaktes 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	21.424.900	19.831.600	18.083.684
Sachkosten	8.773.700	10.235.800	10.453.632
Gesamtkosten	**30.198.600**	**30.067.400**	**28.537.316**
Erlöse	7.736.100	6.367.500	7.449.746
Betriebsergebnis	**-22.462.500**	**-23.699.900**	**-21.087.570**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	22.462.500	23.699.900	22.466.670
Ergebnis	**–**	**–**	**1.379.100**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	65	65	52	49	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	29.960	29.248	29.960	29.248	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	7,7	8,0	7,7	8,0	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	1.290.000	1.469.400	1.282.601
Sachkosten	1.120.000	627.100	1.126.959
Gesamtkosten	**2.410.000**	**2.096.500**	**2.409.560**
Erlöse	2.410.000	2.096.500	2.366.863
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-42.697**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-42.697**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Weiterbildung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Weiterbildungsstudiengänge dienen der wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrung. Sie stehen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche die für die Teilnahme erforderliche Eignung im Beruf, durch ein Studium oder auf andere Weise erworben haben.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Sozialmanagement
- Product Development and Manufacturing

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Berufstätige

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studiengänge	Anzahl	1	1	1	1	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Teilnehmer pro Weiterbildungsstudiengang	Anzahl	28	21	28	21	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Umsatzerlöse aus Weiterbildung im Verhältnis zu den Gesamtumsatzerlösen (ohne Produktabgeltung)	Prozent	1,32	1,28	1,12	1,28	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	21.000	21.000	17.847
Sachkosten	25.000	25.000	20.199
Gesamtkosten	**46.000**	**46.000**	**38.046**
Erlöse	46.000	46.000	38.046
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4 :
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.

- Intensive Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudierende)	Anzahl	948	922	837	837	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	90	86	90	86	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	639	661	742	742	
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	2.700	2.849	2.700	2.849	

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	244.400	410.200	139.950
Sachkosten	361.200	199.700	363.562
Gesamtkosten	**605.600**	**609.900**	**503.512**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-605.600**	**-609.900**	**-503.512**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	605.600	609.900	621.054
Ergebnis	**–**	**–**	**117.542**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Die Hochschule stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise ab.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt.

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt.

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
keine		Anzahl					
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	14.000	14.000	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**14.000**	**14.000**	**–**
Erlöse	14.000	14.000	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Erstattungen für kooperative Studiengänge

1. Erbringer

Hochschule Geisenheim am Rhein

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7a Abs. 3 Landeshaushaltsordnung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Erstattungen von Personalkosten für die Bereitstellung von Lehrkapazitäten aus anderen Hochschulen mit denen Studiengänge in Kooperation angeboten werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hochschule RheinMain
- Studiengang Umweltmanagement und Stadtplanung in Ballungsräumen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der kooperativen Studiengänge	Anzahl	1				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	88.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**88.000**	**–**	**–**
Erlöse	88.000	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**3.806.000**	**2.197.900**	**3.132.805**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**28.727.800**	**28.105.500**	**26.638.351**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	110.000	107.700	114.239
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	8.000	8.000	10.127
	500-509, 519	Umsatzerlöse	3.444.600	3.592.500	3.382.361
	544	Produktabgeltung	25.165.200	24.397.300	23.131.624
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**24.053**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**2.899.200**	**2.610.900**	**3.904.223**
7		**Summe Erträge**	**35.433.000**	**32.914.300**	**33.699.432**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**4.296.400**	**4.071.000**	**3.980.786**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	2.470.900	2.470.900	2.155.570
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.825.500	1.600.100	1.825.216
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**23.082.300**	**21.826.700**	**19.376.907**
	620-629	Entgelte	13.939.300	12.903.800	11.751.438
	630-639	Bezüge	3.843.800	3.746.400	3.359.325
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.299.200	5.176.500	4.266.144
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**4.161.400**	**3.602.600**	**3.562.886**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.161.400	3.602.600	3.562.886
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**135.000**	**97.000**	**174.682**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**3.742.200**	**3.278.800**	**3.604.149**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	218.500	144.600	218.459
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	485.000	295.500	482.184
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	3.038.700	2.838.700	2.903.506
14		**Summe Aufwendungen**	**35.417.300**	**32.876.100**	**30.699.410**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**15.700**	**38.200**	**3.000.022**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**985**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**10.757**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**–**	**-9.772**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**15.700**	**38.200**	**2.990.250**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**26.300**	**–**	**644.564**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*618.249*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**2.755.025**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*2.755.025*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**26.300**	**–**	**-2.110.461**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**42.000**	**38.200**	**42.060**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	42.000	38.200	42.060
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**837.729**

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Kfz-Selbstversicherung (OFD)	11.800 EUR
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	1.212.300 EUR
Abführungsbetrag Unfallversicherung (HSM)	104.400 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen	56.500 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt und beträgt 36.276,00 Euro.

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 680-699: Davon 800 Euro Verfügungsmittel.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**837.729**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**6.126.100**	**5.288.900**	**10.409.934**
	65	*davon Abschreibungen*	*4.161.400*	*3.602.600*	*3.562.887*
		davon Verlust aus Abgang Anlagevermögen	*0*	*0*	*33.402*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*1.964.700*	*1.686.300*	*1.950.997*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen		*0*	*0*
		davon sonstige nicht ausgabewirksame Aufwendungen			4.862.648
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-1.964.700**	**-1.686.300**	**-3.159.555**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-1.964.700*	*-1.686.300*	*-621.266*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*0*	*0*	*0*
		davon Auflösung Rücklagen	*0*	*0*	*-1.498.873*
		davon Ertrag aus Auflösung Rückstellungen	*0*	*0*	*-1.039.416*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**0**	**0**	**-4.474.511**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**4.161.400**	**3.602.600**	**2.775.868**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**4.161.400**	**3.602.600**	**3.613.597**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**660.000**	**660.000**	**696.189**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*660.000*	*660.000*	*660.000*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln			
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18			
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt			*36.189*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-2.097.100**	**-2.316.800**	**-2.097.416**
		davon Landesmittel Investitionen	*-2.097.100*	*-2.316.800*	*-2.097.416*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern			
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**-1.437.100**	**-1.656.800**	**-1.401.227**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**2.724.300**	**1.945.800**	**2.212.370**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**0**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen			
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-660.000**	**-660.000**	**-707.213**
		davon in Immobilien			*-77.249*
		davon in Technische Anlagen	*-370.000*	*-610.000*	*-222.629*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-290.000*	*-50.000*	*-105.816*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände			*-9.935*
		davon Anlagen im Bau			*-291.585*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-2.064.300**	**-1.285.800**	**-1.955.997**
		davon in Immobilien	*-180.000*		*-182.277*
		davon in Technische Anlagen	*-914.300*	*-550.000*	*-931.097*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*-900.000*	*-735.800*	*-393.438*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*-70.000*		*-72.443*
		davon Anlagen im Bau			-371.742
		davon Finanzanlagen			-5.000
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-2.724.300**	**-1.945.800**	**-2.663.210**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**-450.840**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**23.728.100**	**22.740.500**	**21.497.400**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**25.165.200**	**24.397.300**	**23.131.624**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-2.097.100*	*-2.316.800*	*-2.294.224*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 23**	**23.068.100**	**22.080.500**	**20.837.400**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**660.000**	**660.000**	**660.000**

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 23 Hochschule Geisenheim am Rhein

Die Haushaltsvermerke vor Kap. 15 05 sind anzuwenden.

A U S G A B E N

Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)

685	133	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	23 068 100	22 080 500	20 837 400

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der im Erfolgsplan ermittelte Zuschussbedarf.

1. Der Stadt Geisenheim wird eine Fläche von rd. 100 qm (kalkulatorischer Pachtzins gem. Wertgutachten des Staatsbauamtes Wiesbaden 107,00 Euro p.a.) an dem landeseigenen Grundstück unentgeltlich überlassen. Auf dem Areal wurde ein Wendehammer errichtet.

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

894	133	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen.	660 000	660 000	660 000

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	—
2019	—
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	200 000

Erläuterungen:

Veranschlagt ist der Zuschussbedarf gemäss Finanzplan.

Gesamtausgaben Kapitel 15 23.	23 728 100	22 740 500	21 497 400

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Abschluss Kapitel 15 23

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	23 068 100	22 080 500	20 837 400
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	660 000	660 000	660 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		23 728 100	22 740 500	21 497 400
Zuschuss/Überschuss		-23 728 100	-22 740 500	-21 497 400

W i r t s c h a f t s p l a n

Information und Dokumentation

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Information und Dokumentation" ist ein Zusammenschluss aus den Dienststellen Hessisches Landesarchiv, Hessisches Hauptstaatsarchiv, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, Hessisches Staatsarchiv Marburg sowie dem Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde.

Der Mandant hat folgende Aufgaben:

Aufgaben der Archivierung und der Archivverwaltung gemäß Hessisches Archivgesetz (HArchivG) vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458).

Erschließung und wissenschaftliche Vermittlung der Grundlagen der hessischen Geschichte gemäß § 6 HArchivG.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die Gesamtkosten bei Produkt Nr. 3 können um bis zu 10 v. H. überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i.V. mit Abs. 1 Satz 3 Haushaltsgesetz 2016 können die Gesamtkosten der ZBL "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 EUR überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen Qualitätsvorgaben dar, die nach Möglichkeit erreicht werden sollen.

Erfolgsplan

Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel können in vollem Umfang einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. 50 v.H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in Form einer Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt.

Finanzplan

--

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Sicherung und Erschließung von Archivgut	163.500	11.874,3	523,2	11.351,1	–
2		Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut	12.000	4.241,4	216,1	4.025,3	–
3		Erschließung und Vermittlung hessischer Landes-kunde	16	766,4	39,9	726,5	–
		Summe Produkte		**16.882,1**	**779,2**	**16.102,9**	**–**
Externe Leistungen							
1		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
2		Abordnungen an andere BUKr	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**16.882,1**	**779,2**	**16.102,9**	**–**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
162.300	11.737,2	514,6	11.222,6	–	161.232	10.748,4	671,5	9.903,9	-173,0
12.000	4.060,3	209,0	3.851,3	–	12.805	4.037,2	322,5	3.873,9	159,2
16	777,2	68,0	709,2	–	13	749,6	83,2	660,3	-6,1
	16.574,7	**791,6**	**15.783,1**	**–**		**15.535,2**	**1.077,2**	**14.438,1**	**-19,9**
–	–	–	–	–	12	455,3	749,5	–	294,2
	–	**–**	**–**	**–**		**455,3**	**749,5**	**–**	**294,2**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**		**–**	**–**	**–**	**–**
	16.574,7	**791,6**	**15.783,1**	**–**		**15.990,5**	**1.826,7**	**14.438,1**	**274,3**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Sicherung und Erschließung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hessisches Landesarchiv, Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Art. 62 Satz 1 der Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946 (GVBl. S. 229), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. April 2011 (GVBl. S. 182); §§ 7-11 des Hessischen Archivgesetzes - HArchivG - vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten der Archivierung. Diese reichen von der archivfachlichen Bewertung und Übernahme anzubietender Unterlagen öffentlicher Stellen oder sonst angebotener Unterlagen über die Erschließung und Zugänglichmachung des Archivgutes bis hin zur Erhaltung und dauernden Aufbewahrung des Archivgutes.

Das Produkt umfasst darüber hinaus auch die Beratung anbietungspflichtiger Stellen und nicht staatlicher Stellen im Rahmen der Archivpflege gemäß § 4 Abs. 3 HArchivG.
Diese Tätigkeiten beziehen sich nach dem HArchivG auch auf diejenigen Unterlagen, die in digitaler Form vorliegen. Um die Archivierung und spätere Nutzung dieser Unterlagen sicherzustellen, betreibt das Landesarchiv seit 2011 ein digitales Archiv.
Das Produkt umfasst auch den Betrieb der Präsenzbibliotheken in den Staatsarchiven.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Bewertung und Übernahme von Archivgut
- Aufbewahrung von Archivgut
- Digitales Archiv
- Grundbucharchiv
- Erhaltung von Archivgut
- Erschließung von Archivgut
- Sicherung und Erschließung von Archivgut im Archiv der dt. Jugendbewegung Burg Ludwigstein (Außenstelle des Staatsarchivs Marburg)
- Archivfachliche Beratung
- Bibliotheksmanagement
- Mitwirkung am Sicherungsverfilmungsprogramm des Bundes
- Kommunale Archivberatung am Staatsarchiv Darmstadt

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Historische Kommissionen, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
aufbewahrtes Archivgut - gemessen in lfd. Metern -	lfd. m	163.500	162.300	161.232	158.522	156.517
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Beratung der Behörden bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen im Hinblick auf deren Archivierung verbessern						
Anzahl der auf den Kostenträger "Archivfachliche Beratung" entfallenen Beratungseinheiten (Arbeitsstunden)	Stunden	1.080,0	1.360,0	1040,6	1.159,3	1.136,4
6.2.2 Erhaltungszustand des Archivguts verbessern						
Anteil des am Ende des Geschäftsjahres auf Schutzmedien gesicherten Archivguts am Archivgut insgesamt	Prozent	10,0	9,00	9,34	9,21	9,80
6.2.3 Anteil des elektronisch recherchierbaren Archivguts steigern						
Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres in HADIS erfassten Verzeichnungseinheiten (VZE), geteilt durch den am Ende des Geschäftsjahres erreichten Umfang des Archivguts insgesamt (lfd. m)	Anzahl VZE / lfd. m	35,00	34,40	33,28	33,19	26,10
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	69,42	69,15	61,43	60,02	59,12
6.3.2 Stückkosten begrenzen						
Stückkosten für die Bewertung, dauernde Übernahme sowie Erhaltung und Aufbewahrung von Archivgut (lfd. m)	Euro	48,94	47,97	61,43	44,28	37,23
Stückkosten für die Erschließung von Archivgut (je im Geschäftsjahr neu hinzu gekommener Verzeichnungseinheit)	Euro	13,19	17,08	9,43	5,24	7,77

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.977.300	4.948.300	4.364.474
Sachkosten	6.897.000	6.788.900	6.383.904
Gesamtkosten	**11.874.300**	**11.737.200**	**10.748.378**
Erlöse	523.200	514.600	671.492
Betriebsergebnis	**-11.351.100**	**-11.222.600**	**-10.076.886**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	11.351.100	11.222.600	9.903.860
Ergebnis	**–**	**–**	**-173.026**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut

IPR-Nr.: 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Hessisches Landesarchiv, Hessische Staatsarchive (Hauptstaatsarchiv, Staatsarchive Darmstadt und Marburg)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 Abs. 6 sowie §§ 12-16 des Hessischen Archivgesetzes - HArchivG - vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt umfasst alle Leistungen und Tätigkeiten, die für die Vorlage oder die Ausleihe von Archivgut, die Beratung von Nutzerinnen und Nutzern von Archivgut, die Erteilung von Auskünften und die Anfertigung von Reproduktionen von Archivgut erbracht werden. Das Produkt umfasst außerdem die Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Archivführungen sowie durch Unterstützung des archivpädagogischen Dienstes, sodann die Förderung der Landesgeschichte durch die Mitwirkung an der Tätigkeit von Kommissionen und Vereinen. Das Produkt umfasst schließlich auch die Betreuung von Forschungsprojekten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Vorlage und Ausleihe von Archivgut
- Erteilung von Auskünften
- Anfertigung von Reproduktionen aus Archivgut
- Vermittlung von Archivgut durch Ausstellungen, Veröffentlichungen und sonstige Maßnahmen
- Förderung der Landesgeschichte in Kommissionen und Vereinen
- Bereitstellung und Vermittlung von Archivgut durch das Archiv der dt. Jugendbewegung Burg Ludwigstein (Außenstelle Staatsarchiv Marburg)
- Personenstandsarchiv

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Historische Kommissionen, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
erteilte Auskünfte - gemessen nach Anzahl -	Stück	12.000	12.000	12.805	12.594	12.411
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nutzung von Archivgut steigern						
Anzahl der im Geschäftsjahr angefallenen Benutzertage (Summe der Anwesenheitstage je Benutzer/-in)	Stück	8.250	8.250	8.237	8.699	7.848
Anzahl der im Geschäftsjahr bereit gestellten (d. h. im Lesesaal vorgelegten oder ausgeliehenen) Archivalieneinheiten	Stück	47.500	48.000	54.339	48.911	52.306
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	335,45	320,96	302,53	309,77	314,34
6.3.2 Stückkosten begrenzen						
Stückkosten je zur Nutzung bereit gestellter (d. h. im Lesesaal vorgelegter oder ausgeliehener) Archivalieneinheit	Euro	39,17	33,10	30,59	28,83	19,10
Stückkosten je erteilter Auskunft	Euro	99,01	89,63	80,09	84,27	82,63
6.3.3 Fachlich ausgewogene Kostenstruktur erhalten						
Anteil der Kosten für die Bereitstellung von Archivgut an den Produktkosten	Prozent	46,32	41,00	42,90	39,39	28,80
Anteil der Kosten für die Erteilung von Auskünften an den Produktkosten	Prozent	29,58	29,00	26,47	31,79	29,60
Anteil der Kosten für die Vermittlung von Archivgut (einschließlich der Förderung der Landesgeschichte) an den Produktkosten	Prozent	10,43	13,00	13,10	15,11	13,40

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	3.101.400	2.870.200	2.923.670
Sachkosten	1.140.000	1.190.100	1.113.503
Gesamtkosten	**4.241.400**	**4.060.300**	**4.037.173**
Erlöse	216.100	209.000	322.463
Betriebsergebnis	**-4.025.300**	**-3.851.300**	**-3.714.710**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	4.025.300	3.851.300	3.873.857
Ergebnis	**–**	**–**	**159.147**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Erschließung und Vermittlung hessischer Landeskunde

IPR-Nr.: 333 - Denkmalschutz und Heimatpflege

1. Erbringer

Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Satzung des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde in Marburg (Lahn); Erlass vom 12. Februar 1975 (StAnz. 1975, S. 631), zuletzt geändert mit Erlass vom 15. Dezember 1977 (StAnz. 1978 S. 265); § 6 HArchivG vom 26. November 2012 (GVBl. S. 458).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Erschließung der Geschichte des Landes Hessen vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart durch wissenschaftliche Grundlagenforschungen. Vermittlung der Forschungsergebnisse durch Publikationen und Schriftenreihen (z. B. der Hess. Städteatlas, Veröffentlichungsreihen "Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte", "Schriften des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde", Zeitschrift "Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte"), das Internet (Landesgeschichtliches Informationssystem LAGIS) sowie verschiedenartige öffentliche Präsentationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Erschließung hessischer Landeskunde
- Vermittlung hessischer Landeskunde

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Historische Kommissionen, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u.a.m.), öffentliche Verwaltung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der im Internet nutzbaren Module im "Landesgeschichtlichen Informationssystem" LAGIS	Stück	16	16	13	13	12
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Anzahl der im Geschäftsjahr erfolgten Datenbankabfragen in LAGIS						
Anzahl der Datenbankabfragen	Zugriffe	21.000.000	21.000.000	25.394.189	23.142.561	20.348.739
6.2.2 Anzahl der Informationseinheiten in LAGIS						
Anzahl Informationseinheiten	Stück	300.000	250.000	298.782	245.465	231.158
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	45.412,50	44.381,25	50.792,30	50.753,85	54.531,92
6.3.2 Kosten pro Datenbankabfrage senken						
Kosten pro Datenabfrage	Cent	3,46	3,38	2,95	2,85	3,21

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	666.400	663.000	636.275
Sachkosten	100.000	114.200	113.288
Gesamtkosten	**766.400**	**777.200**	**749.563**
Erlöse	39.900	68.000	83.192
Betriebsergebnis	**-726.500**	**-709.200**	**-666.371**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	726.500	709.200	660.300
Ergebnis	**–**	**–**	**-6.071**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Hessische Staatsarchive

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Archivgesetz - HArchivG - vom 26. November 2012 (GVBl. I S. 458).

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte, die aus Mitteln Dritter finanziert werden, insbesondere durch
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft (hier Projekte, die der Erschließung und Präsentation von Archivgut dienen),
- die Stiftung Dokumentation der Jugendbewegung (Erschließungs- und Forschungsprojekte im Archiv der dt. Jugendbewegung/Außenstelle des Staatsarchivs Marburg),
- die Europäische Union (Grenzüberschreitende archivische Kooperationsprojekte der Programmlinie "Kreatives Europa" mit Schwerpunkt Erschließung und Digitalisierung von Archivgut sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit).

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger, Kirchen, Parteien, Verbände, Vereine, Wissenschaftler/innen, Studierende, Heimat- und Familienforscher/innen, Medien, Lehrer/innen, Schüler/innen u. a. m.)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Stück	0	0	12	11	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	348.263
Sachkosten	–	–	107.079
Gesamtkosten	**–**	**–**	**455.342**
Erlöse	–	–	749.459
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**294.117**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**294.117**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Information und Dokumentation

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
entfällt		-		-		-	-
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
		-					-
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	Produktabgeltung je Menge						
entfällt		-					-

7. Kostenzusammensetzung

entfällt

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Abordnungen an andere Buchungskreise

1. Erbringer

Mandant Information und Dokumentation

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG; 4 Abs. 1 TV-H in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beamte bzw. Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Interesse besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle bzw. einen anderen Buchungskreis abgeordnet werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

zeitlich befristete Mitarbeit

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

je nach Abordnungsfall Buchungskreise des Ressorts oder Buchungskreise anderer Ressorts der Landesverwaltung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Abgeordnetes Personal	-	0	0	0	0	-
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
	-					-
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung je Menge						
entfällt	-					-

7. Kostenzusammensetzung

entfällt

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**361.800**	**400.400**	**399.619**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**16.184.400**	**15.864.600**	**14.553.372**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	68.000	68.000	101.012
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	13.500	13.500	14.344
	544	Produktabgeltung	16.102.900	15.783.100	14.438.016
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**336.000**	**309.700**	**1.419.752**
7		**Summe Erträge**	**16.882.200**	**16.574.700**	**16.372.743**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**387.700**	**639.100**	**470.497**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	256.100	251.100	282.113
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.600	388.000	188.384
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**8.745.200**	**8.486.500**	**8.271.188**
	620-629	Entgelte	3.469.100	3.487.700	3.429.443
	630-639	Bezüge	3.053.500	2.872.000	2.959.687
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.222.600	2.126.800	1.882.058
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**491.500**	**491.500**	**479.617**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	491.500	491.500	479.617
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**–**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**7.236.900**	**6.956.700**	**6.828.420**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	172.900	127.100	171.285
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	6.952.300	6.701.900	6.518.527
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	111.700	127.700	138.608
14		**Summe Aufwendungen**	**16.861.300**	**16.573.800**	**16.049.722**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**20.900**	**900**	**323.021**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**53**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**20.000**	**–**	**13.663**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-20.000**	**–**	**-13.610**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**900**	**900**	**309.411**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**23.238**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*56.656*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**331.654**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*331.654*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-308.416**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**900**	**900**	**995**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	900	900	995
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Dienstleister	**in EUR**
Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	700
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen	5.984.300
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	277.200
Hessisches Competence Center (HCC)	190.000
Hessische Bezügestelle (HBS)	37.500
HMWK Competence Center Personal (CCP)	142.700
Beitrag zur Unfallkasse Hessen	32.200

Zu Pos. 9: **In den Personalaufwendungen sind enthalten:**

Beiträge an die Vorsorgekasse	1.336.800
Altersteilzeitrückstellungen	
Sonstige Rückstellungen	

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 540-543, 580-589, 591:
Erstattungsbeitrag aus dem Integrationsfonds des HMdluS. Der Erstattungsbetrag ist als ZBLV eingeplant. 361.800

Zu VKR 530-539 und 545-549:
Hiervon Erstattungen des Bundes i. H. v. 215.000 EUR für die Sicherungsverfilmung von Archivgut in Erfüllung des Gesetzes zu der Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut.
Diese sind im kameralen Ansatz (Gruppe 231) berücksichtigt.

Zu VKR 620-649:
Aus dem Ansatz können auch Entlohnungen für Volontäre/-innen und Praktikanten/-innen gezahlt werden.
Die Erläuterung ist verbindlich.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen, Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**18.499**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	18.499
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**123.000**	**123.000**	**236.125**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	123.000	123.000	236.125
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**123.000**	**123.000**	**254.624**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	123.000	123.000	254.624
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**123.000**	**123.000**	**254.624**

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089, 090, 095:

Die Mittel sollen im Wesentlichen für Ergänzungsbeschaffungen verwendet werden.

IT-Server	35.000 EUR
Magazinausstattung (Regale/Schränke)	15.000 EUR
Telefonanlage	25.000 EUR
Summe	75.000 EUR

Kapitel 15 28 / Buchungskreisnummer 2930
Information und Dokumentation

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	16.102.900	15.783.100
+	Investitionen lt. Finanzplan	123.000	123.000
–	Abschreibungen	491.500	491.500
–	Zuführungen zu Rückstellungen	80.000	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	15.654.400	15.414.600

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 28 Information und Dokumentation

Für nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen kamerale Rücklagen gebildet werden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	162	Gebühren, sonstige Entgelte	68 000	68 000	118 745
119	162	Sonstige Verwaltungseinnahmen Der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinaus geht, darf für die Zwecke der Betriebsgemeinschaft verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	13 500	29 500	336 172
124	162	Mieten und Pachten Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen Objekte mietzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	5 000	—	5 316
129	162	Sonstige Einnahmen	—	—	353
132	162	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	162	Sonstige Zuweisungen vom Bund	215 000	210 000	291 790
233	162	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	5 000	—	16 000
235	162	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	66 000	83 700	125 061
236	162	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
237	162	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	162	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
n e u 271	162	**Erstattungen von der EU**	—	—	89 281
281	162	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	45 000	—	379 417
282	162	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	35 993
298	162	Vermögensübertragungen von Sonstigen aus dem Inland, soweit nicht Investitionszuschüsse	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	361 800	400 400	395 442
389	890	Sonstige Verrechnungen	—	—	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 28	779 300	791 600	1 793 570

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	162	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	1 390
422	162	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	2 993 500	2 917 000	2 860 271
427	162	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	1 042 230
428	162	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	4 322 700	4 168 700	3 264 134
429	162	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
443	162	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	1 289
453	162	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	2 800
459	162	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	7 060
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	162	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	380 400	375 400	460 415
514	162	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	28 800	28 800	16 649
517	162	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	9 900	9 900	2 482
518	162	Mieten und Pachten	6 010 600	5 895 200	5 865 570
519	162	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	6 656
523	162	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	9 000	9 000	29 662
525	162	Aus- und Fortbildung	164 400	123 500	161 795
526	162	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	—	—	—
527	162	Dienstreisen	36 100	36 100	34 822
529	162	Verfügungsmittel	500	500	322
531	162	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	11 100	27 100	33 304
533	162	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	—
537	162	Beförderungskosten	—	—	615
538	162	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	647 200	780 100	452 799
547	162	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsaufgaben	—	—	230

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681	162	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	—	—	—
685	162	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	4 600	4 600	4 642
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	162	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	75 000	75 000	125 917
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 369 000	1 395 800	950 300
989	890	Sonstige Verrechnungen	370 900	359 500	360 000
		Gesamtausgaben Kapitel 15 28	16 433 700	16 206 200	15 685 352

Abschluss Kapitel 15 28

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	86 500	97 500	460 586
2	Übertragungseinnahmen	331 000	293 700	937 543
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	361 800	400 400	395 442
Gesamteinnahmen		779 300	791 600	1 793 570
4	Personalausgaben	7 316 200	7 085 700	7 179 174
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	7 298 000	7 285 600	7 065 320
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	4 600	4 600	4 642
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	75 000	75 000	125 917
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 739 900	1 755 300	1 310 300
Gesamtausgaben		16 433 700	16 206 200	15 685 352
Zuschuss/Überschuss		-15 654 400	-15 414 600	-13 891 782

Abschluss für den Abschnitt Wissenschaft
Haushaltsjahr 2016

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 02	Förderung der Wissenschaft und Forschung	—	13.310.000	378.326.900	122.957.500	514.594.400
15 03	Landesbetrieb Archivschule Marburg	—	—	—	—	—
15 05	Philipps-Universität Marburg	—	—	—	—	—
15 07	Justus Liebig-Universität Gießen	—	—	—	—	—
15 09	Technische Universität Darmstadt	—	—	—	—	—
15 13	Universität Kassel	—	—	—	—	—
15 15	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	—	—	—	—	—
15 16	Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main	—	—	—	—	—
15 17	Hochschule Darmstadt	—	—	—	—	—
15 18	Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)	—	—	—	—	—
15 19	Technische Hochschule Mittelhessen	—	—	—	—	—
15 20	Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim	—	—	—	—	—
15 22	Hochschule Fulda	—	—	—	—	—
15 23	Hochschule Geisenheim am Rhein	—	—	—	—	—
15 28	Information und Dokumentation	—	86.500	331.000	361.800	779.300
	Insgesamt:	—	13.396.500	378.657.900	123.319.300	515.373.700

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
—	1.034.300	1.186.336.600	—	233.079.900	—	1.420.450.800	-905.856.400
	—						
—	—	309.400	—	—	—	309.400	-309.400
	—						
—	—	227.997.700	—	11.474.400	—	239.472.100	-239.472.100
	—						
—	—	270.121.800	—	5.797.000	—	275.918.800	-275.918.800
	—						
—	—	229.402.200	—	16.270.000	—	245.672.200	-245.672.200
	—						
—	—	156.913.500	—	2.589.000	—	159.502.500	-159.502.500
	—						
—	—	16.305.100	—	300.000	—	16.605.100	-16.605.100
	—						
—	—	7.335.400	—	200.000	—	7.535.400	-7.535.400
	—						
—	—	70.183.000	—	870.000	—	71.053.000	-71.053.000
	—						
—	—	50.582.700	—	690.000	—	51.272.700	-51.272.700
	—						
—	—	65.665.400	—	560.000	—	66.225.400	-66.225.400
	—						
—	—	54.396.600	—	590.000	—	54.986.600	-54.986.600
	—						
—	—	33.503.100	—	340.000	—	33.843.100	-33.843.100
	—						
—	—	23.068.100	—	660.000	—	23.728.100	-23.728.100
	—						
7.316.200	7.298.000	4.600	—	75.000	1.739.900	16.433.700	-15.654.400
	—						
7.316.200	8.332.300	2.392.125.200	—	273.495.300	1.739.900	2.683.008.900	-2.167.635.200
	—						

W i r t s c h a f t s p l a n

Historisches Erbe

A. Vorbemerkungen

Der Mandant "Historisches Erbe" besteht aus fünf selbständigen Dienststellen.

Diese sind
- das Hessische Landesmuseum Darmstadt
- die Museumslandschaft Hessen Kassel
- die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
- das Museum Wiesbaden
- das Landesamt für Denkmalpflege Hessen

Die Aufgaben des Mandanten "Historisches Erbe" sind die folgenden:

Hessisches Landesmuseum Darmstadt
- geologisch-paläontologische und mineralogische Abteilung
- Messelforschung "Grube Messel"
- Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte
- Grafische Sammlung
- volkskundliche Sammlung in der Außenstelle Lorsch
- drucktechnische Sammlung in der Außenstelle ehem. "Haus für Industriekultur"

Museumslandschaft Hessen Kassel
als ein Verbundmuseum mit neun kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Die einzelnen Sammlungen sind
- Gemäldegalerie Alte Meister,
- Antikensammlung,
- Neue Galerie - Malerei und Plastik von 1750 bis zur Gegenwart,
- Grafische Sammlung,
- Vor- und Frühgeschichte,
- Volkskunde,
- Kunsthandwerk und Plastik mit militär- und jagdgeschichtlicher Sammlung,
- Deutsches Tapetenmuseum,
- Museum für Astronomie und Technikgeschichte mit Planetarium,

an fünf Museumsstandorten (Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum mit südlichem Torwachtgebäude, Neue Galerie und Orangerie in Kassel sowie Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen).

Ferner gehören zur Museumslandschaft die Museumsschlösser und historischen Parkanlagen mit den geschichtlich wertvollen Denkmälern in Kassel und Calden.

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)
Die VSG hat die Aufgabe, unter Wahrung der Belange der Kultur, der Denkmalpflege und des Umweltschutzes, die von ihr betreuten Liegenschaften, wie z. B. die Schloss- und Parkanlagen in Bad Homburg und Weilburg, das Schloss in Erbach, die historischen Gärten/ Parks in Bensheim und Seligenstadt u. a.
- nach kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten, zu pflegen und in die Landesentwicklung einzubringen,
- deren Inventar zu erforschen und zu ergänzen,
- sie der Öffentlichkeit zu Zwecken der Bildung und Erholung zugänglich zu machen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Museum Wiesbaden
bestehend aus
- Gemäldegalerien,
- Naturwissenschaftlicher Sammlung.

Landesamt für Denkmalpflege Hessen
als Denkmalfachbehörde.
Das Landesamt ist zuständig für
- Bau- und Kunstdenkmäler,
- Bodendenkmalpflege,
- paläontologische Denkmalpflege,
- Landesarchäologie und die
- Erhaltung von Kulturdenkmälern, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Ressorts gegeben ist.
- das Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park
- das Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg.

Sonstiges

Von den Haushaltsansätzen sind insgesamt 140.000 EUR für das Schloss Erbach und seine Ausstattung vorgesehen (90.000 EUR für Bauunterhaltung und 50.000 EUR für die laufende konservatorische Betreuung der Sammlungen).

Bei der Museumslandschaft Hessen Kassel waren Teilbereiche wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Die Neueröffnung ist in 2016 vorgesehen.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die veranschlagte Produktabgeltung wird in Höhe von 23.307.600 EUR aus Lottomitteln finanziert.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i.V.m. Abs. 1 Satz 3 Haushaltsgesetz 2016 können die Gesamtkosten der zwischenbehördlichen Leistung "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 EUR überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar, die nach Möglichkeit erreicht werden sollen.

Produkt Nr. 1 - Denkmalpflege
Soweit die Voraussetzungen des § 24 Denkmalschutzgesetz a.F. (DSchG, gültig bis 10.06.2011) oder die Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vorliegen, kann die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Kap. 15 50 Produkt Nr. 7 - Denkmalpflege - oder mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zu Lasten des Gesamthaushalts erhöht werden. Insoweit können die Gesamtkosten des Produkts, abweichend von § 2 Abs. 3 Haushaltsgesetz 2016, überschritten werden.

Erfolgsplan

W i r t s c h a f t s p l a n

50 % des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen. Nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können der Rücklage in voller Höhe zugeführt werden.

Finanzplan

Sofern die im Finanzplan ausgewiesenen Maßnahmen abgeschlossen sind, können nicht verausgabte Mittel für Erstgeräteausstattungen nach Zustimmung des Ministeriums der Finanzen für andere Investitionen verwendet werden.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Denkmalpflege	10.900	12.774,0	661,2	12.112,8	–
2		Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landes-eigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenk-mäler und Gesamtanlagen	45	20.335,1	1.442,1	18.893,0	–
3		Sammeln, Ausstellen, Vermitteln	36.289	40.696,0	2.172,5	38.523,5	–
		Summe Produkte		**73.805,1**	**4.275,8**	**69.529,3**	**–**
Externe Leistungen							
1		Betreuung externer Veranstaltungen	720	513,8	513,8	–	–
2		Drittmittelprojekte	–	–	–	–	–
		Summe Externe Leistungen		**513,8**	**513,8**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**74.325,9**	**4.796,6**	**69.529,3**	**–**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
10.380	12.013,7	491,2	11.522,5	–	10.392	12.362,2	1.211,7	10.890,9	-259,6
45	20.704,6	2.980,9	17.723,7	–	45	17.458,4	1.825,8	15.506,6	-126,0
33.207	39.181,9	1.508,8	37.673,1	–	33.207	37.570,8	3.339,5	32.751,8	-1.479,5
	71.900,2	**4.980,9**	**66.919,3**	**–**		**67.391,4**	**6.377,0**	**59.149,3**	**-1.865,1**
720	496,5	496,5	–	–	771	773,3	691,2	–	-82,1
–	–	–	–	–	–	4.073,1	4.076,5	–	3,4
	496,5	**496,5**	**–**	**–**		**4.846,4**	**4.767,7**	**–**	**-78,7**
–	7,0	7,0	–	–	–	13,3	12,3	–	-1,0
	7,0	**7,0**	**–**	**–**		**13,3**	**12,3**	**–**	**-1,0**
	72.403,7	**5.484,4**	**66.919,3**	**–**		**72.251,1**	**11.157,0**	**59.149,3**	**-1.944,8**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Denkmalpflege

IPR-Nr.: 333 - Denkmalschutz und -pflege

1. Erbringer

Landesamt für Denkmalpflege Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien, Förderrichtlinien des HMdF und HMWK

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erschließen, Erforschen, Schützen und Pflegen von Kulturdenkmälern,
- Restaurierung und Restaurierungsberatung,
- Gutachten,
- Grundlagenforschung,
- Paläontologie,
- Grabungen und Fundstelleninventarisierung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Erstellung der Denkmaltopographien,
- Museum- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg,
- Römerkastell Saalburg - Archäologischer Park,
- Finanzielle Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen an Kulturdenkmälern im Eigentum von Privaten, Kirchen und Kommunen, insbesondere, um die Zumutbarkeit für Eigentümer/-innen gem. § 11 Abs. 1 DSchG herzustellen. Das Produkt stellt u. a. die Verwaltungskosten zur Durchführung des Förderproduktes 7 im Kapitel 15 50 dar,
- Entschädigungen, Belohnungen, Übernahmeverpflichtungen und Kosten, die im Rahmen der Anwendung, der §§ 24-26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vom Land Hessen zu zahlen sind.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Archäobotanik
- Ausstellen von Bescheinigungen nach § 7 EStG
- Ausführung des DSchG als hoheitliche Aufgabe
- Bezirksdenkmalpflege
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen
- Grabungen
- Inventarisierung
- Landesforschung
- Limes
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Römerkastells Saalburg
- Präsentation, Pflege und Unterhaltung des Museums- und Besucherzentrums für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg
- Betrieb der Museumsshops
- Paläontologie
- Publikationen
- Restaurierung und Beratung

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen, Berechtigte nach §§ 24-26 DSchG Hessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (Personentage) zur Betreuung der Kulturdenkmäler und Grabungen	Tage	10.900	10.800	10.392	10.444	10.208
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Präsentation landesgeschichtlich bedeutsamer Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)						
Besucher im Römerkastell Saalburg	Anzahl	120.000	130.000	119.256	113.688	119.448
Besucher im Museums- und Besucherzentrum für Vor- und Frühgeschichte, Glauberg	Anzahl	45.000	45.000	48.868	53.806	78.771
6.2.2 Vorgabe: Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)						
Anzahl der jährlich betreuten Kulturdenkmäler und Grabungen	Stück	12.050	12.000	12.050	12.250	12.180
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	1.111,27	1.066,90	1.048,03	1.048,44	976,01
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Entwicklung der Beratungseinheiten (BE) je betreutem Kulturdenkmal	BE	0,90	0,90	0,86	0,85	0,83

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	6.229.200	5.994.200	6.129.010
Sachkosten	6.544.800	6.019.500	6.233.167
Gesamtkosten	**12.774.000**	**12.013.700**	**12.362.177**
Erlöse	661.200	491.200	1.211.734
Betriebsergebnis	**-12.112.800**	**-11.522.500**	**-11.150.443**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	12.112.800	11.522.500	10.890.900
Ergebnis	**–**	**–**	**-259.543**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen

IPR-Nr.: 333 - Staatliche Schlösser

1. Erbringer

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Artikel 62 Hessische Verfassung, Hessisches Denkmalschutzgesetz, UNESCO-Empfehlungen, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Erhaltung, Nutzung und Präsentation der landeseigenen, geschichtlich bedeutsamen Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Entwicklung von denkmalpflegerisch verträglichen Nutzungs- und Präsentationskonzepten für die Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen,
- Weiterentwicklung mit dem Ziel höherer Wirtschaftlichkeit im Betrieb,
- Betreiben der Museumsshops.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gebäude, u. a. Schloss Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Schloss Erbach, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, Kaiserpfalz Gelnhausen, Welterbe Lorsch und Mittelrhein (Burg Ehrenfels und Niederwalddenkmal), ehemalige Abtei Seligenstadt, Schloss Steinau, Schloss Weilburg, Einhardbasilika Michelstadt-Steinbach, Burg Münzenberg, Stiftsruine Bad Hersfeld

- Präsentation und Erhaltung der historischen Gärten, u. a. Schlosspark Bad Homburg, Fürstenlager in Bensheim, Prinz-Georg-Garten in Darmstadt, Staatspark Hanau-Wilhelmsbad, ehemalige Abtei Seligenstadt, Schlosspark Weilburg

- Präsentation der sonstigen Baudenkmäler

- Präsentation Kulturdenkmäler durch HI-Verwaltung

- Betrieb der Museumsshops

- Kulturvermittlung und Pädagogik

- Publikationen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Zu präsentierenden Liegenschaften/ Gesamtanlagen	Anzahl	45	45	45	45	45
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Präsentation der landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler als Bildungsauftrag und als denkmalgerechtes touristisches Freizeit- und Erholungsangebot (Standortfaktor)						
Zahlende Besucher in den Liegenschaften	Anzahl	160.000	130.000	160.507	113.967	127.483
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	419.844,44	393.860,00	344.591,11	342.477,78	323.344,44
6.3.2 Vorgabe: Optimierung des Finanzmitteleinsatzes zur Erhaltung der denkmalgeschützten landesgeschichtlich bedeutenden Kulturdenkmäler und Gesamtanlagen						
Anteil der Einnahmen aus eigenen Veranstaltungen und Besuchereintritten an den Gesamteinnahmen	Prozent	15,50	10,30	15,48	10,10	17,07

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	7.323.100	7.141.900	7.016.648
Sachkosten	13.012.000	13.562.700	10.441.750
Gesamtkosten	**20.335.100**	**20.704.600**	**17.458.398**
Erlöse	1.442.100	2.980.900	1.825.756
Betriebsergebnis	**-18.893.000**	**-17.723.700**	**-15.632.642**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	18.893.000	17.723.700	15.506.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-126.042**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Sammeln, Ausstellen, Vermitteln

IPR-Nr.: 333 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

UNESCO-Empfehlungen, Europa-, Bundes- und Landesrecht, KMK-Richtlinien

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

- Dauerausstellungen der verschiedenen Sammlungen in den Landesmuseen, Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Betrieb der Museumsshops in den Landesmuseen
- Erweitern der Sammlungen, Inventarisierung der Sammlungsbestände, Erforschen der Bestände im wissenschaftlichen und kulturellen Kontext, Sichern und Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse, Sichern und Aufbewahren aller wissenschaftlichen Informationen, Leihverkehr, Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dauerhaftes Bewahren der physischen Existenz des Sammlungsgutes für die Nachwelt
- Kulturvermittlung und Beratung (z. B. Führungen, Vorträge), pädagogische Dienstleistungen, denkmalpflegerischer Wissenstransfer, Publikationen.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Dauerausstellungen, Schausammlungen
- Sonderausstellungen
- Führungen und Kulturberatungen
- Präsenzbibliothek
- Publikationen
- Sammeln, Forschen und Bewahren
- Vermittlung und Bildung
- Werkstätten Geologie und Zoologie
- Restaurierung, Magazinierung und Beratung
- Betrieb der Museumsshops
- Marketing
- Kunst- und Kulturveranstaltungen
- Gutachten, Fortbildung und Wissenstransfer
- Grabungen Grube Messel
- Gartenarchitektur und -pflege
- Dioramen
- Beratung kommunaler Museen in Hessen (HLMD)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger von Hessen sowie andere interessierte Personen, Hochschulen, Schulen, Öffentliche Verwaltung, kulturelle Einrichtungen, Vereine, Kommissionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Summe der Ausstellungsfläche in qm²	qm²	36.289	33.207	33.207	33.207	27.630
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Vorgabe: Kunst und Kultur vermitteln						
Zahlende Besucher in den Landesmuseen und Liegenschaften der MHK	Anzahl	340.000	340.000	278.868	236.250	187.904
Anzahl der durchgeführten eigenen Veranstaltungen, Führungen und Workshops	Stück	10.700	10.400	9.473	10.092	8.503
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	1.061,58	1.134,49	986,29	902,41	1.006,32
6.3.2 Vorgabe: Kostendeckungsgrad erhöhen						
Eigene Erlöse in Relation zu den Produktkosten	Prozent	5,34	3,85	8,89	8,91	4,50

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	16.482.400	15.909.100	15.404.709
Sachkosten	24.213.600	23.272.800	22.166.086
Gesamtkosten	**40.696.000**	**39.181.900**	**37.570.795**
Erlöse	2.172.500	1.508.800	3.339.537
Betriebsergebnis	**-38.523.500**	**-37.673.100**	**-34.231.258**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	38.523.500	37.673.100	32.751.774
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.479.484**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1 :
Betreuung externer Veranstaltungen

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Vermietung von Räumen und Flächen an Dritte zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen (Feiern, Konzerte, Tagungen etc.)

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Veranstaltungen	Stück	720	720	771	780	805
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
entfällt						

7. Kostenzusammensetzung

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	218.100	242.700	321.082
Sachkosten	295.700	253.800	452.194
Gesamtkosten	**513.800**	**496.500**	**773.276**
Erlöse	513.800	496.500	691.171
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-82.105**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-82.105**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 2 :
Drittmittelprojekte

1. Erbringer

Historisches Erbe (Museumslandschaft Hessen Kassel, Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Museum Wiesbaden, Landesamt für Denkmalpflege)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bürgerliches Gesetzbuch, LHO, Hessisches Denkmalschutzgesetz, Vertragsrecht

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Projekte und Maßnahmen, die nicht aus den dem Mandanten zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern durch Mittel Dritter finanziert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Institutionen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
entfällt							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	2.213.323
Sachkosten	–	–	1.859.789
Gesamtkosten	**–**	**–**	**4.073.112**
Erlöse	–	–	4.076.520
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**3.408**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**3.408**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Mandant Historisches Erbe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Mandant stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
entfällt							
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	entfällt						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	entfällt						

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	7.000	7.000	13.276
Sachkosten	–	–	18
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**13.294**
Erlöse	7.000	7.000	12.250
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-1.044**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.044**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**210.400**	**175.200**	**441.628**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**71.911.300**	**68.669.800**	**62.678.990**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	57.800	51.800	120.663
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	2.324.200	1.698.700	3.409.053
	544	Produktabgeltung	69.529.300	66.919.300	59.149.274
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**22.143**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**2.204.200**	**3.558.700**	**7.531.605**
7		**Summe Erträge**	**74.325.900**	**72.403.700**	**70.674.366**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**16.929.700**	**18.665.200**	**15.916.937**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	4.502.000	4.591.300	3.627.719
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.427.700	14.073.900	12.289.218
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**30.259.800**	**29.294.900**	**31.120.190**
	620-629	Entgelte	19.513.600	18.893.900	20.567.994
	630-639	Bezüge	3.961.000	3.702.900	3.737.521
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.785.200	6.698.100	6.814.675
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**9.080.600**	**8.273.500**	**8.474.776**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.080.600	8.273.500	8.474.776
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**470.400**	**226.600**	**608.706**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**17.520.800**	**15.850.200**	**16.697.157**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	105.000	92.200	113.810
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	14.758.600	13.545.400	12.880.409
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	2.657.200	2.212.600	3.702.938
14		**Summe Aufwendungen**	**74.261.300**	**72.310.400**	**72.817.766**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**64.600**	**93.300**	**-2.143.400**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**1.880**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**28.300**	**58.126**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**-28.300**	**-56.246**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**64.600**	**65.000**	**-2.199.646**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**8.578.654**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*8.011.101*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**1.687.831**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*1.687.710*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**6.890.823**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**64.600**	**65.000**	**53.713**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	64.600	65.000	53.713
	700-709	sonstige Steuern	–	–	–
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-4.339.961**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	-4.339.961
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**297.503**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	22.300 EUR
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)	7.674.900 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	104.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	538.100 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	179.500 EUR
Unfallkasse Hessen	194.000 EUR
Competence Center Personal (CCP)	650.300 EUR
Regierungspräsidium Darmstadt (Kampfmittelräumdienst)	324.000 EUR

Zu Pos. 9:
In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beiträge an die Vorsorgekasse	1.360.200 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-209.300 EUR
Sonstige Rückstellungen	0 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530-539 545-549:
Das IST 2014 beinhaltet u.a. zweckgebundene Spenden bzw. Drittmittel.

Zu VKR 544:
Die veranschlagte Produktabgeltung wird zum Teil aus EP17 (Lottomittel) finanziert i.H.v. 23.307.600 EUR.

Zu VKR 610-619:
Die Istzahlen 2014 beinhalten auch Aufwendungen, die aus Drittmitteln getätigt worden sind.

Zu VKR 620-629:
Aus dem Ansatz können auch Entlohnungen für Volontäre/innen und Praktikanten/innen gezahlt werden. Die Erläuterung ist verbindlich.

Zu VKR 640-649:
Für jede Beamtin/jeden Beamten entrichtet der Buchungskreis zur Deckung der Beihilfeleistungen und der Altersversorgung eine laufbahnspezifische Vorsorgeprämie an die Vorsorgekasse.

Zu VKR 670-679:
Hierunter fallen im Wesentlichen Aufwendungen für den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), Bewachungs- und Gebäudereinigungskosten, IT-Dienstleistungen und die zwischenbehördlichen Leistungen mit den zentralen Dienstleistern HBS, CCP und HCC.

Zu VKR 680-699:
Davon 1.000 EUR Aufwendungen vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen. Die Ansätze sind verbindlich.

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**47.000**	**47.000**	**25.034**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	47.000	47.000	25.034
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**370.400**	**326.200**	**3.350.758**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	370.400	326.200	3.350.758
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**917.000**	**2.543.500**	**12.258.310**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	917.000	2.543.500	12.258.310
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**1.334.400**	**2.916.700**	**15.634.102**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
599	Entnahme kamerale Rücklage	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	1.334.400	2.916.700	15.634.102
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**1.334.400**	**2.916.700**	**15.634.102**

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Finanzplan

Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 070-089:
Insbesondere für die Erstausstattung von Museen, Sammlungen und Ausstellungen mit Geräten sowie für Ersatzbeschaffungen

Kapitel 15 37 / Buchungskreisnummer 2920
Historisches Erbe

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	69.529.300	66.919.300
–	Produktabgeltung, soweit aus EP 17 (Lottomittel) finanziert	23.307.600	23.307.600
+	Investitionen lt. Finanzplan	1.334.400	2.916.700
–	Abschreibungen	9.080.600	8.273.500
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	28.300
+	Auflösung von Rückstellungen	255.800	237.600
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	38.731.300	38.464.200

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 37 Historisches Erbe

1. Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
2. Für nicht verausgabte zweckgebundene Drittmittel und zweckgebundene Spenden können mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen kamerale Rücklagen gebildet werden.
3. Soweit die Voraussetzungen des § 24 Denkmalschutzgesetz Hessen a.F. (DSchG, gültig bis 10.06.2011) oder die Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG) vorliegen, können Ausgaben zu Lasten des Kapitel 15 50 - Produkt Nr. 7 - oder mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zu Lasten des Gesamtshaushalts geleistet werden.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	188	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können an die Bediensteten des Buchungskreises in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Das Nähere regelt eine Ordnung. Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 LHO können Vermögensgegenstände zu Ausstellungszwecken unentgeltlich überlassen werden.	2 009 400	1 488 900	2 773 009
119	188	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	512 300	397 300	1 235 649
121	188	Gewinne aus Unternehmen und Beteiligungen.	—	—	—
124	188	Mieten und Pachten. . . . . . Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst ist ermächtigt, in besonders gelagerten Fällen die in den Erläuterungen aufgeführten Objekte mietzins-, pachtzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen zu überlassen.	2 057 500	1 916 000	2 146 060

Erläuterungen:

Es können folgende Objekte mietzins-, pachtzinsfrei oder zu Anerkennungsbeträgen überlassen werden. Der Wert der Verbilligung ist für jedes Objekt gesondert dargestellt.

1. Hanau, Staatspark Wilhelmsbad, Räume für ein Puppenmuseum. . . . . 15 960 EUR
2. Darmstadt, Prinz-Georg-Palais, Porzellanmuseum. . . . . 20 280 EUR
3. Seligenstadt, Benediktinerabtei, Räume für ein Landschaftsmuseum des Kreises. . . . . 54 240 EUR
4. Bensheim, Staatspark Fürstenlager, Räume im Fremdenbau an den Verein Naturpark Bergstraße/Odenwald e.V.. 3 000 EUR
5. Lorsch, Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch an das Kuratorium. . . . . 2 400 EUR
6. Oestrich-Winkel, Brentanohaus an eine Betreibergesellschaft. . . . . 24 000 EUR

125	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit.	—	—	7 807
132	188	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	39 260

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
233	195	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	—	1 500 000	87 418
235	188	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	107 995
236	195	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	—
n e u 261	195	**Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland**	—	—	25
281	195	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	292 109
282	195	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	3 967 862
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	8 011 101
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	23 518 000	23 482 800	23 583 221
Erläuterungen:					
Davon Zuführung aus Kapitel 17 01 - 981 (Lottomittel) 23.307.600 €.					
389	890	Sonstige Verrechnungen	7 000	7 000	12 250
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 37	28 104 200	28 792 000	42 263 765

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	188	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	4 017 900	3 757 700	3 612 340
425	188	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	188	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	188	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	5 173 361
428	188	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	24 943 500	24 203 700	20 916 975
429	188	Nicht aufteilbare Personalausgaben	13 300	13 500	—
453	188	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	1 000
459	188	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	12 975
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	188	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	2 121 800	2 246 200	2 580 420
514	188	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	718 500	686 200	970 288
517	188	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	4 617 700	4 254 100	4 775 059
518	188	Mieten und Pachten	8 657 000	9 680 400	7 137 215
519	188	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	7 473 900	8 063 700	5 583 172

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	2 370 000
2018	2 055 000
2019	824 000
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	5 249 000

523	188	Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen und Bibliotheken	—	—	87 613
525	188	Aus- und Fortbildung	92 400	79 300	100 718
526	188	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	—	5 000	38 075
527	188	Dienstreisen	137 500	200 700	151 763
529	188	Verfügungsmittel	1 000	1 000	976

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
531	188	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. . . . . Abweichend von § 63 Abs. 3 Satz 1 LHO dürfen Drucksachen und Broschüren an die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e. V. unentgeltlich abgegeben werden.	1 821 500	1 266 800	2 167 658
534	188	Nutz- und Zuchttierhaltung.	—	—	2 995
536	188	Verfahrensauslagen.	—	—	5 572
537	188	Beförderungskosten.	34 900	35 200	606 185
538	188	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.	7 251 000	6 780 400	5 283 586
542	188	Steuern und Abgaben.	—	—	65 002
543	188	Versicherungen.	73 400	52 600	57 091
547	188	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben.	152 600	62 500	986 551
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	188	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände.	196 600	196 600	210 983
681	188	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.	20 400	71 100	7 542
685	188	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen .	52 700	44 400	42 199
686	188	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.	273 800	30 000	360 868
687	188	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU).	—	—	—
		Baumaßnahmen			
711	188	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.	10 000	10 000	4 511 725
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	188	Erwerb von Fahrzeugen.	33 000	140 000	204 182
812	188	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen. . . . Kunstgegenstände und Sammlungen können gegen Deckung an anderer Stelle im Landeshaushalt mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erworben werden.	852 700	2 235 300	4 383 873

Erläuterungen:

Aus dem Titel können Vorarbeitskosten geleistet werden.

821	188	Grunderwerb.	—	—	14 888

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	1 687 710
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 554 200	1 571 100	1 134 300
989	890	Sonstige Verrechnungen	1 714 200	1 568 700	1 477 837
		Gesamtausgaben Kapitel 15 37	66 835 500	67 256 200	74 352 697

Abschluss Kapitel 15 37

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	4 579 200	3 802 200	6 201 785
2	Übertragungseinnahmen	—	1 500 000	4 455 408
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	23 525 000	23 489 800	31 606 571
Gesamteinnahmen		28 104 200	28 792 000	42 263 765
4	Personalausgaben	28 974 700	27 974 900	29 716 651
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	33 153 200	33 414 100	30 599 939
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	543 500	342 100	621 592
7	Baumaßnahmen	10 000	10 000	4 511 725
8	Sonstige Investitionsausgaben	885 700	2 375 300	4 602 943
9	Besondere Finanzierungsausgaben	3 268 400	3 139 800	4 299 848
Gesamtausgaben		66 835 500	67 256 200	74 352 697
Zuschuss/Überschuss		-38 731 300	-38 464 200	-32 088 932

W i r t s c h a f t s p l a n

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Staatstheater Wiesbaden ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Wiesbaden ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 26. Juli 1963 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Die Regelungen des Theatervertrages wurden dahingehend ergänzt, dass ab dem Haushaltsjahr 2013 der Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 41) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert wird.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind im Rahmen der Produktabgeltung
bei Produkt 1 bis zu 10 v. H.,
bei Produkt 2 bis zu 20 v. H.
der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Satz 3 können die Gesamtkosten der ZBL "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 Euro überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 618.000 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Theater	800	42.041,8	22.800,4	19.241,4	–
2		Biennale	30	1.035,4	366,2	669,2	–
		Summe Produkte		**43.077,2**	**23.166,6**	**19.910,6**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	weg	Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt	–	–	–	–	–
2		Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt	10	20,0	20,0	–	–
3		Interessenvertretung Ressort	–	–	–	–	–
4	neu	Hessisches Staatsballett	30	850,1	850,1	–	–
5		ZBL- Abordnungen	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**870,1**	**870,1**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**43.947,3**	**24.036,7**	**19.910,6**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
850	39.624,5	21.218,1	18.406,4	–	817	41.811,2	22.249,0	18.368,1	-1.194,1
–	120,0	–	120,0	–	39	1.269,6	484,6	641,0	-144,0
	39.744,5	**21.218,1**	**18.526,4**	**–**		**43.080,8**	**22.733,6**	**19.009,1**	**-1.338,1**
–	–	–	–	–	5	134,4	134,4	–	–
10	60,0	60,0	–	–	12	57,8	57,8	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
30	804,7	804,7	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	864,7	**864,7**	**–**	**–**		**192,2**	**192,2**	**–**	**–**
	40.609,2	**22.082,8**	**18.526,4**	**–**		**43.273,0**	**22.925,8**	**19.009,1**	**-1.338,1**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	800	850	817	873	823
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	281.000	295.000	286.965	292.537	285.629
davon entfallen auf:						
Musiktheater	Personen	94.000	95.000	95.868	93.104	92.729
Sprechtheater	Personen	133.000	147.500	136.487	146.565	139.892
Tanztheater	Personen	24.000	23.500	24.734	24.563	27.824
Konzerte	Personen	19.000	16.500	18.936	16.205	14.182
Sonderveranstaltungen	Persionen	11.000	12.500	10.940	12.100	11.002
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	24.051,75	21.654,59	22.482,40	20.381,20	21.640,70
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	12,9	13,8	14,2	15,3	12,3
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	130,37	115,64	118,80	112,7	114,0
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	80,0	77,0	79,8	76,8	76,2
nachrichtlich im Bereich:						
Musiktheater	Prozent	73,0	70,0	72,7	70,0	68,6
Sprechtheater	Prozent	84,0	84,0	84,4	83,3	84,5
Tanztheater	Prozent	73,0	62,0	72,8	61,3	61,7
Konzerte	Prozent	95,0	93,0	95,4	92,7	92,0
Sonderveranstaltungen	Prozent	91,0	84,0	91,4	83,8	81,4

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	28.363.500	27.858.300	29.682.342
Sachkosten	13.678.300	11.766.200	12.128.835
Gesamtkosten	**42.041.800**	**39.624.500**	**41.811.177**
Erlöse	22.800.400	21.218.100	22.249.023
Betriebsergebnis	**-19.241.400**	**-18.406.400**	**-19.562.154**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	19.241.400	18.406.400	18.368.100
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.194.054**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Biennale

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Wiesbaden, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Dramatische Werke aller Formen und Genres aus dem gesamten europäischen Raum (vorrangig in Form von Gastspielen)

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die namentlich benannten Stücke (Inszenierungen) der Biennale.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Fachpublikum, Fachpresse

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen des Produkts Biennale	Vorstellung	30		39		56
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Biennale fördern						
Besucherzahl	Personen	4.000		5.000		6.822

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	22.306,67		16.435,9		11.442,90
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	5,8		2,8		3,9
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	243,03		215,0		193,9
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	76,0		75,8		58,0

Durchführung der Biennale alle zwei Jahre.

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	375.800	55.300	407.498
Sachkosten	659.600	64.700	862.091
Gesamtkosten	**1.035.400**	**120.000**	**1.269.589**
Erlöse	366.200	–	484.643
Betriebsergebnis	**-669.200**	**-120.000**	**-784.946**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	669.200	120.000	641.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-143.946**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Ballettkooperation Staatstheater Darmstadt

"weggefallen"

1. Erbringer

---

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

---

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

---

4. Bezug zu politischen Zielen

---

5. Empfänger

---

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl	Ballettmitglieder ZBL	Personen			5	5	5
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	134.415
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**134.415**
Erlöse	–	–	134.415
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Darmstadt

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Gießen und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen. Ab dem Haushaltsjahr 2015 (Spielzeit 2014/15) sollen durch den gemeinsamen Einsatz von Chor und Orchester auch Produktionen ermöglicht werden, die von einem Theater allein nicht realisiert werden können.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Staatstheater Darmstadt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl	Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	12	6	18
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	5.000	45.100	38.254
Sachkosten	15.000	14.900	19.581
Gesamtkosten	**20.000**	**60.000**	**57.835**
Erlöse	20.000	60.000	57.835
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 3:
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *	Personen					
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 4 : "neu"
Hessisches Staatsballett

1. Erbringer

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvereinbarung vom 07.02.2014 zwischen dem Staatstheater Darmstadt und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Das Ziel der Kooperation ist es, Ballett/Tanz in seiner Vielfalt in den Städten Darmstadt und Wiesbaden zu präsentieren. Neben eigenen Produktionen der Compagnie wird durch Koproduktionen, Residenzen, Kooperationen und Einladung von Choreographen und Gastspielen dem Publikum in Darmstadt und in Wiesbaden ein großes Spektrum unterschiedlicher Tanzsprachen präsentiert. Es wird die Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Akteuren angestrebt. Darüber hinaus widmet sich das Hessische Staatsballett auf verschiedene Ebenen intensiv der Vermittlung des Tanzes an interessierte Menschen aller Altersgruppen, unabhängig von deren Herkunft, sozialer Schicht und Begabung.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

entfällt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl	Gastvorstellungen	Vorstellung	30	30			
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1							

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	741.600	695.500	–
Sachkosten	108.500	109.200	–
Gesamtkosten	**850.100**	**804.700**	**–**
Erlöse	850.100	804.700	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**17.696.600**	**15.748.100**	**15.988.680**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**25.642.800**	**24.253.200**	**24.457.667**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	5.732.200	5.726.800	5.448.567
	544	Produktabgeltung	19.910.600	18.526.400	19.009.100
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**607.900**	**607.900**	**1.698.371**
7		**Summe Erträge**	**43.947.300**	**40.609.200**	**42.144.718**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**8.797.900**	**6.359.100**	**7.039.480**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	1.763.100	1.767.800	1.844.414
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.034.800	4.591.300	5.195.066
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**29.485.900**	**28.654.200**	**30.275.936**
	620-629	Entgelte	23.688.200	22.975.400	24.481.974
	630-639	Bezüge	56.900	108.700	52.136
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.740.800	5.570.100	5.741.826
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.436.300**	**2.458.400**	**2.490.942**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.436.300	2.458.400	2.490.942
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**–**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**3.219.900**	**3.130.200**	**3.460.605**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	16.800	24.500	34.256
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.714.700	2.664.400	2.787.730
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	488.400	441.300	638.619
14		**Summe Aufwendungen**	**43.940.000**	**40.601.900**	**43.266.963**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**7.300**	**7.300**	**-1.122.245**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**23**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**–**	**23**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**7.300**	**7.300**	**-1.122.222**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**1.129.171**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	*1.129.171*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	–
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**1.129.171**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**7.300**	**7.300**	**6.949**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	7.300	7.300	6.949
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	500 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	269.500 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	131.300 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	170.800 EUR

Zu Pos. 9: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	18.900 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträge Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**1.436**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	1.436
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**9.329**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	9.329
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**131.700**	**131.700**	**301.720**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	131.700	131.700	301.720
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**131.700**	**131.700**	**312.485**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	63.200	63.200	149.902
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	68.500	68.500	162.583
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**131.700**	**131.700**	**312.485**

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen
-

Kapitel 15 41 / Buchungskreisnummer 2911
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	19.910.600	18.526.400
+	Investitionen lt. Finanzplan	68.500	68.500
–	Abschreibungen	2.436.300	2.458.400
–	Zuführungen zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	17.542.800	16.136.500

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 41 Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Hauptbühne qm	Bühnenflächen Seitenbühnen qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	486	698	1.041
Kleines Haus	149	96	285
Studio	36	54	89
Kurhaus (ausschl. Konzerte)	–	–	1.228
Wartburg	–	–	156

Eintrittspreise ab Spielzeit 2014/2015:

Spielstätte	Kassen-preise in EUR
Großes Haus	
- Preisgruppe A	10,00 - 140,00
- Preisgruppe B	10,00 - 103,00
- Preisgruppe C	10,00 - 78,00
- Preisgruppe D	9,00 - 57,00
- Preisgruppe E	9,00 - 47,00
Kleines Haus	
- Preisgruppe A	15,00 - 47,00
- Preisgruppe B	11,00 - 38,00
- Preisgruppe C	11,00 - 29,00
Studio	10,00 - 18,00
Kurhaus	9,00 - 41,50
Wartburg	
- Preisgruppe A	19,00
- Preisgruppe B	15,00
Junges Staatstheater (Kleines Haus, Studio und Wartburg)	7,00
	–

Abonnements-Stand	Oktober2015	Oktober 2014
Premieren-Miete Großes Haus	516	516
Stamm-Miete Großes Haus	1.465	1.465
Premieren-Miete Kleines Haus	103	103
Stamm-Miete Kleines Haus	675	675
Wahl-Miete Großes Haus	309	309
Wahl-Miete Kleines Haus	219	219
Gemischte Wahl-Miete	535	535
Gemischte Mieten	1.328	1.328
Jugend-Miete	23	23
Jugend-Theaterring	194	194
Konzert-Abonnement	759	759
Besucherorganisationen		
Theatergemeinde	662	662
Volksbühne	170	170
Rhein-Mainischer Besucherring	–	–

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		EINNAHMEN			
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	181	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	5 147 100	5 147 100	5 271 753
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	51 400	51 400	196 752
124	181	Mieten und Pachten.	221 500	221 500	297 858
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	5 000	5 000	38 125
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	—
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden. . . . . . Gemäß § 2 Abs. 5 des Theatervertrages trägt das Land alle jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters (mit Ausnahme der Musiker) allein (100 v.H.).	17 742 200	15 769 600	16 023 148

Erläuterungen:

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

		EUR
Summe aller Ausgaben		41.642.700
abzüglich Biennale		650.000
Summe aller Ausgaben (ohne Biennale)		40.992.700
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und Biennale)		6.357.700
Zuschussbedarf		34.635.000
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		2.204.000
abzgl. Mehrbedarf Tariferhöhung		3.747.900
abzgl. Zuschussveränderung HCC		5.400
abzgl. Vorsorgeprämie		18.900
		28.658.800
hiervon 48 v.H.		13.756.224
zzgl. Anteil Zuschussveränderung HCC		1.800
Zuschuss Stadt Wiesbaden gem. Theatervertrag		13.758.024
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		–
Biennale	–	150.000
Sonstige (Tariferhöhung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	5.951.900	–
davon Sitzstadtanteil		1.917.100
davon über Theaterlastenausgleich		1.917.100
Zusammen		17.742.224
Gerundet		17.742.200

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	118 809
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	—
281	181	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	45 000	45 000	276 944
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	17 600	41 700	—
389	890	Sonstige Verrechnungen	870 100	864 700	386 635
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 41	24 099 900	22 146 000	22 610 024

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	AUSGABEN			
	Personalausgaben			
422 181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	56 900	108 700	54 719
425 181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—

Erläuterungen:

Die Orchestermusiker werden nach Vergütungsgruppe A ohne Fußnote 2) der Vergütungsordnung zum TVK vergütet.
Die Mitglieder von Chor und Ballett werden entsprechend dem Orchester in die Chorgagenklasse 1b eingruppiert.

426 181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427 181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	4 063 000	3 758 600	3 395 084
428 181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	27 085 100	26 281 000	27 176 800
429 181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
441 840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443 840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	409
453 181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—
459 181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	7 500	15 200	6 925
	Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511 181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1 143 900	1 096 400	1 643 938
514 181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	639 500	644 000	546 053
517 181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 346 500	1 304 500	1 410 373
518 181	Mieten und Pachten	475 300	475 300	721 390
519 181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3 256 000	1 540 000	1 121 883

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	1 014 000
2018	300 000
2019	225 000
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	1 539 000

525 181	Aus- und Fortbildung	11 600	11 600	26 523

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 500	5 500	14 619
527	181	Dienstreisen	42 000	38 600	132 626
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	5 641
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	305 900	265 000	317 905
536	181	Verfahrensauslagen	—	—	—
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 924 900	1 422 800	2 391 067
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	2 253
543	181	Versicherungen	13 000	13 000	14 951
547	181	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	53 500	53 000	68 015
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	5 275
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	48 000	48 000	51 779
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	44 000	44 000	68 943
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	189 700	190 600	176 600
989	890	Sonstige Verrechnungen	925 900	961 700	358 689
		Gesamtausgaben Kapitel 15 41	41 642 700	38 282 500	39 712 459

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Abschluss Kapitel 15 41

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	5 425 000	5 425 000	5 804 488
2	Übertragungseinnahmen	17 787 200	15 814 600	16 418 901
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	887 700	906 400	386 635
Gesamteinnahmen		24 099 900	22 146 000	22 610 024
4	Personalausgaben	31 212 500	30 163 500	30 633 937
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	9 221 600	6 873 700	8 417 236
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	49 000	49 000	57 054
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	44 000	44 000	68 943
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 115 600	1 152 300	535 289
Gesamtausgaben		41 642 700	38 282 500	39 712 459
Zuschuss/Überschuss		-17 542 800	-16 136 500	-17 102 435

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Darmstadt

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Darmstadt ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Darmstadt ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 24. November 1971 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Die Regelungen des Theatervertrages wurde dahingehend ergänzt, dass ab dem Haushaltsjahr 2013 der Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 42) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert.

Ab dem Haushaltsjahr 2016 wird dem Staatstheater eine Bauunterhaltungspauschale i.H.v. 1.200.000 Euro zur selbständigen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Über die geplanten und tatsächlich im Rahmen der Pauschale durchgeführten Maßnahmen ist zu berichten.

Die Wartungskosten des Theaters werden weiterhin nach den originären Quoten des Theatervertrags (52:48) abgerechnet.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind die Mittel der Bauunterhaltungspauschale ausgenommen. Nicht verausgabte Mittel aus der Bauunterhaltungspauschale können mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen im vollen Umfang einer zweckgebunden kameralen Rücklage für Bauunterhaltung zugeführt werden.

Gleiches gilt für bis zu 50% der Erlösüberschüsse der Tiefgarage. Der verbleibende Rest der Überschüsse wird der Verwaltungsrücklage der Tiefgarage zugeführt.

Finanzplan

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Theater	700	41.639,9	19.836,9	21.803,0	–
		Summe Produkte		**41.639,9**	**19.836,9**	**21.803,0**	**–**
Externe Leistungen							
1		Unterflurgarage	–	650,0	650,0	–	–
		Summe Externe Leistungen		**650,0**	**650,0**	**–**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1		Kooperationsgastspiele WI	10	20,0	20,0	–	–
2	neu	Hessisches Staatsballett	20	504,6	504,6	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**524,6**	**524,6**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**42.814,5**	**21.011,5**	**21.803,0**	**–**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
700	40.772,3	19.191,1	21.581,2	–	739	40.782,5	21.698,5	21.051,8	1.967,8
	40.772,3	**19.191,1**	**21.581,2**	**–**		**40.782,5**	**21.698,5**	**21.051,8**	**1.967,8**
–	650,0	650,0	–	–	–	704,6	1.154,9	–	450,3
	650,0	**650,0**	**–**	**–**		**704,6**	**1.154,9**	**–**	**450,3**
10	60,0	60,0	–	–	12	31,4	31,4	–	–
20	521,4	521,4	–	–	–	–	–	–	–
	581,4	**581,4**	**–**	**–**		**31,4**	**31,4**	**–**	**–**
	42.003,7	**20.422,5**	**21.581,2**	**–**		**41.518,5**	**22.884,8**	**21.051,8**	**2.418,1**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nummer: 331- Theater

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.
Erlass des Hessischen Kultusministeriums vom 17. Februar 1978: Ballettkooperation zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	700	700	739	697	766
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	225.000	225.000	228.651	215.194	238.735
davon entfallen auf:						
Musiktheater	Personen	90.000	90.000	97.927	78.206	82.880
Sprechtheater	Personen	65.000	65.000	63.723	74.531	80.992
Tanztheater	Personen	12.000	12.000	12.699	13.332	10.574
Konzerte	Personen	26.000	26.000	28.286	26.294	25.723
Sonderveranstaltungen	Personen	32.000	32.000	26.016	22.831	38.566
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	31.147,10	30.830,29	28.486,91	30.135,87	28.045,82
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	9,0	9,1	10,6	12,7	19,5
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	168,6	164,7	162,0	170,8	150,4
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	72,0	72,0	74,6	76,5	75,4
nachrichtlich im Bereich:						
Musiktheater	Prozent	75,0	75,0	77,0	75,1	76,1
Sprechtheater	Prozent	71,0	71,0	71,9	81,0	75,7
Tanztheater	Prozent	60,0	60,0	57,6	65,8	64,4
Konzerte	Prozent	80,0	80,0	80,9	78,7	75,0
Sonderveranstaltungen	Prozent	60,0	60,0	77,2	72,4	77,3

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	28.140.200	26.970.200	27.408.453
Sachkosten	13.499.700	13.802.100	13.374.047
Gesamtkosten	**41.639.900**	**40.772.300**	**40.782.500**
Erlöse	19.836.900	19.191.100	21.698.456
Betriebsergebnis	**-21.803.000**	**-21.581.200**	**-19.084.044**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	21.803.000	21.581.200	21.051.824
Ergebnis	**–**	**–**	**1.967.780**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu externer Leistung Nr. 1:
Unterflurgarage

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Darmstadt über die Sanierung der Georg-Büchner-Anlage und der Tiefgarage des Staatstheaters Darmstadt.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der externen Leistung

Mit der Unterflurgarage soll der Besuch der Vorstellungen des Staatstheaters erleichtert werden.

3.2 Fachleistung zur externen Leistung

keine

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Stellplätze	Anzahl	342	342	342	342	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	22.743
Sachkosten	650.000	650.000	681.856
Gesamtkosten	**650.000**	**650.000**	**704.599**
Erlöse	650.000	650.000	1.154.875
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**450.276**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**450.276**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Kooperationsgastspiele Staatstheater Wiesbaden

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung vom 12. August 1981 zwischen dem Land Hessen und den Städten Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Gießen und Wiesbaden betreffend Theaterkooperation.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Mit dem gegenseitigen Austausch von Musiktheater- und Schauspielgastspielen zwischen dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden und dem Staatstheater Darmstadt soll der Spielplan beider Häuser bereichert werden, ohne dass zusätzliche Produktionskosten anfallen. Ab dem Haushaltsjahr 2015 (Spielzeit 2014/15) sollen durch den gemeinsamen Einsatz von Chor und Orchester auch Produktionen ermöglicht werden, die von einem Theater allein nicht realisiert werden können.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

		Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1	**Zählgröße/Menge**						
Anzahl	Gastvorstellungen	Vorstellung	10	10	12	6	18
6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1							
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1							

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	5.000	–	17.316
Sachkosten	15.000	60.000	14.040
Gesamtkosten	**20.000**	**60.000**	**31.356**
Erlöse	20.000	60.000	31.356
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2: "neu"
Hessisches Staatsballett

1. Erbringer

Staatstheater Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kooperationsvereinbarung vom 07.02.2014 zwischen dem Staatstheater Darmstadt und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Das Ziel der Kooperation ist es, Ballett/Tanz in seiner Vielfalt in den Städten Darmstadt und Wiesbaden zu präsentieren. Neben eigenen Produktionen der Compagnie wird durch Koproduktionen, Residenzen, Kooperationen und Einladung von Choreographen und Gastspielen dem Publikum in Darmstadt und Wiesbaden ein großes Spektrum unterschiedlicher Tanzsprachen präsentiert. Es wird die Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Akteuren angestrebt. Darüber hinaus widmet sich das Hessische Staatsballett auf verschiedenen Ebenen intensiv der Vermittlung des Tanzes an interessierte Menschen aller Altersgruppen unabhängig von deren Herkunft, soziale Schicht und Begabung.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Vorstellungen	Vorstellung	20	20			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	73.900	76.000	–
Sachkosten	430.700	445.400	–
Gesamtkosten	**504.600**	**521.400**	**–**
Erlöse	504.600	521.400	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**16.131.500**	**15.472.500**	**15.961.134**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**25.933.000**	**25.781.200**	**24.940.468**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	4.130.000	4.200.000	3.888.644
	544	Produktabgeltung	21.803.000	21.581.200	21.051.824
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**750.000**	**750.000**	**3.034.673**
7		**Summe Erträge**	**42.814.500**	**42.003.700**	**43.936.275**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**5.490.800**	**5.766.000**	**5.274.671**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	1.878.300	1.864.700	1.814.087
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.612.500	3.901.300	3.460.584
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**28.219.100**	**27.046.200**	**27.443.591**
	620-629	Entgelte	22.226.100	21.271.600	21.971.016
	630-639	Bezüge	200.000	245.600	193.483
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.793.000	5.529.000	5.279.092
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**5.892.000**	**5.996.500**	**5.998.920**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.892.000	5.996.500	5.998.920
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**–**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**3.210.600**	**3.189.100**	**2.749.431**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	58.500	73.000	69.090
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.661.100	2.629.600	2.124.162
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	491.000	486.500	556.179
14		**Summe Aufwendungen**	**42.812.500**	**41.997.800**	**41.466.613**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**2.000**	**5.900**	**2.469.662**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**305**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**3.900**	**15.238**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**-3.900**	**-14.933**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**2.000**	**2.000**	**2.454.729**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**1.736.966**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*1.736.966*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-1.736.966**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**2.000**	**2.000**	**19.214**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	2.000	2.000	19.214
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-698.549**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	698.549
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	2.200 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	218.300 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	114.800 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	147.300 EUR

Zu Pos. 9: Im Personalaufwand sind enthalten:

Beiträge an die Vorsorgekasse	61.200 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-28.529 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**45.563**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	45.563
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**152.700**	**144.500**	**246.049**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	152.700	144.500	246.049
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**152.700**	**144.500**	**291.612**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	73.300	69.400	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	79.400	75.100	291.612
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**152.700**	**144.500**	**291.612**

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

-

Kapitel 15 42 / Buchungskreisnummer 2912
Staatstheater Darmstadt

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	21.803.000	21.581.200
+	Investitionen lt. Finanzplan	79.400	75.100
–	Abschreibungen	5.892.000	5.996.500
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	28.500	118.000
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.018.900	15.777.800

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 42 Staatstheater Darmstadt

1. Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
2. Für nicht verausgabte Mittel der Bauunterhaltungspauschale bei Titel 519 00 können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen zweckgebundene kamerale Rücklagen für Bauunterhaltung gebildet werden. Gleiches gilt für bis zu 50% der Überschüsse aus der Bewirtschaftung der Tiefgarage.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Anzahl der Plätze	Tageskassenpreise in EUR
Großes Haus	956	9,50 - 62,00
Kleines Haus	482	7,00 - 35,50
Kammerspiele (Werkstatt)	199	10,00 - 18,00

Bühnenflächen

Spielstätten	Haupt- und Hinterbühne qm	Seitenbühne qm	Gesamtfläche qm
Großes Haus	800	525	1.325
Kleines Haus	477	140	617
Kammerspiele (Werkstatt)	550	–	550

Abonnements-Stand	Stand Februar 2015	Stand Februar 2014
Premierenmiete Großes Haus	339	363
Stammiete Großes Haus	583	630
Premierenmiete Kleines Haus	131	126
Stammiete Kleines Haus	591	659
Gemischte Abos	651	620
Scheckabonnement (entfällt ab 2012)	–	–
Konzertabonnement	1.145	1.183
Wahlabonnement (neu ab 2012)	1.232	1.155
Zusammen	4.672	4.736
Besucherorganisationen		
Volksbühne	418	441
Theaterring	787	890
Zusammen	1.205	1.331

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	181	Gebühren, sonstige Entgelte.	3 605 400	3 618 600	3 808 719

1. Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.
2. Für nicht verausgabte Mittel der Bauunterhaltungspauschale bei Titel 519 00 können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen für Bauunterhaltung zweckgebundene kamerale Rücklagen gebildet werden. Gleiches gilt für bis zu 50% der Überschüsse aus der Bewirtschaftung der Tiefgarage.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel / Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG / ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
119 181	Sonstige Verwaltungseinnahmen.	—	—	403 481
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
124 181	Mieten und Pachten.	750 000	750 000	1 066 185
132 181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen.	—	—	1 312
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231 181	Sonstige Zuweisungen vom Bund.	—	—	—
233 181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.	16 204 800	15 541 900	16 527 572
	Gemäß besonderer Vereinbarung trägt das Land die Kosten für die Maßnahme "Tiefgarage" zu 100 % und erhält im Gegenzug alle aus dem Betrieb der Tiefgarage erwirtschafteten Einnahmen. Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge der beamteten Angehörigen des Staatstheaters allein (100 v. H.).			

Erläuterungen:

		EUR
Summe aller Ausgaben		37.103.700
abzüglich Ausgaben Tiefgarage		650.000
Summe aller Ausgaben ohne Tiefgarage		36.453.700
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233 und 124 Tiefgarage)		4.230.000
Zuschussbedarf		32.223.700
abzgl. Mehrbedarf Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen		1.080.000
abzgl. Tariferhöhung		3.560.400
abzgl. Zuschussveränderung HCC		4.400
abzgl. Vorsorgeprämie		61.200
		27.517.700
hiervon 48 v.H.		13.208.496
zzgl. Anteil Zuschussveränderung HCC		2.000
Zuschuss Stadt Darmstadt gem. Theatervertrag		13.210.400
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
Sonstige (Tariferhöhung, Grundinstandsetzung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	4.640.400	
davon Sitzstadtanteil		1.497.200
davon über Theaterlastenausgleich		1.497.200
Zusammen		16.204.800
Gerundet		16.204.800

235 181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	65 325
261 181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland.	—	—	—
282 181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	81 958

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359 850	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381 890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389 890	Sonstige Verrechnungen	524 600	581 400	31 356
	Gesamteinnahmen Kapitel 15 42	21 084 800	20 491 900	21 985 908

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	200 000	245 600	198 061
425	181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	3 478 700	3 269 700	4 088 757
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	26 065 400	25 119 900	24 432 894
441	840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	10 000	10 000	8 432
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	2 500	2 000	2 887
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	606 300	607 500	677 154
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	801 900	843 900	764 514
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	927 900	899 300	965 467
518	181	Mieten und Pachten	170 000	181 500	168 959
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 680 000	1 969 800	1 811 212
525	181	Aus- und Fortbildung	59 000	74 000	69 265
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	5 000	5 000	4 504
527	181	Dienstreisen	72 000	68 500	51 372
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	2 441
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	259 000	259 000	338 475
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 181 000	1 157 600	1 225 259
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	99 459
543	181	Versicherungen	19 000	18 000	18 966
547	181	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	35 700	35 700	45 213

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	1 000	1 000	—
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	40 000	40 000	43 388
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	71 400	59 000	85 037
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	208 500	212 900	192 700
989	890	Sonstige Verrechnungen	1 205 400	1 185 800	683 094
		Gesamtausgaben Kapitel 15 42	37 103 700	36 269 700	35 977 512

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 42				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	4 355 400	4 368 600	5 279 697
2	Übertragungseinnahmen	16 204 800	15 541 900	16 674 855
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	524 600	581 400	31 356
Gesamteinnahmen		21 084 800	20 491 900	21 985 908
4	Personalausgaben	29 756 600	28 647 200	28 731 030
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	5 820 800	6 123 800	6 242 262
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	41 000	41 000	43 388
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	71 400	59 000	85 037
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 413 900	1 398 700	875 794
Gesamtausgaben		37 103 700	36 269 700	35 977 512
Zuschuss/Überschuss		-16 018 900	-15 777 800	-13 991 604

W i r t s c h a f t s p l a n

Staatstheater Kassel

A. Vorbemerkungen

Das Staatstheater Kassel ist eine Dienststelle (Regiebetrieb) des Landes Hessen. Die Stadt Kassel ist am Betrieb des Staatstheaters nach Maßgabe des Theatervertrages vom 30. November 1959 in seiner jeweils gültigen Fassung beteiligt.
Zweck der Dienststelle ist die Förderung und Pflege der Kultur durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters mit Oper, Schauspiel, Tanz und Konzert.

Die Regelungen des Theatervertrages wurde dahingehend ergänzt, dass ab dem Haushaltsjahr 2013 der Mehrbedarf des Staatstheaters, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist und erforderliche Baumaßnahmen außerhalb der BU-Pauschale im Wirtschaftsplan beinhaltet, zu 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 43) und zu je 32 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) finanziert wird.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 74-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Mengen und Preise je Mengeneinheit sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich. Überschreitungen oder Unterschreitungen von Mengen sind je Produkt im Rahmen der Produktabgeltung bis zu 10 v. H. der jeweiligen Produktmenge zulässig.

Abweichend von § 2 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Abs. 1 Satz 3 können die Gesamtkosten der ZBL "Interessenvertretung Ressort" um bis zu 5.000 Euro überschritten werden, wenn ein Ausgleich innerhalb des Buchungskreises sichergestellt werden kann.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen verbindliche Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Erfolgsplan

80 v. H. des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können der Verwaltungsrücklage zugeführt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Das Ministerium der Finanzen kann Ausnahmen zulassen.

Von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen sind 932.900 Euro (Bauunterhaltungspauschale) ausgenommen.

Finanzplan

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Theater	676	37.891,7	19.433,7	18.458,0	–
		Summe Produkte		**37.891,7**	**19.433,7**	**18.458,0**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	neu	Interessenvertretung Ressort	–	7,0	7,0	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**37.898,7**	**19.440,7**	**18.458,0**	**–**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
676	35.778,3	18.059,9	17.718,4	–	619	37.656,4	19.564,1	18.856,7	764,4
	35.778,3	**18.059,9**	**17.718,4**	**–**		**37.656,4**	**19.564,1**	**18.856,7**	**764,4**
–	7,0	7,0	–	–	–	7,0	7,0	–	–
	7,0	**7,0**	**–**	**–**		**7,0**	**7,0**	**–**	**–**
	35.785,3	**18.066,9**	**17.718,4**	**–**		**37.663,4**	**19.571,1**	**18.856,7**	**764,4**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Theater

IPR-Nr.: 331 - Theater

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theatervertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel, Satzung, Bühnentarifrecht, Dienstanweisung für die Intendanten und Direktoren der Staatlichen Theater in Hessen, Intendantendienstvertrag, Dienstvertrag mit dem Generalmusikdirektor.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Musiktheatralische, dramatische und musikalische Werke aller Formen und Genres (Oper, Operette, Musicals) sowie Ballett/Tanztheater und Sonderveranstaltungen (Fremde Gastspiele, Festivals, Theaterfeste, Soloabende, Liederabende und Kooperationen).

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Leistungen zum Produkt sind die im jeweils gültigen Spielplan genannten Vorstellungen des Staatstheaters.

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern

5. Empfänger

Öffentlichkeit

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Vorstellungen	Vorstellung	676	676	619	627	639
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bürgerinteresse für Theater fördern						
Besucherzahl	Personen	226.000	226.000	213.248	222.726	222.427
davon entfallen auf:						
Musiktheater	Personen	95.000	95.000	69.563	78.112	73.864
Sprechtheater	Personen	95.400	95.400	82.273	87.443	83.995
Tanztheater	Personen	9.300	8.300	8.976	6.965	9.810
Konzerte	Personen	24.200	24.200	31.248	28.973	34.053
Sonderveranstaltungen	Personen	3.100	3.100	21.188	21.233	20.705
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	Euro	27.304,7	26.210,7	30.463,2	28.032,7	29.219,2
6.3.2 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Einspielquote	Prozent	8,9	8,8	9,3	10,6	7,3
Öffentlicher Zuschuss je Besucher	Euro	153,00	144,00	161,00	143,00	147,00
6.3.3 geplante Auslastung erreichen						
Auslastungsquote	Prozent	68,0	68,0	71,5	73,3	71,8
nachrichtlich im Bereich:						
Musiktheater	Prozent	65,0	65,0	64,7	65,0	68,1
Sprechtheater	Prozent	70,0	70,0	73,3	78,1	72,3
Tanztheater	Prozent	50,0	50,0	56,4	68,1	55,4
Konzerte	Prozent	70,0	70,0	86,6	83,2	83,1
Sonderveranstaltungen	Prozent	44,0	44,0	79,6	79,3	78,3

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	27.407.900	26.274.200	25.602.845
Sachkosten	10.483.800	9.504.100	12.053.595
Gesamtkosten	**37.891.700**	**35.778.300**	**37.656.440**
Erlöse	19.433.700	18.059.900	19.564.132
Betriebsergebnis	**-18.458.000**	**-17.718.400**	**-18.092.308**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	18.458.000	17.718.400	18.856.703
Ergebnis	**–**	**–**	**764.395**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1: "neu"
Interessenvertretung Ressort

1. Erbringer

Staatstheater Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 40 HPVG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Der Buchungskreis stellt für den Hauptpersonalrat Mitarbeiter teilweise frei.

3.2 Fachleistungen zur zwischenbehördlichen Leistung

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Gesamt-Mitarbeiterzahl im Theater *						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

* Die Angabe einer Zählgröße entfällt mit dem Haushaltsjahr 2010.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	6.600	6.600	7.000
Sachkosten	400	400	–
Gesamtkosten	**7.000**	**7.000**	**7.000**
Erlöse	7.000	7.000	7.000
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**16.073.800**	**14.900.000**	**15.785.611**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**21.265.000**	**20.325.400**	**21.543.333**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	2.807.000	2.607.000	2.686.630
	544	Produktabgeltung	18.458.000	17.718.400	18.856.703
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**559.900**	**559.900**	**1.291.246**
7		**Summe Erträge**	**37.898.700**	**35.785.300**	**38.620.190**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**5.917.600**	**5.026.500**	**7.309.758**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	1.702.100	1.717.100	1.569.134
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.215.500	3.309.400	5.740.624
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**27.414.500**	**26.280.800**	**25.599.339**
	620-629	Entgelte	21.339.600	20.398.300	20.164.872
	630-639	Bezüge	141.900	188.800	179.108
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.933.000	5.693.700	5.255.359
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**2.200.100**	**2.245.000**	**2.379.671**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.200.100	2.245.000	2.379.671
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**–**	**–**	**–**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**2.364.900**	**2.227.000**	**2.379.679**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	37.000	22.000	84.236
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.907.100	1.789.000	1.803.188
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	420.800	416.000	492.255
14		**Summe Aufwendungen**	**37.897.100**	**35.779.300**	**37.668.447**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**1.600**	**6.000**	**951.743**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**–**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**441**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**4.400**	**12.114**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**-4.400**	**-11.673**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**1.600**	**1.600**	**940.070**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**376.251**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	*376.251*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**-376.251**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**1.600**	**1.600**	**2.755**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	1.600	1.600	2.755
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-561.066**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	561.066
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**-2**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

Wirtschaftsplan

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinandirektion Frankfurt a. M. (Kfz-Selbstversicherung)	1.700 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	248.600 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	112.000 EUR
Hessisches Sozialministerium (HSM) (Unfallkasse LH)	140.800 EUR

Zu Pos. 9: In den Personalaufwendungen sind enthalten:

Beitrag an die Vorsorgekasse	56.700 EUR
Altersteilzeitrückstellungen	-16.200 EUR
Sonstige Rückstellungen	240.100 EUR

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 680-699: Davon 4.000 Euro zur Verfügung der Dienststellenleitung für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Der Ansatz kann aus zweckentsprechenden Einnahmen aus Förderungs- und Kostenbeiträgen Dritter oder Spenden verstärkt werden.

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**19.900**	**19.900**	**42.692**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	19.900	19.900	42.692
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**19.558**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	19.558
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**345.600**	**345.600**	**346.200**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	345.600	345.600	346.200
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**365.500**	**365.500**	**408.450**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	175.400	175.400	196.056
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	190.100	190.100	212.394
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**365.500**	**365.500**	**408.450**

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n F i n a n z p l a n

Erläuterungen zu Einzelpositionen

-

Kapitel 15 43 / Buchungskreisnummer 2910
Staatstheater Kassel

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	18.458.000	17.718.400
+	Investitionen lt. Finanzplan	190.100	190.100
–	Abschreibungen	2.200.100	2.245.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	240.100	230.600
+	Auflösung von Rückstellungen	16.200	129.500
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	16.224.100	15.562.400

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 43 Staatstheater Kassel

Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 233 00 - Zuschuss der Stadt Kassel gem. Theatervertrag - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.

Übersicht über Spielstätten und Preisgestaltung:

Spielstätten	Bühnenflächen Haupt-bühne qm	Seiten-bühnen qm	Hinter-bühne qm	Anzahl der Plätze
Großes Haus	681	300	150	947
Kleines Haus	304	105	–	517
Stadthalle (Konzerte)	–	–	–	1.514

Spielstätte	Tages-preise in EUR	Premieren-preise in EUR
Großes Haus	9,00 - 36,00	16,00 - 52,00
Kleines Haus	7,50 - 25,50	7,50 - 25,50
Stadthalle (Konzerte)	7,00 - 29,00	7,00 - 29,00

	Mitglieder 2015	Mitglieder 2014
Volksbühne	1.800	1.800
Kurhessischer Besucherring	6.650	6.500
Jugendkulturring Landkreis	34	12

Abonnements-Stand	Februar 2015	Februar 2014
Premierenmiete Großes Haus	673	675
Stammmiete Großes Haus	2.501	2.412
Premierenmiete Kleines Haus	185	190
Stammmiete Kleines Haus	2.508	2.438
Konzertmiete	760	764
Jugendtheaterring	889	1.112
Theater-Card-Inhaber	932	967
Wahlmiete Großes Haus	186	203
Wahlmiete Kleines Haus	136	157

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

			2016 EUR	2015 EUR	2014 EUR
111	181	Gebühren, sonstige Entgelte. . . . . Abweichend von den §§ 52 und 63 Abs. 3 LHO können in Ausnahmefällen Eintrittskarten unentgeltlich bzw. ermäßigt abgegeben werden. Näheres regelt eine Ordnung über die Abgabe von Dienst-, Frei- und Vorzugskarten.	2 800 000	2 600 000	2 886 170
119	181	Sonstige Verwaltungseinnahmen. . . . . Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	421 200	421 200	518 718

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
124	181	Mieten und Pachten	45 500	45 500	59 222
132	181	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	200	200	60
162	181	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	181	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	1 592
233	181	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	16 249 300	15 075 300	15 512 598

Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 519 00 zu leistenden Bauunterhaltungsmaßnahmen im Umfang von 300.000 Euro in 2013 und 1.492.100 Euro in 2014 von 48 v.H. auf 20 v.H. zu ermäßigen.
Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird weiterhin ermächtigt, die sich aus der vertraglichen Mitfinanzierung der bei 518 00 zu leistenden Miete für die Werkstätten von 48 v. H. auf 20 v. H. zu ermäßigen.
Gemäß § 2 Abs. 4 des Theatervertrages trägt das Land die jetzigen und künftigen Versorgungsbezüge an beamtete Angehörige des Staatstheaters in voller Höhe allein (100 v.H.).

Erläuterungen:

		EUR
Summe aller Ausgaben		35.840.300
Summe der Einnahmen (ohne Titel 233)		3.366.900
Zuschussbedarf		32.473.400
abzgl. Miete Werkstätten		170.000
abzgl. Bauunterhaltung (ohne BU-Pauschale)		847.200
abzgl. Tariferhöhung		3.604.000
abzgl. Zuschussveränderung HCC		5.000
abzgl. Vorsorgeprämie		56.700
		27.790.500
hiervon 48 v.H.		13.339.440
zzgl. Zuschussveränderung HCC		2.400
Zuschuss Stadt Kassel gem. Theatervertrag gerundet		13.341.900
Vereinbarungsgemäße Finanzierung des sonstigen Bedarfs:		
zuzüglich 20 v.H. Anteil Miete Werkstätten		34.000
Sonstige (Tariferhöhung, Bau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen)	4.451.200	
davon Sitzstadtanteil		1.436.700
davon über Theaterlastenausgleich		1.436.700
Zusammen		16.249.300

235	181	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	20 900	20 900	48 397
261	181	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	—	51 045
281	421	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	181	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	72 100	72 100	113 178

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
389	890	Sonstige Verrechnungen	7 000	7 000	—
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 43	19 616 200	18 242 200	19 190 980

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
422	181	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	141 000	188 000	165 533
425	181	Vergütungen der Angestellten	—	—	—
426	181	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	—	—	—
427	181	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	2 371 700	2 351 700	2 667 007
428	181	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	25 868 200	24 841 600	24 489 925
429	181	Nicht aufteilbare Personalausgaben	8 300	8 300	16 132
441	840	Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und dgl.	—	—	—
443	840	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	237
453	181	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	2 200	2 200	—
459	181	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	181	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	839 000	834 400	549 849
514	181	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	943 400	928 400	848 719
517	181	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	1 095 700	1 095 700	1 217 628
518	181	Mieten und Pachten	553 100	550 700	629 036
519	181	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1 874 200	1 022 900	4 423 667
525	181	Aus- und Fortbildung	26 600	11 600	65 646
526	181	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	12 300	7 300	4 824
527	181	Dienstreisen	60 000	60 000	69 916
529	181	Verfügungsmittel	4 000	4 000	4 000
531	181	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	251 500	251 500	247 180
538	181	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 164 300	1 059 300	1 037 008
542	181	Steuern und Abgaben	—	—	31 018
543	181	Versicherungen	10 000	10 000	9 041

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
547	181	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	2 300	2 300	29 901
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
637	181	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	—	—	—
681	181	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	3 100	3 100	7 472
685	181	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	30 000	30 000	41 159
		Baumaßnahmen			
711	181	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	181	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	30 548
812	181	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	19 600	19 600	75 904
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	197 500	190 400	167 200
989	890	Sonstige Verrechnungen	362 300	331 600	288 392
		Gesamtausgaben Kapitel 15 43	35 840 300	33 804 600	37 116 940

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 43				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 266 900	3 066 900	3 464 170
2	Übertragungseinnahmen	16 342 300	15 168 300	15 726 810
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	7 000	7 000	—
Gesamteinnahmen		19 616 200	18 242 200	19 190 980
4	Personalausgaben	28 391 400	27 391 800	27 338 834
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 836 400	5 838 100	9 167 432
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	33 100	33 100	48 630
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	19 600	19 600	106 451
9	Besondere Finanzierungsausgaben	559 800	522 000	455 592
Gesamtausgaben		35 840 300	33 804 600	37 116 940
Zuschuss/Überschuss		-16 224 100	-15 562 400	-17 925 959

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Förderung Kunst und Kultur

A. Vorbemerkungen

Bei Kap. 15 50 sind die Fördermittel des Bereichs Kunst und Kultur im Ressort Wissenschaft und Kunst veranschlagt. Es handelt sich um folgende Förderprodukte:

1. Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung
2. Theaterförderung
3. Filmförderung
4. Literaturförderung
5. Kulturelle Bildung, Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales
6. Musikförderung
7. Denkmalpflege
8. Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur
9. Förderung der Kulturregion RheinMain

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70-72 und 75-80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen sowie die Produktabgeltung des laufenden Jahres.
Rückzahlungen können für weitere Bewilligungen verwendet werden und erhöhen damit das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres.

Leistungsplan

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen stellen Qualitätsvorgaben dar, die nach Möglichkeit erreicht werden sollen.

Die veranschlagte Produktabgeltung wird 2016 in Höhe von 16.249.900 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Sofortlotterie finanziert.

Erfolgsplan

-

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Museums-, Ausstellungs- u. Künstlerförderung	15	7.318,9	–	7.318,9	–
2		Theaterförderung	8	9.008,8	–	9.008,8	–
3		Filmförderung	8	3.138,8	–	3.138,8	–
4		Literaturförderung	6	768,1	–	768,1	–
5		Kulturelle Bildung, Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales	7	2.349,6	–	2.349,6	–
6		Musikförderung	10	4.819,1	–	4.819,1	–
7		Denkmalpflege	4	8.010,0	–	8.010,0	–
8		Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur	2	5.160,0	–	5.160,0	–
9		Förderung der Kulturregion RheinMain	2	3.582,0	1.791,0	1.791,0	–
		Summe		**44.155,3**	**1.791,0**	**42.364,3**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
14	5.851,3	–	5.851,3	–	14	5.658,9	12,7	5.801,3	155,1
8	8.049,7	–	8.049,7	–	8	10.243,6	0,2	10.243,7	0,3
6	2.933,8	–	2.933,8	–	4	2.847,3	63,7	2.913,6	130,0
6	761,1	–	761,1	–	6	766,2	5,1	761,1	–
6	1.660,7	–	1.660,7	–	5	961,8	17,7	999,6	55,5
10	4.623,1	–	4.623,1	–	10	4.022,3	15,4	4.016,3	9,4
4	8.010,0	–	8.010,0	–	4	7.451,4	517,4	8.432,1	1.498,1
2	12.781,0	–	12.781,0	–	2	730,0	1.581,7	2.390,5	3.242,2
2	3.288,0	1.644,0	1.644,0	–	2	3.287,9	1.644,0	1.791,0	147,1
	47.958,7	**1.644,0**	**46.314,7**	**–**		**35.969,4**	**3.857,9**	**37.349,2**	**5.237,7**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Museums-, Ausstellungs- und Künstlerförderung

IPR-Nr. 332 - Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesellschaftsvertrag zwischen Land Hessen und Stadt Kassel (documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH)
Stiftungsurkunde der Hessischen Kulturstiftung
Länderabkommen über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Abkommen des Bundes und der Länder über die gemeinsame Finanzierung der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von kulturellen Einrichtungen (Ausstellungen, Museen, Kulturstiftungen usw.) sowie Jugendkunstschulen, Künstlern und künstlerischen Projekten, insbesondere im Bereich der Bildenden Kunst. Der Einsatz der Mittel erfolgt in einem breiten Spektrum der hessischen Kunstszene von der Förderung musealer Projekte in nicht landeseigenen Institutionen bis hin zu Ausstellungen begleitende Publikationen einzelner Künstler, sowie Provenienzforschung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH, Kassel
- Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt a. M.
- Schlossmuseum Darmstadt e. V.
- Deutsches Ledermuseum, Offenbach
- AG Friedhof und Denkmal e. V. Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- Hessische Kulturstiftung
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz
- Hessischer Museumsverband
- Stadtmuseum Wiesbaden
- Schloss Erbach gGmbH
- Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (DZKV)

Projektförderung:
- Private Museen
- Jugendkunstschulen
- Künstlerinnen und Künstler, Kunstvereine
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen und Preise:
Kultur- und Kunstschaffende aus den Bereichen Museen, Jugend- und Bildender Kunst.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	15	14	14	14	14
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Museums- Ausstellungs- und Künstlerförderung hat das Ziel, das reichhaltige kulturelle Erbe zu pflegen und zu fördern						
Geförderte Projekte	Anzahl	38	36	36	36	32
Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Anzahl					860.000
Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Anzahl	400.000	350.000	423.704	402.007	447.395
Teilnehmer Jugendkunstschulen	Anzahl	5.000	5.700	5.623	5.623	4.877
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	6,3	8,5	8,3	8,3	8,2
Landeszuschuss pro Besucher documenta Ausstellung (alle 5 Jahre)	Euro					3,08
Landeszuschuss pro Besucher Städelsches Kunstinstitut, Frankfurt am Main	Euro	1,00	1,14	0,94	1,00	0,89
Landeszuschuss pro Teilnehmer Jugendkunstschulen	Euro	8,6	8,25	9,6	8,35	9,6

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**7.318.900**	**7.303.900**	**15.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.318.900	7.303.900	15.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	15.000	15.000	5.642.286
Landesmittel (Neubewilligung)	7.303.900	5.836.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	12.717
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**7.318.900**	**5.851.300**	**5.655.003**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Theaterförderung

IPR-Nr. 331 - Theater

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Theaterverträge, Kooperationsverträge, Richtlinien zur Förderung freier Theaterprojekte

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gefördert wird Theaterkunst aller Genres und Sparten, die Produktion darstellender Kunst und die Arbeit und Qualifizierung darstellender Künstler. Das Landesinteresse wird definiert durch hohe künstlerische Qualität, Innovationsfähigkeit und Pflege des kulturellen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hessisches Landestheater Marburg GmbH
- Stadttheater Gießen GmbH
- Schauspielschule Genzmer e.V.
- The Forsythe-Company GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Bad Hersfelder Festspiele
- Internationale Maifestspiele Wiesbaden
- Kinder- und Jugendtheater
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Theater fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
erhalten
- Gebietskörperschaften wie die Stadt Bad Hersfeld für die Bad Hersfelder Festspiele, die Landeshauptstadt Wiesbaden für die Internationalen Maifestspiele, Hanau und Bad Vilbel,
- freie Theater und Theaterschaffende in den Rechtsformen GmbH, e. V., GbR oder freie Künstler,
- Kinder- und Jugendtheater in verschiedenen Rechtsformen,
- sonstige Theaterveranstalter wie der Arbeitskreis für Musik Bad Hersfeld e. V. sowie Festivalorganisatoren.
- Organisationen des Theaterwesens.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Teilhabe möglichst breiter Schichten der Bevölkerung an der Theaterkunst fördern						
Besucher Stadttheater Gießen GmbH	Anzahl	90.000	90.000	104283	135.089	104.909
Besucher Hessisches Landestheater Marburg GmbH	Anzahl	40.000	40.000	42495	52.026	45.250
Besucher Bad Hersfelder Festspiele	Anzahl	75.000	75.000	84497	88.405	142.069
Besucher Internationale Maifest-spiele Wiesbaden	Anzahl	17.500	17.500	21396	22.198	21.095
6.2.2 Theater in seiner Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung von Kindern und Jugendlichen sowie Ausbildung im Theaterbereich fördern						
Geförderte Projekte	Anzahl	65	65	87	90	89
Studierende (Jahresdurchschnitt) an der Schauspielschule Wiesbaden	Anzahl	20	20	21	20	27
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,7	2,1	1,7	2,2	2,1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**9.008.800**	**9.008.800**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	9.008.800	9.008.800	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Der im Haushaltsjahr 2012 entstandene Mehrbedarf der Hessischen Landestheater Marburg GmbH bzw. der Stadttheater Gießen GmbH ist, soweit er durch Tarifabschlüsse begründet ist, abweichend von den Regelungen der Theaterverträge - zu je gleichen Teilen (ein Drittel) aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 50), von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27) zu finanzieren.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Ab dem Haushaltsjahr 2013 wird der aus den gleichen Gründen erneut entstehende Mehrbedarf, nach Abzug eines Eigenanteils der Theater i.H.v. mindestens 10% wie folgt finanziert:

- Hessisches Landestheater Marburg GmbH: 46 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 50) und je 27 % von der Sitzstadt und dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27)
- Stadttheater Gießen GmbH: 36 % aus dem Landeshaushalt (Kapitel 15 50), 25,6 % von der Sitzstadt, 6,4% vom Landkreis Gießen und 32% aus dem KFA-Theaterlastenausgleich (Kapitel 17 27)

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	7.640.736
Landesmittel (Neubewilligung)	9.008.800	8.049.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.913
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.008.800**	**8.049.700**	**7.643.649**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Filmförderung

IPR-Nr. 331 - Medien, Medienaufsicht

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmungen zur Vergabe der Film- und Kinofördermittel des Landes Hessen
Satzung der HessenFilm GmbH, Frankfurt a.M.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Film und neue Medien sind Kunstzweige mit immer größerer Bedeutung und innovativer Kraft sowie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.
Die Filmförderung der Hessischen Landesregierung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum Aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Filminstitut, Frankfurt a.M.
- Film- und Kinobüro Hessen, Frankfurt a.M.
- Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden
- HessenFilm GmbH, Frankfurt a.M.

Projektförderung:
- Projektförderung HessenFilm GmbH
- Filmpreise
- Sonstige Filmprojekte
- Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW)

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen als Medien- und Filmland positionieren, film- und medienproduktive Infrastrukturen stabilisieren und die kulturelle Film- und Kinosituation verbessern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
Empfänger sind Filmschaffende aus den Bereichen Hochschule, Drehbuch, Filmproduktion, Verleih, Festivals sowie Filmtheater und Filminstitute, Hochschule für Gestaltung (HfG), die Filmbewertungsstelle Wiesbaden und die HessenFilm GmbH.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	8	6	6	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Filmförderung hat das Ziel, Vielfalt und Qualität der Film- und Kinokultur zu steigern und zum aufbau eines modernen Film- und Medienstandorts beizutragen						
Geförderte Projekte	Anzahl	35	120	144	126	134
Besucher B3 - Biennale des Bewegten Bildes*	Anzahl	-	15.000	-	15.000	-
Besucher Kasseler Dokumentarfilmfest	Anzahl	13.000	12.000	14.000	13.200	12.500
Besucher exground Filmfest, Wiesbaden	Anzahl	13.000	13.500	13.000	12.150	14.300
Besucher Türkisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Anzahl	5.000	5.000	4.000	4.900	4.500
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	39,7	49,6	46,4	52,00	55,1
Landeszuschuss pro Besucher B3 - Biennale des Bewegten Bildes *	Euro	-	58,00	-	64,80	-
Landeszuschuss pro Besucher Kasseler Dokumentarfilmfest	Euro	3,85	3,96	3,39	3,80	4,00
Landeszuschuss pro Besucher exground Filmfest, Wiesbaden	Euro	3,19	2,81	2,92	3,30	2,80
Landeszuschuss pro Besucher Türkisches Filmfestival, Frankfurt am Main	Euro	0,76	0,76	0,95	0,80	0,90

*Zu 6.2.1 und 6.3.1: Die B3 findet alle zwei Jahre statt, in den anderen Jahren finden nur kleinere Veranstaltungen statt wie z.B. "Autumn School" statt.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**3.138.800**	**2.688.800**	**300.000**	**150.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.138.800	2.688.800	300.000	150.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Nicht verwendete Mittel werden übertragen. Soweit es sich dabei um nicht gebundene Ausgabereste handelt, erhöhen diese das Bewilligungsvolumen des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der übertragenen Mittel ist ohne Einsparung zulässig.

Gemäß Artikel 12 Abs. 2 der Verwaltungsvereinbarung über die Deutsche Film- und Medienbewertung (VV-FBW) kann eine Zuweisung an die FBW geleistet werden.

Zur finanziellen Ausstattung der HessenFilm GmbH werden im Haushalt 2016 Mittel von Kapitel 15 01 umgesetzt. Sofern für die institutionelle Förderung der HessenFilm GmbH bei dem Produkt Nr. 3 - Filmförderung - weitere Kosten anfallen, kann zusätzliche Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten Kap. 15 01 - Ministerium - Produkt Nr. 4 - Kunst und Kultur - umgesetzt werden, vgl. Bewirtschaftungsvermerk bei Kap. 15 01. Die Gesamtkosten i.S.d. § 2 Abs. 3 HG 2016 und das Bewilligungsvolumen i.S.d. § 2 Abs. 4 S. 1 HG 2016 erhöhen sich entsprechend.

Sollten in der Gründungsphase der GmbH noch Zahlungen aus dem Kap. 15 01 - Ministerium - Produkt Nr. 4 - Kunst und Kultur - notwendig sein, können die hierfür benötigten Kosten, Liquidität und Produktabgeltung zu Lasten dieses Produktes nach Kap. 15 01 umgesetzt werden.

Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (Ausnahme von §§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	300.000	300.000	2.563.184
Landesmittel (Neubewilligung)	2.688.800	2.483.800	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	29.095
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.988.800**	**2.783.800**	**2.592.279**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Literaturförderung

IPR-Nr. 331 - Literatur

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen fördert sowohl die Entstehung und Rezeption neuer Literatur als auch die Erforschung und Präsentation des literarischen Erbes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V., Frankfurt a. M.
- Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung e.V., Darmstadt (auch Landesanteil am verliehenen Büchner- und Voss Preis)
- Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden
- Stiftung Buchkunst, Frankfurt a. M.
- Hessischer Literaturrat e. V., Wiesbaden

Projektförderung:
Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Literatur fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Gebietskörperschaften,
- freie Träger von literarischer Arbeit,
- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts
- Autoren (natürliche Personen).

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Literatur in ihrer Vielfalt unter Berücksichtigung der Heranführung aller Bevölkerungsschichten, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, fördern und Autoren in Hessen bei der Realisierung literarischer Projekte unterstützen						
Geförderte Projekte	Anzahl	20	17	26	62	21
Besucher Leseland Hessen	Anzahl	13.000	13.000	13.500	12.500	22.000
Besucher Tag für die Literatur	Anzahl	0	20.000	0	15.000	0
Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Anzahl	600	600	610	625	648
Teilnmehmer Schreibwettbewerb	Anzahl	250	150	166	98	105
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	28,1	32,5	36,5	36,2	15,5
Landeszuschuss pro Besucher Leseland Hessen	Euro	3,84	3,84	3,70	4,00	2,27
Landeszuschuss pro Besucher Tag für die Literatur	Euro	0	2,00	0	2,66	0
Landeszuschuss pro Teilnehmer Wettbewerb Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	Euro	56,11	56,11	57,16	53,87	52,47
Landeszuschuss pro Teilnehmer Schreibwettbewerb	Euro	148,00	146,66	132,53	224,48	209,51

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**768.100**	**768.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	768.100	768.100	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	761.099
Landesmittel (Neubewilligung)	768.100	761.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	5.101
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**768.100**	**761.100**	**766.200**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Kulturelle Bildung, Soziokultur, Regionale Kulturförderung und Internationales

IPR-Nr. 333 - Heimat- und sonstige Kulturpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kulturabkommen mit einzelnen Ländern und Institutionen, EU-Recht, Bundesrecht, Landesrecht und Kommunalrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung soziokultureller Projekte, spartenübergreifender Kulturprojekte mit regionaler Bedeutung und die Förderung der Heimat- und Brauchtumspflege sind als Teil der allgemeinen Kulturförderung ein essentieller Bestandteil hessischer Landeskulturpolitik. An dieser Stelle wirkt die Kulturförderung in der gesamten Breite der Szene und quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Maßnahmen erfolgen zur lokalen, regionalen und landesweiten Identitätsbildung, zur internationalen, nationalen und landesinternen kulturellen Imageförderung, zur Förderung des wirtschaftlichen Standortes, zur Förderung der Kulturwirtschaft und des Tourismus.

Stärkung der kulturellen Bildung durch Optimierung von Rahmenbedingungen und Entwicklung von Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Einrichtungen sowie arbeitsfähiger Netzwerke mit verlässlichen Strukturen. Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe am kulturellen Leben und Förderung aktiver Begegnung mit Kunst und Kultur von Kindern und Jugendlichen sowie von Erwachsenen aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund und von Senioren.

Hessen pflegt Kulturbeziehungen zu den Partnerregionen Emilia Romagna (Italien), Aquitaine (Frankreich), Woiwodschaft Wielkopolska (Polen), Oblast Jaroslawl (Russische Förderation) und Bursa (Türkei) und fördert schwerpunktmäßig Projekte - auch Künstleraufenthalte - in diesem Bereich. Durch die Förderungen - häufig im Zusammenwirken mit der Hessischen Staatskanzlei - sollen diese kulturellen Beziehungen erhalten und ausgebaut werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Koordinierungsstelle kulturelle Bildung (LKB)

Projektförderung:
- Kulturelle Bildung
- Soziokultur
- Regionale Kulturförderung
- Internationale Kulturbeziehungen
- Römerberg Gespräche
- Sonstige Projektförderungen

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler fördern.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

- Freie Kulturinitiativen, soziokulturelle Zentren, Gebietskörperschaften
- Künstlerinnen und Künstler
- Kulturelle Verbände und Vereine
- Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrates
- Kulturinitiativen von Landesdienststellen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	7	6	5	5	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kultursommer Nordhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	100	100	121	125	95
6.2.2 Kultursommer Mittelhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	90	90	92	90	95
6.2.3 Kultursommer Südhessen						
Veranstaltungen	Anzahl	280	280	261	266	241
6.2.4 Kultursommer Main-Kinzig Fulda						
Veranstaltungen	Anzahl	50	54	53	57	54
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	12,2	19,9	33,3	31,0	30,6
6.3.2 Kultursommer Nordhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.250	1.250	1.033	1.080	1.368
6.3.3 Kultursommer Mittelhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.388	1.389	1.358	1.389	1.477
6.3.4 Kultursommer Südhessen						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	392	393	421	470	432
6.3.5 Kultursommer Main-Kinzig-Fulda						
Landeszuschuss pro Veranstaltung	Euro	1.000	833	1.132	789	833

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**2.349.600**	**2.349.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.349.600	2.349.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	947.661
Landesmittel (Neubewilligung)	2.349.600	1.660.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	14.174
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.349.600**	**1.660.700**	**961.835**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Musikförderung

IPR-Nr. 331 - Musikpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Recht, Bundesrecht und Landesrecht

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ziel der Musikförderung sind Erhalt und Entwicklung des Musiklands Hessen. Dementsprechend soll Musikförderung generell

- den Musikveranstaltern, Komponisten und Musikern die freie Entfaltung ihres künstlerischen Schaffens sichern,
- allen Bürgern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Zugang zu kulturellen Inhalten und Institutionen ermöglichen,
- musikalische Traditionen in ihrer Vielfalt bewahren,
- Anstöße für neue Entwicklungen, Experimente und Innovationen sowie musikalische Zukunftsprojekte ermöglichen,
- musikwissenschaftliche Einrichtungen erhalten,
- die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, an das aktive Musizieren heranführen,
- musikalische Spitzenleistungen auszeichnen und anerkennen.

Die Musikförderung erstreckt sich somit im Einzelnen auf Komponisten, Solointerpreten, Klangkörper, auf E-Musik, U-Musik, Neue Musik, Jazz und Volksmusik sowie auf Konzerte, Festivals, Opern, Wettbewerbe, Einspielungen und Preise. Sie umfasst Musikschulen, die Landesmusikakademie, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Musikkurse, musikalische Ausbildung in Vereinen, musikpädagogische Einzelprojekte, musikwissenschaftliche Institute oder auch Musikbibliotheken und -archive. Sie berücksichtigt Vereine, Chor- und Musikverbände, Musikorganisationen und Musikinstitutionen. Musikförderung kooperiert mit Musikproduzenten, Musikveranstaltern, Musikverlagen, mit dem Musikhandel und der Musikwirtschaft allgemein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Institutionelle Förderung:
- Deutsches Musikgeschichtliches Archiv
- Institut für Neue Musik und Musikerziehung
- Deutsche Ensemble Akademie e. V.
- Landesmusikrat
- Archiv Frau und Musik
- Landesmusikakademie
- Landesjugendsinfonieorchester
- Landesverband der Musikschulen Hessen

Projektförderung:
- Private Musikschulen
- Sonstige Projektförderungen

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Die hessischen Institutionen, Gruppen und Einzelkünstler im Bereich Musik fördern.

5. Empfänger

Institutionelle Förderungen:
Empfänger sind die unter Ziffer 3.2 genannten Einrichtungen/Institutionen.

Projektförderungen:
- Private Musikschulen
- Sonstige Musikvereine und Chöre
- Jazz im Hof
- Preisträger Hessischer Jazz - Preis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	10	10	10	10	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Musik in ihrer Vielfalt fördern und bewahren, aktive und passive Teilhabe an der Musik ermöglichen sowie Musik als Teil der kulturellen Bildung vermitteln						
Geförderte Projekte	Anzahl	50	50	81	54	47
Schüler in den geförderten Musikschulen	Anzahl	70.000	70.000	92.800	77.855	76.601
Aktive Mitglieder in Gesangvereinen und Musikverbänden	Anzahl	80.000	80.000	105.500	105.560	107.086
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	5,2	5,7	4,3	4,6	4,4
Anteil der Landeszuwendung an der Gesamtförderung von VdM-Musikschulen	Prozent	13	13	11,9	13,3	13,7

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**4.819.100**	**4.749.100**	**70.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	4.819.100	4.749.100	70.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	70.000	70.000	4.005.729
Landesmittel (Neubewilligung)	4.749.100	4.553.100	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	15.351
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**4.819.100**	**4.623.100**	**4.021.080**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Denkmalpflege

IPR-Nr. 333 - Denkmalschutz und -pflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hess. Denkmalschutzgesetz, Denkmalförderrichtlinien

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen hat die in Art. 62 der hessischen Verfassung bestimmte Pflicht, hessische Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte zu schützen und zu erhalten. Grundlage dieser Verpflichtung ist das Denkmalschutzgesetz Hessens (DSchG) als Ausführungsgesetz zur Hessischen Verfassung. Das Land Hessen trägt zur Erhaltung von Kulturdenkmälern gemäß § 11 Abs. 2 DSchG bei, indem es Zuwendungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bewilligt. Einzelheiten sind in der Denkmalförderrichtlinie festgelegt.
Gefördert wird die Erhaltung (Instandhaltung und Instandsetzung) von Kulturdenkmälern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Denkmalförderung - Großprojekte
- Denkmalförderung - Kleinprojekte
- Gutachten
- Propstei Johannesberg

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

- Eigentümer, Besitzer, Unterhaltungspflichtige sowie Architekten und Wissenschaftler
- Propstei Johannesberg gGmbH

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	4	4	4	4	4
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kulturdenkmäler als Quellen und Zeugnisse menschlicher Geschichte erhalten (§ 1 DSchG)						
Anzahl der nachhaltig gesicherten Kulturdenkmäler	Objekte p. a.	555	555	591	543	543
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kosten des Bewilligungsverfahrens optimieren						
Verwaltungskosten pro Förderfall	Euro	126	126	126	126	134
Verwaltungskosten des Produkts pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	0,8	0,8	0,8	0,80	0,9
6.3.2 Anteil an kommunalen Drittmittel erhöhen						
Anteil Fördermittel an kommunalen Fördermittel	v. H.	20	20	20	25	20

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**8.010.000**	**5.010.000**	**3.000.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	8.010.000	5.010.000	3.000.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden (§§ 7a und 35 Abs. 2 LHO).
Soweit sich, durch Vorliegen der Voraussetzungen des § 24 Denkmalschutzgesetz a.F. (DSchG, gültig bis 10.06.2011) oder die Voraussetzungen der §§ 24, 25, 26 Denkmalschutzgesetz Hessen (DSchG), ein Mittelbedarf bei Kap. 15 37, Produkt Nr. 1 - Denkmalpflege - ergibt, erhöht sich dort die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Förderprodukts Nr. 7.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.000.000	3.000.000	7.534.947
Landesmittel (Neubewilligung)	5.010.000	5.010.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**8.010.000**	**8.010.000**	**7.534.947**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Sonstige Maßnahmen im Bereich Kunst und Kultur

IPR-Nr. 333 - Denkmalschutz und Heimatpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesrecht, Bundesinvestitionsprogramm nationale Welterbestätten, Landesrecht, Kulturinvestitionsprogramm

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

- Investitionsprogramm nationale Projekte
  darunter fallen Zuschüsse an die Belegenheitskommunen für dringend notwendige Investitionen in den Erhalt der historischen Stätten von Weltrang als Komplementärfinanzierung des Bundesinvestitionsprogramms "Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus".

- Sonstige Projektförderungen
  darunter fallen insbesondere Zuschüsse an Dritte aus dem Programm des Zukunftsfond sowie kulturpolitisch bedeutsame Investitionsvorhaben, wie beispielsweise
  das jüdische Museum in Frankfurt,
  das Kronberg Academy Forum und
  das Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land "Zeiteninsel".
  Das Land fördert den Bau des Freilichtmuseums gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedern der kommunalen Familie, die sich auch an den Kosten für die Baumaßnahme beteiligen. Die Förderung des Landes erstreckt sich nicht auf den Betrieb des Museums.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

- Belegenheitskommunen der Welterbestätten.
- Träger kulturpolitisch bedeutsamer Investitionsvorhaben.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Förderprogramme	Anzahl	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaftlich einsetzen						
Verwaltungskosten des Produkts pro Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	4,6	1,04	-6,27	-19,6	11,2

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**5.160.000**	**620.000**	**1.700.000**	**1.660.000**	**1.180.000**	**–**
davon						
Landesmittel	5.160.000	620.000	1.700.000	1.660.000	1.180.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.
Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Mitteln verwendet werden, (§ 35 Abs. 2 LHO).
Im Falle eines höheren Mittelbedarfs für die Baumaßnahme "Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land - Zeiteninsel -" erhöht sich die Liquidität und die Produktabgeltung zu Lasten des Einzelplans 18.
Für das "Stadtmuseum Wiesbaden" können der Stadt Wiesbaden zu Lasten des Gesamthaushaltes Mittel bis zu einer Höhe von 4.775.000 EUR bereitgestellt werden.

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.422.800	–	787.813
Landesmittel (Neubewilligung)	620.000	2.400.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	-9.026
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**4.042.800**	**2.400.000**	**778.787**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Förderung der Kulturregion RheinMain

IPR-Nr. 333 - Heimat- und sonstige Kulturpflege

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Abs. 1 Nr. 5 BallRG v. 19.12.2000, GVBl. I, S. 542;
§§ 51 - 68 AO i.d.F. v. 13.12.2006, BGBl. I, S. 2878;
§§ 1 ff. GmbHG i.d.F. v. 24.04.2007, BGBl. I, Nr. 15;
Gesellschaftsvertrag;
Finanzierungsvereinbarung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zur Weiterentwicklung der Kultur im Rhein-Main-Gebiet sollen regionale, dezentrale Projekte mit neuen, zentralen Höhepunkten mit internationaler Ausstrahlung kombiniert werden. Infolge des Ballungsraumgesetzes soll eine freiwillige Kooperation im Kulturbereich durch das Land, die Gebietskörperschaften auf Kreis- und Kommunalebene und die Wirtschaft entstehen. Diese Kooperation soll zweigleisig erfolgen:
Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH soll sich auf regionale und überregionale Projekte beschränken, während die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH kulturelle Großereignisse von nationaler und internationaler Bedeutung finanzieren soll. Die KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH und die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH sollen zunächst kooperieren. Mittelfristig ist die Zusammenführung der Gesellschaften bzw. die Gründung einer Stiftung vorgesehen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Finanzierungsbeitrag an die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH ggf. deren Rechtsnachfolger.
Zuschuss an die Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessische Kulturprojekte und -netzwerke fördern.

5. Empfänger

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, ggf. deren Rechtsnachfolger.
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Empfänger	Anzahl	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Stärkung der Rhein-Main Region als regional, national und international anerkannter Kulturstandort						
Eher regional wahrnehmbare Projekte (KulturRegion Frankfurt Rhein-Main gGmbH)	Anzahl	6	7	6	8	7
Eher national und international wahrnehmbare Projekte (Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH)	Anzahl	57	35	57	73	48
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Haushaltsmittel wirtschaflich einsetzen						
Verwaltungskosten pro einem Förder-Euro Bewilligungsvolumen	Cent	1,3	2,4	2,4	1,90	2,6
Durchschnittliche Landesförderung pro eher regional wahrnehmbarer Projekte	Euro	28.500	24.429	23.117	17.338,26	18.534
Durchschnittliche Landesförderung pro eher national und international wahrnehmbarer Projekte	Euro	59.842	97.457	27.624	21.570,13	54.057

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Neues Bewilligungsvolumen	2016	VE 2017	VE 2018	VE 2019	VE 2020 ff
Gesamt	**3.582.000**	**3.582.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.791.000	1.791.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.791.000	1.791.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Die Finanzierung erfolgt zu 50 v. H. aus den Zuweisungen des Kommunalen Finanzausgleichs (vgl. Kap. 17 27).

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Einschränkungen.

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Liquidität

	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.643.972
Landesmittel (Neubewilligung)	1.791.000	1.644.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.643.972
Einnahmen (Neubewilligung)	1.791.000	1.644.000	
Gesamt	**3.582.000**	**3.288.000**	**3.287.944**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**1.791.000**	**1.644.000**	**1.705.727**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**42.364.300**	**46.314.700**	**37.349.193**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	–	–	–
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	–	–	–
	544	Produktabgeltung	42.364.300	46.314.700	37.349.193
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**–**	**–**	**2.123.435**
7		**Summe Erträge**	**44.155.300**	**47.958.700**	**41.178.355**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	–	–	–
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	–
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
	630-639	Bezüge	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–	–	–
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**44.155.300**	**47.958.700**	**35.969.486**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	–
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	–	–	–
14		**Summe Aufwendungen**	**44.155.300**	**47.958.700**	**35.969.486**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**–**	**–**	**5.208.869**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**–**	**–**	**–**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**–**	**–**	**28.639**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**–**	**–**	**–**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	–	–	–
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**–**	**–**	**28.639**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**–**	**–**	**5.237.508**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	–	–	–
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**–**	**–**	**–**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	–	–	–
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**–**	**–**	**–**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**–**	**–**	**–**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	–	–	–
	700-709	sonstige Steuern	–	–	–
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**-5.237.508**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	5.237.508
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

Zu VKR 544: Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 16.249.900 EUR aus Lottomitteln bzw. Mitteln der Sofortlotterie finanziert.

Kapitel 15 50 / Buchungskreisnummer 2995
Förderung Kunst und Kultur

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	42.364.300	46.314.700
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	6.807.800	3.385.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	8.075.000	13.916.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Rückflüsse aus Darlehenstilgung	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lottomitteln finanziert	16.249.900	23.275.900
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	24.847.200	12.507.800

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

15 50 Förderung Kunst und Kultur

1. Von den Regelungen des § 3 Abs. 4 Haushaltsgesetz ist der Titel 381 - Zuführungen aus Lottomitteln (Kap. 1701 - 981 02 und 981 03) - ausgenommen. Das Ministerium der Finanzen kann hierzu Ausnahmen zulassen.
2. Der im Titel 893 enthaltene Ansatz für die Baumaßnahme Archäologisches Freilichtmuseum Marburger Land - Zeiteninsel - ist einseitig deckungsfähig zu Lasten des Einzelplan 18.
3. Für Zwecke der Filmförderung sind die Ansätze in der Hauptgruppe 6 des Kap. 15 50 gegenseitig deckungsfähig mit den Ansätzen der Hauptgruppe 5 und 6 des Kap. 15 01.

EINNAHMEN

		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
119	187	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	—
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
282	187	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	850	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	18 040 900	24 919 900	19 285 133
		Gesamteinnahmen Kapitel 15 50	18 040 900	24 919 900	19 285 133

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	div	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	—	—	—
427	187	Beschäftigungsentgelte,Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	—	—	—
429	187	Nicht aufteilbare Personalausgaben	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
541	187	Ehrenzeichen und sonstige Auszeichnungen	—	—	—
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	948 000	448 000	544 800
671	div	Erstattungen an Inland	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	68 700	37 000	239 200
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2017 / 11 000			
		2018 / —			
		2019 / —			
		2020ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 11 000			
682	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	6 601 000	5 034 300	4 816 239
684	187	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	—	—	—
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 960 000	1 960 000	—
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	20 302 600	18 426 900	17 186 476
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr / EUR			
		2017 / 374 000			
		2018 / 150 000			
		2019 / —			
		2020ff / —			
		Gesamtverpflichtung / 524 000			

Kapitel 15 50
Förderung Kunst und Kultur

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
687	183	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	187	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	2 442 800	1 500 000	1 293 787

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	200 000
2018	160 000
2019	180 000
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	540 000

892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	925 000	1 015 000	—
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	9 640 000	8 940 000	7 814 105

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2017	4 500 000
2018	1 500 000
2019	1 000 000
2020ff	—
Gesamtverpflichtung	7 000 000

		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	850	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	890	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	66 500	66 500
		Gesamtausgaben Kapitel 15 50	42 888 100	37 427 700	31 961 107

Kapitel Titel Funkt.- Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
Abschluss Kapitel 15 50				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	834 484
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	18 040 900	24 919 900	19 285 133
Gesamteinnahmen		18 040 900	24 919 900	20 119 617
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	29 880 300	25 906 200	24 746 714
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	13 007 800	11 455 000	9 192 669
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	66 500	66 500
Gesamtausgaben		42 888 100	37 427 700	34 005 883
Zuschuss/Überschuss		-24 847 200	-12 507 800	-13 886 266

Abschluss für den Abschnitt Kunst und Kultur
Haushaltsjahr 2016

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 37	Historisches Erbe	—	4.579.200	—	23.525.000	28.104.200
15 41	Hessisches Staatstheater Wiesbaden	—	5.425.000	17.787.200	887.700	24.099.900
15 42	Staatstheater Darmstadt	—	4.355.400	16.204.800	524.600	21.084.800
15 43	Staatstheater Kassel	—	3.266.900	16.342.300	7.000	19.616.200
15 50	Förderung Kunst und Kultur	—	—	—	18.040.900	18.040.900
	Insgesamt:	—	17.626.500	50.334.300	42.985.200	110.946.000

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
28.974.700	33.153.200	543.500	10.000	885.700	3.268.400	66.835.500	-38.731.300
	—						
31.212.500	9.221.600	49.000	—	44.000	1.115.600	41.642.700	-17.542.800
	—						
29.756.600	5.820.800	41.000	—	71.400	1.413.900	37.103.700	-16.018.900
	—						
28.391.400	6.836.400	33.100	—	19.600	559.800	35.840.300	-16.224.100
	—						
—	—	29.880.300	—	13.007.800	—	42.888.100	-24.847.200
	—						
118.335.200	55.032.000	30.546.900	10.000	14.028.500	6.357.700	224.310.300	-113.364.300
	—						

Abschluss für den Einzelplan 15
Haushaltsjahr 2016

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
15 01	Ministerium	—	58.000	18.200	1.043.500	1.119.700
15 02 - 15 28	Wissenschaft	—	13.396.500	378.657.900	123.319.300	515.373.700
15 37 - 15 50	Kunst und Kultur	—	17.626.500	50.334.300	42.985.200	110.946.000
	Insgesamt:	—	31.081.000	429.010.400	167.348.000	627.439.400

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
13.284.600	19.529.900	128.000	—	10.000	3.463.200	36.415.700	-35.296.000
	—						
7.316.200	8.332.300	2.392.125.200	—	273.495.300	1.739.900	2.683.008.900	-2.167.635.200
	—						
118.335.200	55.032.000	30.546.900	10.000	14.028.500	6.357.700	224.310.300	-113.364.300
	—						
138.936.000	82.894.200	2.422.800.100	10.000	287.533.800	11.560.800	2.943.734.900	-2.316.295.500
	—						

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2016

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2016 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 02	**Förderung der Wissenschaft und Forschung**	**124.120.000**	**64.519.300**	**27.739.600**	**18.673.100**	**13.188.000**
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	91.671.000	33.497.300	26.312.600	18.673.100	13.188.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	1.087.000	1.087.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	31.362.000	29.935.000	1.427.000	—	—
Kap. 15 05	**Philipps-Universität Marburg**	**5.707.000**	**5.707.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	4.907.000	4.907.000	—	—	—
Kap. 15 07	**Justus Liebig-Universität Gießen**	**8.502.000**	**3.875.000**	**4.627.000**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	7.702.000	3.075.000	4.627.000	—	—
Kap. 15 09	**Technische Universität Darmstadt**	**33.630.000**	**24.350.000**	**8.300.000**	**980.000**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	11.580.000	9.300.000	1.300.000	980.000	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	22.050.000	15.050.000	7.000.000	—	—
Kap. 15 13	**Universität Kassel**	**4.212.500**	**1.960.000**	**360.000**	**360.000**	**1.532.500**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	3.412.500	1.160.000	360.000	360.000	1.532.500
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	800.000	800.000	—	—	—
Kap. 15 15	**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2016

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2016 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 16	**Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main**	**160.000**	**160.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	80.000	80.000	—	—	—
Kap. 15 17	**Hochschule Darmstadt**	**3.175.800**	**3.175.800**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	2.975.800	2.975.800	—	—	—
Kap. 15 18	**Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften (Frankfurt University of Applied Sciences)**	**20.200.000**	**2.600.000**	**2.200.000**	**2.200.000**	**13.200.000**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	20.000.000	2.400.000	2.200.000	2.200.000	13.200.000
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 19	**Technische Hochschule Mittelhessen**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 20	**Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim**	**1.370.000**	**920.000**	**150.000**	**150.000**	**150.000**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1.170.000	720.000	150.000	150.000	150.000
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 22	**Hochschule Fulda**	**780.000**	**590.000**	**190.000**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	580.000	390.000	190.000	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
Kap. 15 23	**Hochschule Geisenheim am Rhein**	**400.000**	**400.000**	**—**	**—**	**—**
685 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—
894 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen	200.000	200.000	—	—	—

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2016

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2016 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 15 37	**Historisches Erbe**	**5.249.000**	**2.370.000**	**2.055.000**	**824.000**	**—**
519 00	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	5.249.000	2.370.000	2.055.000	824.000	—
Kap. 15 41	**Hessisches Staatstheater Wiesbaden**	**1.539.000**	**1.014.000**	**300.000**	**225.000**	**—**
519 00	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.539.000	1.014.000	300.000	225.000	—
Kap. 15 50	**Förderung Kunst und Kultur**	**8.075.000**	**5.085.000**	**1.810.000**	**1.180.000**	**—**
681 00	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	11.000	11.000	—	—	—
686 00	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	524.000	374.000	150.000	—	—
883 00	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	540.000	200.000	160.000	180.000	—
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.000.000	4.500.000	1.500.000	1.000.000	—
	Insgesamt	217.680.300	117.286.100	47.731.600	24.592.100	28.070.500

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 15 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Feste Gehälter
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1 200 EUR.
B 6	(001)	5		Ministerialdirigent/in
B 3	(001)	6		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	7		Ministerialrat/rätin
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(001)	18		Ministerialrat/rätin
A 15	(001)	24		Regierungsdirektor/in 2 Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes. Gr. R1 oder R2 ohne Amtszulage besetzt werden.
A 15	(003)	2		Baudirektor/in
A 14	(001)	11		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	10		Regierungsrat/rätin davon 1 kw 31.12.2017
A 13 g.D.	(001)	22		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	22		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	15		Amtmann/Amtfrau
		146	(146)	

Kapitel 15 01
Ministerium

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 15	(974)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n) kw 29.02.2020
A 15	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 15	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(973)	1	(–)	Leerstelle(n) für eine(n) nach § 64 HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
A 13 g.D.	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		7	(5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 15	(974)	0,0								1,0								1,0
A 13 h.D.	(973)	0,0			1,0													1,0
A 13 h.D.	(992)	1,0			1,0				1,0									1,0
Versch.		4,0																4,0
Zusammen		5,0			2,0				1,0	1,0								7,0

Zu Spalte 5: Zugang von Leerstellen (A13 hD).
Zu Spalte 7: Wegfall einer Leerstelle (A13 hD).
Zu Spalte 8: Zugang einer Leerstelle (A15 hD)

Kapitel 15 01
Ministerium

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	5		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	23,5		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	31,5		Mittlerer Dienst davon erhält ein Beschäftigter eine übertarifliche Vergütung zur Besitzstandswahrung
Mittlerer Dienst	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	3		Auszubildende
		65	(65)	

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Gehobener Dienst	(993)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Mittlerer Dienst	(972)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(2)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(993)	1,0						1,0										0,0
M. Dienst	(972)	1,0						1,0										0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,0						2,0										0,0

Zu Spalte 7: Wegfall zweier Leerstellen.

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

STELLENPLAN 422 01

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Feste Gehälter
B 2	(008)	1		Direktor/in und Professor/in
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(023)	1		Wissenschaftlicher/che Oberrat/rätin kw
		2	(2)	

STELLENPLAN 422 41

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W 3	(975)	10		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 16	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		12	(12)	

Kapitel 15 02
Förderung der Wissenschaft und Forschung

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 41

Zu 422 41
1 W 3 - Leerstelle für den Leiter des Instituts für Integrierte Publikations- und Informationssysteme in Darmstadt der Fraunhofer-Gesellschaft (ehemals Institut der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung (GMD). Der Stelleninhaber ist an die Technische Universität Darmstadt berufen und ohne Dienstbezüge beurlaubt worden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).
4 W 3 und 1 W 2 - Leerstellen für Hochschullehrer, die zur Dienstleistung bei der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH in Darmstadt beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Gesellschaft getragen (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für einen Abteilungsleiter des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für den Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt der Max-Planck- Gesellschaft. Der Stelleninhaber wird ohne Dienstbezüge von der Universität Frankfurt beurlaubt, um seine Aufgaben als Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte wahrnehmen zu können. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für eine Abteilungsleiterin des Max-Planck-Instituts für Terrestrische Mikrobiologie in Marburg. Die Stelleninhaberin soll an die Philipps-Universität Marburg berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Max- Planck-Gesellschaft beurlaubt werden. Die Dienstbezüge sind im Haushalt der Max-Planck-Gesellschaft veranschlagt.
1 W 3 - Leerstelle für den Leiter der Forschungsgruppe "Rüstungskontrolle und Abrüstung" der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt am Main. Der Stelleninhaber soll an die Universität Frankfurt am Main berufen und ohne Dienstbezüge zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bei der HSFK beurlaubt werden. Die Bezüge für diese Tätigkeit werden von der Stiftung getragen und sind im Wirtschaftsplan der HSFK veranschlagt (vgl. Erl. zu Produktblatt 2).
1 W 3 - Leerstelle für den Bereichsleiter Nanotechnologie des Forschungszentrums Karlsruhe.
1 A 16 - Leerstelle für die Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (vgl. Erläuterung zu Produktblatt 2).

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Mittlerer Dienst	(001)	1		Mittlerer Dienst kw
		1	(1)	

Kapitel 15 03
Landesbetrieb Archivschule Marburg

S T E L L E N P L A N 682 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(032)	1		Leitender/de Archivdirektor/in (Behördenleiter/in)
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in
A 14	(025)	3		Archivoberrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
		7	(7)	

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				Aufsteigende Gehälter			
W L3	(001)	1		Präsident/in der Philipps-Universität Marburg Der/die Präsident/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.200 EUR.	1	–	1
W L2	(001)	1		Kanzler/in der Phillips-Universität Marburg Der/die Kanzler/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung von 700 EUR.	1	–	1
W 3	(003)	292		Universitätsprofessor/in davon 5 Stiftungsprofessuren. Ein Stelleninhaber erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Verwaltungsgerichtshof Kassel eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3.000 EUR.	292	–	2
W 2	(003)	80	(81)	Universitätsprofessor/in davon 8 kw 31.12.2017 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	80	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(040)	1	(–)	Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in	2	–	2
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(027)	11		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 als Leiter/in des Universitätsmuseums	11	–	–
A 15	(033)	–	(1)	Rektor/in einer Grundschule mit mehr als 540 Schülerinnen und Schülern	–	–	–
A 15	(040)	1	(–)	Studiendirektor/in	1	–	–
A 14	(001)	6		Regierungsoberrat/rätin	6	–	3
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	78	(80)	Akademischer/sche Oberrat/rätin davon 1 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes. davon zweckgebunden 28 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	78	–	1
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	19	–	–
A 14	(040)	4	(3)	Oberstudienrat/rätin	4	–	–
A 14	(025)	1		Archivoberrat/rätin	1	–	1
A 13 h.D.	(022)	2		Bibliotheksrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(026)	33	(37)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon 2 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	33	–	–

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				davon zweckgebunden 12 Stellen für Akademische Räte /Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.			
A 13 h.D.	(028)	7		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	7	–	–
A 13 h.D.	(040)	5	(3)	Studienrat/rätin mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien	5	–	–
A 13 h.D.	(001)	2	(1)	Regierungsrat/rätin	1	1	1
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	6	2	5
A 12	(001)	15		Amtsrat/rätin	15	–	9
A 12	(002)	2	(1)	Technischer/sche Amtsrat/rätin davon 2 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	2	–	–
A 11	(001)	13		Amtmann/Amtfrau	13	–	6
A 11	(002)	–	(1)	Technischer/sche Amtmann/Amtfrau	–	–	–
A 10	(001)	20		Oberinspektor/in davon 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	20	–	10
A 9 g.D.	(001)	14	(16)	Inspektor/in davon 1 kw 31.12.2016 und 2 kw 31.12.2018 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	14	–	6
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in	–	1	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in davon 1 Stelle ku nach Bes.Gr. A 8 Ein Stelleninhaber erhält eine nichtruhegehaltsfähige Zulage von jährlich 150 EUR.	1	–	–
A 8	(001)	2		Hauptsekretär/in	2	–	–
A 7	(001)	4		Obersekretär/in	4	–	–
		637	(641)		633	4	49

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Zt. 28 (28) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W L3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W L2 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 12 (12) Lehrer, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Universität zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(003)	81,0													1,0			80,0
A 16	(040)	0,0										1,0						1,0
A 15	(033)	1,0											1,0					0,0
A 15	(040)	0,0										1,0						1,0
A 14	(022)	80,0													2,0			78,0
A 14	(040)	3,0											1,0	2,0				4,0
A 13 h.D.	(001)	1,0												1,0				2,0
A 13 h.D.	(026)	37,0									2,0				2,0			33,0
A 13 h.D.	(040)	3,0												2,0				5,0
A 12	(002)	1,0										1,0						2,0
A 11	(002)	1,0											1,0					0,0
A 9 g.D.	(001)	16,0									2,0							14,0
Versch.		417,0																417,0
Zusammen		641,0									4,0	3,0	3,0	5,0	5,0			637,0

Zu Spalte 8: Wegfall von 4 Planstellen in 2016 sowie weiteren 17 Planstellen in den Jahren 2017 bis 2020 (kw-Vermerke) im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

Zu Spalte 9: Anpassung an Besoldungsstruktur gem. 2. DRModG.
Stellenhebung im technischen Dienst aufgrund veränderter Organisationsstruktur im Bereich des Botanischen Gartens.

Zu Spalte 10: Befristete Umsetzung einer Planstelle der BesGr. W 2 nach Kapitel 15 19 bis 28.02.2018.
Anpassung der Personalstruktur am Studienkolleg.
Umsetzung einer Planstelle der Besoldungsgruppe A 13 h.D. (Kennung 001) von Kapitel 03 01 (Integrationsfonds).

Von den Beamtenstellen waren am 01.02.2015 insgesamt 567 Planstellen besetzt.

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(974)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	4	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 10	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
A 9 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 7	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	0,5	–	–
		9	(9)		9	–	–

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
A 13 h.D.	(407)	3		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	3	–	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	5
		9	(9)		9	–	5

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Rückkehrer HS	Rückkehrer UKGM	Univers.-verwalt.
Atl.	(001)	30	(28,5)	Außertariflich	30	–	–	2
Höherer Dienst	(001)	1364	(1305,5)		1364	1	–	91
Höherer Dienst	(000)	1	(6)	Altersteilzeitstelle/n kw	1	–	–	1
Gehobener Dienst	(001)	474	(471)		474	12	1	126
Gehobener Dienst	(000)	8	(9,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	8	1	–	2
Mittlerer Dienst	(001)	877	(879,5)		877	20	43	290
Mittlerer Dienst	(000)	15	(17,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	15	2	–	1
Ä 1	(010)	172	(168,5)	Ärztin oder Arzt	172	–	–	–
Ä 2	(011)	165	(180,5)	Ärztin oder Arzt	165	–	–	–
Ä 3	(012)	89	(90)	Fachärztin oder Facharzt	89	–	–	–
Ä 4	(013)	116	(109,5)	Fachärztin oder Facharzt	116	–	–	–
Ä 5	(014)	37	(36,5)	Fachärztin oder Facharzt	37	–	–	–
Ä 6	(015)	23	(21)	Fachärztin oder Facharzt	23	–	–	–
Auszubildende	(001)	95	(92)	Auszubildende	95	–	–	15
		3466	(3415,5)		3466	36	44	528

Kapitel 15 05
Philipps-Universität Marburg

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	28,5														1,5		30,0
H. Dienst	(001)	1305,5														58,5		1364,0
H. Dienst	(000)	6,0						5,0										1,0
G. Dienst	(001)	471,0						1,0								4,0		474,0
G. Dienst	(000)	9,5						1,5										8,0
M. Dienst	(001)	879,5						14,0								11,5		877,0
M. Dienst	(000)	17,5						2,5										15,0
Ä 1	(010)	168,5														3,5		172,0
Ä 2	(011)	180,5															15,5	165,0
Ä 3	(012)	90,0															1,0	89,0
Ä 4	(013)	109,5														6,5		116,0
Ä 5	(014)	36,5														0,5		37,0
Ä 6	(015)	21,0														2,0		23,0
Azubi	(001)	92,0														3,0		95,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3415,5						24,0								91,0	16,5	3466,0

Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen sowie Wirksamwerden von kw-Vermerken für 17 UKGM-Rückkehrer.

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Die 3.466,0 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 2.813,0 Landesstellen
davon 653,0 Drittmittelstellen

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu den Spalten Rückkehrer:

alle Stellen kw.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Mittlerer Dienst	(994)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 28 TV-H beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				Aufsteigende Gehälter			
W L3	(002)	1		Präsident/in der Justus Liebig-Universität Gießen Der/die Präsident/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.200 EUR	1	–	1
W L2	(002)	1		Kanzler/in der Justus Liebig-Universität Gießen Der/die Kanzler/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 700 EUR	1	–	1
W 3	(003)	295		Universitätsprofessor/in davon kw 31.01.2023: 1 Stelle nach Beendigung der Amtszeit der Stelleninhaberin beim Bundesverfassungsgericht davon 1 Stiftungsprofessur	295	–	–
W 2	(003)	92		Universitätsprofessor/in davon 1 Stiftungsprofessur	92	–	–
W 1	(001)	25	(27)	Juniorprofessor/in davon 2 Stellen kw zum 31.12.2016, 2 Stellen kw zum 31.12.2017, 2 Stellen kw zum 31.12.2018, 2 Stellen kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes	25	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	1
A 16	(007)	1		Abteilungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	1	–	–
A 15	(001)	4		Regierungsdirektor/in	3	1	2
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	1	–	1
A 15	(022)	3		Bibliotheksdirektor/in	3	–	–
A 15	(023)	1		Archivdirektor/in	1	–	1
A 15	(027)	23		Akademischer/sche Direktor/in Eine/eine als Leiter/in des Botanischen Gartens hat eine Dienstwohnung	23	–	–
A 14	(001)	6		Regierungsoberrat/rätin	6	–	3
A 14	(021)	6		Bibliotheksoberrat/rätin	6	–	–
A 14	(022)	138		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 36 Stellen für Akademische Oberräte/rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.	138	–	–
A 14	(024)	36		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst	36	–	–
A 13 h.D.	(001)	3		Regierungsrat/rätin	3	–	1
A 13 h.D.	(022)	4		Bibliotheksrat/rätin	4	–	–
A 13 h.D.	(026)	49	(51)	Akademischer/sche Rat/Rätin	49	–	–

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				davon zweckgebunden 37 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation; davon 2 Stellen kw zum 31.12.2016, 2 Stellen kw zum 31.12.2017, 1 Stelle kw zum 31.12.2018, 1 Stelle kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes			
A 13 h.D.	(028)	25		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	25	–	–
A 13 g.D.	(001)	5		Oberamtsrat/rätin	5	–	5
A 12	(001)	13		Amtsrat/rätin	13	–	11
A 11	(001)	20		Amtmann/Amtfrau	20	–	16
A 10	(001)	19		Oberinspektor/in	19	–	7
A 9 g.D.	(001)	3	(4)	Inspektor/in davon 1 Stelle kw zum 31.12.2018, 1 Stelle kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes	3	–	2
A 9 m.D.	(001)	3		Amtsinspektor/in	3	–	3
A 8	(001)	4		Hauptsekretär/in	4	–	3
A 8	(006)	1		Hauptwerkmeister/in	1	–	–
A 7	(001)	4		Obersekretär/in	4	–	–
A 6	(001)	1		Sekretär/in	1	–	–
A 5	(001)	2		Oberamtsmeister/in	2	–	2
		791	(796)		790	1	60

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 2 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 (11) Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesOC sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Z. 29 (29) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Planstelle der Bes. Gr. W L3 Präsident/in der Justus Liebig-Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W L3 Kanzler/in der Justus Liebig-Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Abgeordnete Beamte
1. Mittel für 26 (26) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 14) bzw. Studienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13) oder Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als wissenschaftliche Bedienstete oder als Lehrer (Bes.Gr. A 13), an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 (als Leerstellen) veranschlagt.
2. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen.

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2016		Hebungen 2016		Umsetzungen/ Umwandl. 2016		Sonstige Veränderungen 2016		Stellen lt. Haushaltsplan 2016
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 1	(001)	27,0									1,0				1,0			25,0
A 13 h.D.	(026)	51,0									1,0				1,0			49,0
A 11	(001)	20,0							1,0			1,0						20,0
A 9 g.D.	(001)	4,0											1,0					3,0
Versch.		694,0																694,0
Zusammen		796,0							1,0		2,0	1,0	1,0		2,0			791,0

Zu Spalte 7: Wegfall von 1 Planstelle kw Klinikum.
Zu Spalte 8: Wegfall im Rahmen Stellenabbaukonzeptes.
Zu Spalte 9: Hebung von A 9 nach A 11.
Zu Spalte 10: Umsetzung bei gleichzeitiger Umwandlung einer Planstelle der Besoldungsgruppe W1 nach Kapitel 15 23; Umsetzung einer Planstelle der Besoldungsgruppe der A 13 h.D. nach Kapitel 15 28 bei gleichzeitiger Änderung der Kennung.

Von den Beamtenstellen waren am 01.02.2015 insgesamt 690 Planstellen besetzt.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
				Aufsteigende Gehälter			
W 3	(975)	1		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
W 2	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 13 h.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 11	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	1
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 6	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
		8	(8)		8	–	1

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	Univers.-verwalt.
A 13 h.D.	(407)	2		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	2	–	–
A 9 g.D.	(401)	8		Inspektoranwärter/in	8	–	6
		10	(10)		10	–	6

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t

Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Rückkehrer HS	Rückkehrer UKGM	Univers.-verwalt.
Atl.	(001)	–	(10)	Außertariflich	–	–	–	–
Höherer Dienst	(001)	1189	(1173,5)		1189	1	1	53,5
Höherer Dienst	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	1	1	–	–
Gehobener Dienst	(001)	517,5	(527,5)		517,5	12	8	83,5
Mittlerer Dienst	(001)	1164	(1151)		1164	20	33	354,5
Mittlerer Dienst	(000)	–	(2)	Altersteilzeitstelle/n kw	–	–	–	–
Ä 1	(010)	162	(181,5)	Ärztin oder Arzt	162	–	–	–
Ä 2	(011)	194	(177,5)	Ärztin oder Arzt	194	–	–	–
Ä 3	(012)	92	(82,5)	Fachärztin oder Facharzt	92	–	–	–
Ä 4	(013)	123,5	(118,5)	Fachärztin oder Facharzt	123,5	–	–	–
Ä 5	(014)	34	(35)	Fachärztin oder Facharzt	34	–	–	–
Ä 6	(015)	26,5		Fachärztin oder Facharzt	26,5	–	–	–
Auszubildende	(001)	91	(89)	Auszubildende	91	–	–	13
		3594,5	(3575,5)		3594,5	34	42	504,5

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	10,0															10,0	0,0
H. Dienst	(001)	1173,5														15,5		1189,0
G. Dienst	(001)	527,5							1,0								9,0	517,5
M. Dienst	(001)	1151,0							6,0							19,0		1164,0
M. Dienst	(000)	2,0							2,0									0,0
Ä 1	(010)	181,5															19,5	162,0
Ä 2	(011)	177,5														16,5		194,0
Ä 3	(012)	82,5														9,5		92,0
Ä 4	(013)	118,5														5,0		123,5
Ä 5	(014)	35,0															1,0	34,0
Azubi	(001)	89,0														2,0		91,0
Versch.		27,5																27,5
Zusammen		3575,5							9,0							67,5	39,5	3594,5

Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen sowie Wirksamwerden von kw-Vermerken für 9 UKGM-Rückkehrer.

Zu Spalte 11: Mittlerer Dienst (Kennung 001): Enthalten ist eine Stelle kw für einen UKGM-Rückkehrer nach Wegfall dessen personenbezogener Leerstelle kw mittlerer Dienst (Kennung 993).

Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Die 3.594,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 3.146,5 Landesstellen,
davon 448 Drittmittelstellen.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu den Spalten Rückkehrer:

alle Stellen kw.

Kapitel 15 07
Justus Liebig-Universität Gießen

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Gehobener Dienst	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Gehobener Dienst	(994)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 28 TV-H beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(993)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		4	(5)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(993)	2,0							1,0									1,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		5,0							1,0									4,0

Die Leerstellen betreffen UKGM-Rückkehrer.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(005)	1		Präsident/in der Universität Kassel Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.200 EUR.
W L2	(006)	1		Kanzler/in der Universität Kassel Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 3	(003)	212		Universitätsprofessor/in davon 3 Stiftungsprofessuren, 1 kw 31.10.2016, 1 kw 31.08.2017 und 1 kw 31.03.2021
W 2	(003)	84	(82)	Universitätsprofessor/in davon 2 Stiftungsprofessuren, 1 kw 29.02.2016 und 1 kw 31.03.2016
W 1	(001)	17	(14)	Juniorprofessor/in davon 3 Stiftungsprofessuren, 1 kw 01.02.2018, 1 kw 31.12.2019 und 1 kw 30.09.2020
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 15	(001)	3		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in
A 15	(027)	9		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	39		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 14 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation.
A 14	(024)	19		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 14	(021)	4		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	6		Bibliotheksrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	12,5		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 7 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation. davon 4 kw 31.12.2016 und 2 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukon-zepts.
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 h.D.	(040)	1		Studienrat/rätin mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien
A 13 g.D.	(001)	6		Oberamtsrat/rätin
A 12	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 12	(001)	13		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	25		Amtmann/Amtfrau
A 11	(040)	1		Fachlehrer/in

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 10	(001)	18		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	12		Inspektor/in davon 1 kw 31.12.2016, 1 kw 31.12.2018 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	9		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	10		Obersekretär/in
A 6	(001)	5		Sekretär/in davon 1 kw 31.12.2018 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.
A 5	(005)	2		Hauptwart/in davon 2 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.
		524,5	(520)	

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:
Bis zu 3 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 11 Dekane als Fachbereichsleiter/innen, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Es erhalten z.Z. 5 Stelleninhaber/-rinnen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsgruppe C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Abgeordnete Beamte
Mittel für 20 Lehrer, die als pädagogische Mitarbeiter an der Gesamthochschule tätig sind.
Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59- 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnung ist vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung als Lehrkräfte für die Lehrerausbildung an der Gesamthochschule Kassel zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Kapitel 15 13
Universität Kassel

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(003)	212,0							3,0	3,0								212,0
W 2	(003)	82,0						2,0										84,0
W 1	(001)	14,0						1,0		2,0								17,0
A 12	(000)	0,5							0,5									0,0
Versch.		211,5																211,5
Zusammen		520,0						3,0	3,5	5,0								524,5

Zu Spalte 7: Wirksamwerden Kw-Vermerk: Abgang 0,5 ATZ-Stelle BesGr. A 12 und Korrektur der bisherigen kw-Vermerke

Zu Spalte 8: Zugang von 5 Stiftungsprofessuren

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 463 Stellen beträgt.

STELLENÜBERSICHT 685 00

Leerstellen Beamte

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(974)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 13 h.D.	(407)	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in
		7	(7)	

Kapitel 15 13
Universität Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	23	(20)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	1075	(1053)	Höherer Dienst	36
Höherer Dienst	(000)	–	(2,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Gehobener Dienst	(001)	354	(360)	Gehobener Dienst Davon 1 Stelle kw UKGM-Rückkehrer.	91
Gehobener Dienst	(000)	–	(6)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Mittlerer Dienst	(001)	488	(484)	Mittlerer Dienst	158
Mittlerer Dienst	(000)	–	(2,5)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
Azubi	(001)	65	(63)	Auszubildende	7
		2005	(1991)		292

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	20,0														3,0		23,0
H. Dienst	(001)	1053,0														22,0		1075,0
H. Dienst	(000)	2,5															2,5	0,0
G. Dienst	(001)	360,0															6,0	354,0
G. Dienst	(000)	6,0															6,0	0,0
M. Dienst	(001)	484,0														4,0		488,0
M. Dienst	(000)	2,5															2,5	0,0
Azubi	(001)	63,0														2,0		65,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		1991,0														31,0	17,0	2005,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Die 2.005 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 1.443 Landesstellen
davon 562 Drittmittelstellen

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L2	(007)	1		Präsident/in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.
W L1	(001)	1		Kanzler/in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 3	(002)	26		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	41		Professor/in an einer Kunsthochschule davon 2 Stellen kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes
A 14	(024)	1		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
		72	(72)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:
Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 5 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in sowie 5 Stelleninhaber erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Es erhalten z.Z. 5 Stelleninhaber einen Sonderzuschuss gem. Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Besoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden (nur bei Universitäten und Kunsthochschulen)

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen oder Oberassistenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 2 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 2 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2015 insgesamt 57,0 Stellen beträgt.

Kapitel 15 15
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Atl.	(001)	6,5		Außertariflich
Höherer Dienst	(001)	30		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	23	(21,5)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	16		Mittlerer Dienst
		75,5	(74)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	21,5														1,5		23,0
Versch.		52,5																52,5
Zusammen		74,0														1,5		75,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 3,5 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L2	(008)	1		Präsident/in der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main Der/die Präsident/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.
W L1	(002)	1		Kanzler/in der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main Der/die Kanzler/in erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EUR.
W 3	(002)	6		Professor/in an einer Kunsthochschule
W 2	(002)	16		Professor/in an einer Kunsthochschule
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
		26	(26)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 2 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 2 Präsident/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Kunsthochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 insgesamt 23,5 Stellen beträgt.
Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 12	(976)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(1)	

Kapitel 15 16
Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 12	(976)	1,0															1,0	0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		1,0															1,0	0,0

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Atl.	(001)	4,5		Außertariflich
Höherer Dienst	(001)	15		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	15	(16)	Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	17,5	(19,5)	Mittlerer Dienst
Auszubildende	(001)	1		Auszubildende
		53	(56)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(001)	16,0															1,0	15,0
M. Dienst	(001)	19,5															2,0	17,5
Versch.		20,5																20,5
Zusammen		56,0															3,0	53,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 2,0 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(006)	1		Präsident/in der Hochschule Darmstadt Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(009)	1		Vizepräsident/in der Hochschule Darmstadt
W L1	(003)	1		Kanzler/in der Hochschule Darmstadt Der/die Kanzlerin erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
W 2	(001)	331	(333)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 1 Stelle 31.12.2016, 1 Stelle 31.12.2019 und 21 Stellen 31.12.2020 davon 4 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.
A 15	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 15	(003)	1		Baudirektor/in
A 14	(001)	4	(2)	Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1	(3)	Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	–	(1)	Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	7	(6)	Amtsrat/rätin
A 12	(002)	4		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	5		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	(3)	Oberinspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	2	(3)	Amtsinspektor/in davon 1 kw 31.12.2017 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.
		365	(369)	

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 15 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach WL 2 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fachhochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 3 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haushaltsvermerken		neue/weggefallene Stellen 2016		Hebungen 2016		Umsetzungen/ Umwandl. 2016		Sonstige Veränderungen 2016		Stellen lt. Haushaltsplan 2016
			+	–	+	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	+	–	
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	333,0							2,0									331,0
A 14	(001)	2,0										2,0						4,0
A 13 h.D.	(001)	3,0											2,0					1,0
A 13 g.D.	(002)	1,0							1,0									0,0
A 12	(001)	6,0						1,0										7,0
A 10	(001)	3,0									1,0							2,0
A 9 m.D.	(001)	3,0							1,0									2,0
Versch.		18,0																18,0
Zusammen		369,0						1,0	4,0		1,0	2,0	2,0					365,0

Zu Spalte 7: Wirksamwerden von 2 kw-Vermerken bei BesGr. W 2 sowie Wirksamwerden eines ku-Vermerks bei A 13 und gleichzeitig Umwandlung der Kennung vom technischen Dienst in den Verwaltungsdienst zum 31.12.2015.
Vorzeitiger Wegfall eines kw-Vermerks bei BesGr. A 9 m.D.

Zu Spalte 8: Wegfall einer Stelle A 10 g.D. infolge des Stellenabbaukonzepts.

Zu Spalte 9: 2 Stellenhebungen von A 13 h.D. nach A 14 h.D.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 329 Stellen beträgt.

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Leerstellen Beamte

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	19	(23)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	96	(93)	Höherer Dienst	21
Gehobener Dienst	(001)	220	(215)	Gehobener Dienst	74
Mittlerer Dienst	(001)	153	(147,5)	Mittlerer Dienst	63
Azubi	(001)	19		Auszubildende	10
		507	(497,5)		168

Kapitel 15 17
Hochschule Darmstadt

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	23,0															4,0	19,0
H. Dienst	(001)	93,0														3,0		96,0
G. Dienst	(001)	215,0														5,0		220,0
M. Dienst	(001)	147,5														5,5		153,0
Versch.		19,0																19,0
Zusammen		497,5														13,5	4,0	507,0

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Die 507,0 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 466,0 Landesstellen
davon 41,0 Drittmittelstellen.

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften
(Frankfurt University of Applied Sciences)

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(007)	1		Präsident/in der Fachhochschule Frankfurt am Main Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(010)	1		Vizepräsident/in der Fachhochschule Frankfurt am Main
W L1	(004)	1		Kanzler/in der Fachhochschule Frankfurt am Main Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	285		Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 33 Stellen 31.12.2020 davon 1 Stelle kw zum 31.12.2016, 1 Stelle kw zum 31.12.2017, 1 Stelle kw zum 31.12.2018, 1 Stelle kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes
W 2	(003)	1		Universitätsprofessor/in
A 14	(001)	3		Regierungsoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1	(3)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
		306	(308)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 4 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fachhochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 3 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. W L3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. W L1 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 insgesamt 240 Stellen beträgt.

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften
(Frankfurt University of Applied Sciences)

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 12	(001)	3,0									2,0							1,0
Versch.		305,0																305,0
Zusammen		308,0									2,0							306,0

Zu Spalte 8: Wegfall von 2 Stellen im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass bereits im Haushaltsvollzug 2013 eine Planstelle der BesGr. W 2 von Kapitel 15 07 umgesetzt wurde. Die Stelle wird der Fachhochschule Frankfurt für angewandte Wissenschaften befristet auf 5 Jahre zur Verfügung gestellt.

STELLENÜBERSICHT 685 00

Leerstellen

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	4		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		4	(4)	

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	18	(12)	Außertariflich	1
Atl.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Höherer Dienst	(001)	107	(106)	Höherer Dienst	51
Gehobener Dienst	(001)	195	(190)	Gehobener Dienst	95
Mittlerer Dienst	(001)	137	(139)	Mittlerer Dienst	82
Azubi	(001)	10	(12)	Auszubildende	10
		468	(460)		239

Kapitel 15 18
Frankfurter Hochschule für angewandte Wissenschaften
(Frankfurt University of Applied Sciences)

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	12,0														6,0		18,0
H. Dienst	(001)	106,0														1,0		107,0
G. Dienst	(001)	190,0														5,0		195,0
M. Dienst	(001)	139,0															2,0	137,0
Azubi	(001)	12,0															2,0	10,0
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		460,0														12,0	4,0	468,0

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 79,0 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

S T E L L E N P L A N 685 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(008)	1		Präsident/in der Technischen Hochschule Mittelhessen Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(011)	1		Vizepräsident/in der Technischen Hochschule Mittelhessen
W L1	(005)	1		Kanzler/in der Technischen Hochschule Mittelhessen Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	273	(272)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 46 Stellen 31.12.2020 davon 1 Stelle kw zum 31.12.2016, 1 Stelle kw zum 31.12.2017, 1 Stelle kw zum 31.12.2018, 1 Stelle kw zum 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	6	(7)	Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2	(1)	Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
		296	(295)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 12 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fachhochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 3 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	272,0												1,0				273,0
A 11	(001)	7,0													1,0			6,0
A 10	(001)	1,0												1,0				2,0
Versch.		15,0																15,0
Zusammen		295,0												2,0	1,0			296,0

Zu Spalte 10: Umsetzung von einer W 2 Stelle von Kapitel 15 05 nach Kapitel 15 19. Die Stelle ist zeitlich befristet bis 28.02.2018.

Umsetzung von einer Stelle der Besoldungsruppe A 11 von Kapitel 15 19 zum Integrationsfonds (Epl. 03)
Umsetzung von einer Stelle der Besoldungsgruppe A 10 vom Integrationsfonds (Epl. 03) zum Kapitel 15 19.

Von den Beamtenstellen waren am 01.02.2015 insgesamt 223 Planstellen besetzt.

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 9 g.D.	(401)	1		Inspektoranwärter/in
		1	(1)	

STELLENÜBERSICHT 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	15	(9)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	134	(134,5)	Höherer Dienst	39
Gehobener Dienst	(001)	318,5	(322,5)	Gehobener Dienst	107
Mittlerer Dienst	(001)	183	(180,5)	Mittlerer Dienst Davon 1 Stelle kw UKGM-Rückkehrer.	114
Azubi	(001)	20	(22)	Auszubildende	9
		670,5	(668,5)		269

Kapitel 15 19
Technische Hochschule Mittelhessen

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	9,0														6,0		15,0
H. Dienst	(001)	134,5															0,5	134,0
G. Dienst	(001)	322,5															4,0	318,5
M. Dienst	(001)	180,5														2,5		183,0
Azubi	(001)	22,0															2,0	20,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		668,5														8,5	6,5	670,5

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 91 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(009)	1		Präsident/in der Hochschule RheinMain Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(012)	1		Vizepräsident/in der Hochschule RheinMain
W L1	(006)	1		Kanzler/in der Hochschule RheinMain Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	256	(258)	Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 39 Stellen 31.12.2020
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	2		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	2		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(022)	1		Bibliotheksrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2	(1)	Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	5	(6)	Amtsrat/rätin
A 11	(001)	7	(8)	Amtmann/Amtfrau davon 1 Stelle kw zum 31.12.2018; Wegfall im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.
A 10	(001)	4		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	1		Inspektor/in
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in
A 7	(001)	–	(1)	Obersekretär/in
		289	(293)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 3, C 3, C 2 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 6 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach WL 2 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 besetzt werden.

Die Ämter der Präsidentinnen und Präsidenten an den Fach- und Kunsthochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 16 besetzt werden.

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 2	(001)	258,0													2,0			256,0
A 13 g.D.	(001)	1,0										1,0						2,0
A 12	(001)	6,0											1,0					5,0
A 11	(001)	8,0									1,0							7,0
A 7	(001)	1,0									1,0							0,0
Versch.		19,0																19,0
Zusammen		293,0									2,0	1,0	1,0		2,0			289,0

Zu Spalte 8: Wegfall im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.
Zu Spalte 9: 1 Stellenhebung BesGr. A 12 g.D. nach BesGr. A 13 g.D.
Zu Spalte 10: Umsetzung 1 Planstelle der BesGr. W 2 nach Kapitel 15 23.
Umsetzung 1 Planstelle der BesGr. W 2 unter gleichzeitiger Umwandlung in eine Planstelle der BesGr. A 15 nach Kapitel 15 37.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 insgesamt 221 Stellen beträgt.

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(974)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(976)	–		Leerstelle/n kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
W 2	(981)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(974)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		–	(–)	

Kapitel 15 20
Hochschule RheinMain / Wiesbaden Rüsselsheim

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 13 h.D.	(407)	1		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
		1	(1)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	36	(25)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	82	(80,5)	Höherer Dienst	37
Gehobener Dienst	(001)	203	(194)	Gehobener Dienst	103
Mittlerer Dienst	(001)	106	(117,5)	Mittlerer Dienst	75
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst	–
Azubi	(001)	7	(9)	Auszubildende	4
		434	(426)		219

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	25,0														11,0		36,0
H. Dienst	(001)	80,5														1,5		82,0
G. Dienst	(001)	194,0														9,0		203,0
M. Dienst	(001)	117,5															11,5	106,0
E. Dienst	(001)	0,0																0,0
Azubi	(001)	9,0															2,0	7,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		426,0														21,5	13,5	434,0

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesen Stellen sind insgesamt 83 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L3	(010)	1		Präsident/in der Hochschule Fulda Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(013)	1		Vizepräsident/in der Hochschule Fulda
W L1	(007)	1		Kanzler/in der Hochschule Fulda Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.
W 2	(001)	173		Professor/in an einer Fachhochschule davon kw: 33 Stellen 31.12.2020
A 15	(022)	1		Bibliotheksdirektor/in
A 14	(001)	3		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(021)	1		Bibliotheksoberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	1		Regierungsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	2		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	3		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	2		Oberinspektor/in davon 1 Stelle kw zum 31.12.2016, 1 Stelle kw zum 31.12.2018 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts
		191	(191)	

Haushaltsvermerk zu Bes.Gr. B 2, C 2, C 3 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident/in und 8 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Nach § 40 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz kann eine Vizepräsidentin oder ein Vizepräsident hauptberuflich tätig sein. Falls die Hochschule von der Regelung Gebrauch macht, gilt eine W 2-Stelle der Hochschule für die Dauer der Amtszeit als nach W 3 gehoben.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C2 besetzt werden.

Die Präsidentinnen und Präsidenten an den Fachhochschulen des Landes werden der Besoldungsgruppe WL 3 zugeordnet. Die Ämter der Kanzlerinnen und Kanzler werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 3 Präsident/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 2 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 1 Kanzler/in der Fachhochschule kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. A 15 besetzt werden.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum 01.02.2015 146 Stellen beträgt.

Kapitel 15 22
Hochschule Fulda

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W 2	(983)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit bei supranationalen/internationalen Einrichtungen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T **685 00**

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	19	(15)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	95	(80)	Höherer Dienst	22,5
Gehobener Dienst	(001)	136	(135)	Gehobener Dienst davon 1 UKGM Rückkehrer/kw	71,5
Mittlerer Dienst	(001)	81,5	(78)	Mittlerer Dienst	62,5
Azubi	(001)	11	(12)	Auszubildende	10
		342,5	(320)		166,5

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T **685 00**

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	15,0														4,0		19,0
H. Dienst	(001)	80,0														15,0		95,0
G. Dienst	(001)	135,0														1,0		136,0
M. Dienst	(001)	78,0														3,5		81,5
Azubi	(001)	12,0															1,0	11,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		320,0														23,5	1,0	342,5

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu Spalte 11: Mit Einführung der Produkthaushalte an den Hochschulen wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesenen Stellen sind 62 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

STELLENPLAN 685 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
W L2	(014)	1		Präsident/in der Hochschule Geisenheim Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 900 EUR.
W L2	(015)	1		Vizepräsident/in der Hochschule Geisenheim
W L1	(008)	1		Kanzler/in der Hochschule Geisenheim Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600 EUR.
W 3	(001)	10		Professor/in an einer Fachhochschule Die ausgewiesenen W 3 Stellen können nur für Professor/in verwendet werden, die im Rahmen eines Berufungsverfahrens ernannt werden.
W 3	(003)	1	(–)	Universitätsprofessor/in
W 2	(001)	22		Professor/in an einer Fachhochschule
W 2	(003)	1	(–)	Universitätsprofessor/in
W 1	(001)	3		Juniorprofessor/in
A 15	(001)	1		Regierungsdirektor/in Davon 1 Stelle kw nach Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers aus der Dienststelle.
A 15	(027)	5		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(022)	14		Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	7		Akademischer/sche Rat/Rätin
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
		71	(69)	

Zu Bes.Gr. C 2, C 3, C 4 und W:

Bis zu 1 Stelleninhaber/in als nebenamtliche/r Vizepräsident und 1 Dekan pro Fachbereich als Fachbereichsleiter/in, die Professorin/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.
Präsident/in und Vizepräsident/in erhalten eine Stellenzulage nach Maßgabe der VO vom 3. August 1977 (BGBl. I S. 1527).

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 4/ C 3 besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozententen/innen oder Oberassistenten/innen besetzt werden.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Amtsbezeichnungen mit Bezug auf Fachhochschulen sind besoldungsrechtlich begründet.

Die Präsidentin/ der Präsident an der Hochschule Geisenheim wird der Besoldungsgruppe WL 2 zugeordnet.
Die Ämter der Kanzlerin/ des Kanzlers werden der Besoldungsgruppe WL 1 zugeordnet.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 685 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
W 3	(003)	0,0												1,0				1,0
W 2	(003)	0,0												1,0				1,0
Versch.		69,0																69,0
Zusammen		69,0												2,0				71,0

STELLENÜBERSICHT 685 00

Zu Spalte 10: Umsetzung von 1 Stelle BesGr. W 3 von Kapitel 15 07 und Umsetzung 1 Stelle BesGr. W 2 von Kapitel 15 20 nach Kapitel 15 23.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015 insgesamt 50,0 Stellen beträgt.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	3	(1)	Außertariflich	–
Höherer Dienst	(001)	43,5	(39,5)	Höherer Dienst	6
Höherer Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Gehobener Dienst	(001)	91	(87)	Gehobener Dienst	21,5
Gehobener Dienst	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw	0,5
Mittlerer Dienst	(001)	135	(136,5)	Mittlerer Dienst	12
Mittlerer Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw	–
Azubi	(001)	22	(18)	Auszubildende	–
		295	(282,5)		40

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Atl.	(001)	1,0														2,0		3,0
H. Dienst	(001)	39,5														4,0		43,5
G. Dienst	(001)	87,0														4,0		91,0
M. Dienst	(001)	136,5															1,5	135,0
Azubi	(001)	18,0														4,0		22,0
Versch.		0,5																0,5
Zusammen		282,5														14,0	1,5	295,0

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

Zu Spalte 11: Mit Gründung der Hochschule Geisenheim am Rhein wurde die Verbindlichkeit der Stellenübersicht aufgehoben (§ 4 Hochschulfinanzverordnung - HFV). Die Darstellung erfolgt daher nur noch nachrichtlich mit der Ist-Besetzung zum Stichtag 01.02.2015.

Von den ausgewiesenen Stellen sind insgesamt 29 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel 15 23
Hochschule Geisenheim am Rhein

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Mittlerer Dienst	(972)	–	(0,5)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
		–	(0,5)		–

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 685 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(972)	0,5									0,5							0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		0,5									0,5							0,0

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(022)	3		Leitender/de Archivdirektor/in Der/Die mit der Leitung des Hessischen Landesarchivs beauftragte Stelleninhaber/-in erhält ab dem siebten Monat der ununterbrochenen Wahrnehmung dieser Funktion bis zu einer Dauer von höchstens fünf Jahren eine befristete Zulage gemäß § 47 HBesG in Höhe der Differenz zwischen dem Grundgehalt der Besoldungsgruppe A 16 und dem Grundgehalt der Besoldungsgruppe B 2.
A 15	(023)	5		Archivdirektor/in
A 15	(027)	1		Akademischer/sche Direktor/in
A 14	(022)	2		Akademischer/sche Oberrat/rätin
A 14	(025)	12		Archivoberrat/rätin
A 13 h.D.	(023)	6	(5)	Archivrat/rätin
A 13 h.D.	(026)	2		Akademischer/sche Rat/Rätin
A 12	(001)	4		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	11		Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	1		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	8		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	3		Inspektor/in
		58	(57)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 13 h.D.	(023)	5,0												1,0				6,0
Versch.		52,0																52,0
Zusammen		57,0												1,0				58,0

Zu Spalte 10 : A13 h.D.: Stellenumsetzung von Kapitel 15 07.

Kapitel 15 28
Information und Dokumentation

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 422 00

S t e l l e n ü b e r s i c h t
für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 13 h.D.	(407)	4		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in
A 9 g.D.	(401)	10		Inspektoranwärter/in
		14	(14)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	12,5		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	51,5		Mittlerer Dienst davon 6 UKGM-Rückkehrer/kw
Mittlerer Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	5		Auszubildende
		70	(70)	

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Feste Gehälter
B 3	(014)	1		Präsident/in des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen
B 3	(030)	1		Direktor/in der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten
B 3	(031)	1		Direktor/in der Museumslandschaft Hessen Kassel
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(001)	–	(1)	Ministerialrat/rätin
A 16	(003)	2	(1)	Leitender/de Regierungsdirektor/in
A 16	(018)	1		Landeskonservator
A 16	(021)	2		Leitender/de Museumsdirektor/in
A 16	(067)	1		Leitender/de Archäologiedirektor/in
A 16	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	1	(–)	Regierungsdirektor/in
A 15	(017)	1		Gartenbaudirektor/in
A 15	(021)	3		Archäologiedirektor/in
A 15	(024)	4		Museumsdirektor/in
A 15	(025)	1		Hauptkonservator/in
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 14	(002)	1		Bauoberrat/rätin
A 14	(008)	3		Archäologieoberrat/rätin
A 14	(026)	10		Oberkonservator/in
A 14	(027)	9		Oberkustos/kustodin
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin
A 13 h.D.	(024)	3		Konservator/in
A 13 h.D.	(025)	15		Kustos/Kustodin
A 13 h.D.	(032)	3		Archäologierat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 12	(002)	4		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	8		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 9 g.D.	(001)	6		Inspektor/in
A 9 AZ	(010)	1		Amtsinspektor/in
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in
A 8	(001)	6		Hauptsekretär/in

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
A 7	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 7	(001)	5		Obersekretär/in
A 6	(001)	6		Sekretär/in
A 5	(005)	1	(–)	Hauptwart/in
A 4	(002)	–	(1)	Oberwart/in
		110	(110)	

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 16	(001)	1,0															1,0	0,0
A 16	(003)	1,0														1,0		2,0
A 15	(001)	0,0												1,0				1,0
A 7	(000)	1,0							1,0									0,0
A 5	(005)	0,0														1,0		1,0
A 4	(002)	1,0															1,0	0,0
Versch.		106,0																106,0
Zusammen		110,0							1,0					1,0		2,0	2,0	110,0

zu Spalte 7: Wegfall kw-Vermerk Altersteilzeitstelle (VSG)
zu Spalte 10: Umsetzung 1 Planstelle der BesGr. W2 von Kapitel 15 20 unter gleichzeitiger Umwandlung in 1 Planstelle der BesGr. A15 (mhk)
zu Spalte 11: Korrektur Kennung
zu Spalte 11: In Folge des Wegfalls des einfachen Dienstes im Beamtenbereich nach dem 2. DRModG wird die Stelle des "e.D." zukünftig in der Laufbahngruppe des "m.D" dargestellt.

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(965)	0,5		Leerstelle(n) für (eine(n)) nach § 92 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(1)	

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		1,0																1,0
Zusammen		1,0																1,0

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	33		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	64		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	3,5		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	221	(224,5)	Mittlerer Dienst davon 5 Stellen kw UKGM-Rückkehrer davon 1 Stelle kw 31.12.2016 davon 2 Stellen kw 31.12.2018 davon 2 Stellen kw 31.12.2019
Mittlerer Dienst	(000)	5,5		Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	55	(56)	Auszubildende
		382	(386,5)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(001)	224,5						3,5										221,0
Azubi	(001)	56,0								1,0								55,0
Versch.		106,0																106,0
Zusammen		386,5						3,5		1,0								382,0

Zu Spalte 7: Wegfall kw-Vermerke 3,5 Stellen mD (mhk, VSG, HLMDa).
Zu Spalte 8: Wegfall 1 Azubi-Stelle aufgrund Personalabbaukonzeptes.

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 37
Historisches Erbe

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(992)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Gehobener Dienst	(972)	3		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Gehobener Dienst	(982)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zur vorübergehenden Tätigkeit in den Entwicklungsländern beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		7	(7)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Versch.		7,0																7,0
Zusammen		7,0																7,0

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Die Planstelle kann auch mit einem Außertariflichen Angestellten besetzt werden.
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2	(1)	Amtmann/Amtfrau
A 11	(002)	–	(1)	Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
		5	(5)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
A 11	(001)	1,0												1,0				2,0
A 11	(002)	1,0													1,0			0,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		5,0												1,0	1,0			5,0

Zu Spalte 10: Umwandlung in eine Beamtenstelle.
.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	14		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	180		Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	14	(17)	Auszubildende
		209	(212)	

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Azubi	(001)	17,0									3,0							14,0
Versch.		195,0																195,0
Zusammen		212,0									3,0							209,0

Zu Spalte 8: Wegfall im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Mittlerer Dienst	(972)	0,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(973)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 54 a MTL beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(992)	2	(4)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	2	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
Einfacher Dienst	(993)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		7	(8)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(992)	4,0							2,0									2,0
M. Dienst	(993)	1,0			1,0													2,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		8,0			1,0				2,0									7,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

Kapitel 15 41
Hessisches Staatstheater Wiesbaden

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Musiker TVKA	(972)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Musiker TVKA	(974)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Musiker TVKA	(992)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Musiker TVKA	(993)	–	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		1	(2)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(974)	0,0			1,0													1,0
Musiker TVKA	(993)	2,0							2,0									0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		2,0			1,0				2,0									1,0

Zu Spalte 5: Zugang einer Leerstelle.
Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

STELLENPLAN 422 00

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 600 EURO.
A 13 g.D.	(001)	1		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	2		Amtsrat/rätin davon personenbezogen 1 ku nach MTArb
A 11	(001)	1		Amtmann/Amtfrau
		5	(5)	

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	2		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	12		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	2		Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	194,5		Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	1	(6)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst
Einfacher Dienst	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
Auszubildende	(001)	10	(14)	Auszubildende
		221,5	(230,5)	

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 42
Staatstheater Darmstadt

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(000)	6,0							5,0									1,0
Azubi	(001)	14,0									4,0							10,0
Versch.		210,5																210,5
Zusammen		230,5							5,0		4,0							221,5

Zu Spalte 7: Wegfall von Altersteilzeitstellen/kw
Zu Spalte 8: Wegfall im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Mittlerer Dienst	(992)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
		2	(2)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
				Aufsteigende Gehälter
A 14	(001)	1		Regierungsoberrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	–		Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	1		Amtsrat/rätin
A 11	(001)	2		Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	1		Oberinspektor/in
		5	(5)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Atl.	(001)	1		Außertariflich
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	7		Gehobener Dienst
Gehobener Dienst	(000)	–	(0,5)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	185		Mittlerer Dienst
Mittlerer Dienst	(000)	0,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	18	(19)	Auszubildende
		212,5	(214,5)	

Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Tarifbeschäftigte sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
G. Dienst	(000)	0,5							0,5									0,0
M. Dienst	(000)	1,0							0,5									0,5
Azubi	(001)	19,0									1,0							18,0
Versch.		194,0																194,0
Zusammen		214,5							1,0		1,0							212,5

Zu Spalte 7: Wegfall einer Altersteilzeitstelle/kw.
Zu Spalte 8: Wegfall im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

STELLENÜBERSICHT 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Mittlerer Dienst	(992)	1,5	(3)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Mittlerer Dienst	(993)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		2,5	(5)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(992)	3,0							1,5									1,5
M. Dienst	(993)	2,0							1,0									1,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		5,0							2,5									2,5

Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen/kw.

Kapitel 15 43
Staatstheater Kassel

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Musiker TVKA	(003)	78		Musiker TVKA
		78	(78)	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Musiker TVKA	(992)	1	(2)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/Erziehungsurlaub
Musiker TVKA	(994)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 28 TV-H beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		1	(3)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2015	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2016 +	neue/weggefallene Stellen 2016 –	Hebungen 2016 +	Hebungen 2016 –	Umsetzungen/Umwandl. 2016 +	Umsetzungen/Umwandl. 2016 –	Sonstige Veränderungen 2016 +	Sonstige Veränderungen 2016 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2016
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
Musiker TVKA	(992)	2,0							1,0									1,0
Musiker TVKA	(994)	1,0							1,0									0,0
Versch.		0,0																0,0
Zusammen		3,0							2,0									1,0

Zu Spalte 7: Wegfall von Leerstellen.

W i r t s c h a f t s p l a n

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

A. Vorbemerkungen

Siehe Haushaltsdarstellung vor Kapitel 15 05.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich grundsätzlich nach den Regeln der §§ 7a und 71a LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Bei den auf der Basis von vergangenheitsbezogenen Mengen veranschlagten Produkten und Projekten (z.B. Lehre und Forschung, Qualitätsverbesserung der Lehre, Botanische Gärten, Studienkolleg, Museen, Theologie) führt eine Mengenabweichung nicht zu einer Änderung der Produktabgeltung.

Über- bzw. Unterschreitungen der Zielzahlen sind im Rahmen der Produktabgeltung wie folgt zulässig:

Produkt Nr. 6 (Universitätsbibliothek) + 20 v. H. / - 20 v. H. der geplanten Fremdausleihen.
Produkt Nr. 12 (Erhalt kleiner Fächer) + 30 v. H. / - 0 v. H. der geplanten Studiengänge.

Erfolgsplan

Siehe Erläuterungen zum Erfolgsplan.

Finanzplan

-

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2016				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Lehre und Forschung	26.886	562.716,7	269.524,9	293.191,8	–
2		Drittmittelprojekte	2.500	140.000,0	140.000,0	–	–
3		Weiterbildung	–	–	–	–	–
4		Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre	29.951	19.168,6	–	19.168,6	–
5		Botanischer Garten	8	600,0	–	600,0	–
6		Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	450.000	5.966,8	500,0	5.466,8	–
7		Studienkolleg	202	1.070,6	–	1.070,6	–
8		Theologie	172	917,6	–	917,6	–
9		Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)	1	1.500,0	–	1.500,0	–
10		Bauunterhaltung	1	6.795,9	–	6.795,9	–
11	neu	Krankenversorgungspersonal mit Stiftungsverträgen	629	64.000,0	64.000,0	–	–
12	neu	Erhalt kleiner Fächer	7	450,0	–	450,0	–
13		Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung / Abschreibung	1	7.461,8	–	7.461,8	–
		Summe Produkte		**810.648,0**	**474.024,9**	**336.623,1**	**–**
Projekte							
1		Emeriti und Umsetzung Arbeitsmed.Betreuung	100	8.760,7	–	8.760,7	–
2	weg	Zentrenkonzept	–	–	–	–	–
3		Angestellte Professoren	53	2.096,7	–	2.096,7	–
4	weg	Ausgleich BAG-Urteil	–	–	–	–	–
5	weg	Exzellenzbewerbung	–	–	–	–	–
		Summe Projekte		**10.857,4**	**–**	**10.857,4**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
		Erlöse aus PVS	2	70,5	70,5	–	–
		Summe zwischenbehördliche Leistungen		**70,5**	**70,5**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**821.575,9**	**474.095,4**	**347.480,5**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2015					Ist 2014				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
27.751	574.378,3	271.149,7	316.613,7	13.385,1	25.590	396.118,1	105.296,1	310.228,9	19.406,9
2.500	135.000,0	135.000,0	–	–	2.499	151.107,5	142.818,7	–	-8.288,8
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
29.120	19.981,0	–	19.981,0	–	25.846	23.440,0	–	19.154,2	-4.285,8
8	600,0	–	600,0	–	8	600,0	–	600,0	–
450.000	5.966,8	500,0	5.466,8	–	452.455	5.675,1	668,9	5.466,8	460,6
202	1.070,6	–	1.070,6	–	182	3.040,9	444,0	964,6	-1.632,3
149	811,7	–	811,7	–	93	884,3	–	884,3	–
1	1.500,0	–	1.500,0	–	1	3.049,4	–	1.500,0	-1.549,4
1	6.619,4	–	6.619,4	–	1	4.008,6	–	4.719,4	710,8
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	-13.385,1	-13.385,1	–	–	–	-18.709,4	-18.709,4
	745.927,8	**406.649,7**	**339.278,1**	**–**		**587.923,9**	**249.227,7**	**324.808,8**	**-13.887,4**
112	10.041,4	–	10.041,4	–	112	9.661,6	–	9.646,4	-15,2
208	1.657,0	–	1.657,0	–	433	4.329,8	397,4	1.657,0	-2.275,4
53	1.335,0	–	1.335,0	–	28	690,6	–	690,7	0,1
–	–	–	–	–	1	523,3	–	523,2	-0,1
1	625,0	–	625,0	–	1	625,0	–	625,0	–
	13.658,4	**–**	**13.658,4**	**–**		**15.830,3**	**397,4**	**13.142,3**	**-2.290,6**
3	127,3	127,3	–	–	2	86,5	197,7	–	111,2
	127,3	**127,3**	**–**	**–**		**86,5**	**197,7**	**–**	**111,2**
	759.713,5	**406.777,0**	**352.936,5**	**–**		**603.840,7**	**249.822,8**	**337.951,1**	**-16.066,8**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erläuterung zum Leistungsplan

Ermittlung der Leistungsabgeltung

Parameter des Budgets	Soll 2016		
	+ WS 12/13 + WS 13/14 + WS 14/15	Preis	Leistungs-abgeltung
1. a) Lehre und Forschung			
Cluster I (Sozialwissenschaften)	1.911,70	3.629,00	6.937.559
Cluster II (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften)	5.954,17	3.859,00	22.977.142
Cluster III (Geisteswissenschaften)	8.417,67	4.850,00	40.825.700
Cluster IV (Sportwissenschaften)	2.985,53	6.490,00	19.376.090
Cluster V (u.a. Angew. und Darst. Kunst ohne Einzelunterricht)	317,95	8.920,00	2.836.114
Cluster VI (Darst. Kunst mit Einzelunterricht)	64,56	15.870,00	1.024.567
Cluster VII (u.a. Ingenieurwissenschaften)	16,63	10.347,00	172.071
Cluster VIII (u.a. Naturwissenschaften)	4.376,70	13.848,00	60.608.542
Cluster IX (Veterinärmedizin)	0,00	0,00	0
Cluster X (Medizin und Zahnmedizin)	2.840,65	25.309,00	71.894.011
Zwischensumme	26.885,56		226.651.796

	Leistungsmenge	Prämie	Summe
1. b) Erfolgsbudget			
Teilbudget Forschung und Nachwuchs			
Drittmittelvolumen	133.009,00	349,20	46.446.743
Promotionen ohne Medizin (auch HAW)	457,67	7.000,00	3.203.690
Promotionen Medizin	205,00	1.750,00	358.750
Teilbudget Gender			
Berufungen von Frauen	12,67	105.861,00	1.341.259
Promotionen Frauen MINT-Fächer	95,67	9.527,00	911.448
Absolventinnen in MINT-Fächern	610,67	900,00	549.603
Teilbudget Lehre			
Absolventen/-innen	4.890,67	1.492,50	7.299.325
Absolventen/-innen i.d.Regestudienzeit+2 Semester	3.532,00	1.492,50	5.271.510
Teilbudget Internationalisierung			
Bildungsausländer i.d. Regelstudienzeit	2.097,67	416,00	872.631
Absolvent/-innen Bildungsausländer	403,00	707,00	284.921
Zwischensumme			66.539.880
Gesamtsumme Lehre und Forschung			293.191.676

Gegenüber der veranschlagten Produktabgeltung im Leistungsplan sind rundungsbedingt Abweichungen möglich.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Lehre und Forschung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz, Gesetz für die hessischen Universitätskliniken

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Gemäß § 3 des HHG ist die Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung Kernkompetenz aller hessischen Hochschulen.
Verbunden hiermit sind auch die Förderung des weiterbildenden Studiums, die soziale Förderung der Studierenden, die Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Transfers von Wissen und Technologie in die Praxis.
Den Universitäten obliegt insbesondere die Weiterentwicklung der Wissenschaften durch Forschung und die Vermittlung einer wissenschaftlichen Ausbildung (§ 4 HHG).

3.2 Leistungen zum Produkt

siehe Erläuterungen zum Leistungsplan

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 3.1, Hochschulpakt 2011 - 2015)	Anzahl		27.751	25.590	24.342	23.308
Leistungszahl (Ermittlung der Leistungszahl siehe Ziffer 2.2, Hochschulpakt 2016 - 2020)	Anzahl	26.886				

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Absolventen/-innen je Professor/in	Anzahl	9,05	8,55	9,10	8,55	7,94
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Anzahl der Studierenden Gesamt	Prozent	72	75	72	75	74
Drittmittelerträge je Professor	EUR	246.239	237.384	246.239	237.384	247.568
6.2.2 Genderbezogene Informationen						
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen/-innen	Prozent			50,3	53,5	52,6
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der MINT-Promotionen	Prozent			47,7	44,8	47,7
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	10.905	10.927	11.392	11.867	12.160
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Landesfinanzierungsquote = betriebliche Erträge aus Transferleistungen / Gesamtaufwand	Prozent	47	42	47	42	34
Geräte-Reinvestitionsquote = Anlagenzugänge / Abschreibungen (jeweils ohne Gebäude)	Prozent	125	142	125	142	159
Güte der Vermögensstruktur = Buchwert / Anschaffungswert	Prozent	63	65	63	65	66
Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Hochschule (nach VZÄ)	Prozent	62	56	62	56	45

7. Kostenzusammensetzung

Siehe Haushaltsdarstellung für Kapitel 15 05 bis Kap. 15 23 - Hochschulen, Anlagen I bis III, abgedruckt im Haushaltsplan vor dem Kap. 15 05.
Im Soll 2015 sowie im Ist 2014 wird entsprechend dem Hochschulpakt 2011 - 2015 in der Kostenartenschichtung die Produktabgeltung des Leistungsplans unter Berücksichtigung der Ausgleichsposition Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	298.846.500	309.796.600	228.832.213
Sachkosten	263.870.200	264.581.700	167.285.916
Gesamtkosten	**562.716.700**	**574.378.300**	**396.118.129**
Erlöse	269.524.900	271.149.700	105.296.142
Betriebsergebnis	**-293.191.800**	**-303.228.600**	**-290.821.987**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	293.191.800	303.228.600	291.589.500
Ergebnis	**–**	**–**	**767.513**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Drittmittelprojekte

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 29 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die in der Forschung und Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der Hochschule sind berechtigt, im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch solche Forschungsvorhaben durchzuführen, die nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Mitteln Dritter finanziert werden. Hierzu gehören sowohl Projekte der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung. Die Finanzierung erfolgt einerseits aus öffentlichen Mitteln im Rahmen von z.B. Sonderforschungsbereichen oder EU-Projekten, andererseits aus Mitteln der Wirtschaft (Auftragsforschung).

3.2 Leistungen zum Produkt

- DFG-Projekte: Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs, Proj. im Normalverfahren, Tagungen/Kongresse, Forschungsaufenthalte
- Projekte von Bundes- und Landesministerien, der EU sowie von Gebietskörperschaften und Stiftungen
- F&E-Projekte der gewerblichen Wirtschaft

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Öffentlichkeit, Wirtschaftsunternehmen

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Projekte	Anzahl	2.500	2.500	2.499	2.322	2.756
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Drittmittelerträge je Wissenschaftler/in	EUR	42.092	40.774	42.092	40.774	43.075
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	0	0	0	0	0
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Drittmittelerträge am Gesamtaufwand	Prozent	21	18	21	18	16

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	80.000.000	77.500.000	80.724.340
Sachkosten	60.000.000	57.500.000	70.383.171
Gesamtkosten	**140.000.000**	**135.000.000**	**151.107.511**
Erlöse	140.000.000	135.000.000	142.818.693
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**-8.288.818**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**-8.288.818**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 1 Gesetz zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an hessischen Hochschulen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der Hochschule werden zweckgebundene Mittel zur Verfügung gestellt, mittels derer sie verpflichtet ist, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre durchzuführen; hierdurch sind insbesondere die Voraussetzungen für die Studierenden zu schaffen, in angemessener Zeit zum Studienerfolg zu kommen. Es wird sichergestellt, dass das in den Prüfungs- und Studienordnungen vorgesehene Lehrangebot tatsächlich in ausreichendem Maße ohne zeitliche Verzögerung wahrgenommen werden kann.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Verbessertes Lehr- und Studienangebot an der gesamten Hochschule.
- Intensivierte Maßnahmen zur Beratung und Betreuung der Studierenden.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle Studierenden, daneben alle weiteren am Lehrprozess Beteiligten.

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit (Erst-, Zweit- und Aufbaustudium)	Anzahl	29.951	29.120	25.846	25.846	23.408
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anteil der Absolvent/innen/en in der Regelstudienzeit plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen	Prozent	75	73	75	73	74
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	640	686	741	741	796
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
QSL-Mittel je Absolvent	EUR	3.653	3.911	3.651	3.911	4.114

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	16.234.800	16.234.800	15.863.141
Sachkosten	2.933.800	3.746.200	7.576.894
Gesamtkosten	**19.168.600**	**19.981.000**	**23.440.035**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-19.168.600**	**-19.981.000**	**-23.440.035**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	19.168.600	19.981.000	19.154.159
Ergebnis	**–**	**–**	**-4.285.876**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 5:
Botanischer Garten der Universität Frankfurt

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auftrag des Landes an die Hochschule, Kulturgüter zu bewahren und zu erhalten (§ 6 Abs. 2 Nr. 1 Hessisches Hochschulgesetz)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Überregional bedeutsamer, öffentlicher Botanischer Garten mit pflegeaufwändigen Einzelbiotopen, in denen typische Regionen der Welt in ihrer Pflanzensoziologie abgebildet werden. Sehr wertvolle "Lebenssammlung" für die Biodiversitätsforschung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Pflege und Präsentation des Botanischen Gartens

4. Bezug zu politischen Zielen

Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln.

5. Empfänger

Lehrende und Studierende der Biologie, internationale Biodiversitätsforscher, städtische Öffentlichkeit, Schulen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fläche in Hektar (ha)	ha	8	8	8	8	8
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Das historische Erbe bewahren, ausbauen und vermitteln						
Taxa	Anzahl	0	0	0	0	0
Führungen	Anzahl	120	120	120	120	120
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
6.3.2 Finanzierungsquoten verbessern						
Kosten pro Taxon	EUR	0	0	0	0	0

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	600.000	600.000	600.000
Gesamtkosten	**600.000**	**600.000**	**600.000**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-600.000**	**-600.000**	**-600.000**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	600.000	600.000	600.000
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 6:
Überörtliche Aufgaben der Universitätsbibliothek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

IPR-Nr. 332 - Archive und Bibliotheken, Museen, Sammlungen, Ausstellungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbundzentrale):
Erlasse vom 989/0806 -10 - (8.12.1999), WII 4 - 989/04 -26- (), 22. März 2002 = StAnz. 25/2002, S. 2233) und II 2 B - 989/08 - 2 - (27.09.2004) und II 3.3 -280.001 (0022) vom 23.04.2010 (StAnz. 20/2010, S. 1423) [Hessischer Zentralkatalog / Verbundzentrale], Leihverkehrsordnung vom 01.02.2004 (StAnz. 5/2004 vom 02.02.2004, S. 594-600 [Leihverkehr] HeBIS-Verbundordnung in der vom 01.01.2005 geltenden Fassung [HeBIS Zentralsystem], Hessisches Bibliotheksgesetz

Landesbibliothekarische Aufgaben:
§ 6 Abs. 2 Nr. 1 HHG, Kulturvertrag einschl. Zusatzvereinbarungen, Hessisches Bibliotheksgesetz

Sondersammelgebiete:
Art. 91 b GG und in Folge davon:
Vereinbarung mit der DFG
Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt am Main
Vereinbarung mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Virtuelle Nationalbibliothek:
Verpflichtung des Landes gegenüber der Volkswagenstiftung zur Fortführung des Projektes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS)
Hessisches Bibliothekssystem (HeBIS-Verbund). Nach den Vorgaben des HMWK und der HeBIS-Verbundordnung werden folgende Dienstleistungen erbracht:
- Geschäftsstelle für HeBIS-Verbund, HeBIS-Konsortien sowie Aus- und Weiterbildung
- Benutzerorientierte digitale Literatur- und Informationsversorgung (DigiBib)
- Beschaffung und Aufbereitung bibliographischer Informationen
- Leihverkehrszentrale für die Verbundregion
- Zentralredaktion der Hessischen Bibliographie
- Elektronische Zeitschriften (Konsortien)
- HeBIS-Zentralsystem: Systemwartung und -pflege; funktionale Weiterentwicklung der PICA-Software
- Betreuung und Beratung der Verbundbibliotheken

Landesbibliothekarische Aufgaben: Bereitstellung bibliothekarischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region
- Bestandserhaltung (Historisches Erbe)
- Umsetzung der Pflichtexemplarregelung in Bezug auf Medien in unkörperlichen Form, insbesondere die Bereitstellung der dafür benötigten zentralen IT-Infrastruktur
- Sondersammlungen / Handschriften
- Sammlung der Pflichtexemplare
- Recherchen
- Aufbau und Betrieb der Hessischen Speicherbibliothek.

Sondersammelgebiete:
Die Bibliothek betreut im Rahmen eines Systems der überregionalen Literaturversorgung durch Sondersammelgebietsbibliotheken, Zentrale Fachbibliotheken und Spezialbibliotheken im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zwölf Sondersammelgebiete.

Virtuelle Nationalbibliothek:
Sammlung Deutscher Drucke (Retrospektive Nationalbibliothek): Die Initiative wurde von 1990 - 1995 mit insgesamt 5 Mio. DM von der Volkswagenstiftung gefördert, nachdem sich sowohl die Stadt Frankfurt am Main als auch das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung verpflichtet hatten, die Aufgabe langfristig in eigener Verantwortung weiterzuführen. In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren sechs Bibliotheken, um eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren. Dadurch entsteht eine virtuelle Nationalbibliothek.
Internationales Quellenlexikon der Musik (Repertoire Internationale des Sources Musicales).

3.2 Leistungen zum Produkt

HeBIS-Verbundzentrale, Landesbibliothekarische Aufgaben.
Auf die Finanzierung der Aufgaben des HeBIS-Verbundes entfallen 2.800.000 Euro der Produktabgeltung. Davon wird für die Umsetzung der Pflichtexemplaregelung ein Betrag in Höhe von 400.000 Euro zur Verfügung gestellt. Daraus werden den anderen Landesbibliotheken die Kosten im Zuge einer innerbehördlichen Leistungsverrechnung erstattet.
Sondersammelgebiete, virtuelle Nationalbibliothek.

4. Bezug zu politischen Zielen

Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen

5. Empfänger

Mitglieder aller Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie die wissenschaftlichen Bibliotheken im Bereich des HeBIS-Verbundes (Hessen und Rheinhessen) sowie außerhalb des HeBIS-Verbundes (Leihverkehr); Bürgerinnen und Bürger Frankfurts und der Rhein-Main Region; Land Hessen (Historisches Erbe, Pflichtexemplare)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Fremdausleihe	Anzahl	450.000	450.000	452.455	466.177	428.428

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Wissens- und Informationsbestände in Archiven, Bibliotheken und anderen Sammlungen sichern und nutzbar machen						
Aktive Nutzer, die nicht Hochschulangehörige sind	Anzahl	14.500	13.500	14.538	13.455	12.973
Zahl aller Nutzer	Anzahl	60.000	56.500	59.032	56.390	54.222
Titel, die in der hessischen Bibliographie eingegeben werden	Anzahl	9.000	7.300	8.799	6.506	6.612
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - konventionell	Anzahl	5.000	5.000	5.984	5.133	5.486
Zahl der Pflichtabgaben von regionalen Verlagen - digital	Anzahl	1.000	1.000	837	30	52
Zahl aller beschafften Bücher - konventionell	Anzahl	60.000	60.000	64.822	70.654	72.511
Zahl aller beschafften Bücher - digital	Anzahl	5.000	5.000	4.987	4.552	2.402
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	12,15	12,15	12,10	11,73	11,59
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro Fremdnutzer	EUR	377	12	376	11,09	11,59

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	4.451.500	4.451.500	3.779.342
Sachkosten	1.515.300	1.515.300	1.895.788
Gesamtkosten	**5.966.800**	**5.966.800**	**5.675.130**
Erlöse	500.000	500.000	668.918
Betriebsergebnis	**-5.466.800**	**-5.466.800**	**-5.006.212**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	5.466.800	5.466.800	5.466.800
Ergebnis	**–**	**–**	**460.588**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 7:
Studienkolleg

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 54 Abs. 7 Hessisches Hochschulgesetz (HHG)

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Studienvorbereitung von Bewerberinnen und Bewerbern mit einer ausländischen Hochschulzugangsberechtigung, welche für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ohne zusätzliche Vorbereitung nicht ausreichend ist.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Fachkurse
- Sprachkurse

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Empfänger sind die an den studienvorbereitenden Kursen des Studienkollegs teilnehmenden ausländischen Studierenden.

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Studienkollegiaten	Anzahl	202	202	182	340	182
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl der jährlichen Absolventen/-innen	Anzahl	202	202	393	340	182
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.300	5.300	5.300	2.837	5.300
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten je Absolvent/-in	EUR	5.300	3.215	7.738	8.270	14.610

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	793.600	793.600	2.164.437
Sachkosten	277.000	277.000	876.442
Gesamtkosten	**1.070.600**	**1.070.600**	**3.040.879**
Erlöse	–	–	443.977
Betriebsergebnis	**-1.070.600**	**-1.070.600**	**-2.596.902**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.070.600	1.070.600	964.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.632.302**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 8:
Theologie

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vereinbarung der Hessischen Landesregierung mit den Bistümern Mainz und Limburg

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Zur Sicherung der theologischen Ausbildung in Hessen ist für Frankfurt der dauerhafte Bestand von acht Professuren der Katholischen Theologie vereinbart worden, obwohl der Fachbereich keinen Fakultätsstatus besitzt; für die curricularen Mindestanforderungen in der Lehramtsausbildung ist eine Zahl von vier Professuren ausreichend. Der Erhalt von vier weiteren Professuren stellt daher einen Sondertatbestand dar.

Die Auslastung der vorhandenen Ausbildungskapazität liegt bei max. 84 %.

Die aus der Differenz der erforderlichen zur garantierten Professurenzahl resultierenden unbesetzten Studienplätze sind über die Leistungszahlen für Lehre und Forschung nicht abbildbar. Die Aufrechterhaltung von Lehr- und Forschungskapazität über den von der Studienplatznachfrage her begründeten Umfang stellt eine vom Land geforderte Leistung der Hochschule dar, die einer gesonderten Finanzierung bedarf.

Das Produkt umfasst auch die nicht ausgelasteten Bereiche der evangelischen Theologie sowie die Martin-Buber-Professur.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die ev. Theologie bietet die Studiengänge
- "Pfarramt/Diplom",
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.

Die kath.Theologie bietet die Studiengänge
- "Lehramt" und
- "Magister Religionswissenschaft" an.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonome Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende des Fachbereichs Katholische Theologie sowie Studierende der Universitäten Gießen und Darmstadt, für die gemäß Kooperationsvereinbarungen ein Lehrexport aus Frankfurt bereitgehalten wird.

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Nicht nachgefragtes Lehrangebot	Anzahl	172	149	93	93	93
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre fördern						
Anzahl des wissenschaftlichen Personals des Fachbereichs in VZÄ zur Erfüllung der Bestandsgarantie (Stellen)	Anzahl	32	36	36,30	31,75	37,50
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	5.335	5.448	9.509	9.509	8.580
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Produktabgeltung pro VZÄ	EUR	28.675	22.706	24.395	25.131	21.277

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	605.600	536.400	584.300
Sachkosten	312.000	275.300	300.000
Gesamtkosten	**917.600**	**811.700**	**884.300**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-917.600**	**-811.700**	**-884.300**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	917.600	811.700	884.300
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 9:
Biomagnetisches Resonanzzentrum (BMRZ)

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Zielvereinbarung zwischen der Universität Frankfurt am Main und dem Land Hessen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das BMRZ ist ein international vernetztes Zentrum der NMR- und ERP-Spektroskopie. Es soll die internationale Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung sichern.

Das Zentrum verfügt über Großgeräte der jeweils höchsten Leistungsstärke und fungiert als large scale facility im europäischen Forschungsraum.

Hessischer Knoten der europäischen NMR-Forschung. Das BMRZ ist ausweislich seiner hohen Drittmitteleinwerbung im Rahmen sehr streng evaluierter Projekte ein Zentrum von internationalem Rang und damit eine der herausragenden hessischen Forschungseinrichtungen für die Fortentwicklung von Exzellenzclustern.

3.2 Leistungen zum Produkt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Biowissenschaftliche Arbeitsgruppen im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Zentrum	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der hessischen Hochschulforschung						
Kapazitätsauslastung zur möglichen Stundenzahl im Jahr	Prozent	95	95	95	95	95

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000
6.3.2 Finanzierungsquote verbessern						
Kosten pro Betriebsstunde	EUR	14,38	14,38	16,70	12,84	12,44
Produktabgeltung pro Betriebs-stunde	EUR	8,33	8,33	8,20	8,33	8,33

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	800.000	800.000	831.210
Sachkosten	700.000	700.000	2.218.160
Gesamtkosten	**1.500.000**	**1.500.000**	**3.049.370**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-1.500.000**	**-1.500.000**	**-3.049.370**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Ergebnis	**–**	**–**	**-1.549.370**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 10:
Bauunterhaltung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Finanzierungsvereinbarung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Nach § 4 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung der Stiftungsuniversität Frankfurt trägt das Land die Kosten der laufenden Bauunterhaltung im Rahmen der für alle Hochschulen geltenden Kostenwerte nach der leistungsorientierten Mittelzuweisung. Dies umfasst Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung sowie Reinvestitionen in den Bestand.

Für Bauwerke, die am 1. Januar 2008 oder zu einem späteren Zeitpunkt auf die Universität übergehen, erhält die Universität einen Zuschuss für die Bauunterhaltung, der jährlich 1 % der auf den Zeitpunkt des Übergangs hochgerechneten Anschaffungskosten beträgt. Dieser Zuschuss vermindert sich um die im Clusterpreis enthaltenen Mittel der Bauunterhaltung der ab dem 1. Januar 2008 übergehenden Gebäude.

3.2 Leistungen zum Produkt

Die Mittel der Bauunterhaltung sind für die notwendigen Instandhaltungsaufwendungen der in der Anlage 3 der Finanzvereinbarung aufgelisteten übertragenen Liegenschaften vorgesehen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Alle am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	6.795.900	6.619.400	4.008.590	4.719.400	3.558.500

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	6.795.900	6.619.400	4.008.590
Gesamtkosten	**6.795.900**	**6.619.400**	**4.008.590**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-6.795.900**	**-6.619.400**	**-4.008.590**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	6.795.900	6.619.400	4.719.400
Ergebnis	**–**	**–**	**710.810**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 11:
Krankenversorgungspersonal mit Stiftungsverträgen

IPR-Nr. 612 - Krankenhäuser, psychiatrische Einrichtungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 5 Abs. 2, 15, 22 Abs. 2 und 3 UniKlinG

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das wissenschaftliche Personal mit Aufgaben in Lehre und Forschung steht in einem Beschäftigungsverhältnis zur Stiftungsuniversität. Bei diesen Beschäftigten handelt es sich um Professoren/innen im Beamten- bzw. Angestelltenverhältnis, wissenschaftliche Beschäftigte mit Aufgaben in der Krankenversorgung (z. B. Ärzte, Zahnärzte, sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter wie Biologen, Chemiker etc.).
Soweit diese Beschäftigte oder auch administrativ-technisches Personal Aufgaben in der Krankenversorgung wahrnehmen, erfolgt eine Personalgestellung an das Universitätsklinikum Frankfurt am Main. Daneben sind dem Universitätsklinikum Frankfurt am Main verbeamtete Beschäftigte zur Dienstleistung zugewiesen. Die Kostenerstattung für das Krankenversorgungspersonal erfolgt gem. § 15 Abs. 2 UniKlinG.

3.2 Leistungen zum Produkt

entfällt

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Universitätsklinikum Frankfurt am Main, Anstalt des öffentlichen Rechts

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Landespersonal in der Krankenversorgung	VZÄ	629				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Ressourcen wirtschaftlich einsetzen						
Kosten je VZÄ	EUR	101.749				

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	64.000.000	–	–
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**64.000.000**	**–**	**–**
Erlöse	64.000.000	–	–
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Produkt Nr. 12 neu:
Erhalt kleiner Fächer

IPR-Nr. 323 - Lehre/ Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Hochschulgesetz (§ 7), Hochschulpakt 2016-2020 sowie die Zielvereinbarung zwischen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Als Teil der gemeinsamen Struktur- und Entwicklungsplanung des Landes und der Hochschulen wird die Beibehaltung ausgewählter kleiner Fächer, deren Finanzierung aufgrund niedriger Studierendenzahlen nicht im Rahmen des Grund- und Erfolgsbudgets sichergestellt ist, durch zusätzliche Zuweisungen gewährleistet. An der Goethe-Universität zählen dazu aktuell die Fächer Südostasienwissenschaften, Judaistik sowie Afrikanistik. Durch das Projekt wird den besonderen Kostenstrukturen der kleinen Fächer Rechnung getragen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Sicherstellung eines fachlich ausreichenden und regional ausgewogenen Angebots an Lehre und Forschung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Studierende in den Fächern gemäß Ziffer 3.1 Satz 2, daneben alle weitere am Forschungs- und Lehrprozess Beteiligten.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Studiengänge	Anzahl	7				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	64.286				

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2016** EUR	**Soll 2015** EUR	**Ist 2014** EUR
Personalkosten	279.000	–	–
Sachkosten	171.000	–	–
Gesamtkosten	**450.000**	**–**	**–**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-450.000**	**–**	**–**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	450.000	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 1:
Emeriti und Umsetzung Epl. 03 für die arbeitsmed. Betreuung

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 102 Abs. 3 Hessisches Hochschulgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Für Professoren, die vor dem 06.06.1978 ihr Amt angetreten haben und von Besoldungsgruppe H 4 nach C 4 übergeleitet wurden, werden die Besoldung nach der Entpflichtung und die Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen auf der Grundlage des am Tage vor Inkrafttreten des Hessischen Hochschulgesetzes geltenden Beamten- und Besoldungsrechts gewährt.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, weitgehend autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Emeriti

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Emeriti	Anzahl	100	112	112	113	125
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	87.607	89.655	86.128	89.339	83.899

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	8.760.700	10.041.400	9.560.074
Sachkosten	–	–	101.541
Gesamtkosten	**8.760.700**	**10.041.400**	**9.661.615**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-8.760.700**	**-10.041.400**	**-9.661.615**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	8.760.700	10.041.400	9.646.388
Ergebnis	**–**	**–**	**-15.227**

Das Haushaltssoll 2016 setzt sich wie folgt zusammen:
Davon Emeriti 8.541.800 Euro,
davon arbeitsmedizinische Betreuung 218.900 Euro.

Im Soll 2015 sowie im Ist 2014 sind darüber hinaus die Kosten für die Beschäftigung von Professoren über die Altersgrenze hinaus enthalten.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterung - Produktblatt

Erläuterungen zu Projekt Nr. 3:
Professoren im Angestelltenverhältnis

IPR-Nr. 323 - Lehre / Forschung an Hochschulen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 88 Abs. 1 Hessisches Hochschulgesetz vom 14.12.2009 (GVBl. I, S. 666 ff.) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der Finanzierungsvereinbarung vom 30.11.2007.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung des Projekts

Soweit aufgrund der o. g. Regelungen Angestelltenverhältnisse begründet werden, in denen bislang Beamtenverhältnisse üblich waren, müssen für das Personalbudget der Hochschule zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit auch weiterhin wettbewerbsfähige Gehälter angeboten werden können.

3.2 Fachleistung zum Projekt

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Recht auf Bildung im Hochschulbereich gewährleisten. Die Qualität und Effizienz von Forschung und Lehre in wettbewerblich orientierten, autonomen Einrichtungen steigern sowie Exzellenz, Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt fördern.

5. Empfänger

Professoren im Angestelltenverhältnis

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Professoren im Angestelltenverhältnis	VZÄ	52,42	53,42	27,62	27,62	19,08
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Produktabgeltung wirtschaftlich einsetzen						
Produktabgeltung je Menge	EUR	40.000	25.000	25.000	25.000	24.833

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	2.096.700	1.335.000	690.625
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**2.096.700**	**1.335.000**	**690.625**
Erlöse	–	–	–
Betriebsergebnis	**-2.096.700**	**-1.335.000**	**-690.625**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	2.096.700	1.335.000	690.700
Ergebnis	**–**	**–**	**75**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1:
Erlöse aus PVS-Vermittlungen

1. Erbringer

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Kabinettbeschluss vom 22.12.2003, § 3 Abs.1 Haushaltsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Budgetübertragungen nach Vermittlung von PVS-Personal, Tz. 4.1 des Konzepts zur Umwandlung der Personalentwicklungsbörse in eine Personalvermittlungsstelle.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Wegen der Haushaltslage des Landes besteht die Notwendigkeit, den Personalbestand der Landesverwaltung zurückzuführen. Zur Erreichung dieses Ziels und Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen sollen Neueinstellungen weitestgehend vermieden und freiwerdende Stellen durch Personalumschichtungen aus Überhangsbereichen innerhalb der Landesverwaltung wiederbesetzt werden.

5. Empfänger

PVS-Personal

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2016	Soll 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der vermittelten Personen	Anzahl	2	3	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 entfällt						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 entfällt						

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
Personalkosten	70.500	127.300	86.471
Sachkosten	–	–	–
Gesamtkosten	**70.500**	**127.300**	**86.471**
Erlöse	70.500	127.300	197.800
Betriebsergebnis	**–**	**–**	**111.329**
Neutrale Aufwendungen	–	–	–
Neutrale Erträge	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	–
Ergebnis	**–**	**–**	**111.329**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
1	**550-557, 559**	**Steuererträge und steuerähnliche Erträge**	**–**	**–**	**–**
2	**558**	**Erträge aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	5581	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
3	**540-543, 580-589, 591**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen**	**89.986.900**	**69.009.500**	**87.265.998**
4	**500-519, 544**	**Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse**	**481.244.900**	**493.594.100**	**469.021.368**
	510-513, 515-518	Erträge aus Gebühren	9.604.100	8.975.900	9.497.180
	514	Erträge aus Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungsgeldern und Zwangsgeldern sowie Einziehungen oder Verfall	–	–	–
	500-509, 519	Umsatzerlöse	124.160.300	131.681.700	121.573.152
	544	Produktabgeltung	347.480.500	352.936.500	337.951.036
5	**520-529**	**Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen**	**271.400**	**361.700**	**521**
6	**530-539, 545-549**	**Sonstige Erträge**	**159.954.100**	**170.560.100**	**158.028.085**
7		**Summe Erträge**	**731.457.300**	**733.525.400**	**714.315.972**
8	**600-619, 718**	**Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit**	**118.430.700**	**113.352.400**	**108.986.450**
	600-609	Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	50.404.900	51.041.500	43.041.382
	610-619	Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.025.800	62.310.900	65.945.068
	718	Aufwendungen aus Produktabgeltung	–	–	–
9	**620-649**	**Personalaufwand**	**409.688.600**	**419.167.400**	**400.394.800**
	620-629	Entgelte	263.817.200	260.638.200	260.582.996
	630-639	Bezüge	69.558.200	85.705.300	68.743.729
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	76.313.200	72.823.900	71.068.075
10	**660-669**	**Abschreibungen**	**56.176.700**	**58.960.100**	**55.034.121**
	660-667, 669	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.176.700	58.960.100	55.034.121
	668	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	–	–	–
11	**720-729**	**Aufwendungen aus Finanzausgleichsbeziehungen**	**–**	**–**	**–**
	727	*davon Bundesergänzungszuweisungen*	–	–	–
12	**710-717, 719, 730-739, 780-789**	**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse**	**22.166.200**	**21.905.600**	**20.547.322**
13	**650-659, 670-699**	**sonstige Aufwendungen**	**130.652.600**	**132.864.800**	**133.737.575**
	650-659	sonstige Personalaufwendungen	4.607.300	4.431.100	5.422.192
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	24.347.300	21.173.800	24.113.536
	680-699	Verluste aus Wertminderungen und dem Abgang von Vermögensgegenständen und übrige Aufwendungen	101.698.000	107.259.900	104.201.847
14		**Summe Aufwendungen**	**737.114.800**	**746.250.300**	**718.700.268**
15		**Verwaltungsergebnis (Saldo 7 und 14)**	**-5.657.500**	**-12.724.900**	**-4.384.296**

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2016 EUR	Soll 2015 EUR	Ist 2014 EUR
16	**560-563**	**Erträge aus Beteiligungen**	**120.000**	**120.000**	**120.000**
	560	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	*120.000*	*120.000*	*120.000*
17	**564-569**	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	**1.123.000**	**663.100**	**1.907.758**
	5641	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	*–*	*–*	*–*
18	**570-579**	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**420.400**	**512.600**	**390.294**
	570	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	*3.500*	*3.500*	*2.826*
19	**740-749**	**Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**	**256.700**	**–**	**437.829**
20	**760-769**	**Aufwendungen aus Verlustübernahmen**	**–**	**–**	**–**
21	**750-759**	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**3.842.400**	**4.026.500**	**3.413.220**
	750	*davon aus verbundenen Unternehmen und Einrichtungen*	*–*	*–*	*–*
22		**Finanzergebnis (Saldo 16 bis 21)**	**-2.435.700**	**-2.730.800**	**-1.432.997**
23		**Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit (Saldo 15 und 22)**	**-8.093.200**	**-15.455.700**	**-5.817.293**
24	**590, 592-594, 599**	**Außerordentliche Erträge**	**24.455.200**	**24.892.400**	**21.936.835**
	599	*davon Erträge aus der Auflösung von Rücklagen*	*10.519.300*	*12.054.400*	*7.580.445*
25	**791-799**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**16.057.100**	**9.108.300**	**15.818.072**
	796	*davon Aufwendungen durch die Zuführung von Rücklagen*	*15.457.100*	*8.508.300*	*14.879.058*
26		**Außerordentliches Ergebnis (Saldo 24 und 25)**	**8.398.100**	**15.784.100**	**6.118.763**
27	**700-709, 770-779**	**Steuern**	**304.900**	**328.400**	**301.470**
	770-779	vom Einkommen und vom Ertrag	220.000	210.000	237.277
	700-709	sonstige Steuern	84.900	118.400	64.193
28	**595-598, 790**	**Erträge aus Verlustübernahme/ Aufwendungen aus Gewinnabführung**	**–**	**–**	**–**
	595-598	Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
	790	Aufwendungen aus Gewinnabführung	–	–	–
29		**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Saldo 23, 26, 27 u. 28)**	**–**	**–**	**–**

Erläuterungen Erfolgsplan

1. Standarderläuterungen

Entgelte zentraler Dienstleister

Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

	2016
Abführungsbetrag Vorsorgekasse (HMdF)	17.641.200 EUR
Abführungsbetrag an die Bezügestelle für die Hessischen Hochschulen (BHF) bei der Universität Kassel	874.800 EUR

Erläuterung zur Abführung Höchstfeld-NMR-Spektroskopie:
Der vom Wissenschaftsrat anerkannte Höchstbetrag der Förderung des Forschungsbaus NMR beträgt einschließlich der Geräteerstausstattung und der Großgeräte 24.067.000 Euro (davon Erstgeräteeinrichtung 17.249.000 Euro).
In den Jahren 2015 bis 2019 erfolgt für die Durchführung der Baumaßnahme Höchstfeld-NMR-Spektroskopie ein Mittelabruf in Höhe von insgesamt 3.274.000 Euro durch den Einzelplan 18.

Neutrale Aufwendungen / Erträge:

-

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 639: Enthalten ist die abzuführende Versorgungsrücklage für Besoldungsempfänger. Für die in der Krankenversorgung tätigen Beamten sind von der Universität dem Universitätsklinikum Versorgungszuschläge nach Maßgabe der Personalkostentabelle des Landes Hessen (30 v.H.) und anteilige Nachversicherung in Rechnung zu stellen und an den Einzelplan 17 abzuführen.

Zu VKR 640: Die Festschreibung der Zuführungen von Hochschulen und Universitätskliniken an das Sondervermögen "Versorgungsrücklage des Landes" erfolgt auf Grundlage der für das Jahr 2014 veranschlagten Besoldungs- und Versorgungsbezüge. Die Festsetzung und Zuführung der Mittel an den Einzelplan 17 ist in § 6 Abs. 1 und 3 Versorgungsrücklagengesetz (HVersRücklG) geregelt.

Die Höhe der Zuführung an den Einzelplan 17 beträgt:

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main 569.475,00 Euro
Universitätsklinikum Frankfurt am Main 92.693,00 Euro

Soweit Versorgungszuschläge für Stiftungsprofessuren, aus Anlass von gemeinsamen Berufungen oder in sonstigen Fällen (Beurlaubungen ohne Dienstbezüge, Zuweisungen usw.) erstattet werden, sind diese ebenfalls an den Einzelplan 17 abzuführen.

Hier sind auch die Personalkosten der Beschäftigten des bisherigen Universitätsklinikums veranschlagt. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Universität müssen im Rahmen einer Vereinbarung nach § 15 des Gesetzes für die hessischen Universitätskliniken (UniKlinG) geregelt werden.

Zu VKR 680-689: Davon 3.000 Euro Verfügungsmittel.

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
				Feste Gehälter			
B 2	(002)	1		Direktor/in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg	1	–	–
				Aufsteigende Gehälter			
W L3	(004)	1		Präsident/in der Johann Wolfgang Goethe-Universtität Frankfurt am Main Der/die Präsident/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.200 EUR.	1	–	–
W L2	(005)	1		Kanzler/in der Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Der/die Kanzler/in erhält jährlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 700 EUR.	1	–	–
W 3	(003)	424		Universitätsprofessor/in davon 23 (26) Stiftungsprofessuren	424	–	–
W 3	(975)	2		Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	2	–	–
W 2	(003)	154	(177)	Universitätsprofessor/in davon 4 (11) Stiftungsprofessuren. Ein Professor erhält für seine Tätigkeit als Richter beim Oberlandesgericht in Frankfurt am Main eine nichtruhegehaltfähige Zulage von jährlich 3 000 EUR. davon 11 kw 31.12.2016, 1 kw 31.12.2018 und 3 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	154	–	–
W 1	(001)	79	(89)	Professor/in als Juniorprofessor/in davon 3 (6) Stiftungsprofessuren davon 21 kw 31.12.2016, 3 kw 31.12.2017, 3 kw 31.12.2018 und 19 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	79	–	–
A 16	(003)	1		Leitender/de Regierungsdirektor/in	1	–	–
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	1	–	–
A 15	(001)	6		Regierungsdirektor/in	5	1	–
A 15	(022)	6		Bibliotheksdirektor/in	6	–	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in davon 1 kw	17	–	–
A 15	(040)	2		Studiendirektor/in	2	–	–
A 14	(001)	5		Regierungsoberrat/rätin davon 1 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	5	–	–
A 14	(021)	17	(20)	Bibliotheksoberrat/rätin davon 4 kw 31.12.2017 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	17	–	–
A 14	(022)	102	(111)	Akademischer/sche Oberrat/rätin	102	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

Wirtschaftsplan

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
				davon zweckgebunden 44 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation. davon 8 kw 31.12.2016, 1 kw 31.12.2017, 2 kw 31.12.2018 und 4 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.			
A 14	(024)	24	(26)	Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst davon 5 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	24	–	–
A 14	(040)	9		Oberstudienrat/rätin	9	–	–
A 13 h.D.	(001)	2		Regierungsrat/rätin	2	–	–
A 13 h.D.	(022)	7	(9)	Bibliotheksrat/rätin	7	–	–
A 13 h.D.	(026)	58	(72)	Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 55 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation. davon 17 kw 31.12.2016, 1 kw 31.12.2017, 1 kw 31.12.2018 und 4 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	58	–	–
A 13 h.D.	(028)	8		Studienrat/rätin im Hochschuldienst davon 3 kw 31.12.2016 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	8	–	–
A 13 h.D.	(040)	8		Studienrat/rätin davon 2 kw 31.12.2016 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	8	–	–
A 13 g.D.	(001)	8		Oberamtsrat/rätin	7	1	–
A 12	(001)	11	(13)	Amtsrat/rätin davon 2 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	10	1	–
A 11	(001)	39,5	(40,5)	Amtmann/Amtfrau davon 3 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	39,5	–	–
A 10	(001)	60	(61)	Oberinspektor/in davon 12 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	60	–	–
A 10	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1	–	–
A 9 g.D.	(001)	28	(30)	Inspektor/in davon 18 kw 31.12.2016 und 1 kw 31.12.2017 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	28	–	–
A 9 g.D.	(401)	6		Inspektoranwärter/in	6	–	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in ku in Bes.Gr. A8	1	–	–
A 8	(001)	1	(2)	Hauptsekretär/in davon 1 kw	1	–	–
A 7	(001)	3	(5)	Obersekretär/in davon 1 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	3	–	–

Johann Wolfgang Goethe-Stiftungsuniversität Frankfurt am Main

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Universität	Klinikum	neue Stellen nach dem 01.01.2008
A 6	(001)	7	(21)	Sekretär/in davon 2 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.	7	–	–
		1100,5	(1186,5)		1097,5	3	–

Erläuterungen zum Stellenplan:

Wegfall von 85 Planstellen in 2016 sowie weiteren 156 Planstellen in den Jahren 2017 bis 2020 (kw-Vermerke) im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

Zu Bes.Gr. W 3, W 2 und W 1:
1 Stelleninhaber als hauptamtliche(r) Präsident/in sowie 1 Stelleninhaber als hauptamtliche(r) Kanzler/in erhalten einen Funktionsleistungsbezug gem. § 5 der Verordnung über Leistungsbezüge sowie Forschungs- und Lehrzulagen im Hochschulbereich (Hochschul-Leistungsbezügeverordnung - HLeistBVO).

Bis zu 4 Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 16 Dekane als Fachbereichsleiter/in sowie Pro- und Studiendekane, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage; soweit sie Professoren/innen der W-Besoldung sind, erhalten sie einen Funktionsleistungsbezug gem. § 5 der Verordnung über Leistungsbezüge sowie Forschungs- und Lehrzulagen im Hochschulbereich (Hochschul-Leistungsbezügeverordnung - HLeistBVO).
Zwei Professoren/innen als Prodekane des Fachbereichs Humanmedizin erhalten je eine Aufwandsentschädigung von jährlich 900 EUR.

Es erhalten z.Zt. 15 Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Universitätsprofessoren/innen der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden. Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder C 2 oder Hochschuldozenten/innen, Oberassistenten/innen oder Oberingenieuren/innen besetzt werden.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen besetzt werden.

Zu Bes.Gr. WL 3 und WL 2:
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 3 Präsident/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Präsident/in der Bes. Gr. B 7 besetzt werden.
Die Planstelle der Bes. Gr. WL 2 Kanzler/in der Universität kann mit einem/einer bis zum 31.12.2004 eingestellten Kanzler/in der Bes. Gr. B 3 besetzt werden.

Zu Spalte Klinikum:
Alle Planstellen kw.
Jede frei werdende Planstelle einer Laufbahngruppe darf nur zur Beförderung und eventuellen weiteren Folgebeförderungen wiederbesetzt werden. Die schließlich verbleibende niedrigere Planstelle innerhalb der jeweiligen Laufbahngruppe wird in Abgang gestellt.

Von den Beamtenstellen waren am 01.02.2015 insgesamt 727 Planstellen besetzt.

Abgeordnete Beamte

a) Mittel für 2 (2) Rektoren (Bes.Gr. A 14) und 16 (16) Lehrer (Bes.Gr. A 13), die als pädagogische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei Kap. 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.
b) Mittel für 9 (9) Oberstudienräte (Bes.Gr. A 14) im Hochschuldienst, die als wissenschaftliche Bedienstete an der Universität tätig sind. Die dazugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt.

Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrer mit Berufserfahrung für die Lehrerausbildung an den Universitäten zu gewinnen. Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Zur Verwaltung und Betreuung der Gästehäuser der Universität Frankfurt am Main (Ditmarstraße 4, Frauenlobstraße 1 und Beethovenstraße 36) können im Interesse des Studienbetriebes in geringem Umfang Bedienstete eingesetzt werden.

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	29	(21,5)	Außertariflich	8
Höherer Dienst	(001)	2186	(2199)	Höherer Dienst	51
Gehobener Dienst	(001)	631	(652)	Gehobener Dienst	52,5
Mittlerer Dienst	(001)	788	(832,5)	Mittlerer Dienst	65
Ä 1	(010)	226	(219,5)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 2	(011)	210	(237,5)	Ärztin oder Arzt	–
Ä 3	(012)	154		Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 4	(013)	117	(107,5)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 5	(014)	71	(70)	Fachärztin oder Facharzt	–
Ä 6	(015)	18,5	(17)	Fachärztin oder Facharzt	–
Azubi	(001)	74	(76)	Auszubildende	–
		4504,5	(4586,5)		176,5

6 Stelleninhaber haben Dienstwohnungen.

Die 4.504,5 Stellen setzen sich wie folgt zusammen:
davon 3.352,0 Landesstellen,
davon 1.152,5 Drittmittelstellen.

Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

Pos	HHKR	Bezeichnung	Soll 2016 angepasst	Soll 2015	Ist 2014
		Jahresergebnis (Übertrag aus Erfolgsrechnung)	**0**	**0**	**0**
25.	+	**nicht ausgabewirksame Aufwendungen**	**104.891.600**	**106.918.100**	**136.275.519**
	65	*davon Abschreibungen*	*56.176.700*	*58.960.100*	*55.034.121*
		davon Einstellung in SoPo nicht rückz. Zuführungen (u.a. Investitionen)	*48.714.900*	*47.958.000*	*51.231.590*
		davon Erhöhung Pensionsrückstellungen	*0*	*0*	*6.430.340*
		davon sonstige nicht-ausgabewirksame Aufwendungen	*0*	*0*	*23.579.468*
26.	-	**nicht einnahmewirksame Erträge**	**-57.714.900**	**-47.958.000**	**-83.997.605**
		davon Auflösung SoPo nicht rückz. Zuführungen (u. a.. Investitonen)	*-48.714.900*	*-47.958.000*	*-48.894.104*
		davon Ertrag aufgrund Bildung Ford. w. Pensionsrückstellung	*-8.957.000*	*0*	*-13.532.419*
		davon sonstige nicht einnahmewirksame Erträge	*-43.000*	*0*	*-21.571.082*
27.	+/-	**Veränderung sonst. Aktiva/Passiva (außer Desinvest./Eigenmittel)**	**9.000.000**	**-5.000.000**	**17.807.093**
	=	**Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)**	**56.176.700**	**53.960.100**	**70.085.007**
	CF I =	**Jahresergebnis plus CF aus laufender Geschäftstätigkeit**	**56.176.700**	**53.960.100**	**70.085.007**
28.	+	**Aufnahme von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**7.651.100**	**11.586.400**	**2.902.106**
		*davon Landesmittel Investitionen**	*7.651.100*	*11.586.400*	*2.902.106*
		davon Investive Mittel aus Zentralkapiteln	*0*	*0*	*0*
		davon Bundesmittel (HBFG) Einzelplan 18	*0*	*0*	*0*
		davon Landesmittel für Investitionen Bauhaushalt	*0*	*0*	*0*
29.	-	**Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen)**	**-7.461.800**	**-8.502.100**	**-7.461.764**
		davon Landesmittel Investitionen	*-7.461.800*	*-8.502.100*	*-7.461.764*
30.	-	**Abführungen an Landeshaushalt**	**0**	**0**	**0**
		davon Verwahrung von Pensionsgeldern	*0*	*0*	*0*
	=	**Cash Flow aus Finanzierungen**	**189.300**	**3.084.300**	**-4.559.658**
	CF II =	**(nach Finanzierungsvorgängen) == verfügbare Mittel**	**56.366.000**	**57.044.400**	**65.525.349**
		(=CFI und CF aus Finanzierungen)			
31.	+	**Desinvestitionen und sonstige Eigenmittel**	**0**	**0**	**12.401.804**
		davon Abbau von Forderungen gg. das Land aus Budgetüberschüssen	*0*	*0*	*0*
		davon sonstige Desinvestitionen und Eigenmittel	*0*	*0*	*12.401.804*
32.	-	**Investitionen nach LHO**	**-7.651.100**	**-11.586.400**	**-2.902.106**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-2.902.106*
		davon in Technische Anlagen	*0*	*0*	*0*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*0*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*0*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*0*
33.	-	**sonst. Investitionen**	**-48.714.900**	**-45.458.000**	**-71.370.926**
		davon in Immobilien	*0*	*0*	*-12.195.109*
		davon in Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	*0*	*0*	*-136.597*
		davon in Technische Anlagen	*-48.714.900*	*-45.458.000*	*-7.057.234*
		davon in Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0*	*0*	*-11.576.780*
		davon in immaterielle Vermögensgegenstände	*0*	*0*	*-756.684*
		davon Anlagen im Bau	*0*	*0*	*-14.016.796*
		davon Finanzanlagen	*0*	*0*	*-25.631.726*
	=	**Cash Flow aus Investitionen**	**-56.366.000**	**-57.044.400**	**-61.871.228**
	CF III =	**(nach Investitionstätigkeit) == Auf-/Abbau liquider Mittel**	**0**	**0**	**3.654.121**
		(=CF II plus CF aus Investitionen)			

Ausweis der kameralen Zuschüsse			**347.669.800**	**356.020.800**	**341.398.700**
		Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	**347.480.500**	**352.936.500**	**338.535.470**
		Tilgung von Darlehen (rückzahlbare Zuführungen) (Pos.29)	*-7.461.800*	*-8.502.100*	*-5.030.170*
685		**Landesmittel laufende Zwecke Kapitel 15 02**	**340.018.700**	**344.434.400**	**333.505.300**
894		**Landesmittel Investitionen (aus Pos. 28*)**	**7.651.100**	**11.586.400**	**7.893.400**

W i r t s c h a f t s p l a n

Erläuterungen Finanzrechnung, Finanzplan (Cash Flow)

A) Mittel für die Ersteinrichtung

1) Campus Westend, Neubau eines Institutsgebäudes für die Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften, Psychologie, Humangeographie einschließlich Bereichsbibliothek, Zentralverwaltung, Hochschulrechenzentrum, Tiefgarage; 2. Ausbaustufe Campus Westend (Nr. 191830010032)

1. TES-Gerät vom 31.03.2011 (Institutsgebäude, Bereichsbibliothek, Verwaltung, Cafeteria)

2. TES-Gerät vom 04.05.2011 (Hochschulrechenzentrum)

mit haushaltsrechtlich zugestimmten Kosten in Höhe von insgesamt	12.179.000
Geplant bis 2015	10.099.000
Haushaltsansatz 2016	**2.080.000**

2) Campus Niederrad, Neubau eines Lehr-, Lern- und Prüfungszentrums (MEDICUM) für den Fachbereich Medizin (Nr. 191830010087))

1. TES-Gerät Lern-u. Prüfungszentrum vom 10.03.2014 mit Kosten in Höhe von	832.400
2. TES-Gerät Audimax vom 10.03.2014 mit Kosten in Höhe von	185.000
Summe:	1.017.400
Geplant bis 2015	862.400
Haushaltsansatz 2016	**155.000**

3) Campus Riedberg, Neubau eines Forschungsbaus „Höchstfeld-NMR-Spektroskopie Zur Untersuchung makromolekularer Komplexe“ für das Zentrum für Biomagnetische Resonanz (BMRZ)

ES-Gerät vom 18.02.2015		17.249.000
Für 2016 vorgesehener Mittelabfluss	**3.687.000**	
VE für 2017	12.135.000	
VE für 2018	1.427.000	
Zur Deckung des hälftigen Bundesanteils erhält die Universität in den Jahren 2016 bis 2019 einen Zuschuss in Höhe von jeweils 2.156.100 Euro (HGr. 8). Die übrigen Investitionsausgaben trägt die Hochschule aus dem Erfolgsplanzuschuss.		**2.156.100**

B) Zuschüsse für Bauvorhaben

Keine

C) Allgemeine Landesmittel für Geräteinvestitionen

Haushaltsansatz 2016	**3.260.000**
VE 2016 für 2017	800.000
Gesamtsumme 2016	**7.651.100**
VE für 2016	12.935.000
VE für 2017	1.427.000

W i r t s c h a f t s p l a n

Technische Universität Darmstadt

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§ 9 Abs. 1 HG).

S t e l l e n p l a n

für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		neue Stellen nach dem 01.01.2010
B 2	(001)	1		Abteilungsdirektor/in	–
W L3	(003)	1		Präsident/in der Technischen Universität Darmstadt Der/die Präsident/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 1.200 EUR.	–
W L2	(003)	1		Kanzler/in der Technischen Universität Darmstadt Der/die Kanzler/in erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 EUR.	–
W L2	(004)	1		Vizepräsident/in der Technischen Universität Darmstadt	–
W 3	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
W 3	(003)	226	(231)	Universitätsprofessor/in davon 3 Stiftungsprofessuren. davon 5 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
W 3	(975)	3	(4)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
W 2	(000)	3		Altersteilzeitstelle/n kw	–
W 2	(003)	52	(67)	Universitätsprofessor/in davon 10 kw 31.12.2016 und 5 kw 31.12.2017 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
W 2	(975)	–	(1)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1
W 1	(001)	30	(31)	Professor/in als Juniorprofessor/in davon 1 kw 31.12.2016 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts. davon 2 Stiftungsprofessuren	–
A 16	(003)	2		Leitender/de Regierungsdirektor/in	–
A 16	(020)	1		Leitender/de Bibliotheksdirektor/in	–
A 16	(027)	1		Leitender/de Akademischer/sche Direktor/in	–
A 16	(040)	1		Oberstudiendirektor/in als Leiter/in eines Studienkollegs für ausländische Studierende	–
A 15	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
A 15	(001)	2		Regierungsdirektor/in	–
A 15	(003)	1		Baudirektor/in	–
A 15	(022)	2		Bibliotheksdirektor/in	–
A 15	(027)	17		Akademischer/sche Direktor/in	–
A 15	(040)	1	(2)	Studiendirektor/in	–
A 15	(975)	–	(1)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1
A 14	(001)	4		Regierungsoberrat/rätin	–

Technische Universität Darmstadt

Wirtschaftsplan

Stellenplan
für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		neue Stellen nach dem 01.01.2010
A 14	(021)	8		Bibliotheksoberrat/rätin	–
A 14	(022)	86		Akademischer/sche Oberrat/rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Oberräte/-rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation. davon 7 kw 31.12.2016, davon 10 kw 31.12.2017, davon 10 kw 31.12.2018 und 10 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
A 14	(024)	10		Oberstudienrat/rätin im Hochschuldienst davon 3 kw 31.12.2018 und 4 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
A 14	(040)	6		Oberstudienrat/rätin	–
A 13 h.D.	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
A 13 h.D.	(001)	4		Regierungsrat/rätin	–
A 13 h.D.	(002)	1		Baurat/rätin	–
A 13 h.D.	(022)	3		Bibliotheksrat/rätin	–
A 13 h.D.	(026)	43		Akademischer/sche Rat/Rätin davon zweckgebunden 16 Stellen für Akademische Räte/Rätinnen auf Zeit zum Zweck der Habilitation. davon 6 kw 31.12.2017, davon 7 kw 31.12.2018 und 7 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
A 13 h.D.	(028)	4		Studienrat/rätin im Hochschuldienst	–
A 13 h.D.	(040)	7		Studienrat/rätin davon 1 kw 31.12.2017, davon 1 kw 31.12.2018 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
A 13 h.D.	(407)	3		Archiv-/Bibliotheksreferendar/in	–
A 13 h.D.	(975)	1	(2)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	1
A 13 g.D.	(001)	3		Oberamtsrat/rätin	–
A 12	(001)	10		Amtsrat/rätin	–
A 11	(000)	2	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
A 11	(001)	15		Amtmann/Amtfrau	–
A 11	(975)	–	(1)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 10	(000)	1	(–)	Altersteilzeitstelle/n kw	–
A 10	(001)	19		Oberinspektor/in	–
A 10	(975)	–	(2)	Leerstelle(n) für (eine(n)) aus sonstigen Gründen beurlaubte(n) Bedienstete(n)	–
A 9 g.D.	(001)	11		Inspektor/in davon 2 kw 31.12.2018 und 1 kw 31.12.2019 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–
A 9 g.D.	(401)	5		Inspektoranwärter/in	–
A 9 m.D.	(001)	1		Amtsinspektor/in	–
A 8	(001)	1		Hauptsekretär/in davon 1 kw 31.12.2017 im Rahmen des Stellenabbaukonzepts.	–

W i r t s c h a f t s p l a n

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes.Gr.	Kennung	Stellen 2016	(2015)		neue Stellen nach dem 01.01.2010
A 8	(006)	–	(1)	Hauptwerkmeister/in	–
A 7	(002)	1		Technischer/sche Obersekretär/in	–
		598	(623)		3

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)		davon Verwaltung und zentr. Einrichtungen
Atl.	(001)	84	(94)	Außertariflich	1
Höherer Dienst	(001)	2152	(2118)	Höherer Dienst	89
Gehobener Dienst	(001)	548	(559)	Gehobener Dienst	121
Mittlerer Dienst	(001)	760	(776)	Mittlerer Dienst	200
Einfacher Dienst	(001)	–		Einfacher Dienst	–
Azubi	(001)	138	(144)	Auszubildende	17
		3682	(3691)		428

Erläuterungen zum Stellenplan:

Wegfall von 23 Planstellen in 2016 sowie weiteren 92 Planstellen in den Jahren 2017 bis 2020 (kw-Vermerke) im Rahmen des Stellenabbaukonzeptes.

Zu Bes.Gr. W3, W2 und W1:
Bis zu 4 (2) Stelleninhaber/innen als nebenamtliche Vizepräsident/in und 13 Dekane als Fachbereichsleiter/in, die Professoren/innen der BesO C sind, erhalten übergangsweise gemäß der Verordnung vom 13.8.1977 (BGBl. I S. 1527) und nach Maßgabe des § 77 Abs. 2 BBesG eine Stellenzulage.

Planstellen der BesGr. W 3 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen*) der BesGr. C 4/C 3 besetzt werden
Planstellen der BesGr. W 2 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Professoren/innen der BesGr. C 3 oder Hochschuldozenten/innen**), Oberassistenten/innen**) oder Oberingenieuren/innen**) besetzt werden.

Es erhalten z.Z. 25 (33) Stelleninhaber/innen einen Sonderzuschuss gemäß Nr. 2 Abs. 2 der Vorbemerkungen zur Bundesbesoldungsordnung C.

Planstellen der BesGr. W 1 können mit bis zum 31.12.2004 eingestellten Wissenschaftlichen Assistenten/innen**) besetzt werden.

*) bei Universitäten "Universitätsprofessoren/innen"
**) nur soweit vorhanden.

Zu Bes.Gr. WL3 und WL2:
Kostenneutrale Umwandlung/Umbenennung nach der Zuordnung von Leitungsfunktionsämtern gem. Anlage II. Nr. 2 Hessisches Besoldungsgesetz (HBesG).

Abgeordnete Beamte

Mittel für 6,5 (2,5) Oberstudienräte im Hochschuldienst (Bes.Gr. A 13/A 14), die als wissenschaftliche Bedienstete an der Hochschule tätig sind. Die zugehörigen Planstellen sind bei 04 59 - 422 00 als Leerstellen veranschlagt. Die Abordnungen sind vorgesehen, um Lehrkräfte mit Berufserfahrung für die Hochschule zu gewinnen.
Mittel für die abgeordneten Beamten sind im Personalaufwand enthalten.

Tarifbeschäftigte

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Ist-Besetzung im Beamtenbereich zum Stichtag 01.02.2015 390 Stellen und im Tarifbereich 3.682 Stellen beträgt. Von den 3.682 Stellen im Tarifbereich sind 1.527 Stellen aus Drittmitteln finanziert.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

Deutsche Film- und Medienbewertung

1. Die Ansätze der Hauptgruppen 4 bis 8 sind gegenseitig sowie einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppe 9.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1.

EINNAHMEN

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

Zu Anlage 2:

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW), Wiesbaden - vormals Filmbewertungsstelle Wiesbaden - wurde auf Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11. August 1951 zur Förderung des guten Films und zur Schaffung einheitlicher Voraussetzungen für die steuerliche Behandlung von Filmen auf der Grundlage einer von allen Ländern geschlossenen Verwaltungsvereinbarung (VV-FBW, zuletzt novelliert im Jahr 2010, veröffentlicht im StAnz. Nr. 29/2010 S. 1783 f.) errichtet. Sie untersteht der Dienstaufsicht des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.
Die FBW hat die Aufgabe, auf Antrag die in den vertragsschließenden Ländern zur Aufführung bestimmten Filme in allen ihren Formen dahin zu begutachten, ob ihnen das Prädikat "wertvoll" oder "besonders wertvoll" zuerkannt werden kann.
Prädikatisierte Filme können Steuervergünstigungen nach Maßgabe der Landesgesetzgebungen erhalten. FBW- prädikatisierte Filme werden darüber hinaus auf Grund des Gesetzes über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films (Filmförderungsgesetz- FFG) - gültig ab 01.01.2009 - finanziell gefördert.
Für die Inanspruchnahme der FBW werden Gebühren erhoben. Diese sollen so bemessen sein, dass die laufenden Kosten der Institution gedeckt werden.

111 11	Verwaltungsgebühren	15 000	12 600	12 217

Erläuterungen:

Die Verleiher können ihre Prädikate gegen Gebühr auch auf DVD/VHS-Auswertung übertragen lassen. Die Videobranche nutzt die Prädikate verstärkt für die Werbung auf Blue-ray und DVD.

119 11	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	357 000	342 500	344 271

Erläuterungen:

Einnahmen aus Filmbegutachtungen

	Anzahl	EUR
1. Bewertungsausschuss (BA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	145	48.500
Langfilme (über 2 165 m)	158	304.500
2. Hauptausschuß (HA)		
Kurzfilme (bis 2 165 m)	15	2.200
Langfilme (über 2 165 m)	4	1.800
Zusammen	322	357.000

119 12	Schutzgebühr für Prädikatskarten	1 200	1 000	1 240
119 31	Einnahmen aus Veröffentlichungen	—	100	—
119 41	Rückzahlungen von Überzahlungen	—	—	—
119 51	Vermischte Einnahmen	2 000	500	1 871
124 01	Mieten und Pachten	4 000	3 500	2 957

Erläuterungen:

Vermietung der Vorführanlage.

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
132 02	Erlöse aus der Veräußerung beweglicher Sachen	—	—	—
133 01	Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen und sonstigem Kapitalvermögen	—	—	—
162 01	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
	Erläuterungen: Zinsen aus Rücklagebeständen.			
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
232 01	Verwaltungskostenerstattungen von Ländern	—	—	—
261 01	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Inland	—	—	—
282 01	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	20 000	—	77 700
	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
325 01	Kreditmittel	—	—	12 000
351 04	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage Ermächtigung zur Entnahme aus der Rücklage gem. Art. 12 Abs. 1 Satz 2 der Verwaltungsvereinbarung über die FBW.	—	—	—
361 01	Einnahmen aus Überschüssen der Vorjahre	11 300	10 600	10 592
381 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Gesamteinnahmen	410 500	370 800	462 848

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR

AUSGABEN

Personalausgaben

412 02	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	56 500	52 000	56 432

Erläuterungen:

Sitzungsvergütungen, Aufwandsentschädigungen und Auslagenersatz.

Nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Dez. 1993 erhalten die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter und die Mitglieder der Gutachterausschüsse je Sitzungstag eine Aufwandsentschädigung. Die Tagessätze für Jurymitglieder wurden in 2007 für den Beisitz auf 40 Euro und für den Vorsitz auf 80 Euro erhöht.

425 01	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	—	—	—
425 02	Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	—	—	—
425 03	Vergütungen der ständigen, nichtvollbeschäftigten Kräfte	—	—	—
426 01	Löhne der Arbeiter - Laufende Zahlungen -	—	—	—
426 02	Löhne der Arbeiter - Einzelzahlungen -	—	—	—
426 03	Löhne der ständigen, nichtvollbeschäftigte	—	—	—
427 01	Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	1 000	—	717

Erläuterungen:

Beschäftigungsentgelte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	284 700	268 600	284 604

Erläuterungen:

Darin enthalten ist eine Aufwandsentschädigung der/des Verwaltungsdirektorin/s in Höhe von 600 EUR.

441 04	Beihilfen außer Versorgungsempfänger	—	—	—
443 01	Fürsorgeleistungen	—	—	—
453 01	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen	—	—	—

Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst

511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	18 000	18 000	17 520
514 02	Dienst- und Schutzkleidung	—	—	—
514 03	Verbrauchsmittel	—	—	—
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	100	100	139
518 01	Mieten und Pachten für Grundstücke (Gebäude und Räume)	—	—	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Erläuterungen: Auf der Grundlage der Beschlüsse der Finanzministerkonferenz vom 20.01.1983 und 12.09.1991 erfolgt die Unterbringung der FBW in landeseigenem Gebäude ab dem 01.09.2007 unentgeltlich.			
518 02	Mieten und Pachten für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. .	—	1 000	—
519 01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen.	—	—	—
525 61	Aus- und Fortbildung, Umschulung.	400	1 200	339
526 01	Sachverständige; Gerichts- und ähnliche Kosten.	4 000	4 000	2 434
527 01	Reisekosten.	4 000	5 000	2 118
529 01	Verfügungsmittel.	700	700	700
	Erläuterungen: Für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.			
531 01	Veröffentlichungen.	7 000	7 000	6 491
538 01	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.	1 200	1 000	1 169
	Erläuterungen: Im Ansatz enthalten sind u.a. Dienstleistungsentgelte an die HBS.			
543 01	Versicherungen.	1 600	1 600	1 590
	Erläuterungen: Dienstreise-Fahrzeug-Vollversicherung gemäß Rahmenvertrag (StAnz. 2010 S. 2165 für staatlich anerkanntes privateigenes Kraftfahrzeug).			
n e u 547 01	**Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben. . . . . .**	20 000	—	31 990
	Ausgaben für den Schuldendienst			
575 01	Zinsausgaben. . . . . Die FBW ist zur Errichtung von Girokonten befugt. Sie wird ermächtigt, zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen kurzfristige Kredite in einem Umfang von bis zu 40.000 Euro aufzunehmen.	—	—	858
595 01	Tilgungsausgaben.	—	—	40 000
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
681 01	Schadenersatzleistungen.	—	—	—
	Baumaßnahmen			
711 01	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.	—	—	—

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2015 EUR	IST 2014 EUR
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812 02	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	4 427
	Besondere Finanzierungsausgaben			
911 04	Zuführungen an die Ausgleichsrücklage	11 300	10 600	—

Erläuterungen:

Erläuterung:

	EUR
Stand der Rücklage am 31.12.2013	97.000
Zuführung Überschuss 2013	10.592
Entnahme 2014	-10.592
Stand der Rücklage am 31.12.2014	97.000

In Höhe des Nennwerts von 97.000 Euro ist die Rücklage in Beteiligungen angelegt.

961 01	Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	—	—	—
981 01	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
	Gesamtausgaben	410 500	370 800	451 528

Abschluss

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	379 200	360 200	362 556
2	Übertragungseinnahmen	20 000	—	77 700
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	11 300	10 600	22 592
Gesamteinnahmen		410 500	370 800	462 848
4	Personalausgaben	342 200	320 600	341 753
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	57 000	39 600	64 490
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	40 858
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	4 427
9	Besondere Finanzierungsausgaben	11 300	10 600	—
Gesamtausgaben		410 500	370 800	451 528
Zuschuss/Überschuss		—	—	11 320

Kapitel 15 B4
Deutsche Film- und Medienbewertung

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 01

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2016	(2015)	
Höherer Dienst	(001)	1		Höherer Dienst
Gehobener Dienst	(001)	2		Gehobener Dienst
Mittlerer Dienst	(001)	4		Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	0,5		Einfacher Dienst
		7,5	(7,5)	

Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV-H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.